

Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik –

ganz einfach!





Duden

Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik –

ganz einfach!

Dudenverlag
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. **montags bis freitags zwischen 9: 00 und 17: 00 Uhr.**

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3.13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Autor und Autorin Christian Stang (»Rechtschreibung«, »Zeichensetzung«) und Maria Geipel (»Grammatik«, auf der Grundlage des Titels »Der kleine Duden – Grammatik« von Ursula und Rudolf Hoberg)
Redaktion Dr. Ilka Pescheck
Herstellung Alina Rieger
Layout Sigrid Hecker, Eppingen
Umschlaggestaltung 2issue, München
Satz Sigrid Hecker, Eppingen
E-Book-Herstellung und Auslieferung readbox publishing, Dortmund, www.readbox.net

E-Book ISBN 978-3-411-91298-8

www.duden.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben beruflich mit der deutschen Sprache zu tun, Sie interessieren sich privat für Sprache oder Sie möchten einfach sicherstellen, dass Sie im Alltag, in der Ausbildung oder im Beruf korrekt schreiben und sich richtig ausdrücken?

Gleich, ob Sie nachschlagen, Regeln wiederholen oder vorhandene Grundkenntnisse erweitern möchten: Hier finden Sie übersichtlich und kompakt das **grundlegende Wissen** zu den drei Kernbereichen der deutschen Sprache:

- Der erste Teil umfasst die wesentlichen **Regeln der deutschen Rechtschreibung** sowie Hinweise zur formalen Gestaltung von Texten.
- Der Abschnitt **Zeichensetzung** zeigt alle wichtigen Grundlagen; den größten Raum nimmt dabei die Darstellung der Kommasetzung ein, die selbst geübten Schreibenden regelmäßig Schwierigkeiten bereitet.
- In der Übersicht der **Grammatik** beginnen wir bei Wortbestandteilen und dem Aufbau von Wörtern und gehen über zu den verschiedenen Wortarten: Verben, Nomen, Artikel und Pronomen, Adjektive, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen. Den Abschluss bilden die größeren Einheiten, nämlich Satzglieder, das Prädikat sowie einfache und komplexe Sätze.

Alle **Basisregeln** und Erklärungen werden durch viele praxisnahe **Beispiele,** durch Übersichten und durch Grafiken veranschaulicht. Leicht zu merkende Tipps und **Faustregeln** sind durch das Symbol gekennzeichnet, knifflige Fälle und **Stolperfallen** sind an dem Zeichen zu erkennen.

Eine Übersicht über **häufig gestellte Fragen,** die hinter dem Hauptteil steht (→ S. 300), ermöglicht Ihnen einen schnellen Zugriff auf Sachgebiete, die als besonders schwierig angesehen werden.

Am Ende des Buches finden Sie außerdem ein Glossar, in dem alle **wichtigen Fachbegriffe** erklärt werden, und ein ausführliches **alphabetisches Register,** über das Sie schnell und einfach alle Themen und behandelten Wörter im Sammelband von A wie *Adjektiv* bis Z wie *zwischen* auffinden.

Die Dudenredaktion

Inhalt

Rechtschreibung

Die Groß- und Kleinschreibung

Die Worttrennung am Zeilenende

Die formale Gestaltung von Texten

Zeichensetzung

Das Komma

Grammatik

Die Grundlagen

Verben

Nomen

Artikel und Pronomen

Rechtschreibung

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Die deutsche Rechtschreibung beruht auf der lateinischen **Buchstabenschrift** (Alphabetschrift). **Laute** und **Buchstaben** sind einander nach bestimmten Regeln zugeordnet. Diese **Laut-Buchstaben-Zuordnungen** bestimmen die grundlegende Schreibung der Wörter. Sie legen fest, wie die **Laute** (oder Lautverbindungen) der **gesprochenen** Sprache durch **Buchstaben** (oder Buchstabenverbindungen) in der **geschriebenen** Sprache wiedergegeben werden.

Die folgenden Regeln gelten für den allgemeinen Wortschatz der deutschen Sprache, aber nicht für alle Eigennamen und Ableitungen von Eigennamen.

Die **Laute** werden in zwei Gruppen unterteilt: **Vokale** und **Konsonanten.**

Vokale (Selbstlaute)

Diese werden ohne Hilfe eines anderen Lautes ausgesprochen.

- **einfache Vokale**

  a – e – i – o – u

- **Umlaute**

  ä – ö – ü

- **Diphthonge** (Doppellaute aus zwei Vokalen)

  au – eu – ei – ai – äu

Konsonanten (Mitlaute)

Diese werden mithilfe eines Vokals ausgesprochen.

- **stimmhafte Konsonanten** (weiche Aussprache)

  b – d – g – w …

- **stimmlose Konsonanten** (harte, scharfe Aussprache)

  p – t – k – f …

→ Die Wiedergabe der Kurzvokale (Schärfung)

Doppelschreibung des Konsonanten

Nach einem **kurzen, betonten** Vokal wird der nachfolgende Konsonantenbuchstabe meist **verdoppelt.**

*ba**gg**ern, ko**mm**en, ne**nn**en, Ma**pp**e, Hü**tt**e*
*Karame**ll**, To**ll**patsch, Ste**pp**, Ti**pp**, Fri**tt**euse*

Diese **Doppelschreibung** bleibt in allen Beugungsformen, Zusammensetzungen und Ableitungen mit kurzem Vokal erhalten.

*ko**mm**t, ne**nn**st, na**nn**te*
*Scha**ff**ner* (zu: *scha**ff**en*)
*He**mm**nis* (zu: *he**mm**en*)

ck und tz

Die Buchstaben **k** und **z** werden in deutschen Wörtern **nicht** verdoppelt. Statt **kk** steht **ck;** statt **zz** steht **tz.**

*Ba**ck**e, Da**ck**el, De**ck**e, Lü**ck**e, we**ck**en*
*Fe**tz**en, Gla**tz**e, Hi**tz**e, Ka**tz**e, pla**tz**ieren*

Nach den Konsonanten **l, m, n** und **r** steht **kein ck** und **tz.**

> *Bal**k**en, Im**k**er, Blin**k**er, mer**k**en*
> *Pel**z**, Kran**z**, Gewür**z***

In **Fremdwörtern** aus dem Lateinischen, Griechischen und Französischen steht ebenfalls **kein ck.**

> *Arti**k**el, Di**k**tat, Dire**k**tor, Do**k**tor, Fabri**k**, Musi**k**, Ra**k**ete, Republi**k**, Se**k**t, Taba**k***
> ***aber:*** (aus dem Englischen) *Ho**ck**ey*

Nach einem **Diphthong** steht **kein tz.**

> *bei**z**en, Kau**z**, Kreu**z**, Schnau**z**e, sprei**z**en*

Keine schriftliche Kennzeichnung

Wenn auf einen **kurzen, betonten** Vokal mehrere verschiedene Konsonanten folgen, wird der dem Vokal folgende Konsonantenbuchstabe **nicht** verdoppelt.

> *Fa**l**te, Fe**l**d, Geschwu**l**st, Ha**l**fter, Ha**l**s, Ha**n**d, ha**r**t, He**f**t, ka**l**t, Kü**n**stler, ku**r**z, me**l**den, Schma**l**z, wi**r**ken*

Bei bestimmten einsilbigen Wörtern wird die Vokalkürze ebenfalls **nicht** angezeigt.

> *a**b**, a**n**, ha**t**, ma**n**, mi**t**, o**b**, u**m**, vo**n**, we**g***

Dies gilt auch für eine Anzahl einsilbiger **Fremdwörter.**

> *Bu**s**, Cli**p**, Cu**p**, fi**t**, Flo**p**, Ga**g**, Hi**t***

→ Die Wiedergabe der Langvokale (Dehnung)

Der lang gesprochene Vokal wird bei der schriftlichen Wiedergabe häufig nicht besonders gekennzeichnet: *Tal, Ware; geben, Weg; Augenlid, Biber; Bote, rot; Blume, mutig*. In zahlreichen Fällen wird jedoch der Langvokal sichtbar durch das **Dehnungs-h,** das **lange i (ie)** oder die **Doppelschreibung des Vokals.**

Dehnungs-h

Ein langer Vokal wird in vielen Wörtern durch ein zusätzliches **h** gekennzeichnet. Dieses Dehnungs-h steht oft vor **l, m, n** oder **r.**

> *Mehl, Stuhl, Zahl; abnehmen, Lehm, Rahmen; dehnen, Lohn, Zahn; fahren, Gebühr, Röhre*

Wörter, die vor dem langen Vokal mit einem **qu, sch** oder **sp** geschrieben werden, erhalten meist **kein** Dehnungs-h.

> *Quader, Qual, quer, bequem; Schal, Schema, Schule, Schoner; Spule, spüren*
> **aber:** *Schuh, spähen*

Langes i (ie)

Das lange i wird in vielen Wörtern durch das Anfügen eines **e** gekennzeichnet.

> *Brief, Dieb, Fieber* (erhöhte Temperatur), *Liebe, Lieder, nieder, probieren, sieben, tief, viel, Wiese, zufrieden*

In wenigen Fällen wird das lange i als **ih** oder **ieh** wiedergegeben.

> *ihm, ihn, ihnen, ihr*
> *fliehen, Vieh, wiehern, ziehen*

In den meisten Fremdwörtern wird das lange i als **einfaches i** geschrieben.

> *Exil, Fiber (Faser), Kamin, Krise, Krokodil, Musik, Physik, Profil, Spirale, Tarif, Termin, Tiger, Ventil*

Auch Fremdwörter mit der Endung **-ine** werden mit **einfachem i** geschrieben.

> *Apfelsine, Gelatine, Kantine, Margarine, Maschine, Praline, Rosine, Turbine, Violine*

In Fremdwörtern werden die betonten Nachsilben **-ie, -ier** und **-ieren** mit **ie** geschrieben.

> *Drogerie, Garantie; Scharnier, Turnier; diktieren, gratulieren, informieren*

Doppelschreibung des Vokals

Bei manchen Wörtern wird der **lange** Vokal durch die **Verdoppelung** des Buchstabens gekennzeichnet. Es werden nur die Vokale **a, e** und **o** verdoppelt.

> *Aal, Haar, Paar, Saal, Staat, Waage*
> *Beet, Fee, Heer, Idee, Meer, Speer, Teer*
> *Boot, doof, Moor, Moos, Zoo*

Die Länge von **Umlauten** wird **nicht** durch die Verdoppelung des Buchstabens gekennzeichnet.

> *Bötchen* (zu: *Boot*), *Härchen* (zu: *Haar*), *Pärchen* (zu: *Paar*)

→ Die Umlaute ä und äu

Wörter mit ä

Wörter mit **ä** lassen sich meistens von einem **Stammwort** mit **a** ableiten.

> *Bälle* (zu: *Ball*), *Fälle* (zu: *Fall*), *Gäste* (zu: *Gast*), *Stärke* (zu: *stark*),

behände (zu: *Hand*), *Gämse* (zu: *Gams*), *Stängel* (zu: *Stange*)
aber: *Eltern* (trotz: *alt*), *schwenken* (trotz: *schwanken*)

In zwei Fällen gibt es Doppelformen:

aufwendig (zu: *aufwenden*) *oder aufwändig* (zu: *Aufwand*), *Schenke* (zu: *[aus]schenken*) *oder Schänke* (zu: *Schank[wirtschaft] und [Aus]schank*)

Wörter mit äu

Wörter mit **äu** lassen sich meistens von einem **Stammwort** mit **au** ableiten.

Bäume (zu: *Baum*), *Häute* (zu: *Haut*), *säubern* (zu: *sauber*), *Träume* (zu: *Traum*), *Gräuel* (zu: *Grauen*), *schnäuzen* (zu: *Schnauze*)
aber: *Knäuel, räuspern, Säule, sträuben*

→ Wörter mit ei und ai

Die Schreibung **e** plus **i** ist am häufigsten.

beide, Blei, drei, Eier, Leib (= Körper), *Leim, Leiter, rein, Seite* (= Buchseite), *Zeit*

In einer eng begrenzten Zahl von Wörtern wird **ai** geschrieben.

Hai, Hain, Kaiser, Laib (= Brotlaib), *Laich, Lakai, Maid, Mais, Rain, Saite* (an einem Musikinstrument), *Taifun, Waisenkind*

→ Die Wiedergabe der s-Laute

Im Deutschen unterscheidet man zwei s-Laute: das **stimmhafte** (weiche) **s** und das **stimmlose** (scharfe) **s.** Die beiden s-Laute werden in drei verschiedenen Formen wiedergegeben: durch **s** (einfaches **s**), durch **ss** (Doppel-**s**) und durch **ß** (scharfes **s,** Eszett). In der Schweiz wird statt **ß** generell **ss** geschrieben.

Stimmhaftes s: Das stimmhafte s wird immer als (einfaches) **s** wiedergegeben.

Am **Wortanfang** steht vor einem Vokal immer das einfache s.

Saal, Salz, Sauna, See, Seite, sieben, Sucht

Im **Wortinneren** steht das einfache s häufig zwischen zwei Vokalen.

böse, Dose, lesen, Hase, Reise, tausend, Wiese

Das einfache s steht auch nach den Konsonanten **l, m, n** und **r,** wenn ein Vokal folgt.

Felsen, Hälse; Amsel, Gämse; Insel, Zinsen; Ferse, Kurse

Stimmloses s: Das stimmlose s wird je nach Stellung und Umgebung im Wort als **ss** oder **ß** wiedergegeben.

Nach einem **kurzen, betonten** Vokal wird das stimmlose s in der Regel als **ss** wiedergegeben.

essen, Fässer, Flüsse, hassen, küssen, Schüssel, Fass, Kuss, muss, nass **aber:** *bis, bist, was*



Das **Doppel-s** bleibt auch vor der **Zusammensetzungsfuge** erhalten.

Nussschokolade, Missstand

Nach einem **langen** Vokal oder einem **Diphthong** wird das stimmlose s in der Regel als **ß** wiedergegeben.

bloß, Füße, Gruß, Kloß, Straße, Verstoß

anschließend, außen, beißen, fließen, Fleiß, heißen, Spieß, Strauß

→ Gleich und ähnlich klingende Wörter

das/dass

das ist eine Form des

- bestimmten **Artikels** (Geschlechtsworts),

  *der Mann, die Frau, **das** (= dieses) Kind*

- **Demonstrativpronomens** (hinweisenden Fürworts),

  *Sagen Sie **das** (= dies) bitte noch einmal.*

- **Relativpronomens** (bezüglichen Fürworts).

  *Das Buch, **das** (= welches) ich dir geliehen habe, trägt den Titel »Der Turm«.*

dass ist eine **Konjunktion** (ein Bindewort).

*Ich glaube, **dass** Sie nun die Wörter »das« und »dass« unterscheiden können.*

ent-/end-

Die Vorsilbe **ent-** wird mit **t** geschrieben.

***ent**behren, **ent**decken, **ent**flammbar, **ent**kommen, **Ent**lassung, **Ent**scheidung*

Zusammensetzungen mit und Ableitungen von **Ende** werden mit **d** geschrieben.

*be**end**en, **end**gültig, **end**lich, **End**punkt, **End**silbe, **End**spiel, Wochen**ende***

fer-/ver-

Mit **f** schreibt man das Wort **fertig** und **alle verwandten Wörter.**

*ab**fer**tigen, an**fer**tigen, **Fer**tigung, schlag**fer**tig*

Mit **v** schreibt man die Vorsilbe **ver-.**

***ver**geben, **ver**lieren, **ver**lassen, **ver**sagen, **ver**sprechen*

Fieber/Fiber, Lied/Lid, Miene/Mine und Stiel/Stil

Fieber oder **Fiber?**

- Mit **Fieber** bezeichnet man in erster Linie eine über 38 °C ansteigende Körpertemperatur als Abwehrreaktion des Organismus.
- Mit **Fiber** bezeichnet man eine Muskel- oder Pflanzenfaser.

Lied oder **Lid?**

- Mit **ie** schreibt man das **Lied,** das man singen kann.
- Mit einfachem **i** schreibt man das **Lid** über dem Auge.

Miene oder **Mine?**

- Mit **Miene** bezeichnet man einen Gesichtsausdruck.
- Mit **Mine** bezeichnet man
  - einen unterirdischen Gang,
  - einen Sprengkörper,
  - eine Bleistift- oder Kugelschreibereinlage.

Stiel oder **Stil?**

- Mit **Stiel** bezeichnet man einen Griff oder Stängel.
- Mit **Stil** bezeichnet man die Einheit der Ausdrucksformen eines Kunstwerks, eines Menschen oder einer Zeit, die Darstellungsweise, Art, Bauart, Schreibart, Kunstrichtung.
- Ableitungen von und Zusammensetzungen mit **Stil:**

__stil__isieren, __Stil__istik, Bau__stil__, __Stil__kunde

fiel/viel

fiel ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitworts) **fallen.**

Die Gabel ***fiel*** *auf den Boden.*

viel ist ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort) und bedeutet **»eine Menge«.**

viel *Ärger,* ***viel*** *Geld*
viele *Probleme,* ***viele*** *Gegenstände*

Geisel/Geißel

- Mit **Geisel** bezeichnet man eine Person, die zu dem Zweck gefangen genommen oder festgehalten wird, dass für ihre Freilassung bestimmte, gegen einen Dritten gerichtete Forderungen erfüllt werden.
- Mit **Geißel** bezeichnet man im übertragenen Sinne eine Plage. Landschaftlich steht das Wort **Geißel** auch für eine Peitsche.

Leib/Laib, Seite/Saite und Weise/Waise

Leib oder **Laib?**

- Mit **Leib** bezeichnet man einen Körper.
- Mit **Laib** bezeichnet man einen **Brotlaib** oder **Käselaib.**

Seite oder **Saite?**

- Die **Seite** in einem Buch ist von der **Saite** auf der Geige zu unterscheiden.
- Oftmals werden die beiden Wörter beim übertragenen Gebrauch von **Saite** miteinander verwechselt:

gleich gestimmte ***Saiten*** *verwandter Seelen, andere* ***Saiten*** *aufziehen,*

*eine **Saite** seines Wesens zum Erklingen bringen*

- Dagegen schreibt man:

  *Sie zeigte sich von ihrer besten **Seite.***
  *Rauchen ist seine schwache **Seite.***
  *Wir lernten sie von einer ganz anderen **Seite** kennen.*
  *Dem ist nichts an die **Seite** zu stellen.*

Weise oder **Waise?**

- Mit **Weise** bezeichnet man
  - einen klugen Menschen,
  - eine Art,
  - eine Melodie [eines Liedes].
- Mit **Waise** bezeichnet man
  - ein elternloses Kind,
  - eine einzelne reimlose Gedichtzeile.

seit/seid

seit ist eine

- **Präposition** (ein Verhältniswort) und

  ***Seit** deiner Abreise ist viel passiert.*

- **Konjunktion** (ein Bindewort).

  ***Seit** er das Haus verlassen hat, wird er von der Polizei beobachtet.*

seid ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts) **sein.**

***Seid** bitte nett zueinander.*
***Seid** ihr gut in Regensburg angekommen?*

tod-/tot-

Zusammensetzungen mit dem **Substantiv** (Hauptwort) **Tod** werden mit **d** geschrieben. Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter).

> ***tod**blass, **tod**elend, **tod**ernst, **tod**krank, **tod**matt, **tod**müde, **tod**schick, **tod**sicher*

Zusammensetzungen mit dem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **tot** werden mit **t** geschrieben. Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter).

> ***tot**arbeiten, **tot**fahren, **tot**lachen, **tot**schlagen, **tot**schießen, **tot**treten*

wieder/wider

wieder bedeutet **»noch einmal, erneut«.**

> *Er kommt **wieder**.*
> *Der **Wieder**aufbau beginnt.*
> *»Recycling« heißt »**Wieder**verwertung«.*

wider bedeutet **»gegen, entgegen«.**

> *Sie wird uns **wider**sprechen.*
> *Die Behauptung ist nicht **wider**legbar.*
> *Er hat seine Aussagen **wider**rufen.*

→ Die Schreibung der Fremdwörter

Angleichung der Fremdwörter

Viele schon lange im Deutschen verwendete Fremdwörter folgen den Regeln der **deutschen** Rechtschreibung.

> *Akzent* (von lat. *accentus*) *Kabinett* (von frz. *cabinet*)

Baracke (von frz. *baraque*)
Büro (von frz. *bureau*)
Keks (von engl. *cake*)
Streik (von engl. *strike*)

Bei manchen Fremdwörtern stehen die **eingedeutschten** Schreibungen und die in der Fremdsprache üblichen Schreibweisen gleichberechtigt nebeneinander.

Delfin/Delphin, Ginko/Ginkgo, Jogurt/Joghurt, Justiziar/Justitiar, Panter/Panther

Dabei sind folgende Regeln zu beachten:

- Die Verbindung **ph** kann in allen Wörtern mit den Stämmen **phon, phot** und **graph** durch **f** ersetzt werden.

*Dikta**fon**/Dikta**phon***
*Grammo**fon**/Grammo**phon***
*Mega**fon**/Mega**phon***
***Foto**grafie/**Photo**graphie*
*Bio**grafi**e/Bio**graph**ie*
*Lexiko**grafi**e/Lexiko**graph**ie*
*Ortho**grafi**e/Ortho**graph**ie*

- Die französischen Endungen **é** und **ée** können in einigen Wörtern durch **ee** ersetzt werden.

*Drap**ee**/Drapé*
*Expos**ee**/Exposé*
*Frapp**ee**/Frappé*
*Romm**ee**/Rommé*
*Separ**ee**/Sépar**ée***

- Wörter mit den Endungen **-tial** und **-tiell** können mit **z** geschrieben werden, wenn **verwandte** Wörter auf **z** existieren.

*substan**ziell*** (zu: *Substan**z***) / *substan**tiell***, *poten**ziell*** (zu: *Poten**z***) / *poten**tiell***

Besonderheiten

In Fremdwörtern aus dem Griechischen finden sich oftmals Schreibweisen mit

- **ph,**

  *Al**ph**abet, Apostro**ph**, As**ph**alt, Katastro**ph**e, Meta**ph**er, **Ph**änomen, **Ph**iloso**ph**ie*

- **rh,**

  ***Rh**etorik, **Rh**euma, **Rh**ombus, **Rh**ythmus*

- **th.**

  *Apo**th**eke, Biblio**th**ek, Disko**th**ek, E**th**os, Leichtat**h**letik, Ma**th**ematik, **Th**eater*

Eine Reihe von Fremdwörtern wird mit **y** geschrieben, obwohl **ü** gesprochen wird.

*Anal**y**se, As**y**l, D**y**namit, D**y**namo, Embr**y**o, G**y**mnastik, H**y**giene, H**y**drant, Ps**y**chologie, P**y**ramide, S**y**nthese, t**y**pisch, Z**y**presse*

In Fremdwörtern aus dem Französischen wird der **u**-Laut in der Regel durch **ou** wiedergegeben.

*J**ou**rnal, Lim**ou**sine, part**ou**t, R**ou**tine, Ress**ou**rcen, R**ou**te, S**ou**brette, S**ou**ffleuse, S**ou**venir, s**ou**verän*
Doppelformen: *Nugat/N**ou**gat, Kupon/C**ou**pon*

Bei Fremdwörtern mit den Endungen **-and** und **-end** kommt die **passive** Bedeutung zum Ausdruck.

*Examin**and*** (jemand, der examiniert wird), *Konfirm**and**, Rehabilit**and**; Divid**end**, Promov**end**, Subtrah**end***

Bei Fremdwörtern mit den Endungen **-ant** und **-ent** kommt die **aktive** Bedeutung zum Ausdruck.

*Demonstr**ant*** (jemand, der demonstriert), *Protokoll**ant**, Gratul**ant**; Assist**ent**, Abonn**ent**, Dirig**ent**, Konkurr**ent***

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Im Bereich **Getrennt- und Zusammenschreibung** wird die Schreibung zweier im Text aufeinanderfolgender Wörter geregelt. Dabei wird den **Wortarten** besondere Beachtung geschenkt, da für jede Wortart jeweils eigene Bedingungen gelten.

→ Verbindungen mit einem Verb

Verb plus Verb

Verbindungen aus **Verb** (Zeitwort) plus **Verb** werden in der Regel **getrennt** geschrieben.

> *bade**n** **g**ehen, laufe**n** **l**ernen, lese**n** **ü**ben, spaziere**n** **g**ehen*

Verbindungen mit **bleiben** oder **lassen** können wahlweise **getrennt oder zusammengeschrieben** werden, wenn die Verbindung im **übertragenen** Sinne verwendet wird.

> *liege**n** **b**leiben / liege**nb**leiben* (unerledigt bleiben)
> *stehe**n** **l**assen / stehe**nl**assen* (nicht länger beachten, sich abwenden)



Die Verbindung aus **kennen** und **lernen** kann ebenfalls wahlweise **getrennt oder zusammengeschrieben** werden.

> *kenne**n** **l**ernen / kenne**nl**ernen*

Partizip plus Verb

Verbindungen aus **Partizip** (Mittelwort) plus **Verb** (Zeitwort) werden in der Regel **getrennt** geschrieben.

> *geliehe**n** **b**ekommen, geschenk**t** **b**ekommen, getrenn**t** **s**chreiben,*
> *gefange**n** **h**alten, gefange**n** **n**ehmen*

Adjektiv plus Verb

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Verb** (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben,** wenn durch die Verbindung eine **neue Gesamtbedeutung** entsteht, die über die Bedeutung ihrer einzelnen Bestandteile hinausgeht (»Idiomatisierung«).

> *kran**ks**chreiben, (jemanden) fre**is**prechen, kürze**rt**reten* (sich einschränken),
> *heili**gs**prechen, schwe**rf**allen* (Mühe verursachen)

Lässt sich **nicht genau entscheiden,** ob eine neue, idiomatisierte Gesamtbedeutung vorliegt, kann **getrennt oder zusammengeschrieben** werden.

> *(ein paar Tage) fre**i** **b**ekommen / fre**ib**ekommen, (etwas) gerin**g** **a**chten /*
> *gerin**ga**chten, (sich über etwas) kla**r** **w**erden / kla**rw**erden*

Es kann **getrennt oder zusammengeschrieben** werden, wenn die mit einem einfachen Adjektiv beschriebene Eigenschaft das **Ergebnis** der mit einem folgenden einfachen Verb beschriebenen Tätigkeit ist.

> *blan**k** **p**utzen / blan**kp**utzen*
> *glat**t** **h**obeln / glat**th**obeln*
> *lee**r** **e**ssen / lee**re**ssen*
> **aber nur:** *spiegelblan**k** **p**utzen* (zusammengesetztes Adjektiv),
> *bla**u** **a**nstreichen* (Verb mit Zusatz)

In den anderen Fällen wird in der Regel **getrennt geschrieben.** Dazu zählen vor allem Verbindungen mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern), die aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind.

> *bewusstlo**s** **s**chlagen, dingfes**t** **m**achen, huckepac**k** **n**ehmen*

Substantiv plus Verb

Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) und **Verb** (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben,** wenn das Substantiv als verblasst angesehen wird.

> *ei**sl**aufen, kop**fs**tehen, stan**dh**alten, teil**h**aben, wunde**rn**ehmen*
> *(ich laufe eis, ich stehe kopf usw.)*

Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) und **Verb** (Zeitwort) schreibt man **getrennt,** wenn das Substantiv als eigenständig angesehen wird.

> *Aut**o** **f**ahren, Ra**d** **f**ahren, Feue**r** **f**angen, Schlang**e** **s**tehen, Sk**i** **l**aufen*

Untrennbare, feste Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) und Verb (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben.**

> *bauc**hr**eden, ber**gs**teigen, bruc**hl**anden, bruc**hr**echnen, kop**fr**echnen,*
> *no**tl**anden,*
> *punk**ts**chweißen, schla**fw**andeln, sege**lf**liegen, sei**lt**anzen,*
> *seite**ns**chwimmen,*
> *sonne**nb**aden, we**ttl**aufen, wet**tr**ennen, zwang**sr**äumen*

Getrennt oder zusammengeschrieben werden können bestimmte Verbindungen mit **Acht/acht-, Halt/halt-** und **Maß/maß-,** wenn die Formen **nicht** erweitert oder näher bestimmt sind.

> *Ich muss Ach**t** **g**eben / ach**tg**eben.*
> *Sie hat Ach**t** **g**egeben / ach**tg**egeben.*
> *Wir können jetzt Hal**t** **m**achen / hal**tm**achen.*
> *Er hat immer in allen Dingen Ma**ß** **g**ehalten / ma**ßg**ehalten.*

aber nur: *Ich muss sehr ach**tg**eben.*
*Sie hat allergrößte Ach**t** **g**egeben.*
*Wir können jetzt einen kurzen Hal**t** **m**achen.*

Andere Wortarten plus Verb

Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) und **Verb** (Zeitwort) schreibt man **zusammen.**

*a**bf**allen, au**sr**ufen, entgege**ng**ehen, gege**ns**teuern, nac**hd**enken,*
*übe**rq**ueren, unte**rs**agen, z**um**achen*

Verbindungen aus **Adverb** (Umstandswort) und **Verb** (Zeitwort) schreibt man in der Regel **zusammen,** wenn hauptsächlich der erste Bestandteil, das Adverb, betont ist.

*(sich mit etwas) auseinande**rs**etzen, herbe**ie**ilen, niede**rl**egen,*
*vorau**sf**ahren, wiede**rk**ommen* (zurückkommen)
aber: *Sie kann wiede**r** **l**achen. Sie haben sich aneinande**r** **g**ewöhnt.*

Verbindungen aus den heute meist nicht mehr als freie Wörter vorkommenden ersten Bestandteilen **abhanden-, anheim-, bevor-, dar-, einher-, entzwei-, fürlieb-, hintan-, inne-, überein-, überhand-, umhin-, vorlieb-, zurecht-** und einem Verb (Zeitwort) werden zusammengeschrieben.

*abhande**nk**ommen, anhei**ms**tellen, bevo**rs**tehen, da**rb**ringen, einhe**rg**ehen,*
*entzwe**ig**ehen, fürlie**bn**ehmen, hinta**ns**tellen, inn**eh**alten, überei**ns**timmen,*
*überhan**dn**ehmen, (nicht) umhi**nk**önnen, vorlie**bn**ehmen, zurech**tk**ommen*

Dazu gehören auch die folgenden ersten Bestandteile, die in der Verbindung mit dem Verb (Zeitwort) keiner bestimmten Wortart zugeordnet werden können: **fehl-, feil-, heim-, irre-, kund-, preis-, wahr-, weis-, wett-.**

*feh**lg**ehen, fei**lb**ieten, hei**ms**uchen, irr**el**eiten, kun**dt**un, prei**sg**eben,*
*wah**rs**agen, wei**sm**achen, wet**te**ifern*

Verbindungen mit dem **Verb** (Zeitwort) **sein** werden **getrennt** geschrieben.

*d**a** **s**ein, dabe**i** **s**ein, hie**r** **s**ein, zusamme**n** **s**ein*

→ Verbindungen mit einem Partizip oder Adjektiv

Substantiv plus Partizip oder Adjektiv

Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) plus **Partizip** (Mittelwort) oder **Adjektiv** (Eigenschaftswort) werden **zusammengeschrieben,** wenn der erste Bestandteil für eine **Wortgruppe** steht oder in dieser Form **nicht** selbstständig vorkommt.

*bah**nb**rechend* (sich eine Bahn brechend), *freud**es**trahlend* (vor Freude strahlend),
*her**ze**rquickend* (das Herz erquickend), *luf**tg**ekühlt* (mit Luft gekühlt),
*zei**ta**bhängig* (von der Zeit abhängig), *schne**ew**eiß* (weiß wie Schnee),
*gren**zü**berschreitend, frie**dl**iebend, nut**zb**ringend*

Dies gilt generell bei Zusammensetzungen mit einem **Fugenelement.**

*arbeit**se**rleichternd, feuchtigkeit**ss**pendend, alter**ss**chwach,*
*anlehnung**sb**edürftig, leben**sf**remd; sonne**na**rm*

Ist der erste Bestandteil **bedeutungsverstärkend** oder **bedeutungsabschwächend,** wird ebenfalls **zusammengeschrieben.**

*bran**dn**eu, er**zk**onservativ, stoc**kd**unkel, to**dt**raurig*

Adjektiv plus Adjektiv oder Partizip

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Adjektiv** oder **Partizip** (Mittelwort) werden **zusammengeschrieben,** wenn der erste Bestandteil

bedeutungsverstärkend oder **bedeutungsabschwächend** ist.

*bitter**b**öse, dunke**lb**lau, la**uw**arm, supe**rs**chlau*

→ Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) plus Substantiv

Bestimmte häufig gebrauchte Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) plus **Substantiv** (Hauptwort) können **zusammen- oder getrennt** geschrieben werden.

*au**fs**eiten / au**f S**eiten, vo**ns**eiten / vo**n S**eiten, mi**th**ilfe / mi**t H**ilfe,*
*zu**g**unsten / z**u G**unsten, zu**u**ngunsten / z**u U**ngunsten, zu**l**asten / z**u L**asten*
aber nur: *an**h**and, zu**l**iebe*
*i**ms**tande / i**m S**tande (sein), i**nf**rage / i**n F**rage (stellen), i**ns**tand / i**n S**tand (setzen),*
*zu**g**runde / z**u G**runde (gehen), zu**l**eide / z**u L**eide (tun), zu**m**ute / z**u M**ute (sein),*
*zu**s**tande / z**u S**tande (bringen), zu**t**age / z**u T**age (fördern)*
aber nur: *z**u F**uß (gehen)*

→ Einzelfallregelungen

Adjektiv oder Substantiv plus Partizip

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) oder **Substantiv** (Hauptwort) plus **Partizip** (Mittelwort) können **getrennt oder zusammengeschrieben** werden, wenn sie wie ein Adjektiv gebraucht und als Einheit empfunden werden.

*Erholun**g s**uchende / erholun**gs**uchende Großstädter*
*dün**n b**esiedelte / dün**nb**esiedelte Gebiete*

Verbindungen mit irgend-

Verbindungen aus **irgend-** und einem **Fragewort** sowie mit **-ein, -etwas, -jemand** werden immer **zusammengeschrieben.**

> *irgen**dw**ann, irgen**dw**er, irgen**dw**ohin, irgen**de**twas, irgen**dj**emand, irgen**de**in Buchstabe*
> **aber:** *wenn irgen**d m**öglich, irgen**d s**o ein Formular*

Verbindungen aus nicht plus Adjektiv

Verbindungen aus **nicht** plus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) können wahlweise **getrennt oder zusammengeschrieben** werden.

> *die nich**t a**mtliche Nachricht / die nich**ta**mtliche Nachricht*
> *der nich**t b**erufstätige Elternteil / der nich**tb**erufstätige Elternteil*
> *die nich**t ö**ffentliche Verhandlung / die nich**tö**ffentliche Verhandlung*
> **aber:** *Die Verhandlung findet nich**t ö**ffentlich statt.*

Verbindungen aus so/wie/zu plus Adjektiv/Adverb

Verbindungen aus den Wörtern **so, wie, zu** plus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) oder **Adverb** (Umstandswort) werden **getrennt** geschrieben.

> *s**o v**iel, s**o v**iele; wi**e v**iel, wi**e v**iele; z**u v**iel, z**u w**enig*

aber: Die Konjunktionen (Bindewörter) **soviel** und **soweit** werden **zusammengeschrieben.**

> *S**o**viel/S**o**weit mir bekannt ist …*

Die Schreibung mit Bindestrich

In der deutschen Rechtschreibung gliedert der **Bindestrich** unübersichtliche Zusammensetzungen. Dadurch trägt er zur besseren Lesbarkeit des Textes bei.
Hinweis: Die Regeln zum Gebrauch des Ergänzungsstrichs (oder: Ergänzungsbindestrichs) werden im Kapitel »Zeichensetzung« dargestellt.

→ Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

Der Bindestrich steht in Zusammensetzungen mit

- **Einzelbuchstaben,**

  A-Dur, b-Moll, s-Laut, T-Shirt, x-beliebig
  Fugen-s, Dativ-e, Dehnungs-h

- **Abkürzungen,**

  Kfz-Papiere, Lkw-Fahrer, UV-bestrahlt
  Abt.-Ltr., Dipl.-Ing., Rechn.-Nr.

- **Ziffern.**

  6-jährig, (der/die) 6-Jährige, 3-mal, 100-prozentig, 4-silbig, 3-Karäter, 8-Zylinder

Kein Bindestrich wird in der Regel gesetzt, wenn die Ziffer mit einer **Nachsilbe** verbunden ist.

*(ein) 10**tel**, (ein) 68**er***

Der Bindestrich steht jedoch, wenn die Ziffer und die Nachsilbe Bestandteile einer **Zusammensetzung** sind.

> *[die] 20er-Gruppe, [die] 61er-Bildröhre, [die] 68er-Generation*



Bei Verbindungen mit **-fach** und dem Wort **Jahr** ist wahlweise die Schreibung **mit** oder **ohne** Bindestrich möglich.

> *3-fach/3fach, [das] 3-Fache / [das] 3fache, [die] 60er-Jahre / [die] 60er Jahre, [in den] 80er-Jahren / [in den] 80er Jahren*

→ Der Durchkopplungsbindestrich

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich in **Zusammensetzungen** mit

- **Einzelbuchstaben,**

  A-Dur-Tonleiter, E-Dur-Tonleiter, S-Kurven-reich, Vitamin-C-haltig

- **Abkürzungen,**

  K.-o.-Schlag, UV-Strahlen-gefährdet

- **Ziffern.**

  35-Stunden-Woche, 45-Cent-Briefmarke, 100-m-Lauf, 8-Zylinder-Motor

Zusammensetzungen mit aneinandergereihten Substantiven und substantivierten Infinitiven

Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich

- in **Zusammensetzungen** mit **aneinandergereihten Substantiven** (Hauptwörtern) und

  Berg-und-Tal-Bahn, Wort-für-Wort-Übersetzung

- in sonst **unübersichtlichen Zusammensetzungen** mit **substantivierten Infinitiven** (als Hauptwort gebrauchten Grundformen).

  zum Aus-der-Haut-Fahren sein, das In-den-April-Schicken

→ Weitere Anwendungsregeln

Hervorhebung einzelner Bestandteile

Der Bindestrich kann zur **Hervorhebung** von einzelnen Bestandteilen gesetzt werden.

be-greifen, dass-Satz, (die) Hoch-Zeit, Soll-Stärke, Mozart-Konzertabend

Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen

Der Bindestrich kann zur Gliederung von **unübersichtlichen** Zusammensetzungen gesetzt werden.

Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz, Gemeindegrundsteuer-Veranlagung

Vermeidung von Missverständnissen

Der Bindestrich kann zur Vermeidung von **Missverständnissen** gesetzt werden.

Drucker-Zeugnis/Druck-Erzeugnis, Musiker-Leben/Musik-Erleben

Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben

Der Bindestrich kann beim Zusammentreffen von **drei gleichen** Buchstaben gesetzt werden. Ebenso ist auch die **Zusammenschreibung** des Wortes möglich.

> *Blatt-Trieb/Blat**tt**rieb, Schiff-Fahrt/Schif**ff**ahrt, Kaffee-Ernte/Kaffe**ee**rnte, Zoo-Orchester/Zo**oo**rchester*

→ Der Bindestrich bei mehrgliedrigen Fremdwörtern

Der Bindestrich kann bei **mehrgliedrigen Fremdwörtern** gesetzt werden, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Ebenso ist auch die **Zusammenschreibung** der Wörter möglich.

> *Air-Conditioning/Ai**rc**onditioning, Black-out/Blac**ko**ut, Count-down/Coun**td**own,*
> *Feed-back/Fee**db**ack, Hand-out/Han**do**ut, Knock-out/Knoc**ko**ut, Lay-out/La**yo**ut,*
> *Midlife-Crisis/Midlif**ec**risis, Play-back/Pla**yb**ack, Science-Fiction/Scienc**ef**iction*

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Substantiv** (Hauptwort) können wahlweise **zusammen- oder getrennt** geschrieben werden, wenn der Hauptakzent auf dem ersten Bestandteil liegt.

> *Blac**kb**ox / Blac**k B**ox, Fas**tf**ood / Fas**t F**ood, Happ**ye**nd / Happ**y E**nd, Har**dr**ock / Har**d R**ock, Ho**td**og / Ho**t D**og*
> **aber nur:** *Electroni**c B**anking, Ne**w E**conomy, Sudde**n D**eath*

Die Fremdwörter werden jedoch **zusammengeschrieben,** wenn der erste Bestandteil **kein** selbstständiges Wort ist.

> *afr**oa**merikanisch, Afr**ol**ook, gall**or**omanisch, Ne**ol**iberalismus*

Die Groß- und Kleinschreibung

Im Deutschen gibt es **Großbuchstaben** und **Kleinbuchstaben.** Die beiden Arten von Buchstaben haben im geschriebenen Text unterschiedliche Funktionen, die im Folgenden dargestellt werden.

→ Die Großschreibung

Die Großschreibung am Satzanfang

Das **erste** Wort eines selbstständigen **Satzes** wird **großgeschrieben.**

> ***D**as erste Wort eines selbstständigen Satzes wird großgeschrieben.*
> ***E**in Sektglas fiel auf den Boden.*
> ***W**arum hast du mich nicht gefragt?*

Dies gilt auch für den Beginn der **direkten** (wörtlichen) **Rede.**

> *Er fragte: »**K**annst du mir bitte helfen?«*
> *»**W**ie stellst du dir das vor?«, sagte sie.*

Ein **Apostroph** (Auslassungszeichen) oder **drei Auslassungspunkte** zu Beginn eines Satzes werden als **Satzanfang** aufgefasst.

> ***’**s war ’n Erlebnis wert!*
> ***...** doch sehen Sie selbst!*

Die Großschreibung bei Überschriften und Titeln

Das **erste** Wort einer **Überschrift** oder eines **Titels** wird **großgeschrieben.**

> ***M**ein schönster Traum* (Überschrift eines Aufsatzes)
> ***D**as Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle* (Buchtitel)
> ***E**in Fall für zwei* (Titel einer Fernsehserie)
> ***D**er Spiegel* (Titel eines Wochenmagazins)

Die Großschreibung von Substantiven

Substantive (Hauptwörter) werden **großgeschrieben.**

> ***A**pfel, **B**all, **F**rau, **F**reiheit, **F**reude, **G**esundheit, **K**ind, **L**iebe, **M**ann, **S**ahne*

Dies gilt auch für **Fremdwörter.**

> ***C**omputer, **L**inguistik, **O**rthografie, **P**sychologie, **R**eaktor, **T**ableau*
> ***D**esktop-**P**ublishing, **K**now-how, **M**ake-up*

Die Großschreibung von substantivierten Wörtern

Substantivierte (als Hauptwörter gebrauchte) **Wörter** werden **großgeschrieben.**

Die Substantivierung wird in der Regel durch einen **Begleiter** angekündigt:

- **Ankündigung** durch einen **Artikel** (ein Geschlechtswort);

  *das **S**ingen, das **E**islaufen, das **B**lau des Himmels, die **N**ull, ein **H**in und **H**er*

- **Ankündigung** durch ein **Adjektiv** (Eigenschaftswort) als **Attribut** (Beifügung);

  *kurzes **Z**ögern, langsames **S**ummen, heftiges **B**rummen, lautes **S**chreien*

- **Ankündigung** durch eine **Präposition** (ein Verhältniswort);

*beim **R**eden, im **A**llgemeinen, im **F**olgenden, vom **T**anzen, zum **L**esen*

- **Ankündigung** durch ein **Pronomen** (Fürwort) oder ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort).

*dein **S**chnarchen, etwas **V**erdächtiges, jeder **B**eliebige, kein **N**achdenken*

Substantivierte Verben

Substantivierte **Verben** (Zeitwörter) werden **großgeschrieben.**

*das **S**ingen, das **S**pielen, beim **T**urnen, im **G**ehen, vom **L**aufen, zum **L**achen*

Substantivierte Adjektive und Partizipien

Substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) werden **großgeschrieben.** Vor ihnen stehen oftmals Wörter wie **alles, allerlei, etwas, genug, nichts, viel, wenig.**

*alles **G**ute, allerlei **W**ichtiges, etwas **N**eues, genug **A**ufregendes,*
*nichts **B**edeutendes, viel **G**esüßtes, wenig **N**ützliches*

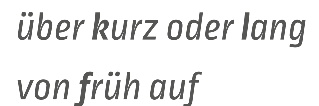
Dies gilt auch für substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) in festen **Redewendungen.**

*den **K**ürzeren ziehen*
*auf dem **L**aufenden bleiben*
*auf dem **T**rockenen sitzen*
*aus dem **V**ollen schöpfen*
*im **D**unkeln tappen*
*im **R**einen sein*
*im **T**rüben fischen*

!

Feste Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) und nicht dekliniertem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **ohne** vorangehenden **Artikel** (Geschlechtswort) werden **kleingeschrieben.**

*durch **d**ick und **d**ünn*
*von **f**rüh bis **s**pät*



*über **k**urz oder **l**ang* *von **nah** und **f**ern*

*von **f**rüh auf*

Bei dekliniertem Adjektiv (Eigenschaftswort) kann **groß- oder kleingeschrieben** werden.

*von **N**euem / von **n**euem*
*bis auf **W**eiteres / bis auf **w**eiteres*
*seit **L**ängerem / seit **l**ängerem*

Auch **Adjektive** (Eigenschaftswörter) in **Paarformeln** zur Bezeichnung von Personen werden **großgeschrieben.**

***A**rm und **R**eich, **G**leich und **G**leich, **G**roß und **K**lein, **J**ung und **A**lt*

Substantivierte Zahladjektive

Substantivierte **Zahladjektive** (Zahlwörter) werden **großgeschrieben.**

*eine **S**echs würfeln, eine **Z**wei in Deutsch, am **Z**ehnten des Monats, als **E**rster an der Reihe sein, die Rechte **D**ritter verletzen*

Alters- und **Zeitangaben** werden **kleingeschrieben.**

***a**chtzehn (Jahre alt) werden, Personen über **s**echzig, um **s**echs (Uhr) anrufen*

Andere Wortarten

Auch **andere** Wortarten können die Rolle eines **Substantivs** (Hauptworts) einnehmen. Diese Wörter werden ebenfalls **großgeschrieben.** Dies betrifft

- substantivierte **Adverbien** (Umstandswörter);

*das **A**uf und **N**ieder, das **D**rum und **D**ran, das **H**in und **H**er, das **J**a und **N**ein*

- substantivierte **Präpositionen** (Verhältniswörter) und **Konjunktionen** (Bindewörter);

  *das **F**ür und **W**ider, das **W**enn und **A**ber, das **A**ls-ob, das **E**ntweder-oder*

- substantivierte **Interjektionen** (Empfindungswörter).

  *das **O**h, das **W**auwau, das **W**eh und **A**ch*

Die Großschreibung des Anredepronomens

Das **Anredepronomen** (Anredefürwort) **Sie** sowie die davon abgeleiteten Formen **Ihre, Ihnen** usw. werden **großgeschrieben.**

*Ich danke **I**hnen herzlich für **I**hr Schreiben und freue mich, dass **S**ie uns bald besuchen werden.*

Die **Anredepronomen** (Anredefürwörter) **du** und **ihr** sowie die davon abgeleiteten Formen **dein** und **euer** werden **kleingeschrieben.**

*Was fällt **d**ir an den Wörtern auf?*
*Übertrage sie in **d**ein Heft.*
*Über **e**ure Worte habe ich lange nachgedacht.*



In **Briefen** kann **auch großgeschrieben** werden.

Lieber Markus,
*ich danke **d**ir/**D**ir herzlich für **d**ein/**D**ein Schreiben und freue mich, dass **d**u/**D**u uns bald besuchen wirst.*

Die Großschreibung von Eigennamen

Eigennamen werden **großgeschrieben.** Dies betrifft

- **Personennamen,**

  Heinrich ***H**eine, **K**onrad **D**uden, **J**ohann **W**olfgang von **G**oethe*

- **geografische Namen** von Erdteilen, Ländern, Regionen, Städten, Straßen, Landschaften, Meeren, Seen, Flüssen und Bergen,

  ***E**uropa, **D**eutschland, **N**ordrhein-**W**estfalen, **M**ünchen, **M**annheimer Straße,*
  ***B**ayerischer Wald, **S**chwarzes Meer, **B**odensee, **D**onau, **Z**ugspitze*

- **Sternbilder** und **Himmelskörper,**

  ***M**ars, **S**aturn, **O**rion, **K**leiner Bär, **G**roßer Wagen*

- **Namen** von **Institutionen, Behörden, Parteien, Firmen** usw.,

  ***D**eutscher Bundestag, **V**ereinte Nationen, **D**eutsche Post*

- **historische Ereignisse,**

  *die **F**ranzösische Revolution, der **W**estfälische Friede*

- **Titel** und **Ehrenbezeichnungen.**

  *der **H**eilige Vater, der **R**egierende Bürgermeister (von Berlin)*

Personennamen

Großgeschrieben werden ebenfalls die zu einem Personennamen gehörenden

- **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter),

  *der **A**lte Fritz, Katharina die **G**roße, Albrecht der **E**ntartete*

- **Pronomen** (Fürwörter),

  ***U**nsere Liebe Frau* (Maria als Mutter Gottes)

- **Zahladjektive** (Zahlwörter).

  *Elisabeth die **Z**weite, Karl der **A**chte, Ludwig der **E**rste*

Von Personennamen abgeleitete **Adjektive** (Eigenschaftswörter) werden dagegen in der Regel **kleingeschrieben.**

__e__insteinsche Relativitätstheorie
__f__reudsche Fehlleistung
__g__rimmsche Märchen
__l__uthersche Bibelübersetzung
__o__hmsches Gesetz

Zur Hervorhebung des Personennamens ist es auch möglich, den Namensteil **großzuschreiben** und ihn durch einen **Apostroph** (Auslassungszeichen) von der Endung abzutrennen.

__E__instein'sche Relativitätstheorie
__F__reud'sche Fehlleistung
__G__rimm'sche Märchen
__L__uther'sche Bibelübersetzung
__O__hm'sches Gesetz

Geografische Namen

Die zu einem geografischen Namen gehörenden **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) werden **großgeschrieben.**

der __B__ayerische Wald, das __R__ote Meer, der __I__ndische Ozean, der __S__tille Ozean, das Kap der __G__uten Hoffnung, die __V__ereinigten Staaten von Amerika

Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf **-er** werden ausnahmslos **großgeschrieben.**

der __H__amburger Hafen, der __S__chweizer Käse, das __W__iener Schnitzel

Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf **-isch** werden **kleingeschrieben,** wenn sie **nicht** Teil eines Eigennamens sind.

der __b__adische Wein, der __h__olländische Käse, der __i__ndische Tee, das __r__ussische Roulette

aber: *die __M__ecklenburgische Seenplatte*

→ Die Kleinschreibung

Die Kleinschreibung der Wörter, die keine Substantive sind

Alle Wörter, die **keine** Substantive (Hauptwörter) sind, werden **kleingeschrieben.** Dies betrifft

- **Verben** (Zeitwörter),

  __b__acken, __g__ehen, __l__aufen, __s__ingen, __t__anzen

- **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter),

  __a__lt, __j__ung, __k__lein, __n__ett, __s__chnell, __s__chön; __l__aufend, __w__inkend; __g__ehört, __g__eschrieben

- **Artikel** (Geschlechtswörter),

  __d__er, __d__ie, __d__as, __e__in, __e__ine

- **Pronomen** (Fürwörter),

  __i__ch, __d__u, __e__r, __s__ie, __e__s, __m__ein, __d__ein, __e__uer

- **Adverbien** (Umstandswörter),

  __g__estern, __h__eute, __l__eider, __g__ern, __s__ehr, __s__ofort

- **Präpositionen** (Verhältniswörter),

  __a__n, __a__uf, __a__us, __b__ei, __w__egen, __w__eil, __s__eitens, __t__rotz

- **Konjunktionen** (Bindewörter),

  __a__ber, __d__och, __n__ur, __o__der, __t__rotzdem, __u__nd

- **Interjektionen** (Empfindungswörter).

  __a__u, __a__utsch, __h__a, __h__uch, __m__uh, __o__h, __p__fui

Die Kleinschreibung von Desubstantivierungen

Substantive (Hauptwörter), die in eine **andere Wortart** übergetreten sind, werden **kleingeschrieben.** Dabei kann es sich um

- **Adverbien** (Umstandswörter),

  __a__bends, __m__ittags, __m__orgens, __m__ontags, __a__nfangs, __f__lugs, __r__echtens, __t__eils, __w__illens

- **Präpositionen** (Verhältniswörter) und

  __d__ank, __k__raft, __l__aut, __s__tatt, __t__rotz, __s__eitens

- **unbestimmte Pronomen** (Fürwörter)

  ein __b__isschen, ein __p__aar (einige)
  aber: *ein __P__aar* (zwei zusammengehörende) *Socken*

handeln.

Auch die Wörter **angst, bange, gram, leid, pleite** und **schuld** werden in Verbindung mit den Verben (Zeitwörtern) **sein** oder **werden kleingeschrieben.**

Mir ist __a__ngst und __b__ange.
Er ist mir __g__ram.
Ich bin das alles __l__eid.
Das Unternehmen ist __p__leite.
Daran ist sie __s__chuld.

aber: *[jemandem] __A__ngst und __B__ange machen*
[jemandem] __S__chuld geben

Die aus **Substantiven** (Hauptwörtern) entstandenen **Verbzusätze** werden auch in getrennter Wortstellung **kleingeschrieben.**

preisgeben – [er/sie] gibt __p__reis
teilnehmen – [er/sie] nimmt __t__eil
wundernehmen – [es] nimmt __w__under

Die Kleinschreibung von allein stehenden Adjektiven und Pronomen

Allein stehende

- **Adjektive** (Eigenschaftswörter) oder **Partizipien** (Mittelwörter) und

  *Die neue Rechtschreibung ist leichter zu erlernen als die **a**lte.*
  *Frisches Obst hat mehr Vitamine als **g**ekochtes.*

- **Pronomen** (Fürwörter)

  *Sein Stuhl stand unmittelbar neben **m**einem.*

werden **kleingeschrieben,** wenn ein vorher oder nachher genanntes **Substantiv** (Hauptwort) ergänzt werden kann.

Die Kleinschreibung des Superlativs

Der **Superlativ** (die Höchststufe) mit **am** wird **kleingeschrieben,** wenn man mit **wie** danach fragen kann.

*Diese Fremdsprache ist am **s**chwierigsten zu erlernen.*

Der **Superlativ** (die Höchststufe) mit **aufs** kann wahlweise **groß- oder kleingeschrieben** werden.

*aufs **B**este/**b**este regeln, (jemanden) aufs **H**erzlichste/**h**erzlichste begrüßen*

Die Kleinschreibung der Pronomen, die die Rolle eines Substantivs einnehmen

Pronomen (Fürwörter) werden auch **kleingeschrieben,** wenn sie die Rolle eines Substantivs (Hauptworts) einnehmen.

*Sie hat **a**lles vorbereitet.*
*Das sollen die **b**eiden klären.*
*Auch diese Erfahrung sollte **j**eder gemacht haben.*
*In dieser Sache hat schon **m**ancher einen Fehler begangen.*

Die Kleinschreibung der Wörter ein, andere, viel und wenig

Die Wörter **ein, andere, viel** und **wenig** werden in allen Beugungsformen im Allgemeinen **kleingeschrieben.**

*Die **e**inen singen, die **a**nderen tanzen.*
*An der Konferenz nahmen **v**iele teil.*
*Nur **w**enige waren mit dem Inhalt zufrieden.*

Die **Großschreibung** ist aber ebenfalls **zulässig,** wenn diese Wörter nicht als Beifügungen zu Substantiven (Hauptwörtern) gebraucht werden.

*Die **E**inen singen, die **A**nderen tanzen.*
aber nur: *Die **e**inen Kinder singen, die **a**nderen Kinder tanzen.*

Die Kleinschreibung von Adverbien als Zeitangabe

Adverbien (Umstandswörter) werden **kleingeschrieben,** wenn sie als **Zeitangabe** verwendet werden.

***v**orgestern, **g**estern, **h**eute, **m**orgen, **ü**bermorgen, **f**rüh, **m**ittags, **a**bends, **n**achts*

Tageszeiten nach den Adverbien (Umstandswörtern) **vorgestern, gestern, heute, morgen** und **übermorgen** werden dagegen **großgeschrieben.**

*vorgestern **A**bend, gestern **N**acht, heute **M**orgen, morgen **V**ormittag, übermorgen **N**achmittag*



Das Adverb (Umstandswort) **früh** kann nach **vorgestern, gestern, heute, morgen** und **übermorgen klein- oder großgeschrieben** werden.

*gestern **f**rüh/**F**rüh, morgen **f**rüh/**F**rüh*

Feste Verbindungen

Adjektive (Eigenschaftswörter) und Substantive (Hauptwörter) können **feste Verbindungen** eingehen. Häufig erhalten diese Verbindungen im Laufe der Zeit eine eigene Bedeutung, die mehr ist als die Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter. In diesen Fällen ist neben der normalen **Kleinschreibung** des Adjektivs auch die **Großschreibung** zulässig.

*das **s**chwarze/**S**chwarze Brett*
*die **n**euen/**N**euen Medien*
*die **r**ote/**R**ote Karte*
*der **g**rüne/**G**rüne Punkt®*
*die **s**chwarze/**S**chwarze Kunst*

Die Worttrennung am Zeilenende

Am Zeilenende können Wörter **getrennt** werden, wenn der Platz für das gesamte Wort nicht ausreichend ist. Dabei dienen die Regeln für die **Worttrennung am Zeilenende** (Silbentrennung) dazu, die Wörter so zu trennen, dass die **Lesbarkeit** möglichst nicht beeinträchtigt wird.

Die Grundlage für die Worttrennung bildet die **gesprochene** Sprache. So wird bei der Trennung eines Wortes möglichst nach **Sprechsilben** getrennt. Diese Trennstellen ergeben sich bei der langsamen Aussprache eines Wortes.

Als Trennungszeichen wird heute in der Regel ein einfacher Bindestrich verwendet. Wenn am Zeilenende ein Bindestrich steht, gilt dieser zugleich als Trennungsstrich.

→ Die Trennung von einheimischen Wörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter

Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter werden nach **Sprechsilben** getrennt.

> *Er-de, kle-ben, Kun-de, Lam-pe, ren-nen, Se-gel, se-hen, Sei-te, Ses-sel, Vo-gel*

Ein **einzelner** Konsonant (Mitlaut) wird immer auf die **neue** Zeile gesetzt.

> *Ha-se, le-gen, Ru-te, schla-fen, sie-ben*

Bei mehreren Konsonanten (Mitlauten) wird der **letzte** auf die **neue** Zeile gesetzt.

es-sen, fan-gen, Schif-fe, set-zen, tan-zen, Fens-ter, Kis-te, meis-tens, rann-te, Karp-fen

Die Buchstabenverbindungen **ch, sch** und **ck** stehen für einen Konsonanten und werden daher **nicht** getrennt.

Brü-che, Dra-chen, Ka-chel, la-chen
Bö-schung, Fla-sche, na-schen, Ta-sche
Bä-cker, De-cke, Mü-cke, Rü-cken, Zu-cker

Ein **einzelner** Vokal (Selbstlaut) am **Wortanfang** oder **-ende** wird **nicht** abgetrennt.

aber, Abend, Adel, oben, Ofen, über
Kleie, Laie, laue, Reue, Dia, Deo

Zwei gleiche Vokale und **Diphthonge** (Doppellaute) dürfen nur zusammen abgetrennt werden.

Aa-le, Waa-ge; Ei-er, Ei-mer, Eu-le, Eu-ter

Zusammengesetzte Wörter

Zusammengesetzte Wörter werden in der Regel nach ihren **sprachlichen Bestandteilen** getrennt.

Diens-tag, Gar-ten-lau-be, Haus-tür, Le-se-zei-chen, Mut-ter-tag, Wand-ta-fel

Dies gilt auch für Wörter mit einer **Vorsilbe.**

aus-ge-hen, be-pflan-zen, durch-ge-hen, ein-ho-len, um-kom-men, vor-füh-ren



Wörter, die **nicht** mehr als **Zusammensetzungen** erkannt werden, können auch nach **Sprechsilben** getrennt werden.

> *dar-um/da-rum, dar-un-ter/da-run-ter, ein-an-der/ei-nan-der, her-an/he-ran, hin-auf/hi-nauf, war-um/wa-rum*

→ Die Trennung von Fremdwörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter

Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter werden ebenfalls nach **Sprechsilben** getrennt.

> *Bal-kon, Ho-tel, Na-ti-o-nen, Or-ga-nis-mus, prä-mie-ren, Tro-pen*

In Fremdwörtern können die folgenden Buchstabengruppen ungetrennt bleiben oder getrennt werden:

- **bl – cl – fl – gl – kl – pl – phl,**

  mö-bliert/möb-liert, Zy-klus/Zyk-lus

- **gn – kn,**

  Ma-gnet/Mag-net, py-knisch/pyk-nisch

- **br – cr – dr – fr – gr – kr – pr – phr – tr – thr – vr.**

  Fe-bru-ar/Feb-ru-ar, Hy-drant/Hyd-rant, Qua-drat/Quad-rat, neu-tral/neut-ral

Zusammengesetzte Fremdwörter

Fremdwörter, die **nicht** mehr als **Zusammensetzungen** erkannt werden, können nach ihren **Wortbestandteilen** oder nach **Sprechsilben** getrennt werden.

Chir-urg/Chi-rurg
He-li-ko-pter/He-li-kop-ter
Lin-ole-um/Li-no-le-um
Päd-ago-gik/Pä-da-go-gik
par-al-lel/pa-ral-lel

Die formale Gestaltung von Texten

Die folgenden, nach Schlagwörtern alphabetisch geordneten Hinweise gelten für Satz- und Textverarbeitungssysteme. Letztere nähern sich im hier behandelten Bereich den Möglichkeiten von Satzsystemen immer mehr an.

Für die Textverarbeitung und E-Mails gilt die DIN 5008, deren Empfehlungen immer dann angeführt werden, wenn sich Abweichungen zu den allgemeinen Richtlinien ergeben. Um eine problemlose Umwandlung elektronisch gespeicherter Texte in Schriftsatz zu gewährleisten, sollte bereits die Texterfassung in Absprache mit der Setzerei erfolgen.

Einzelheiten, die im Folgenden nicht erfasst sind, und sachlich begründete Abweichungen sollten – als Anleitung für Korrektoren und Setzer – in einer besonderen Satzanweisung für das betreffende Werk festgelegt werden.

→ Abkürzungen

Leerschritte und Zwischenräume

Nach Abkürzungen folgt ein Leerschritt.

Das gilt nach DIN 5008 auch für mehrere aufeinanderfolgende Wörter, die jeweils mit einem Punkt abgekürzt sind. In der Textverarbeitung wird innerhalb von Abkürzungen zwischen den einzelnen Elementen ein sogenannter geschützter Leerschritt gesetzt, der einen Zeilenumbruch an dieser Stelle unterbindet und mit einem kleineren Zwischenraum (Festabstand) verbunden ist.

... desgl. ein paar Strümpfe ...
... z. B. ein Zeppelin ...
... Hüte, Schirme, Taschen u. a. m.

Am Satzanfang

Abkürzungen, die für mehr als ein Wort stehen, sollten am Satzanfang ausgeschrieben werden.

nicht: *Z. B. hat ...*	*M. a. W. ...*
sondern: *Zum Beispiel hat ...*	*Mit anderen Worten ...*

S., Bd., Nr., Anm.

Abkürzungen wie S., Bd., Nr., Anm. sollten nur verwendet werden, wenn ihnen kein Artikel und keine Zahl vorangeht.

S. 5, Bd. 8, Nr. 4, Anm. B
aber: *die Seite 5, der Band 8, die Nummer 4, die Anmerkung B*
5. Seite, 8. Band, 4. Nummer

Trennung

Die Trennung von mehrteiligen Abkürzungen sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Ebenso sollten auch abgekürzte Maß- und Währungseinheiten nicht von den dazugehörigen Zahlen getrennt werden. (Vgl. auch ↑ Festabstände.)

nicht:	*Die Hütte liegt 2 800 m ü. d. M.*	*Für die Umstellung werden 160 € berechnet.*
sondern:	*Die Hütte liegt 2 800 m ü. d. M.*	*Für die Umstellung werden 160 € berechnet.*

→ Anführungszeichen

Im deutschen Schriftsatz werden im Allgemeinen die Anführungszeichen **„…“** und **»…«** sowie ihre einfachen Formen **‚…‘** und **›…‹** verwendet. Sie stehen ohne Zwischenraum vor und nach den eingeschlossenen Textabschnitten, Wörtern u. a. In anderen Sprachen finden sich: **“…”, ‘…’, «…», ‹…›, ”…”, „…”, »…».**

> *„Ja“, sagte er.*
> *Sie rief: »Ich komme gleich!«*

Bei einzelnen aus fremden Sprachen angeführten Wörtern und Wendungen werden die Anführungszeichen wie im deutschen Text gesetzt.

> *Der „guardia“ ist so etwas wie ein Abschnittsbevollmächtigter.*

Werden dagegen ganze Sätze oder Absätze aus fremden Sprachen zitiert, dann verwendet man die in dieser Sprache üblichen Anführungszeichen.

> *Ein englisches Sprichwort lautet: “Early to bed and early to rise makes a man healthy, wealthy, and wise.”*
> *Cavours letzte Worte waren: «Frate, frate! Libera chiesa in libero stato!»*

(Vgl. auch S. 141 ff.)

Anmerkungszeichen ↑ Fußnoten und Anmerkungszeichen

→ Anrede und Gruß in Briefen und E-Mails

Anrede und Grußformel werden vom übrigen Text durch je eine Leerzeile abgesetzt.

> *Sehr geehrter Herr Schmidt,*

gestern erhielten wir Ihre Nachricht vom ...
Mit freundlichen Grüßen
Kraftwerk AG

→ Anschrift

Anschriften auf [nicht elektronischen] Postsendungen werden zeilenweise ohne Leerzeilen gegliedert. Man unterteilt hierbei wie folgt:

[Zusätze und Vermerke wie Sendungsart oder Vorausverfügung];
[Firmen]name;
Postfach oder Straße und Hausnummer
[Wohnungsnummer/Stockwerk/Gebäudeteil];
Postleitzahl, Bestimmungsort
[Bestimmungsland]

Die Postleitzahl wird nicht ausgerückt, der Bestimmungsort nicht unterstrichen.

Einschreiben
Bibliographisches Institut GmbH
Mecklenburgische Straße 53
14197 Berlin

Herrn
Helmut Schildmann
Jenaer Straße 18 a
99425 Weimar

Bei Postsendungen ins Ausland empfiehlt die Deutsche Post AG, Bestimmungsort und Bestimmungsland in Großbuchstaben zu schreiben. Das früher übliche Voranstellen des Landeskennzeichens vor die Postleitzahl des Bestimmungsortes (z. B. A- für Österreich) wird nicht mehr empfohlen.

Frau
Maria Baeren
Münsterplatz 8
3000 BERN

SCHWEIZ

Am Zeilenende stehen keine Satzzeichen; eine Ausnahme bilden Abkürzungspunkte sowie die zu Kennwörtern o. Ä. gehörenden Anführungs-, Ausrufe- oder Fragezeichen.

Herrn Major a. D.
Kurt Meier
Postfach 90 10 98
60450 Frankfurt am Main

Reisebüro Bauer
Kennwort »Ferienlotterie«
Postfach 70 96
1121 WIEN
ÖSTERREICH

Bei E-Mails besteht die international standardisierte Adresse aus dem Empfängernamen, dem Zeichen @ und der organisatorischen oder geografischen Kennung des Rechnerstandortes. Leerzeichen (Blanks) werden nicht gesetzt; als Abgrenzungszeichen dienen Punkt, Bindestrich oder Unterstrich. Die Umlaute **ä**, **ö**, **ü** werden als **ae**, **oe**, **ue** geschrieben; **ß** wird durch **ss** ersetzt.

c_mueller@klinikum.rwth-aachen.de
Cornelia.Rimmler@auto-welker.de

→ Apostroph

Dem Apostroph am Wortanfang geht im Allgemeinen der regelmäßige Wortzwischenraum voran.

Aber ’s kam anders.
So ’n Mann hat gesagt …

Bei umgangssprachlichen Zusammenziehungen mit ’s (für »es«) wird aber der Zwischenraum meistens weggelassen.

> *Wie geht’s dir?*
> *Wenn’s weiter nichts ist.*

(Vgl. auch S. 144 ff.)

→ Auslassungspunkte

Um eine Auslassung in einem Text zu kennzeichnen, werden drei Punkte (als Sonderzeichen) gesetzt. Vor und nach den Auslassungspunkten wird jeweils ein Wortzwischenraum gesetzt, wenn sie für ein selbstständiges Wort oder mehrere Wörter stehen. Bei Auslassung eines Wortteils werden sie unmittelbar an den Rest des Wortes angeschlossen.

> *Keiner der genannten Paragrafen … ist im vorliegenden Fall anzuwenden.*
> *Sie glaubten in Sicherheit zu sein, doch plötzlich …*
> *Mit »Para…« beginnt das gesuchte Wort.*

Am unmittelbaren Satzende wird kein zusätzlicher Schlusspunkt gesetzt.

> *Vielen Dank für Ihr Schreiben vom … Wir freuen uns über Ihre Zusage.*

Satzzeichen werden ohne Zwischenraum angeschlossen.

> *Bitte wiederholen Sie den Abschnitt nach »Wir möchten Sie auffordern …«.*

Ausrufezeichen ↑ Satzzeichen

→ Bindestrich

Der Bindestrich entspricht typografisch dem Trennstrich (Divis) der jeweiligen Schrift.

> *Hals-Nasen-Ohren-Arzt, C-Dur-Tonleiter*

> *… Maschendraht-*
> *zaun …*

Als Ergänzungsstrich steht der Bindestrich unmittelbar vor oder nach dem zu ergänzenden Wortteil.

> *Laub- und Nadelbäume*
> *Eisengewinnung und -verarbeitung*
> *Textilgroß- und -einzelhandel*

Bei der Kopplung oder Aneinanderreihung gibt es zwischen den verbundenen Wörtern oder Schriftzeichen und dem Bindestrich ebenfalls keine Leerschritte.

> *Hals-Nasen-Ohren-Arzt, St.-Martins-Kirche, C-Dur-Tonleiter, Berlin-Schöneberg, Hawaii-Insel, UKW-Sender, 3- bis 4-mal*

Darüber hinaus findet das Zeichen Verwendung als Trennstrich bei der Worttrennung. Nach DIN 5008 kann es auch als Gedankenstrich, als Rechenzeichen, als Strich für Strecken, beim Datum, als Untersatzzeichen, bei Unterführungen und als Strich für »gegen« und »bis« dienen.

(Zum Bindestrich bei Abkürzungen vgl. S. 32 f.; zum Punkt nach Abkürzungen vgl. S. 122 f.)

»bis« ↑ Strich für »gegen« und »bis«

→ Datum

Reihenfolge

Die im deutschsprachigen Raum übliche Reihenfolge ist: Tag, Monat, Jahr. Nach DIN 5008 soll gemäß internationaler Norm die Reihenfolge Jahr, Monat, Tag eingehalten werden. Tag und Monat sollen bei der reinen Zahlenangabe zweistellig angegeben werden. Die Jahreszahl wird vorzugsweise mit vier Ziffern geschrieben.

Berlin, [den] 1. 9. 2018
am 10. 5. 1963 geboren
2018-09-01

Abstände

In der Textverarbeitung wird zwischen Tag und Monat ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand, geschützter Leerschritt), vor dem Jahr ein normaler Wortabstand gesetzt. Erfolgt die Jahresangabe nur zweistellig, wird auch davor ein kleinerer Zwischenraum gesetzt.

01. 09. 2018
01. 09. 18

Nach DIN 5008 wird das nur in Zahlen angegebene Datum ohne Leerschritte gegliedert. Schreibt man den Monatsnamen in Buchstaben, setzt man zwischen den einzelnen Angaben je einen Leerschritt.

01.09.2018
1. September 2018

Gliederungszeichen

Bei der traditionellen Datumsangabe mit der Reihenfolge Tag, Monat, Jahr wird ein Punkt nach den Zahlen für Tag und Monat gesetzt. Die Jahresangabe steht ohne Punkt.

13. 12. 2018

Bei der Datumsangabe nach DIN 5008 mit der Reihenfolge Jahr, Monat, Tag wird durch Bindestriche gegliedert.

2018-12-13

Zur Zusammenfassung von aufeinanderfolgenden oder aus der Geschichte geläufigen Jahreszahlen wird ein Schrägstrich verwendet.

2018/2019
1914/18

Die allein stehende zweistellige Jahresangabe steht ohne Apostroph.

in den Jahren 08 und 09

Divis ↑ Bindestrich

Doppelpunkt ↑ Satzzeichen

→ Einheitenzeichen

Besteht die Ziffer vor einer Einheit oder die Einheit aus nur einem Zeichen, so ist ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand, geschützter Leerschritt) zu setzen. Die Trennung von Ziffer und Einheit am Zeilenende sollte vermieden werden.

300 V
Höchstgewicht: 2 kg

Nach DIN 5008 werden Einheitenzeichen mit einem Leerschritt hinter der Ziffer geschrieben.

> *5 000 km*
> *ein Luftdruck von 998 hPa*

Einrücken ↑ Schriftauszeichnung

Et-Zeichen (&) ↑ Kaufmännisches und-Zeichen

→ Fehlende Zeichen

Auf der Tastatur fehlende Zeichen können in einigen Fällen durch Kombinationen anderer Zeichen ersetzt werden:

Die Umlaute **ä**, **ö**, **ü** kann man als **ae**, **oe**, **ue** schreiben. Das **ß** kann durch **ss** wiedergegeben werden.

> *südlich – suedlich*
> *SÜDLICH – SUEDLICH*

Besonders im internationalen E-Mail-Verkehr kann der Verzicht auf Umlaute, Sonderzeichen (z. B. Akzente) und den Buchstaben **ß** sinnvoll sein, da diese Zeichen von den E-Mail-Programmen der Empfänger/-innen oft nicht angemessen umgesetzt werden.

> *mäßig – maessig*
> *Fußsohle – Fusssohle*

→ Festabstände

Festabstände sind nicht variable, meist kleinere Zwischenräume zwischen Zeichen. Sie dienen sowohl der Ästhetik als auch der besseren Lesbarkeit von Texten, indem sie Zusammengehöriges verbinden oder Unübersichtliches gliedern. Ihre Eingabe lässt sich mit einer Trennungssperre verbinden (geschützter Leerschritt), sodass auf diese Weise verbundene Zeichen am Zeilenende nicht auseinandergerissen werden können. Festabstände werden beispielsweise verwendet bei Abkürzungen, beim Datum, bei der Gliederung von Nummern, bei Paragrafzeichen, Rechenzeichen, Zahlen und Einheiten.

> *v. l. n. r., d. Gr., a. D.*
> *28. 8. 2018, 28. 08. 18*
> *Güteklasse 1 a*
> *§ 17 ff.*
> *6 + 2 = 8*
> *7 513 499 €*

→ Formeln

Mathematische, physikalische und chemische Formeln sollten nach Möglichkeit eingerückt und auf eine eigene Zeile gestellt werden sowie ungetrennt bleiben.

$$CH_3{-}CHCl_2$$

Ist eine Trennung der Formel unvermeidlich, dann sollte nur am Gleichheitszeichen (oder einem ähnlichen Zeichen wie ≡, ≈, ≤, ~), wenn auch das nicht möglich ist, an einem Rechenzeichen umbrochen werden.

$$\begin{aligned} 10^{-6} &= \frac{1}{1\,000\,000} \\ &= 0{,}000\,001 \end{aligned}$$

Nach DIN 1338 werden Formelzeichen im Satz durch kursive Schrift von den gerade zu setzenden Einheitenzeichen unterschieden.

> *m (Masse)*

m *[Meter]*
V [Volumen]
V *[Volt]*

Fragezeichen ↑ Satzzeichen

→ Fußnoten- und Anmerkungszeichen

Als Fußnoten- und Anmerkungszeichen sind heute fast nur noch hochgestellte Ziffern ohne Klammern üblich.

Die verschiedenen Holzsorten[1] werden mit Spezialklebern[2] verarbeitet und später längere Zeit[3] getrocknet.

1 Zum Beispiel Fichte, Eiche, Buche.
2 Vorwiegend Zweikomponentenkleber.
3 Etwa 4 bis 6 Wochen.

Treffen Fußnotenzeichen mit Satzzeichen zusammen, gilt folgende Grundregel: Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen; wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder eine unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Ziffer vor dem schließenden Satzzeichen.

Im Tagungsbericht heißt es, der Vortrag behandele »einige Aspekte der Internetkommunikation«.[1]

1 Das Skript finden Sie auch auf unserer Homepage.
[Anmerkung zu dem ganzen Satz.]

Im Tagungsbericht heißt es, der Vortrag behandele »einige Aspekte der Internetkommunikation«[1].

1 Tagungsbericht S. 12.
[Stellenangabe für das Zitat.]

Im Tagungsbericht heißt es, der Vortrag behandele »einige Aspekte der Internetkommunikation[1]«.

1 Besonders das Sprachverhalten in E-Mails.
[Anmerkung zu einem einzelnen Wort des Zitats.]

Fußnoten werden nach DIN 5008 mit einem Fußnotenstrich vom übrigen Text abgegrenzt und mit einfachem Zeilenabstand geschrieben. Zwischen Fließtext und Fußnotenstrich muss mindestens eine Leerzeile stehen.

Die Untersuchung befasst sich vor allem mit »dem massenhaften Gebrauch der Heiligennamen«[1].

---

1 P. Müller, 189.

→ Gedankenstrich

Der Gedankenstrich ist länger als der Bindestrich und in der Regel kürzer als das Minuszeichen. Gesetzt wird er mit vorausgehendem und folgendem Wortabstand. Er soll nach Möglichkeit nicht am Zeilenanfang stehen.

Diese Frau – ich habe sie schon vor vielen Jahren kennengelernt – hat eine außergewöhnliche Begabung.

(Vgl. auch ↑ Streckenstrich, ↑ Strich bei Währungsangaben, ↑ Strich für »gegen« und »bis«)

→ Genealogische Zeichen

Aus Gründen der Platzersparnis können genealogische Zeichen in entsprechenden Texten verwendet werden.

** = geboren (geb.); (*) = außerehelich geboren; †* = tot geboren; *† = am Tag der Geburt gestorben; ~ = getauft (get.); O = verlobt (verl.); ⚭ = verheiratet (verh.); ⚮ = geschieden (gesch.); ⚯ = außereheliche Verbindung; † = gestorben (gest.); ⚔ = gefallen (gef.); ▭ = begraben (begr.); ⚱ = eingeäschert*

Geschützter Leerschritt ↑ Festabstände

→ Gliederung von Nummern

Die fünfstellige **Postleitzahl** wird in der Regel nicht untergliedert.

14328 Berlin

Postfachnummern werden, von der letzten Ziffer ausgehend, durch einen kleinen Zwischenraum in Zweiergruppen gegliedert.

10 03 11

In **Telefon-** und **Telefaxnummern** wird nach DIN 5008 jeweils ein Leerzeichen zwischen Anbieter, Landesvorwahl, Ortsnetzkennzahl und Rufnummer des Teilnehmers gesetzt.

06281 4391
0172 3701458

Durchwahlnummern werden mit Bindestrich angeschlossen. Gibt eine Sondernummer die Höhe des Tarifs an, so wird davor und dahinter ein Leerschritt gesetzt.

06281 2346-0 (Zentralnummer)
06281 2346-224 (Durchwahlnummer)
0180 2 55972

Bei **internationalen Telefon-** und **Faxnummern** wird der Landesvorwahl (ohne doppelte Null) ein + unmittelbar vorangestellt, die Null der Ortsvorwahl entfällt. Im Schriftsatz ist es auch möglich, die Zahlen von rechts beginnend zweistellig zu gliedern. Die Vorwahlnummer wird dann in Klammern gesetzt. Internationale Telefon- und Faxnummern werden im Schriftsatz üblicherweise ohne Klammern gesetzt.

+49 221 943612
+49 30 26011-231

(0 62 81) 43 91
(01 72) 3 70 14 58

+49 30 26 12 31

Kontonummern bestehen aus maximal zehn Ziffern. Sie können von der Endziffer aus jeweils in Dreiergruppen gegliedert werden. Häufig erfolgt keine Gliederung durch Zwischenräume.

8 582 404	*8582404*
1 843 462 527	*1843462527*

Nationale **Bankleitzahlen** bestehen aus acht Ziffern. Sie werden von links nach rechts in zwei Dreiergruppen und eine Zweiergruppe gegliedert.

BLZ 670 409 20

Internationale Kontonummern gliedern sich in fünf Vierergruppen und eine Zweiergruppe.

IBAN DE89 6704 0920 0008 5824 04

!

Der **BIC** wird nicht gegliedert.

BIC PBNKDEFF

In **Inhaltsverzeichnissen** können zur Gliederung der Abschnitte arabische Ziffern verwendet werden. Zwischen den einzelnen Teilnummern stehen Punkte, jedoch nicht hinter der letzten Nummer.

1	*Der Punkt*
2	*Das Komma*
2.1	*Das Komma zwischen Satzteilen*
2.1.1	*Das Komma bei Aufzählungen*
2.1.2	*Das Komma bei herausgehobenen Satzteilen*
2.2	*Das Komma bei Partizipial- und Infinitivgruppen*

Die einzelnen Zahlenblöcke der **ISBN** (Internationalen Standardbuchnummer) werden durch Bindestrich oder Zwischenraum voneinander getrennt.

ISBN 978-3-411-04014-8
ISBN 978 3 503 09863 7

(Vgl. auch ↑ Festabstände, ↑ Zahlen.)

→ Gradzeichen

Bei Temperaturangaben steht zwischen der Zahl und dem Gradzeichen ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand, geschützter Leerschritt), nach DIN 5008 ein ganzer Leerschritt. Der Kennbuchstabe der Temperaturskala folgt ohne weiteren Zwischenraum.

−3 °C
+17 °C

Bei anderen Gradangaben wird das Gradzeichen ohne Zwischenraum an die Zahl angeschlossen.

ein Winkel von 30°
50° nördlicher Breite

Hervorhebung ↑ Schriftauszeichnung

→ Hochgestellte Zahlen

Hochzahlen und Fußnotenziffern werden ohne Leerschritt angeschlossen.

> *eine Entfernung von* 10^8 *Lichtjahren*
> *ein Gewicht von* 10^{-6} *Gramm*
> *Nach einer anderen Quelle*[4] *hat es diesen Mann nie gegeben.*

Inhaltsverzeichnisse ↑ Gliederung von Nummern

→ Kaufmännisches und-Zeichen (Et-Zeichen &)

Das kaufmännische und-Zeichen (Et-Zeichen, &) ist gleichbedeutend mit »und«, wird aber nur bei Firmenbezeichnungen und in daran angelehnten Titeln, Überschriften usw. angewendet.

> *C & A*
> *Müller & Co.*
> *Meyer & Neumann*
> *Giraffe, Erdmännchen & Co. (Fernsehserie)*

In allen anderen Fällen steht »u.« als Abkürzung für »und«.

> *Erscheinungstermin für Bd. I u. II*
> *die Hochzeit von Lisa u. Heinz*

→ Klammern

Klammern schreibt man ohne Leerschritt vor und nach den Textabschnitten, Wörtern, Wortteilen oder Zeichen, die von ihnen eingeschlossen werden.

> *Das neue Serum (es wurde erst vor Kurzem entwickelt) hat sich bewährt.*
> *Der Grundbetrag (12 EUR) wird angerechnet.*
> *Lehrer (m/w/d) für Deutsch gesucht.*

→ Ligaturen

Ligaturen fassen Buchstaben zu einem Zeichen zusammen. Sie dienen der besseren Lesbarkeit. Wenn sie verwendet werden, muss dies innerhalb eines Druckwerks einheitlich geschehen. Ligaturen waren im Bleisatz üblich, können aber auch von manchen elektronischen Satzsystemen erzeugt werden. Typische Ligaturen (bei Verwendung von Antiquaschriften) sind: **ff, fi, fl,** zum Teil auch **ft, ch, ck.** Eine Ligatur wird nur gesetzt, wenn die Buchstaben im Wortstamm zusammengehören.

> *schaffen, schafft, erfinden, Pfiff, abflauen, Leidenschaft, heftig*

Keine Ligatur steht zwischen Wortstamm und Endung (Ausnahme: fi).

> *ich schaufle, ich kaufte, höflich;*
> aber: *streifig, affig*

Keine Ligatur steht in der Wortfuge von Zusammensetzungen.

> *Schaffell, Kaufleute, Schilfinsel*

In Zweifelsfällen wird die Ligatur entsprechend der Gliederung des Wortes nach Sprechsilben gesetzt.

> *Rohstofffrage, Schifffahrt, knifflig, schafften*

Schließt eine Abkürzung mit zwei Buchstaben, die eine Ligatur bilden können, dann wird diese angewendet.

Aufl. (aber: *Auflage*), *gefl.* (aber: *gefällig, gefälligst*)

Fremdsprachige Ligaturen wie Œ, œ, Æ, æ werden als ein Zeichen betrachtet. Im Fraktursatz und vereinzelt auch in anderen Schriften können die unten stehenden Ligaturen gebraucht werden. (Die Ligatur ſʒ gilt als ein Buchstabe.)

Für die Anwendung dieser Ligaturen gilt das oben Gesagte. In gesperrter Schrift werden ch, ck und tz nicht mitgesperrt. Die Ligaturen fi und ſi werden wie Antiqua-fi behandelt.

ch, ck, ff , fi, fl, ft, ll, ſch, ſi, ſſ, ſt, tt, tz

Nummerngliederung ↑ Gliederung von Nummern

→ Paragrafzeichen

In Verbindung mit einer nachgestellten Zahl wird das Wort Paragraf als Zeichen § wiedergegeben. Nach DIN 5008 wird zwischen Ziffer und §-Zeichen ein ganzer Leerschritt, in der Textverarbeitung ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand, geschützter Leerschritt) gesetzt.

§ 9
§ 17 ff.
der § 17
§ 17 Abs. 3 Satz 2

Zwei Paragrafzeichen (§§) kennzeichnen den Plural.

§§ 10 bis 15, §§ 10–15
die §§ 10 bis 15, die §§ 10–15

Ohne Zahlenangabe wird das Wort Paragraf ausgeschrieben.

Der entsprechende Paragraf wurde geändert.

(Vgl. auch ↑ Festabstände, ↑ Zahlen.)

→ Prozent- und Promillezeichen

Vor dem Prozent- und dem Promillezeichen wird ein kleinerer, fester Zwischenraum, nach DIN 5008 ein ganzer Leerschritt gesetzt.

25 %
5 %-Hürde
0,5 ‰

Der Zwischenraum entfällt bei Ableitungen.

ein 25%iger Umsatzrückgang

→ Rechenzeichen

Rechenzeichen werden zwischen den Zahlen mit vorausgehendem und folgendem kleinerem, festem Zwischenraum, nach DIN 5008 mit einem ganzen Leerschritt gesetzt.

6 + 2 = 8
6 − 2 = 4
6 · 2 = 12; 6 × 2 = 12
6 ÷ 2 = 3

Vorzeichen werden aber ohne Zwischenraum (kompress) gesetzt.

−2a
+15

(Vgl. auch ↑ Festabstände, ↑ Formeln.)

→ Satzzeichen

Die Satzzeichen Punkt, Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen werden ohne Leerschritt an das vorangehende Wort oder Schriftzeichen angehängt. Das nächste Wort folgt nach einem Leerschritt.

> *Sie wirkte ruhig, gelassen, entspannt.*
> *Am Mittwoch reise ich ab; mein Vertreter kommt nicht vor Freitag.*
> *Es muss heißen: Hippologie. Wie muss es heißen? Hör doch zu!*

(Zu Satzzeichen in der Hervorhebung vgl. auch ↑ Schriftauszeichnung.)

→ Schrägstrich

Vor und nach dem Schrägstrich wird im Allgemeinen kein Leerschritt angeschlagen. Der Schrägstrich kann als Bruchstrich verwendet werden; er steht außerdem bei Akten- und Diktatzeichen sowie bei zusammengefassten Jahreszahlen.

> *2/3, 3 1/4 % Zinsen*
> *Aktenzeichen c/XII/14, Ihr Zeichen: Dr/Ls*
> *Er begann sein Studium im Wintersemester 2017/18.*

Bei der Zusammenfassung von Wortgruppen ist es auch üblich, vor und nach dem Schrägstrich einen Leerschritt zu setzen. Dabei ist der Zwischenraum vor dem Schrägstrich zu schützen, um eine Trennung zu verhindern.

> *Die Veranstaltung war für Ende Oktober / Anfang November geplant.*

→ Schriftauszeichnung

Die wichtigsten Schriftauszeichnungen sind: **halbfette** und *kursive* Schrift, VERSALIEN und Kapitälchen. Darüber hinaus wird auch gesperrte Schrift verwendet.

Hervorhebung von Eigennamen

Bei der Hervorhebung von Eigennamen wird das Genitiv-**s** mit hervorgehoben.

> *Meyers* Weltatlas, Meyers Weltatlas, Meyers Weltatlas, M e y e r s Weltatlas

Die Ableitung **-sche** usw. wird dagegen aus der Grundschrift gesetzt.

> der *virchow*sche Versuch, der **virchow**sche Versuch, der virchowsche Versuch, der virchow sche Versuch

→ Satzzeichen und Klammern

Satzzeichen und Klammern werden – auch am Ende eines ausgezeichneten Textteils – in der Regel in der Auszeichnungsschrift gesetzt.

> **anstrengend:** *ermüdend, strapaziös:* eine anstrengende Arbeit.

Ausnahmen, z. B. aus ästhetischen oder inhaltlichen Gründen, sind möglich.

> **Vieraugen[fische]**
> **Vieraugen**[**fische**]

Wird ein gemischt gesetzter Textteil von Klammern eingeschlossen, so werden im Allgemeinen beide Klammern in der Grundschrift gesetzt.

> (xxx *xxx* xxx) (*xx* xxxxx *xx*)

Überwiegt die gerade Schrift in der Klammer, so werden beide Klammern gerade gesetzt.

Beginnt oder endet ein Text unterschiedlich mit kursivem oder gerade stehendem Text, so werden beide Klammern gerade gesetzt.

(*xxx* xxx xxx) (xxx xxx *xxx*)

Ist kursiver Text eingeklammert, werden auch die Klammern kursiv gesetzt; das nachfolgende Satzzeichen kann kursiv oder gerade gesetzt werden.

xxx *(xxxxx);* xxx *(xxxxx)*?

Bindestrich, Gedankenstrich und das Gleichheitszeichen in Verbindung mit halbfetter oder fetter Schrift werden immer halbfett bzw. fett gesetzt.

Sperren

Die Wortabstände vor und nach dem gesperrten Wort bzw. Text werden ebenso wie die Satzzeichen im Allgemeinen mit gesperrt.

Warum ?
Darum !

Allerdings gilt dies in der Regel nicht für den Punkt und die Anführungszeichen. Auch Zahlen werden nicht gesperrt.

Der Tagesausstoß beträgt 10 000 Stück.

Hervorhebungen bei E-Mails und beim Maschinenschreiben

Hervorhebungen sind möglich durch Einrücken und Zentrieren, Unterstreichen und Sperren, durch Anführungszeichen, Großbuchstaben, fette und kursive Schrift sowie den Wechsel der Schriftarten. Moderne E-Mail-Programme bieten diese Möglichkeiten der Textauszeichnung auch, allerdings empfiehlt es sich nicht, diese einzusetzen, da sie durch die elektronische Übertragung unter Umständen verloren gehen. Ebenso ist das Einrücken und Zentrieren bei E- Mail-Texten nicht sinnvoll.

Beim Unterstreichen werden Wortzwischenräume und Satzzeichen mit unterstrichen.

> *Wir werden auf alle Fälle kommen.*
> *Vorsicht Glas!*

Beim Sperren werden vor und nach der Sperrung je drei Leerschritte angeschlagen.

> *Diese Übungen finden immer nur montags statt.*

(Vgl. auch den vorangegangenen Abschnitt.)

Sperren ↑ Schriftauszeichnung

→ ss/ß

Im deutschsprachigen Satz

In der Schweiz wird das **ß** generell durch **ss** wiedergegeben. Diese Regelung darf sonst im deutschsprachigen Satz nur angewendet werden, wenn in einer Schrift oder einem Zeichensatz das **ß** nicht vorhanden ist. Manuskripte ohne **ß** müssen deshalb den Regeln entsprechend umgesetzt werden.

Gruss, Flossfahrt

Stößt für **ß** verwendetes **ss** innerhalb eines Wortes mit **s** zusammen, dann werden drei **s** gesetzt.

Fusssohle, Reissschiene, massstabgerecht



Will man nur Großbuchstaben verwenden, so kann jetzt das große ẞ benutzt werden, oder man gibt **ß** wie bisher durch **SS** wieder.

STRAẞE oder *STRASSE*
MAẞE oder *MASSE* (für: *Maße*)

(Vgl. auch S. 19.)

Im fremdsprachigen Satz

Wenn ein deutsches Wort mit **ß** latinisiert wird oder wenn ein deutscher Name mit **ß** im fremdsprachigen Satz erscheint, dann bleibt das **ß** erhalten.

Weißenburg – der Codex Weißenburgensis
Madame Aßmann était à Paris.

→ Streckenstrich

Bei Streckenangaben wird der Gedankenstrich als Streckenstrich gesetzt. Strich und Ortsbezeichnungen werden dabei traditionell ohne Zwischenraum miteinander verbunden, d. h. kompress gesetzt.

Berlin–Leipzig
Köln–München

(Vgl. ↑ Gedankenstrich.)

→ Strich bei Währungsangaben

Der Gedankenstrich kann bei glatten Währungsbeträgen statt der Ziffern hinter dem Komma stehen.

> *25,– EUR* neben *25,00 EUR* oder *25 EUR*

(Vgl. ↑ Gedankenstrich.)

→ Strich für »gegen« und »bis«

Als Zeichen für »gegen« und »bis« findet der Gedankenstrich Verwendung. Für »gegen« (z. B. in Sportberichten) wird er mit Zwischenraum gesetzt.

> *Schalke 04 – Eintracht Frankfurt 3: 3*
> *Becker/Stich – Agassi/Sampras 7: 5, 6: 4*

Für »bis« wird er ohne Zwischenraum (kompress) gesetzt. Ersatzweise kann der Bindestrich gesetzt werden.

> *Das Buch darf 10–12 Euro kosten.*
> *Sprechstunde 8–11, 14–16 Uhr*

Bei Hausnummern kann auch der Schrägstrich stehen.

> *Burgstraße 14–16*
> *Burgstraße 14/16*

Das »bis«-Zeichen sollte nicht mit anderen Strichen zusammentreffen.

nicht:	*vier-–fünfmal*
sondern:	*vier- bis fünfmal*

Am Zeilenende oder -anfang ist statt des Striches das Wort »bis« auszuschreiben, ebenso in der Verbindung »von … bis«.

nicht:	*von 1999–2017*
sondern:	*von 1999 bis 2017*

In der Rechtssprache wird ./. als Zeichenkombination für »gegen« verwendet, z. B. in Schriftsätzen bei Gerichtsverfahren.

In Sachen Müller ./. Schneider ist die Beweisaufnahme abgeschlossen.

→ Uhrzeit

Für die Uhrzeit sind im deutschsprachigen Raum verschiedene Schreibweisen mit Ziffern üblich. Ziffern und Punkte werden ohne Leerschritt geschrieben.

Nach DIN 5008 wird mit dem Doppelpunkt gegliedert; jede Zeiteinheit ist zweistellig anzugeben. Vor und nach dem Doppelpunkt wird kein Leerschritt angeschlagen.

Es ist 9 Uhr.
17: 30 Uhr
0.12 Uhr
Das Spiel beginnt um 19^{30} *Uhr.*
14: 31: 52 Uhr
00: 25: 35 Uhr

Umlaut ↑ Fehlende Zeichen

→ Unterführungszeichen

Als Unterführungszeichen dienen die öffnenden Anführungszeichen. Sie werden im Schriftsatz unter die Mitte des zu unterführenden Wortes gesetzt. Die Unterführung gilt auch für Bindestrich und Komma. Zahlen dürfen nicht unterführt werden.

Hamburg-Altona

„ Finkenwerder
„ Fuhlsbüttel
„ Blankenese

1 Regal, 50 cm × 80 cm mit Rückwand
1 „ 50 cm × 80 cm ohne „

Ist mehr als ein Wort zu unterführen, so wird das Unterführungszeichen auch dann unter jedes einzelne Wort gesetzt, wenn die Wörter nebeneinanderstehend ein Ganzes bilden.

Unterlauterbach b. Treuen
„ „ „

In der Schweiz wird als Unterführungszeichen das schließende Anführungszeichen der Schweizer Form (») verwendet.

Basel-Stadt
» Landschaft

Nach DIN 5008 gelten, besonders für E-Mails und beim Maschinenschreiben, die folgenden Bestimmungen: Unterführungszeichen stehen jeweils unter dem ersten Buchstaben des zu unterführenden Wortes.

Duden, Band 2, Stilwörterbuch
„ „ 5, Fremdwörterbuch

„ „ 7, Herkunftswörterbuch

Ein übergeordnetes Stichwort, das in Aufstellungen wiederholt wird, kann durch den Bindestrich ersetzt werden. Er steht unter dem ersten Buchstaben des Stichwortes. In E-Mail-Texten sind Unterführungen nicht sinnvoll.

Nachschlagewerke; deutsche und fremdsprachige Wörterbücher
-; naturwissenschaftliche und technische Fachbücher
-; allgemeine Enzyklopädien
-; Atlanten

Unterstreichen ↑ Schriftauszeichnung

→ Zahlen

Zahlen mit mehr als drei Stellen links oder rechts des Kommas werden unter Verwendung eines kleineren Zwischenraums (Festabstand, geschützter Leerschritt) vom Komma ausgehend in 3-stellige Gruppen gegliedert.

Nach DIN 5008 soll ein ganzer Leerschritt gesetzt werden.

7 162 354,53 €
0,372 118 g

Bei 4-stelligen Zahlen hat sich neben der Schreibung mit Zwischenraum auch die ohne eingebürgert.

5 340 neben *5340*

Bei Geldbeträgen können nach DIN 5008 aus Sicherheitsgründen auch Punkte zur Gliederung verwendet werden.

3.947.775 €

Jahreszahlen, Postleitzahlen sowie Seiten- und Paragrafenangaben sind nicht zu gliedern.

Die Zahlen vor Zeichen und Abkürzungen von Maßen, Gewichten, Geldsorten usw. sind in Ziffern zu setzen.

21,5 kg
6 €
14 ½ cm

Besteht die Ziffer vor einer Einheit oder die Einheit aus nur einem Zeichen, ist ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand) zu setzen. Die Trennung von Ziffer und Einheit sollte vermieden werden. Nach DIN 5008 werden Einheiten u. Ä. mit einem ganzen Leerzeichen hinter der Ziffer geschrieben. Wählt man bei der Einheit die ausgeschriebene Form, dann kann die Zahl in Ziffern oder in Buchstaben gesetzt werden.

2 kg
6 Mio. €
37 TEUR
2 Euro oder: *zwei Euro* (nicht: *zwei €*)

Bei Ableitungen mit Zahlen wird kein Zwischenraum hinter die Zahl gesetzt.

5%ig, ein 32stel, eine 70er-Bildröhre

(Vgl. auch ↑ Datum, ↑ Festabstände, ↑ Gliederung von Nummern, ↑ Uhrzeit.)

Zeichen ↑ Gradzeichen, ↑ Prozent- und Promillezeichen

Ziffern ↑ Gliederung von Nummern, ↑ Uhrzeit, ↑ Zahlen

→ Zusätze in Wortverbindungen

Erklärende Zusätze am Anfang von und innerhalb von Wortverbindungen werden in Klammern gesetzt.

> *Gemeinde(amts)vorsteher (= Gemeindevorsteher oder Gemeindeamtsvorsteher)*
> aber: *Gemeinde-(Amts-)Vorsteher (= Gemeindevorsteher oder Amtsvorsteher)*
> *Privat-(Haus-)Briefkasten*
> *Magen-(und Darm-)Beschwerden*
> *Ostende-Belgrad-(Tauern-)Express*
> aber ohne Klammer: *Fuhr- u. a. Kosten*

In Wörterverzeichnissen werden Erklärungen oft mithilfe von eckigen Klammern zusammengezogen.

> *[Gewebe]streifen (= Gewebestreifen* und auch: *Streifen)*

Soll am Zeilenende nach der schließenden Klammer getrennt werden, sind die nebenstehenden Formen zu empfehlen.

> *Gemeinde(amts)-*
>
> *vorsteher*
>
> *Gemeinde-(Amts-)*
>
> *Vorsteher*

Zeichensetzung

Das Komma

Das Komma bei Aufzählungen

Unverbundene Aufzählungen

Das Komma steht zwischen den Teilen einer **Aufzählung.**

> *In Weimar lebten Goethe, Herder, Schiller, Wieland.*
> *Die Firma arbeitet schnell, preiswert, zuverlässig.*
> *Für heute, morgen, übermorgen müsste noch genug Essbares im Haus sein.*
> *Sie können die Dokumente aus dem Internet herunterladen, auf einer CD-ROM im Handel erwerben, sich in gedruckter Form zuschicken lassen.*

Aufzählungen mit »und«

Bei den meisten Aufzählungen in dieser Form wird das letzte Element mit ***und*** angeschlossen. Vor diesem Wort steht **kein** Komma.

> *In Weimar lebten Goethe, Herder, Schiller* ***und*** *Wieland.*
> *Die Firma arbeitet schnell, preiswert* ***und*** *zuverlässig.*
> *Für heute, morgen* ***und*** *übermorgen müsste noch genug Essbares im Haus sein.*
> *Sie können die Dokumente aus dem Internet herunterladen, auf einer CD-ROM im Handel erwerben* ***und*** *sich in gedruckter Form zuschicken lassen.*

Durch weitere Konjunktionen verbundene Aufzählungen

Wenn die Elemente einer Aufzählung durch diese **Konjunktionen** verbunden sind, wird **kein Komma** gesetzt:

- **und** (→ den vorangehenden Abschnitt)

  *Sie hat Fleisch **und** Wurst eingekauft.*
  *Wir haben heute **und** morgen eine Besprechung.*
  *Das Buch gibt es als kartonierte **und** gebundene Ausgabe.*

- **oder**

  *Es wurde darüber verhandelt, ob Bonn **oder** Berlin die Hauptstadt werden soll.*
  *Er wird montags **oder** dienstags zur Bank gehen.*
  *Die Kundin musste sich zwischen einem analogen **oder** IP-basierten Anschluss entscheiden.*

- **sowie**

  *An der Veranstaltung nahmen Kinder **sowie** Jugendliche teil.*
  *Die drei Hauptgattungen der Literatur sind Epik, Lyrik **sowie** Dramatik.*
  *Er sollte Wurst, Käse **sowie** Wein mitbringen.*

- **entweder – oder**

  *Heute gehe ich **entweder** in die Stadt **oder** ins Schwimmbad.*
  *Sie wird **entweder** anrufen **oder** eine E-Mail übermitteln.*
  *Er sagt jetzt **entweder** Ja **oder** Nein.*

- **sowohl – als auch**

  *Wir verbrachten den Urlaub **sowohl** in Frankreich **als auch** in Spanien.*
  *Sie spielt **sowohl** Geige **als auch** Klavier.*
  *Die Vereinigung machte **sowohl** durch Vorträge **als auch** durch Veröffentlichungen auf sich aufmerksam.*

- **weder – noch**

  *Er wird **weder** heute **noch** morgen kommen.*
  *Ich weiß **weder** seinen Vornamen **noch** seinen Familiennamen.*

*Sie hat ihn **weder** beruflich **noch** künstlerisch gefördert.*

Das Komma zwischen gleichrangigen Adjektiven

Gleichrangige Adjektive vor einem Substantiv werden mit Komma getrennt.

*ein **gepflegter, sonniger** Garten*
*ein **kaltes, bitter** schmeckendes Getränk*
*eine **strebsame, zuverlässige** Schülerin*

In diesen Fällen lässt sich anstelle des Kommas das Wort ***und*** einsetzen.

*ein **gepflegter, sonniger** Garten*	→	*ein gepflegter **und** sonniger Garten*
*ein **kaltes, bitter schmeckendes** Getränk*	→	*ein kaltes **und** bitter schmeckendes Getränk*
*eine **strebsame, zuverlässige** Schülerin*	→	*eine strebsame **und** zuverlässige Schülerin*

In diesen Fällen ändert sich durch ein Umstellen der Adjektive **nicht** der Sinn.

*ein **gepflegter, sonniger** Garten*	→	*ein **sonniger, gepflegter** Garten*
*ein **kaltes, bitter schmeckendes** Getränk*	→	*ein **bitter schmeckendes, kaltes** Getränk*
*eine **strebsame, zuverlässige** Schülerin*	→	*eine **zuverlässige, strebsame** Schülerin*

Gesamtbegriffe

Kein Komma steht, wenn das **letzte** Adjektiv mit dem Substantiv einen **Gesamtbegriff** bildet.

ein alter, berühmter englischsprachiger Roman
der gute schwarze Anzug
der glitzernde goldene Ohrring

In der Regel handelt es sich bei Adjektiv und Substantiv um einen **Gesamtbegriff,** wenn das Adjektiv

- eine **Farbe,**

  *der gute **schwarze Anzug***
  *die langstielige **rote Rose***
  *das neue **weiße Kleid***

- ein **Material,**

  *der glitzernde **goldene Ohrring***
  *die schöne **steinerne Brücke***
  *ein handgenähter **lederner Ball***

- eine **Zugehörigkeit,**

  *die allgemeine **wirtschaftliche Lage***
  *ein aktiver **gemeinnütziger Verein***
  *eine wichtige **amtliche Mitteilung***

- eine **Herkunft**

  *das schöne **neuromanische Schloss Neuschwanstein***
  *ein berühmter **englischsprachiger Roman***
  *eine neue **amerikanische Droge***

bezeichnet.

Wenn das **erste** Adjektiv **nicht dekliniert** ist, folgt immer ein **Gesamtbegriff.**

*der **rot** schimmernde Diamant*
*die **hilflos** zurückgelassene Frau*
*das **herrlich** weiße Mehl*

→ Das Komma in Briefen

Das Komma steht nach der **Briefanrede.** Anstelle des Kommas kann auch ein Ausrufezeichen gesetzt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlichen Dank für Ihren Brief ...

Sehr verehrter Herr Bundespräsident,
mit diesem Schreiben ...

Lieber Johannes,
vielen Dank für die schöne Karte ...

!

In der Schweiz ist es üblich, kein Satzzeichen nach der Anrede zu setzen und das erste Wort des Textes großzuschreiben.

Sehr geehrte Damen und Herren
Herzlichen Dank für Ihren Brief ...

Sehr verehrter Herr Bundespräsident
Mit diesem Schreiben ...

Lieber Johannes
Vielen Dank für die schöne Karte ...

→ Das Komma bei Appositionen

Die Apposition ist ein **erklärender Zusatz,** der im gleichen Fall wie das Substantiv steht. Man erkennt sie daran, dass sie weggelassen werden kann, **ohne** dass der Satz sinnlos wird.

Konrad Duden, ***der Vater der deutschen Einheitsorthografie,*** *wurde am 3. 1. 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren.*

Marco Polo, ***ein venezianischer Kaufmann,*** *bereiste im 13. Jahrhundert große Teile Ostasiens.*

Mein Onkel, ***ein großer Tierfreund,*** *und seine Katzen leben in einer alten Mühle.*

Die **Apposition** wird in Kommas eingeschlossen.

Konrad Duden, ***der Vater der deutschen Einheitsorthografie,*** *wurde am 3. 1. 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren.*

Marco Polo, ***ein venezianischer Kaufmann,*** *bereiste im 13. Jahrhundert große Teile Ostasiens.*

Mein Onkel, ***ein großer Tierfreund,*** *und seine Katzen leben in einer alten Mühle.*

Durch das Einschließen in Kommas kann eine Apposition von einer Aufzählung (mit nur einem Komma) unterschieden werden.

Aufzählung:	**Apposition:**
Andrea, ***meine Frau*** *und ich*	*Andrea,* ***meine Frau,*** *und ich*
↑ ↑ ↑	↑ ↑ ↑
1. Person **2. Person** 3. Person	1. Person **Apposition** 2. Person
werden heute Abend ins Kino gehen.	*werden heute Abend ins Kino gehen.*

→ Das Komma bei nachgestellten Erläuterungen

Einfache Kommas

Nachgestellte Erläuterungen werden durch ein Komma abgetrennt.

Unvergesslich sind seine Erfolge, ***zum Beispiel als Figaro.***
Wir werden am nächsten Montag verreisen, ***da ist Pfingsten.***

Paarige Kommas

Sie werden in Kommas **eingeschlossen,** wenn der Satz weitergeht.

Seine Erfolge, ***zum Beispiel als Figaro,*** *sind unvergesslich.*
Wir werden am nächsten Montag, ***da ist Pfingsten,*** *verreisen.*

Solche Erläuterungen werden häufig durch diese Konjunktionen eingeleitet:

- **also**

einfaches Komma:

Das Wort ist veraltet, ***also*** *heute ungebräuchlich.*

paariges Komma:

Sie können uns morgen, ***also*** *am Mittwoch, in unseren Büroräumen aufsuchen.*

- **besonders**

einfaches Komma:

Er liebt einen guten Wein, ***besonders*** *Rotwein.*

paariges Komma:

Knackmandeln und Nüsse, ***besonders*** *Paranüsse, schätze ich sehr.* *(→ insbesondere)*

- **das heißt** (d. h.)

einfaches Komma:

Das Wort »Spiel« schreibt man

paariges Komma:

Am frühen Abend, ***das heißt***

*mit langem »i«, **das heißt** mit »ie«.*

nach Büroschluss, ist der Verkehr besonders stark.

das ist (d. i.)

einfaches Komma:

*Ein Düker, **das ist** eine im Flussbett verlegte Rohrleitung.*

paariges Komma:

*Im Juni, **das ist** nach meinem Examen, wollen wir heiraten.*

insbesondere

einfaches Komma:

*Er liebt einen guten Wein, **insbesondere** Rotwein.*

paariges Komma:

*Knackmandeln und Nüsse, **insbesondere** Paranüsse, schätze ich sehr.* (f *besonders*)

nämlich

einfaches Komma:

*Ich fahre später, **nämlich** erst nach Abschluss der Verhandlungen.*

paariges Komma:

*Dass sie nur einen anderen schützen wollte, **nämlich** den Bruder der Angeklagten, ist offenkundig.*

und das

einfaches Komma:

*Er hatte einen Schwips, **und das** am frühen Morgen.*

paariges Komma:

*Sie ärgert sich, **und das** täglich, über ihren Vorgesetzten.*

und zwar

einfaches Komma:

*Das Schiff fährt wöchentlich einmal, **und zwar** sonntags.*

paariges Komma:

*Das Schiff fährt wöchentlich einmal, **und zwar** sonntags, nach Helgoland.*

vor allem

einfaches Komma:

paariges Komma:

*Für dieses Gericht braucht man frische Kräuter, **vor allem** Dill und Basilikum.*

*Der Gebrauch der Satzzeichen, **vor allem** die Kommasetzung, erfordert grammatikalisches Grundwissen.*

- **zum Beispiel** (z. B.)

einfaches Komma:

*In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten, **zum Beispiel** Verben und Adverbien.*

paariges Komma:

*Häufig verwendete Fremdwörter, **zum Beispiel** Akzent (von lat. »accentus«) und Büro (von frz. »bureau«), folgen den Regeln der deutschen Rechtschreibung.*

!

Nach ***das heißt*** *(d. h.)* und ***das ist*** *(d. i.)* steht unmittelbar ein Komma, wenn ein bei- oder untergeordneter Satz folgt.

*Am frühen Abend, **das heißt,** sobald die Büros geschlossen haben, ist der Verkehr besonders stark.*

*Im Juni, **das ist,** wenn ich mein Examen hinter mir habe, wollen wir heiraten.*

→ Das Komma bei Datumsangaben

Zwischen mehrteiligen **Datums- und Zeitangaben** steht ein Komma.

Wir treffen uns am Sonntag, dem 26. März 2020.

Er kommt Sonntag, den 26. März 2020.

Bei der **Weiterführung** des Satzes ist das letzte Komma **freigestellt.**

Wir treffen uns am Sonntag, dem 26. März 2020[,] um 19 Uhr.
Die Veranstaltung findet Sonntag, den 26. März 2020, um 19 Uhr[,] in der Donau-Arena statt.

→ Das Komma bei Wohnungsangaben

Zwischen mehrteiligen **Wohnungsangaben** steht ein Komma.

Er wohnt in München, Mies-van-der-Rohe-Straße 1.
Die Antragstellerin wohnt in 93053 Regensburg, Landshuter Straße 4.

Bei der **Weiterführung** des Satzes ist das letzte Komma **freigestellt.**

Frau Huber aus Bonn, Königstraße 10 ist die glückliche Gewinnerin.
oder:
Frau Huber aus Bonn, Königstraße 10, ist die glückliche Gewinnerin.

Herr Bauer ist von Mannheim-Käfertal, Irisweg 1 nach Mannheim-Feudenheim,
Eberbacher Platz 2 verzogen.
oder:
Herr Bauer ist von Mannheim-Käfertal, Irisweg 1, nach Mannheim-Feudenheim,
Eberbacher Platz 2, verzogen.

→ Das Komma bei Literaturangaben

Zwischen mehrteiligen **Literaturangaben** steht ein Komma.

Diese Regel steht im Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 27. Auflage, S. 80, D 110. Ich zitiere aus dem Brockhaus in zehn Bänden, Band 7, S. 167.

Bei der **Weiterführung** des Satzes ist das letzte Komma **freigestellt.**

Diese Regel ist im Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 27. Auflage, S. 80, D 110 aufzufinden.
oder:
Diese Regel ist im Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 27. Auflage, S. 80, D 110, aufzufinden.
Der Brockhaus in zehn Bänden, Band 7, S. 167 informiert eingehend über das Thema.
oder:
Der Brockhaus in zehn Bänden, Band 7, S. 167, informiert eingehend über das Thema.

→ Das Komma bei Konjunktionen (Bindewörtern)

Das Komma steht zwischen **Satzteilen,** die durch **Konjunktionen** miteinander verbunden sind.

Das Komma bei Konjunktionen mit entgegensetzender Bedeutung

Zur Gruppe der Konjunktionen mit **entgegensetzender Bedeutung** gehören zum Beispiel die folgenden:

- **aber**

*Die Untersuchungen waren aufwendig, **aber** erfolgreich.*
*Sie hat die Unterlagen besorgt, **aber** verspätet.*
*Ilona ist gut im Schwimmen, **aber** nicht im Tauchen.*

- **doch**

  *Die Gaststätte ist klein, **doch** immer gut besucht.*
  *Sie erlernt ein Musikinstrument, **doch** bislang ohne Erfolg.*
  *Die Digitalkamera ist benutzerfreundlich, **doch** teuer.*

- **jedoch**

  *Er geht heute in die Stadt, **jedoch** erst am Abend.*
  *Sie kam bald zurück, **jedoch** ohne das Geschenk.*

- **sondern**

  *Diese Hose ist nicht schwarz, **sondern** grau.*
  *Sie war keine Mathematikerin, **sondern** eine Physikerin.*

Das Komma bei mehrteiligen anreihenden Konjunktionen

Zur Gruppe der **mehrteiligen anreihenden** Konjunktionen gehören zum Beispiel die folgenden. Sie werden mit Komma voneinander getrennt.

- **einerseits – and[e]rerseits**

  ***Einerseits** wollte sie nicht drängen, **andererseits** hatte sie es eilig.*
  *Er ist **einerseits** fleißig, **andererseits** aber auch verspielt.*
  ***Einerseits** machte es Spaß, **andererseits** Angst.*

- **nicht nur – sondern auch**

  *Sie ist **nicht nur** eine gute Musikerin, **sondern auch** eine ausgezeichnete Malerin.*
  *Er spielt **nicht nur** Tennis, **sondern auch** Handball.*
  *Sie war **nicht nur** in der Schule, **sondern auch** auf dem Sportplatz die Beste.*

- **teils – teils**

  *Der Schüler machte seine Hausaufgaben **teils** selbst, **teils** mithilfe seines Vaters.*
  *Sie verbrachte ihre Ferien **teils** in Frankreich, **teils** in Italien.*

→ Das Komma bei Vergleichen mit »als« und »wie«

Das Komma bei Gliedsätzen mit »als« und »wie«

Bei Vergleichen werden mit ***als*** oder ***wie*** eingeleitete **Gliedsätze** (Nebensätze, → S. 115 f.) mit Komma abgetrennt.

Alexander ist größer, ***als*** *Wolfgang im gleichen Alter* ***war.***
Das ist ein anderer Drucker, ***als*** *ich ihn damals* ***hatte.***

Kommen Sie so schnell, ***wie*** *Sie* ***können!***
Der neue Arbeitsplatz ist nicht so ansprechend, ***wie*** *es der alte* ***war.***

Vergleiche mit »als« und »wie« ohne Komma

Wenn kein Gliedsatz (Nebensatz) vorliegt, steht **kein** Komma.

Alexander ist größer ***als*** *Wolfgang.*
Der neue Computer ist teurer ***als*** *der alte.*
Ich gehe lieber schwimmen ***als*** *einkaufen.*

Alexandra ist so groß ***wie*** *Petra.*
Er gab das Geld aus ***wie*** *ein Millionär.*

Ob es sich um einen **Gliedsatz** (Nebensatz) handelt, kann man daran erkennen, ob ein weiteres **Prädikat** vorkommt.

- Gliedsatz mit Komma:

  Alexander ist größer, ***als*** *Wolfgang im gleichen Alter* ***war.***

- Vergleich ohne Komma:

  Alexander ist größer ***als*** *Wolfgang.*

Nachgestellte Zusätze mit »wie«

Bei **nachgestellten Zusätzen** mit ***wie*** ist die Kommasetzung **freigestellt.**

> *Die Satzzeichen **wie** Komma, Punkt, Ausrufezeichen und dergleichen werden in diesem Ratgeber erläutert.*
> oder:
> *Die Satzzeichen**, wie** Komma, Punkt, Ausrufezeichen und dergleichen, werden in diesem Ratgeber erläutert.*

→ Tabellarisch: Konjunktionen & Co.

Die folgende Tabelle bringt zu häufiger gebrauchten Konjunktionen und anderen »Kommawörtern« vergleichbare Beispielsätze. Die linke Spalte ist nach Möglichkeit den Fällen vorbehalten, in denen vor dem jeweiligen Stichwort ein Komma steht oder in denen das Stichwort ein nachfolgendes Komma verlangt. In der rechten Spalte stehen Beispiele, die das Stichwort ohne Komma im Ablauf eines Satzes zeigen oder bei denen es Teil einer Fügung ist.

aber

1. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« bildet mit einigen Konjunktionen Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht vor »aber«:	**1. »aber« ist in den Hauptsatz einbezogen, während die andere Konjunktion einen Gliedsatz einleitet. Das Komma steht vor der nebensatzeinleitenden Konjunktion:**
*Gib ihm das Geld, **aber ohne dass** Leon es merkt.*	*Gib ihm das Geld **aber, ohne dass** Leon es merkt.*
*Er tut das, weil es ihm Spaß macht, **aber auch weil** er dafür bezahlt wird.*	*Er tut das **aber** auch, **weil** er dafür bezahlt wird.*

2. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:	**2. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:**
*Ich habe ein schönes, **aber** kleines Zimmer.*	*Mein Zimmer **aber** ist klein.*
3. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« schließt einen beigeordneten Satzteil an, der durch Komma abgetrennt wird:	**3. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:**
	*Er soll nachgeben oder **aber** zurücktreten.*
*Mein Zimmer ist klein, **aber** hell und liegt sehr zentral.*	*Mein Zimmer ist **aber** zum Glück hell und liegt sehr zentral.*
*Müde, **aber** glücklich kamen wir heim.*	
*Ich fahre nach Italien, um mich zu erholen, **aber** auch um die Sprache zu lernen.*	
*Nicht alle, **aber** die meisten waren dafür.*	*Die meisten waren **aber** dafür.*
Manchmal kann man ein zweites Komma setzen, um die Entgegensetzung als weniger wichtigen Zusatz zu kennzeichnen:	
*Auf den letzten 100 Metern zog der Gegner langsam, **aber** unaufhaltsam[,] an mir vorbei.*	
*Die meisten Eltern, **aber** auch einige Lehrer[,] waren dafür.*	*Einige der Lehrer **aber** waren auch dafür.*

als

1. Die Konjunktion »als« leitet einen untergeordneten Temporalsatz ein, der durch Komma abgetrennt wird:	**1. Die Konjunktion »als« ist zweiter Bestandteil einer Fügung am Beginn des Temporalsatzes, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:**
*Wir kehrten zurück, **als** es dunkel wurde.*	*Wir kehrten zurück, **gerade als** es dunkel wurde.*
***Als** es dunkel wurde, kehrten wir zurück.*	***Erst als** es dunkel wurde, kehrten wir zurück.*
*Wir kehrten, **als** es dunkel wurde, zurück.*	*Um neun Uhr, **also als** es dunkel wurde, kehrten wir zurück.*
*Damals, **als** Daniela Examen machte, war ich verreist.*	*Ich war verreist, als Daniela krank war, **aber nicht als** sie ihr Examen machte.*
	Weitere Beispiele für solche Fügungen: *aber als; gleich als; nur als; schon als*
2. (Wie 1.)	**2. In einigen Fügungen am Beginn des Temporalsatzes kann vor »als« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:**
*Ich erschrak besonders, **als** der Artist fast das Gleichgewicht verlor.*	*Ich hatte große Angst, **besonders[,] als** der Artist fast das Gleichgewicht verlor.*
*Sie besuchte mich zum Beispiel, **als** ich Geburtstag hatte.*	***Zum Beispiel[,] als** ich Geburtstag hatte, hat sie mich besucht.*
	Weitere Beispiele für solche Fügungen: *beispielsweise[,] als; nämlich[,] als; vor allem[,] als*

3. **Die Konjunktion »als« leitet mit Komma einen untergeordneten Vergleichssatz ein:**	**3.** **Die Konjunktion »als« steht ohne Komma vergleichend zwischen Satzteilen. Häufig geht ein Komparativ voraus:**
Lukas ist größer, ***als*** *Alexander im gleichen Alter war.*	*Lukas ist größer* ***als*** *Alexander.*
Er ist klüger, ***als*** *du denkst.*	*Er ist klüger* ***als*** *du.*
	Das ist leichter gesagt ***als*** *getan.*
	Heute kam sie früher ***als*** *gestern.*
	Der Spatz in der Hand ist besser ***als*** *die Taube auf dem Dach.*
	Im Fernsehen sind oft bessere Inszenierungen möglich ***als*** *im Theater.*
Das ist mehr, ***als*** *ich brauche.*	*Das ist mehr* ***als*** *genug.*
Er hatte mehr Schulden, ***als*** *er je abzahlen konnte.*	*Er hatte mehr Löcher in den Kleidern* ***als*** *Geldstücke im Beutel.*
	Sie war mehr Forscherin ***als*** *Schriftstellerin.*
Sie war als Forscherin bedeutender, ***als*** *sie auf literarischem Gebiet sein konnte.*	*Sie war als Forscherin bedeutender* ***als*** *auf literarischem Gebiet.*
Er schreibt anders, ***als*** *du es tust.*	*Er schreibt anders* ***als*** *du.*
	Niemand [anders] ***als*** *du kann es gewesen sein.*
	Das ist alles andere ***als*** *schön.*
	Ich sah nichts ***als*** *ihre Augen.*

Sie kam so oft, ***als*** *es möglich war.*	*Sie kam so oft* ***als*** *möglich.*
Gelegentlich ist der Vergleichssatz nur durch sein Prädikat mit nachgestellter Personalform erkennbar:	
Wir haben mehr Stühle, ***als*** *nötig sind.*	*Wir haben mehr Stühle* ***als*** *nötig.*
Es wurden mehr Waren eingekauft, ***als*** *verkauft werden konnten.*	*Es wurden mehr Waren eingekauft* ***als*** *verkauft.*
Es ging deutlich schneller und besser, ***als*** *zu erwarten war.*	*Es ging deutlich schneller und besser* ***als*** *erwartet.*
Er ist reicher, ***als*** *angenommen wurde.*	*Er ist reicher* ***als*** *angenommen.*
4. (Wie 3.)	**4. Die Konjunktion »als« kann zweiter Bestandteil einer Fügung am Beginn des Vergleichssatzes sein, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor der Fügung, vor »als« kann ein zusätzliches Komma gesetzt werden:**
Sie hob die Hand so, ***als*** *wollte sie einen Schlag abwehren.*	*Sie hob die Hand,* ***so[,] als*** *wollte sie einen Schlag abwehren.*
Seine Freude über diesen Preis war echt, sie war es umso mehr, ***als*** *er ihn gar nicht erwartet hatte.*	*Seine Freude über diesen Preis war echt,* ***umso mehr[,] als*** *er ihn gar nicht erwartet hatte.*
Er hatte insofern gut vorgesorgt, ***als*** *er schon im Februar das Ferienquartier gebucht hatte.*	*Er hatte gut vorgesorgt,* ***insofern[,] als*** *er schon im Februar das Ferienquartier gebucht hatte.*
5. Die Konjunktion »als« leitet eine Infinitivgruppe ein, die durch Komma abgetrennt werden muss:	**5. Die Konjunktion »als« steht ohne Komma vor dem Infinitiv ohne »zu«:**

Etwas Schlimmeres, ***als*** *seine Kinder zu enttäuschen, hätte ihm nicht passieren können.*	
Er konnte nichts Besseres tun, ***als*** *zu reisen.*	*Er konnte nichts Besseres tun* ***als*** *reisen.*
Du brauchst nichts zu tun, ***als*** *ruhig abzuwarten.*	*Du brauchst nichts zu tun* ***als*** *ruhig abwarten.*
Es ist besser, mitzumachen, ***als*** *zuzuschauen.*	*Ich will lieber mitmachen* ***als*** *zuschauen.*
Es ist sinnvoller, ein gutes Buch zu lesen, ***als*** *einen schlechten Film zu sehen.*	*Lesen ist sinnvoller* ***als*** *fernsehen.*
Ein gutes Buch zu lesen[,] ist sinnvoller, ***als*** *einen schlechten Film zu sehen.*	
6. Eine mit »als« angeschlossene Erläuterung kann gelegentlich in Kommas eingeschlossen werden, wenn sie direkt hinter ihrem Bezugswort steht:	**6. Die Konjunktion »als« schließt ohne Komma eine nähere Erläuterung an:**
Jan, ***als*** *ein enger Freund der Familie, wurde zur Hochzeitsfeier eingeladen.*	*Jan wurde* ***als*** *enger Freund der Familie zur Hochzeitsfeier eingeladen.*
	Frau Dr. Meier ***als*** *Verteidigerin beantragte Freispruch.*
Dr. Schäfer, ***als*** *Vertreter des Nebenklägers, beantragte die Vernehmung eines weiteren Zeugen.*	*Dr. Schäfer* ***als*** *Vertreter des Nebenklägers beantragte die Vernehmung eines weiteren Zeugen.*

als ob / als wenn

1. Die Konjunktionalfügungen »als ob« und »als wenn« leiten einen untergeordneten Vergleichssatz ein, der durch ein Komma abgetrennt wird:	**1. Die Konjunktionalfügungen »als ob« und »als wenn« sind Teil einer größeren Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:**
*Doch das Mädchen lief über das Seil, **als ob** es keinen Abgrund gäbe.*	***Doch als ob** es keinen Abgrund gäbe, lief das Mädchen über das Seil.*
*Er tut, **als ob** er nicht bis drei zählen könnte.*	
*Er tut immer, **als wenn** er alles besser wüsste.*	*Er hörte nie auf uns, **gerade als wenn** er alles besser wüsste.*
2. Die Konjunktionalfügungen »als ob« und »als wenn« leiten einen untergeordneten Vergleichssatz ein, der durch ein Komma abgetrennt wird und dem im Hauptsatz ein »so« entspricht:	**2. Mit »so« bilden »als ob« und »als wenn« Fügungen, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma getrennt werden:**
	*Das Mädchen lief über das Seil, **so als ob** es keinen Abgrund gäbe.*
*Er gähnte so laut, **als ob** er schrecklich müde wäre.*	*Er gähnte laut, **so als ob** er schrecklich müde wäre.*
*Sie hob die Hand so, **als ob** sie einen Schlag abwehren wollte.*	*Sie hob die Hand, **so als ob** sie einen Schlag abwehren wollte.*
*Er tut so, **als wenn** er kein Geld hätte.*	*Er trägt immer alte Sachen, **so als wenn** er kein Geld hätte.*

dass

1. Die unterordnende Konjunktion »dass« leitet Nebensätze verschiedener Art ein,	**1. Mit einigen Konjunktionen oder Adverbien bildet »dass« Fügungen, die in**

die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen werden:	**der Regel als Einheit empfunden und meist nicht durch Komma geteilt werden. Das Komma steht also nicht vor »dass«, sondern vor der ganzen Fügung:**
*Gut, **dass** du kommst.*	*Ich wusste von deinem Brief, **aber nicht dass** du kommst.*
*Die Nachricht, **dass** er zugestimmt hat, kam schon gestern.*	*Du sagst mir nichts Neues, **denn dass** er zugestimmt hat, wusste ich schon gestern.*
*Ich bleibe dabei, **dass** er an jenem Abend bei mir war, und bin bereit, das zu beschwören.*	
*Sorg dafür, **dass** er das Geld bekommt, **dass** Leon aber keinen Verdacht schöpft.*	*Gib ihm das Geld heimlich, **also ohne dass** Leon Verdacht schöpft.*
*Gib ihr den Brief, **dass** (= damit) sie ihn selbst liest.*	
*Gib acht, **dass** du dich nicht verletzt.*	*Gib acht, **nicht dass** du dich verletzt.*
*Sie sangen so laut, **dass** sie heiser wurden.*	
*Sie kam nicht, sei es, **dass** sie im Büro aufgehalten wurde, sei es, **dass** sie im Stau steckte.*	*Es ist denkbar, **dass** sie im Büro aufgehalten wurde, **aber auch dass** sie im Stau steckt.*
2. (Wie 1.)	**2. In einigen Fügungen kann vor »dass« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:**
*Alles spricht dafür, **dass** er der Täter ist.*	*Morgen wird es regnen, **vorausgesetzt[,] dass** der Wetterbericht stimmt.*
Er verdiente seinen Unterhalt damit,	*Ich glaube nicht, dass er anruft,*

***dass** er als Straßenmusiker auftrat.*	***geschweige [denn][,] dass** er vorbeikommt.*
*Gehe ich recht in der Annahme, **dass** du der Anstifter warst?*	**Weitere Beispiele für solche Fügungen:** *angenommen[,] dass; ausgenommen[,] dass; beispielsweise[,] dass; besonders[,] dass; im Fall[,] dass; kaum[,] dass; nämlich[,] dass; und zwar[,] dass; vor allem[,] dass; zum Beispiel[,] dass.*
***Damit**, **dass** du dich entschuldigst, ist die Sache nicht erledigt.*	

so

1. Als Adverb nimmt »so« am Anfang eines Hauptsatzes die Beziehung zum vorangehenden Haupt- oder Nebensatz auf:	**1. Das Adverb »so« ist ohne Komma in den Satz einbezogen:**
*Saß er am Schreibtisch, **so** wollte er nicht gestört werden.* (Für: »dann«.)	
*Wie man sich bettet, **so** liegt man.*	*Hier liegt man **so** weich wie auf Samt.*
Ein solcher Satz kann auch unvollständig sein:	
*Steuererhöhungen, **so** der Autor weiter, bewirken das Gegenteil.*	
2. Mit »wie«, »als / als ob / als wenn« und »dass« bildet »so« Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht vor »so«:	**2. »so« ist in den Hauptsatz einbezogen, während »wie«, »als / als ob / als wenn« oder »dass« einen Gliedsatz (Nebensatz) einleiten und durch Komma abgetrennt werden:**
*Er ging mit, **so wie** er war.*	*Er ging **so** mit, **wie** er war.*

*So wie **du angezogen bist, wird man dich nicht in das Lokal lassen.***	*Die Wohnung war noch genau **so, wie** er sie verlassen hatte.*
*Das Mädchen lief über das Seil, **so als ob** es keinen Abgrund gäbe / **so als** gäbe es keinen Abgrund.*	*Er tut **so, als ob** er kein Geld hätte / **als** hätte er kein Geld.*
Die Sonne blendete ihn, f *sodass* (auch: so dass) *er trotz Sonnenbrille nichts mehr sehen konnte.*	*Die Sonne blendete ihn **so, dass** er trotz Sonnenbrille nichts mehr sehen konnte.*
Ein zusätzliches Komma kann in der Fügung gesetzt werden, wenn »so« als Auslassungssatz (für »es ist/war so«) angesehen und besonders betont werden soll:	
*Sie hob die Hand, **so[,] als wenn** sie einen Schlag abwehren wollte / **so[,] als** wollte sie einen Schlag abwehren.*	*Sie hob die Hand **so, als wenn** sie einen Schlag abwehren wollte / **als** wollte sie einen Schlag abwehren.*
3. In Verbindung mit einem Adjektiv oder Adverb schließt »so« mit Komma einen untergeordneten Konzessivsatz oder Modalsatz an:	**3. Das Adverb »so« ist ohne Komma in den Satz einbezogen:**
*Ich muss leider absagen, **so gern** ich auch mitkäme.*	*Ich käme **so** gern mit!*
*Lauf, **so schnell** du kannst, und sag Claudia Bescheid!*	*Lauf **so** schnell wie möglich*
	*Lauf **so** schnell, wie du kannst.*
4. Das Adverb »so« nimmt als hinweisendes Wort einen vorangehenden Satzteil auf. Vor »so« steht ein Komma:	**4. (Wie 3.)**

*Wie ich, **so** wartet auch mein Bruder auf Antwort vom BAföG-Amt.*	*Er wartet **so** wie ich auf Antwort.*
*Wie im letzten Jahr, **so** hatten wir auch diesmal einen schönen Herbst.*	So ***wie im letzten Jahr hatten wir auch diesmal einen schönen Herbst.***
*Mit Halbschuhen und in leichten Windjacken, **so** wollten die ahnungslosen Touristen über den Gletscher wandern.*	*Und **so** wollten die Touristen über den Gletscher wandern?*
5. »so« oder »so wie« leiten eine nachgestellte Erläuterung ein, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:	**5. Eine Wortgruppe mit »so« oder »so wie« am Satzanfang wird nicht durch Komma abgetrennt:**
*Man wird die Meeresschildkröten jagen, bis sie, **so wie** Dronten und Wandertauben, ausgerottet sind.*	
*Man wird die Meeresschildkröten[,] **so wie** Dronten und Wandertauben[,] ausrotten.*	So wie ***Dronten und Wandertauben wird man auch die Meeresschildkröten ausrotten.***
*Dieses Jahr, **so wie** schon im letzten Jahr, hatten wir einen schönen Herbst.*	So wie ***schon im letzten Jahr hatten wir auch dieses Jahr einen schönen Herbst.***
*Wir hatten[,] **so wie** schon im letzten Jahr[,] einen schönen Herbst.*	
*Er wartet auf Antwort, **so wie** ich.*	So wie ***ich wartet auch er auf Antwort.***
*Er wartet[,] **so wie** ich[,] auf Antwort.*	
*Hier gibt es Vögel, **so** bunt **wie** Papageien.*	So ***bunt wie Papageien sind diese Vögel.***

	6. Formelhafte Partizipgruppen mit »so« brauchen nicht durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen zu werden:
	*Das Testergebnis ist[,] **so** gesehen[,] zweifelhaft.*
	*So **verstanden[,] ist dieses Buch auch eine politische Anklage.***

sodass (auch: so dass)

Die Konjunktion »sodass« leitet einen untergeordneten Konsekutivsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:	**»so« ist Teil des Hauptsatzes, während »dass« einen untergeordneten Konsekutivsatz einleitet. Das Komma steht vor »dass«:**
*Die Sonne blendete ihn, **sodass*** (oder: *so dass*) *er nichts mehr sehen konnte.*	*Die Sonne blendete ihn **so, dass** er nichts mehr sehen konnte.*
*Er sprach sehr leise, **sodass*** (oder: *so dass*) *ihn niemand verstand.*	*Er sprach **so** leise, **dass** ihn niemand verstand.*

sowie

Vor der aufzählenden Konjunktion »sowie« steht ein Komma, wenn ein Zwischensatz oder Einschub vorausgeht:	**Die Konjunktion »sowie« verbindet ohne Komma Satzteile. Sie steht anstelle von »und« oder im Wechsel mit »und« zur Gliederung in längeren Aufzählungen:**
*Der Auftrag betrifft das Liefern und Montieren der Maschinen, was etwa drei Tage dauern wird, **sowie** die Wartung.*	*Der Auftrag betrifft Liefern, Montieren **sowie** Warten der Maschinen.*

Die Neuanschaffungen betreffen die Gebiete Philologie und Geschichte, besonders Kulturgeschichte, ***sowie*** *Pädagogik, Psychologie und Medizin.*	*Die Neuanschaffungen betreffen die Gebiete Philosophie, Philologie und Geschichte* ***sowie*** *Pädagogik, Psychologie und Medizin.*

sowohl – als [auch] / wie [auch]

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »sowohl – als [auch] / wie [auch]« verbindet aufgezählte Satzteile. Ist diese Aufzählung nachgetragen, steht vor »sowohl« ein Komma:	**1. Die mehrgliedrige Konjunktion »sowohl – als [auch] / wie [auch]« verbindet ohne Komma aufgezählte Satzteile:**
Er spielt beide Instrumente, ***sowohl*** *Geige* ***als auch*** *Klavier.*	*Er spielt* ***sowohl*** *Geige* ***als auch*** *Klavier.*
Diese Bestimmung gilt generell, ***sowohl*** *bei der Neuanlage* ***als auch*** *bei der Erweiterung von Kleingärten.*	*Diese Bestimmung gilt* ***sowohl*** *bei der Neuanlage* ***als auch*** *bei der Erweiterung von Kleingärten.*
	Ich beauftrage Sie[,] die Geräte ***sowohl*** *zu liefern* ***als auch*** *zu montieren.*
2. Mit einigen Konjunktionen bilden »sowohl« und »als [auch] / wie [auch]« Fügungen, die als Einheit empfunden und nicht durch Komma geteilt werden:	**2. »sowohl« und »als [auch] / wie [auch]« gehören zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:**
Die Bestimmung gilt in beiden Fällen, ***sowohl wenn*** *Kleingärten neu angelegt* ***als auch wenn*** *vorhandene Kleingärten erweitert werden.*	*Diese Bestimmung gilt* ***sowohl,*** *wenn Kleingärten neu angelegt,* ***als auch,*** *wenn vorhandene Kleingärten erweitert werden.*
Sowohl dass ***sie geheiratet haben als auch dass sie umgezogen sind, war mir***	*Sie erzählten mir* ***sowohl,*** *dass sie geheiratet hatten,* ***als auch*** *von ihrem*

neu.	*Umzug.*
*Ich fahre nach Italien, **sowohl um** mich zu erholen **als auch um** die Sprache zu lernen.*	*Ich fahre **sowohl** nach Italien, um mich zu erholen, **als auch,** um die Sprache zu lernen.*

teils – teils

(Die zweigliedrigen Beispiele gelten auch für »einesteils – ander[e]nteils«.)

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »teils – teils« verbindet aufgezählte Satzteile und Sätze. Vor dem zweiten (und jedem weiteren) »teils« steht immer ein Komma:	
*Sie lebte **teils** in Köln, **teils** im Engadin, **teils** in Marseille.*	
2. Ist die Aufzählung nachgetragen, steht auch vor dem ersten »teils« ein Komma:	
*Er hat verschiedene Bücher gekauft, **teils** alte, **teils** neue.*	
3. Mit einigen Konjunktionen bildet »teils – teils« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht jeweils vor »teils«:	**3. »teils – teils« gehört zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:**
*Ich musste ihm helfen, **teils weil** er mich darum gebeten hatte, **teils weil** wir sonst den Abgabetermin versäumt hätten.*	*Ich half ihm **teils,** weil er mich darum gebeten hatte, **teils,** weil wir sonst den Abgabetermin versäumt hätten.*
*Ich fahre nach Italien, **teils um** mich zu erholen, **teils um** die Sprache zu lernen.*	*Ich fahre nach Italien **teils,** um mich zu erholen, **teils,** um die Sprache zu lernen.*

trotzdem

1. Als vorangestelltes Adverb schließt »trotzdem« einen beigeordneten Satz oder Satzteil an, der durch Komma abgetrennt wird:	**1. Das Adverb »trotzdem« ist in den Ablauf eines Haupt- oder Nebensatzes einbezogen:**
*Er weiß es, **trotzdem** richtet er sich nicht danach.*	*Er weiß es, aber er richtet sich **trotzdem** nicht danach.*
*Sie gibt sich viel Mühe, **trotzdem** hat sie nichts erreicht.*	*Sie gibt sich viel Mühe und **trotzdem** hat sie nichts erreicht.*
	*Es ist merkwürdig, dass sie **trotzdem** nichts erreicht hat.*
*Er ist sehr gewissenhaft, **trotzdem** manchmal etwas verträumt.*	*Wenn **trotzdem** keine Einigung erzielt wurde, war das nicht ihre Schuld.*
2. Als Ausdruck einer Stellungnahme steht »trotzdem« außerhalb des Satzes und wird durch Komma abgetrennt:	
Trotzdem, ***ich habe kein gutes Gefühl dabei.***	

umso

1. Die Konjunktion »umso« (seltener: »desto«) schließt in Verbindung mit einem Komparativ einen beigeordneten Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:	**1. Die Konjunktion »umso« (seltener: »desto«) ist mit dem Komparativ in den Ablauf eines Hauptsatzes einbezogen:**
*Sie war stets gesund gewesen, **umso***	*Da sie stets gesund gewesen war, war*

überraschender war ihr plötzlicher Tod.	*ihr plötzlicher Tod **umso** überraschender.*
*Das Theater reizte mich wenig, **umso** lieber besuchte ich Konzerte.*	*Das Theater reizte mich wenig, aber Konzerte besuchte ich **umso** lieber.*
*Umso **besser, dann können wir ja ins Konzert gehen!***	*Nach einer Pause wird es **umso** besser gehen.*
2. Wenn eine Fügung wie »umso eher/mehr/weniger[,] als« einen Nebensatz einleitet, kann vor »als« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:	**2. Gehört eine Fügung wie »umso eher/mehr/weniger« zum Hauptsatz, dann steht nur vor »als« ein Komma:**
*Seine Freude über diesen Preis war echt, **umso mehr[,] als** er ihn gar nicht erwartet hatte.*	*Seine Freude über diesen Preis war echt, sie war es **umso mehr, als** er ihn gar nicht erwartet hatte.*
*Er freute sich sehr, dass er diesen außergewöhnlichen Preis bekam, und **umso mehr[,] als** er ihn gar nicht erwartet hatte.*	*Er freute sich sehr über diesen außergewöhnlichen Preis, und das **umso mehr, als** er ihn gar nicht erwartet hatte.*

und/oder

In folgenden Fällen muss vor »und« und »oder« ein Komma stehen:	*In folgenden Fällen steht kein Komma vor den Konjunktionen »und« und »oder«:*
1. Wenn ein untergeordneter Schaltsatz oder eine wörtliche Wiedergabe vorausgeht, denn diese werden mit einem Komma abgeschlossen:	
*Wir mussten das Auto stehen lassen, weil die Achse gebrochen war, **und** zu*	

Fuß bis ins nächste Dorf gehen.

Willst du die rote Tasche, die du in London dabeihattest, ***oder*** *brauchst du einen Koffer?*

Er sagte: »Ich komme morgen«, ***und*** *seine Frau wünschte mir Glück.*

Ute fragte: »Wann fahren wir los?«, ***und*** *griff nach ihrer Tasche.*

2. Wenn eine Infinitivgruppe vorausgeht, die man in Kommas einschließen muss oder bei der man sich für die freigestellten Kommas entschieden hat:

Ich denke nicht daran, nach München zu fahren, ***und*** *Markus auch nicht.*

Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben, ***und*** *grüßen Sie herzlich.*

3. Wenn »und« und »oder« einen Schaltsatz oder eine nachgestellte Erläuterung einleiten:

Dieses Museum, ***und*** *das ist kaum bekannt, hat eine wertvolle Fossiliensammlung.*

Erst gestern, ***und*** *dieser Gedanke erschreck- te ihn, hatte er noch darüber gelacht.*

In Frankreich[,] ***und*** *auch in einigen anderen europäischen Ländern[,] ist*

das üblich.

4. Man sollte das Komma besser setzen, wenn »und« oder »oder« beigeordnete Hauptsätze verbindet, um so die Gliederung des gesamten Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse zu vermeiden:

4. Man sollte auf dieses Komma verzichten, wenn der Satz übersichtlich ist und sich beim Lesen keine Missverständnisse ergeben können:

Wir stiegen in den Bus[,] ***und*** *die Kinder weinten, weil sie gern noch geblieben wären.*

Du hast sie warten lassen ***und*** *das war ein Fehler.*

wie

1. Das Adverb »wie« leitet einen indirekten Fragesatz oder einen Relativsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

1. Die Konjunktion »wie« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Ich weiß nicht, ***wie*** *das Gedicht heißt.*

Ich erinnere mich an den ersten Vers, ***aber wie*** *das Gedicht heißt, weiß ich nicht mehr.*

Es kommt darauf an, ***wie*** *das Material beschaffen ist.*

Die Art, ***wie*** *er das macht, verblüfft mich.*

Und, ***wie*** *die Autorin richtig bemerkt, darauf kommt es heute besonders an.*

Und wie ***die Autorin richtig bemerkt, kommt es darauf heute besonders an.***

Ist der Nebensatz zu einem einzelnen »wie« verkürzt, braucht dieses nicht

durch Komma abgetrennt zu werden:	
*Nach Hause kommen wir, es fragt sich nur[,] **wie**.*	
2. Die Konjunktion »wie« leitet mit Komma einen untergeordneten Vergleichssatz ein:	**2. Die Konjunktion »wie« steht ohne Komma vergleichend zwischen Satzteilen:**
*Markus ist jetzt so alt, **wie** sein Vater damals war.*	*Katharina ist so groß **wie** Maximilian.*
*Das Buch ist [eben]so schön, **wie** es nützlich ist.*	*Das Buch ist so schön **wie** nützlich.*
*Er ist nicht so reich, **wie** man angenommen hatte.*	*Er ist nicht so reich **wie** angenommen.*
*Lauf so schnell, **wie** du kannst!*	*Lauf so schnell **wie** möglich zum Arzt!*
*Ändern Sie bitte den Text genauso, **wie** ich ihn ändere.*	*Ändern Sie bitte den Text [genau]so **wie** ich.*
3. Nachgestellte Erläuterungen mit »wie« kann man in Kommas einschließen, wenn man verdeutlichen möchte, dass sie für das Verständnis des Satzes nicht unbedingt nötig sind. »Wie« bedeutet dann »wie zum Beispiel«, »wie übrigens«:	**3. Nachgestellte Erläuterungen mit »wie«, die für das Verständnis des Satzes nötig sind, stehen ohne Kommas im Satz:**
	*Metalle **wie** Gold und Silber sind Edelmetalle.*
*Für eine alleinerziehende Mutter[,] **wie** Sarah oder Lisa[,] ist das ein Problem.*	*Für eine alleinerziehende Mutter **wie** Sarah ist das ein Problem*
*Die Auslagen[,] **wie** Kopierkosten,*	*Einem so großen Künstler **wie** ihm sieht*

Eintrittsgelder u. dgl.[,] ersetzen wir Ihnen.	*man solche Schwächen gern nach.*
Heimische Wildtiere[,] ***wie*** *z. B. Fuchs, Dachs und Marder[,] sind in Gehegen untergebracht.*	*Ein heimisches Wildtier* ***wie*** *der Fuchs kann in einem solchen Gehege problemlos gehalten werden.*
Viele Familien sind von hier weggezogen[,] ***wie*** *zuletzt die Familie Krämer.*	
	4. Formelhafte unvollständige Nebensätze mit »wie« brauchen nicht durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen zu werden:
	Er schrieb uns ***wie*** *folgt: …*
	Ich habe ***wie*** *gesagt keine Zeit.* (Aber: *Wie* ***gesagt, dafür habe ich keine Zeit.***)
	Wie *angekündigt findet die Sitzung im großen Saal statt.*
	Er kam ***wie*** *zu erwarten zu spät.*

→ Das Komma bei Infinitivgruppen (Gruppen der Grundform)

Die **Infinitivgruppe** besteht aus dem Wort ***zu*** und einem **Verb,** das im Infinitiv steht und oft mit einer näheren Bestimmung verbunden ist.

Er versucht, die Sache zu klären.

die Sache ↑ nähere Bestimmung

zu klären ↑ »zu« plus Verb im Infinitiv

Bei **Infinitivgruppen steht im Regelfall** in **fünf Fällen** ein Komma.

1. Einleitung der Infinitivgruppe mit »als«, »[an]statt«, »außer«, »ohne«, »um«

Die Infinitivgruppe wird mit

- **als,**

  Er konnte nichts Besseres tun, ***als*** *zu reisen.*

- **[an]statt,**

  Er spielte, ***[an]statt*** *zu arbeiten.*

- **außer,**

  Er hatte nichts zu tun, ***außer*** *seine Nachbarn ständig zu beobachten.*

- **ohne,**

  Er sagte dies, ***ohne*** *mir dabei einmal in die Augen zu sehen.*

- **um**

  Sie ging in die Stadt, ***um*** *ein Geburtstagsgeschenk zu kaufen.*

eingeleitet.

2. Abhängigkeit von einem Substantiv

Die Infinitivgruppe hängt von einem **Substantiv** ab.

Er fasste den ***Gedanken****, den Arbeitsplatz zu wechseln.*

Sie hat den ***Wunsch****, ihre kreative Seite auch beruflich besser zum Einsatz bringen zu können.*

3. **Ankündigung durch ein hinweisendes Wort**

Hier bin ich dafür, abzustimmen.

4. **Wiederaufnahme durch ein hinweisendes Wort**

Diese Sprache zu erlernen, das war ihr großer Wunsch.

5. **Komma zur Vermeidung von Missverständnissen:**

Wir empfehlen, ihm nichts zu sagen.
(= Ihm soll nichts gesagt werden.)
Wir empfehlen ihm, nichts zu sagen.
(= Er soll nichts sagen.)

Wenn der Infinitiv **nicht** mit einer näheren Bestimmung oder einem der oben genannten Einleitewörter verbunden ist, **kann** auf das Komma verzichtet werden, sofern **keine Missverständnisse** entstehen können.

Den Gedanken, auszuwandern, hatte er schon lange ins Auge gefasst.
oder:
Den Gedanken auszuwandern hatte er schon lange ins Auge gefasst.

Kommasetzung bei Infinitivgruppen im Überblick

ohne Komma	Komma freigestellt	mit Komma
Wir wollen diesen Vorgang zu erklären versuchen.	*Wir wollen versuchen[,] diesen Vorgang zu erklären.*	*Der Versuch, diesen Vorgang zu erklären, ist gescheitert.*
Du musst zu lügen versuchen.	*Du musst versuchen[,] zu lügen.*	
	Der Versuch[,] zu lügen[,]	

	ist in diesem Fall nicht verwerflich.	
Dieses Darlehen beschloss der Vorstand sofort aufzunehmen.	*Der Vorstand beschloss[,] dieses Darlehen sofort aufzunehmen.*	*Der Vorstandsbeschluss, dieses Darlehen sofort aufzunehmen, wurde kritisiert.*
Die Manuskripte bitten wir zurückzusenden.	*Wir bitten[,] die Manuskripte zurückzusenden.*	*Wir bitten darum, die Manuskripte zurückzusenden.*
Er hat nicht zu protestieren gewagt.	*Er hat nicht gewagt[,] zu protestieren.*	*Zu protestieren, das hat er nicht gewagt.*
	Tatenlos zuzusehen[,] war alles, was ihr übrig blieb.	*Es blieb ihr nichts übrig, als tatenlos zuzusehen.*
	Sich selbst zu besiegen[,] ist der schönste Sieg.	*Sich selbst zu besiegen, das ist der schönste Sieg.*
Er versteht einen Rehbraten zuzubereiten.	*Er versteht ausge-zeichnet[,] einen Rehbraten zuzubereiten.*	*Er versteht es ausgezeichnet, einen Rehbraten zuzubereiten.*

→ Das Komma bei Partizipgruppen (Gruppen des Mittelworts)

Die **Partizipgruppe** besteht aus einem **Partizip**, das mit einer näheren Bestimmung verbunden ist.

Die Zahlungsmodalitäten betreffend[,] möchten …

↑ nähere Bestimmung ↑ Partizip



Das **Partizip** ist oft an den Endungen ***-end*** bzw. ***-nd*** oder an der Vorsilbe ***ge***zu erkennen.

*betreff**end**, les**end**, schlaf**end**, sing**end**, zwitscher**nd**, flimmer**nd**, wimmer**nd**, **ge**stärkt, **ge**macht, **ge**tanzt, **ge**lesen*

Komma bei Ankündigung der Partizipgruppe durch ein hinweisendes Wort

Wenn die **Partizipgruppe** durch ein **hinweisendes Wort angekündigt** wird, **muss** ein Komma stehen.

***Genau so,** mit viel Salami belegt, hat er die Pizza am liebsten.*

***Auf diese Weise,** jeden Stein einzeln umdrehend, hatten wir schließlich Erfolg mit unserer Suche.*

Komma bei Wiederaufnahme der Partizipgruppe durch ein hinweisendes Wort

Wenn die **Partizipgruppe** durch ein **hinweisendes Wort wieder aufgenommen** wird, **muss** ein Komma stehen.

*Aus vollem Halse lachend, **so** kam sie auf uns zu.*

*Mit vollen Tüten beladen, **so** stand er vor der Haustür.*

Optionales Komma bei Partizipgruppen

Wenn es kein ankündigendes Wort gibt und keines, das die Partizipgruppe wieder aufnimmt, **kann** ein Komma gesetzt werden, um die Gliederung des Satzes zu verdeutlichen.

Die Zahlungsmodalitäten betreffend *möchten wir Ihnen heute den folgenden Vorschlag machen.*
oder:
Die Zahlungsmodalitäten betreffend, *möchten wir Ihnen heute den folgenden Vorschlag machen.*

Durch eine Tasse Kaffee gestärkt *werden wir unsere Arbeit fortsetzen.*
oder:
Durch eine Tasse Kaffee gestärkt, *werden wir unsere Arbeit fortsetzen.*

Kommasetzung bei Partizipgruppen im Überblick

ohne Komma	**Komma freigestellt**	**mit Komma**
Lachend kam sie auf mich zu.	*Herzlich lachend[,] kam sie auf mich zu.*	*Herzlich lachend, so kam sie auf mich zu.*
	Sie kam[,] herzlich lachend[,] auf mich zu.	*Sie kam auf mich zu, herzlich lachend.*
		Sie, herzlich lachend, kam auf mich zu.
Eingemummelt saß das Kind auf der Terrasse.	*Ganz in Decken eingemummelt[,] saß das Kind auf der Terrasse.*	*Das Kind saß auf der Terrasse, ganz in Decken eingemummelt.*
	Das Kind saß[,] ganz in Decken eingemummelt[,] auf der Terrasse.	*Das Kind, ganz in Decken eingemummelt, saß auf der Terrasse.*
Verwirrt blieb er zurück.	*Derart verwirrt[,] blieb er zurück.*	*Derart verwirrt, so blieb er zurück.*
Er zog blind durch das Land.	*Er zog[,] vom Alter blind[,] durch das Land.*	*Er zog durch das Land, vom Alter blind.*

Enttäuscht wandte sie sich ab.	*Total enttäuscht[,] wandte sie sich ab.*	*Sie wandte sich ab, total enttäuscht.*
	Sie wandte sich[,] total enttäuscht[,] ab.	*Sie, total enttäuscht, wandte sich ab.*

→ Das Komma zwischen Hauptsätzen



Merkmale des Hauptsatzes:

- Der Hauptsatz kann **allein** stehen.
- Im einfachen Hauptsatz (außer Frage- und Aufforderungssatz) steht das **Verb** an **zweiter** Stelle.

Andrea *liest* *Zeitung.*
↑ Subjekt ↑ Verb an zweiter Stelle

Mit »und« bzw. »oder« verbundene Hauptsätze

Zwischen Hauptsätzen, die mit ***und*** bzw. ***oder*** verbunden sind, **kann** ein Komma stehen, um die **Gliederung** des Satzes zu verdeutlichen.

Andrea liest Zeitung ***und*** *Thomas singt.*
oder:
Andrea liest Zeitung, ***und*** *Thomas singt.*

Ich arbeite an einem neuen Projekt ***und*** *mein Arbeitskollege kümmert sich in dieser Zeit um das Alltagsgeschäft.*
oder:
Ich arbeite an einem neuen Projekt, ***und*** *mein Arbeitskollege kümmert sich in dieser Zeit um das Alltagsgeschäft.*

*Wir warten auf euch **oder** die Kinder gehen schon voraus.*
oder:
*Wir warten auf euch, **oder** die Kinder gehen schon voraus.*

*Du bist jetzt entweder lieb **oder** du gehst sofort nach Hause.*
oder:
*Du bist jetzt entweder lieb, **oder** du gehst sofort nach Hause.*

Das Komma bei unverbundenen Hauptsätzen

Das Komma steht zwischen **Hauptsätzen,** wenn sie **nicht miteinander verbunden** sind.

Hauptsatz,	**Hauptsatz**
Andrea liest Zeitung,	*Thomas singt.*

Hauptsatz,	**Hauptsatz,**	**Hauptsatz**
Die Musik wird leiser,	*der Vorhang hebt sich,*	*die Musik beginnt.*

→ Das Komma zwischen Haupt- und Gliedsatz (Nebensatz)



Merkmale des Gliedsatzes (Nebensatzes):

- Der Gliedsatz kann **nicht** allein stehen.
- Der Gliedsatz wird oft durch eine **Konjunktion** eingeleitet.
- Im Gliedsatz steht das **Verb** immer am **Ende.**

*... **dass** das Auto seinen Zweck erfüllt.*
↑ **Konjunktion** ↑ **Verb am Ende**

Das Komma zwischen Haupt- und Gliedsatz (Nebensatz)

Zwischen **Haupt**- und **Gliedsatz** (Nebensatz) muss ein Komma stehen.

Der Gliedsatz kann dabei an verschiedenen Stellen stehen:

- am **Ende**

Hauptsatz,	**Gliedsatz**
Ich glaube,	*dass das Auto seinen Zweck erfüllt.*

- zu **Beginn**

Gliedsatz,	**Hauptsatz**
Dass das Auto seinen Zweck erfüllt,	*glaube ich.*

- in der **Mitte**

Hauptsatz,	**Gliedsatz,**	**Hauptsatz**
Das Buch,	*das ich mir gekauft habe,*	*gefällt mir sehr gut.*

Das Komma zwischen unverbundenen Gliedsätzen (Nebensätzen)

Das Komma muss zwischen Gliedsätzen (Nebensätzen) stehen, die **nicht** durch *und* bzw. *oder* verbunden sind.

Hauptsatz,	**Gliedsatz,**	**Gliedsatz**
Der Lehrer erwartet,	*dass Ben die Aufgabe erledigt,*	*die er bekommen hat.*

Mit »und« bzw. »oder« verbundene gleichrangige Gliedsätze (Nebensätze)

Sind gleichrangige Gliedsätze (Nebensätze) mit *und* bzw. *oder* verbunden, steht **kein** Komma.

Hauptsatz,	**Gliedsatz**	**Gliedsatz**
Der Lehrer erwartet,	*dass Ben die Aufgabe erledigt*	*und schwächeren Mitschülern hilft.*

Der Punkt

→ Der Punkt als Satzschlusszeichen

Aussagesätze

Der Punkt steht nach **Aussagesätzen.**

Ich lese dieses Buch mit großem Interesse.
Die Satzzeichen gliedern den Text.
Der Punkt steht nach Aussagesätzen.
Der Stift liegt auf dem Tisch.

Aufforderungssätze

Der Punkt steht nach **Aufforderungssätzen,** denen **kein besonderer Nachdruck** verliehen werden soll.

Hier ersetzt der Punkt das Ausrufezeichen (→ S. 126).

Schildern Sie uns bitte die Situation.
Ergänzen Sie die fehlenden Angaben.
Bitte informieren Sie mich rechtzeitig.
Siehe Abschnitt 1.
Vergleiche Seite 12, Absatz 3.

Der Punkt steht auch nach **unvollständigen Sätzen, Satzstücken** und **einzelnen Wörtern,** wenn diese eine eigenständige Sinneinheit bilden.

Hier die gewünschten Unterlagen.
Bitte gegengezeichnet zurücksenden.
Gut möglich.
Nicht ohne Rücksprache.
Danke.

→ Der Punkt in Briefen

Kein Punkt steht nach der

- **Datumsangabe,**

  Regensburg, 1. März 2017
  01. 03. 2017
  2017-03-01
  Mannheim, im Herbst 2017

- **Anschrift,**

  Bibliographisches Institut GmbH
  Mecklenburgische Straße 53
  14197 Berlin
  Herrn
  Waldemar Herzog
  Rosenweg 12
  1010 WIEN
  ÖSTERREICH

- **Betreffzeile,**

  Ihr Schreiben vom 10. April 2017
  Zahlungsverzögerung
  Neue Konditionen im Privatkundengeschäft
  Dialogmarketing – einmal anders

- **Grußformel,**

  Mit freundlichen Grüßen
  Mit freundlichem Gruß
  Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel
  Herzliche Grüße aus der Hansestadt Hamburg

- **Unterschrift.**

  Michael Schiller
  ppa. Dr. Thomas Müller
  gez. Sabine Schwarz
  Deine Arbeitskollegin Andrea

→ Der Punkt bei Überschriften, Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchtiteln

Kein Punkt steht nach

- **Überschriften,**

  Überschriften von Schulaufsätzen, wissenschaftlichen Artikeln u. dgl.:
  Vorteile und Gefahren der Medien
  Vor- und Nachteile der Werbung für Wirtschaft und Verbraucher
  Überschriften von Zeitungsartikeln:
  Weitere Verhandlung in Berlin gescheitert
  »postfaktisch« zum Wort des Jahres 2016 gewählt

- **Zeitungs-, Zeitschriften-** und **Buchtiteln.**

  Zeitungs- und Zeitschriftentitel:
  Frankfurter Allgemeine Zeitung
  Süddeutsche Zeitung
  Der Spiegel
  Focus

Buchtitel:
Duden – Die deutsche Rechtschreibung
Der Münchner im Himmel
Die Leiden des jungen Werthers

→ Der Punkt bei Abschnittsgliederungen, Aufzählungen und Tabellen

Kein Punkt steht bei

- **Abschnittsgliederungen,**

  1 Einleitung
  2 Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen
  2.1 Der Laut
  2.1.1 Allgemeines
  ...
  1 Artikulation und Verschriftung der Wörter
  1.1 Allgemeines
  1.2 Artikulation
  1.3 Vokale (Selbstlaute)
  1.4 Schreibkonventionen und Beispiele
  ...

- zeilenweise abgesetzten **Aufzählungen,**

  Teilbereiche der deutschen Rechtschreibung:
  – *Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen*
  – *Die Getrennt- und Zusammenschreibung*
  – *Die Schreibung mit Bindestrich*
  – *Die Groß- und Kleinschreibung*
  – *Die Zeichensetzung*

- *Die Worttrennung am Zeilenende*

Satzzeichen:
- *Komma*
- *Punkt*
- *Ausrufezeichen*
- *Fragezeichen*
- *Semikolon [Strichpunkt]*
- *Doppelpunkt*
- *Gedankenstrich*
- *Klammern*
- *Anführungszeichen*
- *Apostroph [Auslassungszeichen]*
- *Ergänzungsstrich [Ergänzungsbindestrich]*
- *Schrägstrich*

Tabellen.

Die Wortarten im Überblick	
Wortart	*Beispiele*
Verb	*wohnen, bleiben, sein*
Substantiv	*Mann, Frau, Kind*
Adjektiv	*schön, hässlich, gut*
Artikel	*der, die, das*
Pronomen	*ich, du, mein*
Adverb	*abends, bald, dort*
Partikel	*sehr, besonders, bloß*
Präposition	*auf, über, wegen*
Konjunktion	*und, weil, dass*

AKTIV 1. Stammform [Präsens]

Indikativ	*Konjunktiv I*
ich liebe	*ich liebe*
du liebst	*du liebest*
er, sie, es liebt	*er, sie, es liebe*
wir lieben	*wir lieben*
ihr liebt	*ihr liebet*
sie lieben	*sie lieben*

→ Der Punkt nach Abkürzungen

Abkürzungen im vollen Wortlaut

Der Punkt steht nach **Abkürzungen,** die in der gesprochenen Sprache gewöhnlich durch die zugrunde liegenden Vollformen ersetzt werden.

Abb. [Abbildung], bzw. [beziehungsweise], ca. [circa], evtl. [eventuell], Jh. [Jahrhundert], Nr. [Nummer], od. [oder], ppa. [per procura], Str. [Straße], vgl. [vergleiche]

Die Abkürzungen ***usw.*** und ***usf.*** werden mit einem Punkt geschrieben.

usw. [und so weiter]
usf. [und so fort]

Kurzwörter

Kein Punkt steht nach Abkürzungen, die als **solche** ausgesprochen werden.

AG [Aktiengesellschaft]

BGB *(Bürgerliches Gesetzbuch)*
BRD *(Bundesrepublik Deutschland)*
DFB *(Deutscher Fußball-Bund)*
GmbH *(Gesellschaft mit beschränkter Haftung)*
ISBN *(Internationale Standardbuchnummer)*
PC *(Personal Computer)*
TÜV *(Technischer Überwachungs-Verein)*
USA *(United States of America = Vereinigte Staaten von Amerika)*
ZDF *(Zweites Deutsches Fernsehen)*

Maßeinheiten

Kein Punkt bei:

cm (Zentimeter), g (Gramm), km (Kilometer), l (Liter),
s (Sekunde), V (Volt), W (Watt), ft (Foot, Feet), yd (Yard)
aber:
Pfd. (Pfund), Ztr. (Zentner)

Währungsbezeichnungen

Kein Punkt bei:

CHF (Schweizer Franken), EUR (Euro), GBP (Pfund (Sterling))
aber:
Fr./sFr. (Schweizer Franken)

Himmelsrichtungen

Kein Punkt bei Himmelsrichtungen:

N (Nord(en)), W (West(en)), SSO (Südsüdost(en))

Wenn **Abkürzungs-** und **Schlusspunkt** aufeinandertreffen, ist nur **ein** Punkt am Ende zu setzen.

Joachim Gauck ist Bundespräsident a. D.
Er beschäftigt sich mit Rechtschreibung, Grammatik, Stilistik usw.
In diesem Buch stehen Gedichte von Goethe, Schiller, Eichendorff u. a.

Bei Abkürzungen **ohne** Punkt ist am Satzende ein **Satzschlusspunkt** zu setzen.

Das Kfz-Kennzeichen von München ist M.
Sie lebt seit Längerem in den USA.
Diese Bestimmung steht im BGB.

→ Der Punkt nach Ordinalzahlen

Der Punkt steht nach **Ordinalzahlen.**

Mittwoch, 8. 2. 2017, König Ludwig II., 4. Stockwerk, 3. Etage, 80. Geburtstag, 1. Preis, 2. Weltkrieg, 1. FC Nürnberg

Wenn **Ordinalzahl** und **Schlusspunkt** aufeinandertreffen, ist nur **ein** Punkt am Ende zu setzen.

Wir beantworten Ihren Brief vom 9. 2.
Man sieht hier ein Bild König Ludwigs II.
Er feiert im engsten Familienkreis seinen 80.

→ Die Auslassungspunkte

Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine **Rede abgebrochen** oder ein **Gedankenabschluss verschwiegen** wird.

Es ist wohl ratsam, wenn du ...
Wer einmal lügt ...
Und wenn sie nicht gestorben sind ...
Mir fehlen die W...
Das Substantiv beginnt mit H...

Drei Auslassungspunkte stehen, wenn ein **zitierter** Text **unvollständig** wiedergegeben wird.

Original: *Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine Rede abgebrochen oder ein Gedankenabschluss verschwiegen wird.*

Zitat: *Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine Rede abgebrochen ... wird.*

Original: *Das Ausrufezeichen steht nach Ausrufen, Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten und Warnungen.*

Zitat: *Das Ausrufezeichen steht nach Ausrufen ... Befehlen, Wünschen ... und Warnungen.*

Der letzte Auslassungspunkt ist am Satzende **zugleich** der Schlusspunkt des Satzes.

Was Hänschen nicht lernt ...
Das ist deine Sache ...
Wenn du nicht gleich ...
Sie glaubten in Sicherheit zu sein, doch plötzlich ...
Ich würde es dir sagen, wenn ...

Der erste Auslassungspunkt ist am Satzanfang **nicht** zugleich der Schlusspunkt des vorangehenden Satzes.

Vollständiger Text:

Lügen haben kurze Beine. Durch diesen Zwischenfall hat sich diese Redewendung wieder einmal bewahrheitet.
Text mit Auslassungen:
Lügen haben kurze Beine. ... hat sich diese Redewendung wieder einmal bewahrheitet.
Vollständiger Text:
Die erste Zeit mit dem Baby war ganz schön anstrengend. Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr, kann ich nur sagen.
Text mit Auslassungen:
Die erste Zeit mit dem Baby war ganz schön anstrengend. ... Vater sein dagegen sehr, kann ich nur sagen.

Das Ausrufezeichen

→ Das Ausrufezeichen nach Sätzen

Das Ausrufezeichen steht nach **Ausrufen, Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten** und **Warnungen.**

Komm jetzt sofort zurück!
Bitte nicht stören!
Ruhe!
Nur für Werksangehörige!
Lesen Sie bitte weiter!
Vorsicht, ein Auto!
Viel Spaß! Toll! Alles Gute!
Herzlichen Glückwunsch!
Schönes Wochenende!
Friedvolle Feiertage!
Prost Neujahr!
aber:
Schildern Sie uns bitte die Situation.
Ergänzen Sie die fehlenden Angaben.
Bitte informieren Sie mich rechtzeitig.
Siehe Abschnitt 1.
Vergleiche Seite 12, Absatz 3.
(→ S. 117)

→ Das Ausrufezeichen nach Interjektionen (Empfindungswörtern)

Das Ausrufezeichen steht nach **Interjektionen** .

Au! Autsch! Auweia! Bäh! Brr! Buh! Heißa! Herrje! Hoppla! Igitt! Juchhe! Nanu! Oje! Pfui! Pst! Puh! Uff!

Mehrere aufeinanderfolgende Interjektionen, die **nicht** besonders betont werden, trennt man mit **Komma.** Das **Ausrufezeichen** steht nur am **Satzende.**

Au, au! Doch, doch! Na, na, na! Nein, nein, nein!

Wenn alle Interjektionen mit besonderem **Nachdruck** versehen werden sollen, dann steht nach **jeder** das **Ausrufezeichen.**

Halt! Halt! Passen Sie doch auf!
Nein! Nein! Und um es nochmals zu sagen: Nein!

→ Das Ausrufezeichen in Briefen

Das Ausrufezeichen kann anstelle des Kommas nach der **Briefanrede** stehen.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Herzlichen Dank für Ihren Brief ...

Sehr verehrter Herr Bundespräsident!
Mit diesem Schreiben ...

Lieber Johannes!
Vielen Dank für die schöne Karte ...

In der **Schweiz** ist es üblich, kein Satzzeichen nach der Anrede zu setzen und das erste Wort des Textes großzuschreiben.

Sehr geehrte Damen und Herren
Herzlichen Dank für Ihren Brief …

Sehr verehrter Herr Bundespräsident
Mit diesem Schreiben …

Lieber Johannes
Vielen Dank für die schöne Karte …

Das eingeklammerte Ausrufezeichen

Mit dem eingeklammerten Ausrufezeichen kann man eine **besondere Hervorhebung** ausdrücken.

Die deutsche Einheitsorthografie besteht seit über 100 (!) Jahren.
Selbst vor der eigenen Ehefrau (!) hielt er seine künstlerischen Ambitionen geheim.
Sie behauptete, dem letzten Kaiser noch persönlich (!) begegnet zu sein.

Das Fragezeichen

→ Das Fragezeichen nach Sätzen

Das Fragezeichen steht nach **Fragen.**

Wie spät ist es? Hast du heute Abend Zeit?
Wer fährt mit dem Bus?
Gehst du morgen mit mir ins Theater?
Bist du an diesem Vortrag interessiert?
Können Sie mir bitte den Weg zum Hotel beschreiben?
Haben Sie sich schon über unsere neuen Produkte informiert?
Ob das wohl richtig ist?
Würden Sie bitte das Fenster schließen?
Was soll man sich darüber noch aufregen?
Darf ich Sie mit meiner Frau bekannt machen?

→ Das Fragezeichen nach Fragewörtern

Das Fragezeichen steht nach **Fragewörtern.**

Wie? Wo? Warum? Weshalb? Wieso?
Wie viel? Wie viele?
Wer? Wessen? Wem? Wen?
Auf die Frage »Wessen?« folgt der Genitiv.

Mehrere aufeinanderfolgende Fragewörter, die **nicht** besonders betont werden, trennt man mit **Komma.** Das **Fragezeichen** steht nur am **Satzende.**

Ohne besonderen Nachdruck:
Wie, wo, wann?
Warum, weshalb, wieso?

Wenn alle Fragewörter mit besonderem **Nachdruck** versehen werden sollen, dann steht nach **jedem** das **Fragezeichen.**

Mit besonderem Nachdruck:
Wie? Wo? Wann?
Warum? Weshalb? Wieso?



Das eingeklammerte Fragezeichen

Mit dem eingeklammerten Fragezeichen kann man **unglaubwürdige** oder **unbewiesene** Aussagen kennzeichnen.

Diese interessante (?) Lektüre werde ich ihm zum Geburtstag schenken.
Die Schauspielerin ist nach eigenen Angaben 42 (?) Jahre alt.
Sie behauptet, sie habe mit ihrer Schwester (?) die Veranstaltung aufgesucht.
Friedrich I. Barbarossa, geboren in Waiblingen (?) 1122 oder um 1125.

Das Fragezeichen in Verbindung mit dem Ausrufezeichen

Um einen Fragesatz **zugleich** als Ausrufesatz zu kennzeichnen, werden gelegentlich ein **Frage-** und ein **Ausrufezeichen** aneinandergereiht.

Was soll denn das?!
Warum denn nicht?!
Wird’s bald?!
Was fällt dir ein?!

Das Semikolon (der Strichpunkt)

→ Das Semikolon bei Aufzählungen

Das Semikolon grenzt bei längeren Aufzählungen die einzelnen **Sinneinheiten** voneinander ab.

> *An Freizeiteinrichtungen bieten wir Ihnen: Tennis-, Volleyball- und Fußballplätze; Reitwege, Wanderwege, Joggingwege; Hallenbäder, Freibäder, Badestrände.*
>
> *In dieser fruchtbaren Gegend wachsen Roggen, Gerste, Weizen; Kirschen, Pflaumen, Äpfel; Tabak und Hopfen; ferner die verschiedensten Arten von Nutzhölzern.*
>
> *Unser Proviant bestand aus gedörrtem Fleisch, Speck und Rauchschinken; Ei- und Milchpulver; Reis, Nudeln und Grieß.*

→ Das Semikolon in Sätzen

Das Semikolon steht zwischen längeren Sätzen, die inhaltlich **eng** miteinander verbunden sind.

> *Den genauen Liefertermin für das Ersatzteil können wir Ihnen leider heute noch nicht nennen; wir sind aber sehr zuversichtlich, dass sich die Reparatur noch vor Ihrem Urlaub durchführen lässt.*
>
> *Die Familie meiner Mutter stammt aus Italien; die meines Vaters dagegen aus Ungarn.*

Sie beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der deutschen Literatur und ihrer Geschichte; zurzeit besucht sie eine Vorlesung zur Entstehung des Nibelungenliedes.

Bitte beachten Sie die folgenden Regelungen: Die Einschreibung muss schriftlich erfolgen; die Einschreibungsfrist beträgt vier Wochen; eine Bestätigung geht Ihnen ausschließlich auf dem Postweg zu.

Das erste Wort nach dem Semikolon schreibt man **klein,** wenn es kein Substantiv oder Anredepronomen ist.

Das Semikolon ersetzt den Punkt, wenn dieser zu stark trennt; es ersetzt das Komma, wenn dieses zu schwach trennt.
Mit der raschen und zuverlässigen Ausführung des Auftrags sind wir sehr zufrieden; Sie können fest davon ausgehen, dass wir wieder auf Sie zukommen werden.

Der Doppelpunkt

→ Der Doppelpunkt vor der direkten (wörtlichen) Rede

Der Doppelpunkt steht vor der **direkten (wörtlichen) Rede.**

> *Der Abteilungsleiter sagte: »Wir werden das Projekt gleich in Angriff nehmen.«*
>
> *Er fragte: »Wird das Wort getrennt geschrieben?«*
>
> *Sie stellte fest: »Das Projekt ist bei unseren Partnern auf großes Interesse gestoßen.«*
>
> *Martin erwiderte: »Darüber ist noch nicht das letzte Wort gesprochen.«*

→ Der Doppelpunkt vor Zitaten

Der Doppelpunkt steht vor **Zitaten.**
(Zu den Anführungszeichen bei Zitaten → S. 142.)

> *Friedrich von Schiller schrieb: »Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn; Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.«*
>
> *John F. Kennedy sprach: »Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt Westberlin, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: ›Ich bin ein Berliner!‹«*
>
> *Von Conrad Ferdinand Meyer stammt der Satz: »Was langsam reift, das altert spät.«*

Peter Rosegger bemerkte: »Kein Aprilwetter schlägt so rasch um wie die Stimmung der Menge.«

→ Der Doppelpunkt vor Aufzählungen

Doppelpunkt bei angekündigten Aufzählungen

Der Doppelpunkt steht vor **Aufzählungen,** wenn diese angekündigt werden.

In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten: Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel …

In diesem Ratgeber werden die Regeln zu den folgenden Satzzeichen dargestellt: Komma, Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen, Semikolon (Strichpunkt), Doppelpunkt, Gedankenstrich, Klammern, Anführungszeichen, Apostroph (Auslassungszeichen), Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich), Schrägstrich.

Kein Doppelpunkt bei »nämlich«, »das heißt«, »das ist«, »zum Beispiel«

Wenn die Aufzählung durch

- **nämlich,**

  *Ich fahre später, **nämlich** erst nach Abschluss der Verhandlungen.*

- **das heißt** (d. h.),

  *Das Wort »Spiel« schreibt man mit langem »i«, **das heißt** mit »ie«.*

- **das ist** (d. i.),

  *Ein Düker, **das ist** eine im Flussbett verlegte Rohrleitung.*

- **zum Beispiel** (z. B.)

*In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten, **zum Beispiel** Verben, Substantive, Adjektive, Artikel.*

eingeleitet wird, braucht **kein** Doppelpunkt gesetzt zu werden.
(Zur Kommasetzung → S. 83 f.)

→ Der Doppelpunkt vor Satzstücken und Einzelwörtern

Der Doppelpunkt steht vor **Satzstücken** und **Einzelwörtern,** wenn diese angekündigt werden.

Beginn: 20: 00 Uhr
Verfasser: Johann Wolfgang von Goethe
Haltbar bis: 10. 11. 2018
Familienstand: ledig
Gerichtsstand: Bremen

→ Der Doppelpunkt vor Zusammenfassungen und Folgerungen

Der Doppelpunkt kündigt **Zusammenfassungen** und **Folgerungen** an.

Wir halten fest: Der Doppelpunkt kündigt Zusammenfassungen und Folgerungen an.

Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen: Alles war den Flammen zum Opfer gefallen.

Wirtschaftskrise, Staatsverschuldung, Arbeitslosigkeit: Die Regierung ist unter Druck.

Das Buch ist brillant geschrieben, voll überraschender Wendungen und noch dazu spannend: ein Meisterwerk!

Nach einem Doppelpunkt **kann groß- oder kleingeschrieben** werden, wenn der folgende Satz (wie ein Teilsatz) auch mit Gedankenstrich oder Komma angeschlossen werden könnte.

> *Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen: Alles/alles war den Flammen zum Opfer gefallen.*
> Denn man könnte auch schreiben: *Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen – alles war den Flammen zum Opfer gefallen.*

Man schreibt nach einem Doppelpunkt **klein,** wenn der folgende Text nicht als Ganzsatz aufgefasst wird. Das ist in der Regel bei Aufzählungen, bei speziellen Angaben in Formularen o. Ä. der Fall.

> *Er hat alles verspielt: sein Haus, seine Jacht, seine Pferde.*
> *1000 €, in Worten: eintausend Euro*
> *Rechnen: sehr gut*
> *Familienstand: verheiratet*

Der Gedankenstrich

→ Der Gedankenstrich zwischen Sätzen

Kennzeichnung eines Wechsels

Der Gedankenstrich kennzeichnet einen **Gedankenwechsel.**

Leider können wir Ihnen in dieser Sache nicht behilflich sein. – Wir müssen unsere Konsequenzen ziehen.

Wir sind bedauerlicherweise nicht in der Lage, diesen Wunsch zu erfüllen. – Besprechen wir jetzt den nächsten Punkt der Tagesordnung.

Wir behandelten in der letzten Sitzung das Problem der Getreideversorgung. – Hat übrigens inzwischen jemand Herrn Müller gesehen?

Der Gedankenstrich kennzeichnet einen **Sprecherwechsel.**

»Bist du zu Hause?« – »Ja, ich komme!«

»Ist hier irgendjemand?« – »Ja, hier!«

»Wir haben keine Chance«, prophezeite er. – »Sei doch nicht so pessimistisch!«, erwiderte seine Frau.

→ Der Gedankenstrich innerhalb von Sätzen

Der Gedankenstrich steht bei

- **Kommandos,**

  Auf die Plätze – fertig – los!
  Rumpf vorwärtsbeugen – beugt!

- **etwas Unerwartetem,**

  Plötzlich – der Mann tauchte wieder auf!
  Die Stadt – wie ausgestorben, die Häuser – nur noch rauchende Trümmer.
  Er betrat das Zimmer und sah – seine Frau.

- **Gegenüberstellungen,**

  neu – gebraucht, hässlich – schön, jung – alt, diesseits – jenseits, einerseits – andererseits, nicht nur – sondern auch

- **Redeabbrüchen.**

  »Jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern –« Ich wollte doch nur –
  Schweig, du –!

→ Der Gedankenstrich bei Einschüben

Der Gedankenstrich steht vor und nach **Einschüben,** die das Gesagte näher erläutern. Das zum umgebenden Text gehörende Satzzeichen darf dabei **nicht** weggelassen werden.

Wir glauben – und hier sind wir mit Sicherheit nicht allein der Ansicht –, dass das jetzige Steuersystem verändert werden muss.

Sie informierte uns – wir wussten es aber bereits – über die Finanzlage.

Er behauptete – wissen Sie es noch? –, dass er bestohlen worden sei.

Verächtlich sagte er – er wandte den Kopf dabei –: »Das ist eine Fälschung.«

Die Klammern

→ Runde Klammern

Erläuterungen in Klammern

Erläuterungen zu Wörtern oder Sätzen stehen im Allgemeinen in runden Klammern.

> *Frankenthal (Pfalz)*
>
> *Mine (Bergwerk, Sprengkörper, Kugelschreibereinlage) vs. Miene (Gesichtsausdruck)*
>
> *Grille (Insekt) und Grille (Laune)*
>
> *Die Rechtschreibung (Orthografie) ist die Normierung der Schreibweise einer Sprache nach verbindlichen Regeln.*
>
> *Die Zeichensetzung (Interpunktion) ist für den Lesenden eine unverzichtbare Hilfe.*
>
> Konrad Duden (1829–1911) verfasste 1880 sein »Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der *deutschen Sprache*«.
>
> *Er übergab dem Gläubiger einen Verrechnungsscheck in Höhe von 1000 € (in Worten: eintausend Euro).*
>
> *Frau Bettina Schreiner (rechts im Bild) wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.*

Eingeschobene Sätze in Klammern

Eingeschobene Sätze können statt in Kommas oder Gedankenstriche auch in runde Klammern eingeschlossen werden.

> *Nach Beendigung der Frostperiode (man rechnet Mitte Februar, spätestens Anfang März) können die baulichen Veränderungen durchgeführt werden.*
>
> *Eines Tages (es war mitten im Sommer) hagelte es.*
>
> *Dieses Bild (es ist das letzte und bekannteste des Künstlers) wurde nach Amerika verkauft.*

→ Eckige Klammern

Die Klammern in der Klammer

Eckige Klammern können bei Wörtern und Sätzen stehen, die bereits in **runde** Klammern gesetzt sind.

> *Der erste Präsident der USA (United States of America [Vereinigte Staaten von Amerika]) war George Washington (1732–1799).*
>
> *Mit dem Wort Bankrott (vom italienischen »banca rotta« [zusammengebrochene Bank]) bezeichnet man die Zahlungsunfähigkeit.*
>
> *Kassiber (heimliches Schreiben [meist in Geheimschrift] von Gefangenen und an Gefangene)*

Anmerkungen des Schreibenden

Eckige Klammern können bei **Anmerkungen** stehen, die der **Schreibende** in einem zitierten Text vornimmt.

> *»Das Schloss, das wir gestern besichtigt haben [gemeint ist hier Neuschwanstein], wurde von König Ludwig II. gebaut.«*

»Sie legte ihren bunten Shawl [ältere Schreibung von Schal] ab und setzte sich zu uns.«

»Als ich die Alpen zum ersten Mal von oben sah [er war auf dem Flug von Frankfurt nach Rom], war ich von der Großartigkeit der Gebirgslandschaft stark beeindruckt.«

Auslassung von Buchstaben

Eckige Klammern können bei **Buchstaben** u. dgl. stehen, die **ausgelassen** werden können.

gern[e], Tür[e], dem Mann[e], des Manuskript[e]s, Verwechs[e]lung, Vokalverdopp[e]lung, Vorstellung[skraft]

Die Anführungszeichen

→ Die Anführungszeichen bei der direkten (wörtlichen) Rede

Die Anführungszeichen stehen bei der **direkten (wörtlichen) Rede.**

Der Begleitsatz steht dabei

- **vor** dem Redesatz,
  - Die Anführungszeichen schließen den **gesamten** Redesatz ein.
  - Die zum Satz gehörenden Satzzeichen bleiben **erhalten.**

Begleitsatz :	**» Redesatz .«**
Er sagte:	*»Ich muss in den Keller.«*
Begleitsatz :	**» Redesatz ?«**
Sie fragte:	*»Was machst du da?«*
Begleitsatz :	**» Redesatz !«**
Er rief:	*»Rate doch mal!«*

- **nach** dem Redesatz,
  - Die Anführungszeichen schließen den **gesamten** Redesatz ein.
  - Nach dem schließenden Anführungszeichen steht immer ein **Komma.**
  - Beim Aussagesatz **entfällt** der Schlusspunkt.
  - Beim Frage- und Aufforderungssatz bleiben die zum Satz gehörenden Satzzeichen **erhalten.**

» Redesatz «,	**Begleitsatz.**
»Ich muss in den Keller«,	*sagte er.*

» **Redesatz** ?«,	Begleitsatz.
»Was machst du da?«,	*fragte sie.*
» **Redesatz** !«,	Begleitsatz.
»Rate doch mal!«,	*rief sie.*

- **zwischen** den Teilen des Redesatzes.
  - Die Anführungszeichen stehen **jeweils** am Anfang und Ende des unterbrochenen Redesatzes.
  - Der eingeschobene Begleitsatz wird durch das **paarige Komma** gekennzeichnet.
  - Am Ende des Redesatzes steht das zum Satz gehörende Satzzeichen.

» **Redesatz** «,	Begleitsatz,	» **Redesatz**.«
»Um 8 Uhr«,	*sagte er,*	*»bin ich hier.«*

→ Die Anführungszeichen bei Zitaten

Die Anführungszeichen stehen bei **Zitaten.** (Zum Doppelpunkt bei Zitaten → S. 133)

Friedrich von Schiller schrieb: »Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn; Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.«

John F. Kennedy sprach: »Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt Westberlin, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: ›Ich bin ein Berliner!‹«

Von Conrad Ferdinand Meyer stammt der Satz: »Was langsam reift, das altert spät.«

Peter Rosegger bemerkte: »Kein Aprilwetter schlägt so rasch um wie die Stimmung der Menge.«



Bei Zitaten, die in einen anderen Satz einbezogen sind, entfällt der Schlusspunkt innerhalb des Zitats.

> *Conrad Ferdinand Meyers Satz »Was langsam reift, das altert spät« stammt aus dem Jahre 1871.*

Ausrufe- und Fragezeichen bleiben jedoch in diesen Fällen bestehen.

> *Nach Kennedys Ausruf »Ich bin ein Berliner!« jubelten die Menschen vor dem Rathaus Schöneberg.*
>
> *Friedrich von Schillers Frage »Was ist die Mehrheit?« war Gegenstand heftiger Diskussionen im Unterricht.*

→ Anführungszeichen zur Hervorhebung

Die Anführungszeichen stehen bei der **Hervorhebung** von **Wörtern.**

> *Das Wort »Katze« wird mit »tz« geschrieben.*
> *Das Wort »fälisch« ist in Anlehnung an West»falen« gebildet worden.*
> *Die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« ist eine bekannte Tageszeitung.*
> *Dies ist ja ein »tolles« Geschenk!*
> *Unsere »lieben« Verwandten kommen zu Besuch.*

→ Halbe Anführungszeichen

Halbe Anführungszeichen stehen, wenn innerhalb eines bereits **mit Anführungszeichen versehenen Satzstückes** oder **Satzes** eine direkte (wörtliche) Rede, ein Titel, ein Zitat oder eine andere Hervorhebung kenntlich gemacht werden soll.

Der Arbeitskollege fragt: »Hast du diesen Artikel in der ›Frankfurter Allgemeinen Zeitung‹ schon gelesen?«

»Kennst du die ›Wünschelrute‹ von Eichendorff?«, erkundigte sich der Lehrer.

Sie sagte: »Im Kino kommt ›Das Schweigen der Lämmer‹.«

»Dies war ein Zitat aus Bölls Roman ›Wo warst du, Adam?‹, den ich gerade lese«, sagte er.

Der Apostroph (das Auslassungszeichen)

→ Auslassungen

Auslassungen mit Apostroph

Der Apostroph zeigt das **Fehlen** eines oder mehrerer Buchstaben in einem Wort an.

’s war ’n tolles Erlebnis!
’ne ganz nette Geschichte!
die heil’ge Erde
ein einz’ger Augenblick
Bist du’s etwa?
D’dorf (Düsseldorf)
Ku’damm (Kurfürstendamm)
Lu’hafen (Ludwigshafen)
M’gladbach (Mönchengladbach)

Auslassungen ohne Apostroph

Kein Apostroph steht

- für das entfallene **Schluss-e** in bestimmten Formen des **Verbs,**

  Ich komm vorbei.
  Das hör ich gern!
  Dies lass ich mir nicht bieten!
  Leg den Mantel zur Seite.

- für das entfallene **Schluss-e** in Nebenformen eines **Substantivs** oder **Adjektivs,**

  Bursch (Bursche)
  heut (heute)
  öd (öde)
  trüb (trübe)

- in allgemein gebräuchlichen **Verschmelzungen** von **Präposition** und den **Artikeln,**
  - ***das,***

    ans (an das), aufs (auf das), fürs (für das)

  - ***dem,***

    beim (bei dem), hinterm (hinter dem)

  - ***den;***

    hintern (hinter den), übern (über den)

- in mit **r-** beginnenden Kürzungen von Wörtern wie ***heran, herauf, herein, herüber*** usw.

  Ran an die Arbeit!
  Kommst du rauf?
  Bist du ohne Schlüssel reingekommen?
  Komm doch mal rüber.

Bei der Verkürzung des Pronomens ***es*** zu **s** ist der Gebrauch des Apostrophs **freigestellt.**

Wie gehts?	auch:	*Wie geht’s?*
Nimms leicht!	auch:	*Nimm’s leicht!*
Sags mir doch!	auch:	*Sag’s mir doch?*

→ Der Apostroph bei Namen

Der Apostroph kennzeichnet den **Genitiv** von Namen, die auf **s, ss, ß, tz, z, x** oder **ce** enden.

> *Claudius' Gedichte, Grass' Blechtrommel, Voß' Übersetzungen, Ringelnatz' Gedichte, Leibniz' Philosophie, Marx' Lehre, Alice' Erlebnisse*

Gelegentlich wird der Apostroph vor der Endung **-sch** zur Verdeutlichung der **Grundform** eines **Personennamens** gesetzt.

die Einstein'sche Relativitätstheorie	auch: *die einsteinsche Relativitätstheorie*
die Grimm'schen Märchen	auch: *die grimmschen Märchen*
der Ohm'sche Widerstand	auch: *der ohmsche Widerstand*

Gelegentlich wird der Apostroph vor dem **Genitiv- s** zur Verdeutlichung der **Grundform** eines **Personennamens** gesetzt.

> *Andrea's Imbissstube, Manfred's Schnellgerichte, Ulrich's Würstchenbude*

Der Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich)

Der Ergänzungsstrich steht, wenn in **mehreren** Wörtern ein **gleicher** Bestandteil ausgelassen wurde.

→ Die Auslassung beim letzten Bestandteil

An- und Verkauf, Ein- und Auszahlung, Feld- und Gartenfrüchte, Hin- und Rückfahrt, Material- und Ersatzteillager, Vor- und Nachteile, Balkon-, Gartenund Campingmöbel, kraft- und saftlos, vor- oder rückwärts

Der Ergänzungsstrich steht **nicht,** wenn die gleichen Bestandteile bezüglich der Getrennt- und Zusammenschreibung voneinander abweichen.

Privat- und öffentliche Mittel, öffentliche und Privatmittel
zusammen- und getrennt schreiben, getrennt und zusammenschreiben

→ Die Auslassung beim ersten Bestandteil

Baumpflege und -nutzung,
Kriegsbefürworter und -gegner,
Lederherstellung und -vertrieb,
Paketannahme und -ausgabe

→ Die Auslassung beim letzten und ersten Bestandteil

Bundesinnen- und -finanzministerium,
Eisenbahnüber- und -unterführungen,
Textilgroß- und -einzelhandel,
Warenimport- und -exportgeschäfte

Der Schrägstrich

→ Der Schrägstrich bei der Angabe von Größen- und Zahlenverhältnissen

Der Schrägstrich steht bei der Angabe von Größen- und Zahlenverhältnissen im Sinne von ***je*** oder ***pro.***

*80 km/h (80 Kilometer **je/pro** Stunde)*
*100 Ew./km² (100 Einwohner **je/pro** Quadratkilometer)*
*1 J/K (1 Joule **pro** Kelvin)*
*1,225 kg/m³ (1,225 Kilogramm **pro** Kubikmeter)*

→ Der Schrägstrich bei der Zusammenfassung von Wörtern und Zahlen

Der Schrägstrich fasst **Wörter** und **Zahlen** zusammen. Er steht dabei im Sinne von

- ***und,***

*die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (die Mitarbeiterinnen **und** Mitarbeiter)*
*die Mitarbeiter/-innen (die Mitarbeiterinnen **und** Mitarbeiter)*

- ***oder/bzw.,***

Ich/Wir überweise[n] von meinem/unserem Konto ...
*(Ich **oder** Wir überweise[n] von meinem **oder** unserem Konto ...)*
*An Herrn/Frau/Firma ... (An Herrn **bzw.** Frau **bzw.** Firma ...)*

- ***bis.***

    Wintersemester 2017/18 (Wintersemester 2017 ***bis*** *2018)*

→ Der Schrägstrich bei der Gliederung von Akten-/Diktatzeichen und Rechnungsnummern

Der Schrägstrich gliedert

- **Aktenzeichen,**

    St/75/12
    1/912/A/4

- **Diktatzeichen,**

    Ke/Rei
    Mü/So

- **Rechnungsnummern.**

    Rechnungsnummer 1490/11
    Rechn.-Nr. 1490/11

Grammatik

Die Grundlagen

→ Womit sich Grammatik beschäftigt

Grammatik als Teilgebiet der Sprachwissenschaft

Die Sprachwissenschaft (Linguistik) nimmt Sprachen unter verschiedenen Gesichtspunkten in den Blick. Ihr Ziel besteht unter anderem darin, die Entstehung, die Funktion und den Aufbau von Sprache zu erforschen und zu beschreiben. Um mit Sprache kommunizieren zu können, wirken zahlreiche Prozesse auf ganz unterschiedlichen Ebenen zusammen. Es gilt, inhaltlich und situativ passende Wörter auszuwählen, sie sinnvoll zu Sätzen zu verbinden und sie korrekt auszusprechen oder zu schreiben. Um die sprachlichen Phänomene übersichtlich darstellen zu können, umfasst die Sprachwissenschaft zahlreiche Teilgebiete, die sich unterschiedlichen Schwerpunkten zuwenden, u. a.:

- **Laute (Phonetik/Phonologie)**

  z. B. *Welche Laute gibt es? Wie werden Wörter und Sätze betont?*

- **Wortbedeutung (Semantik)**

  z. B. *Welche Bedeutungen besitzen Wörter?*

- **Wortbildung und Wortformen (Morphologie)**

  z. B. *Aus welchen Bestandteilen bestehen Wörter? Wie entstehen neue Wörter? Wie verändern sich Wörter im Satz?*

- **Satzbau (Syntax)**

z. B. *Wie verbinden sich Wörter zu Wortgruppen? Wie werden Sätze gebildet?*

- **Textgestaltung**

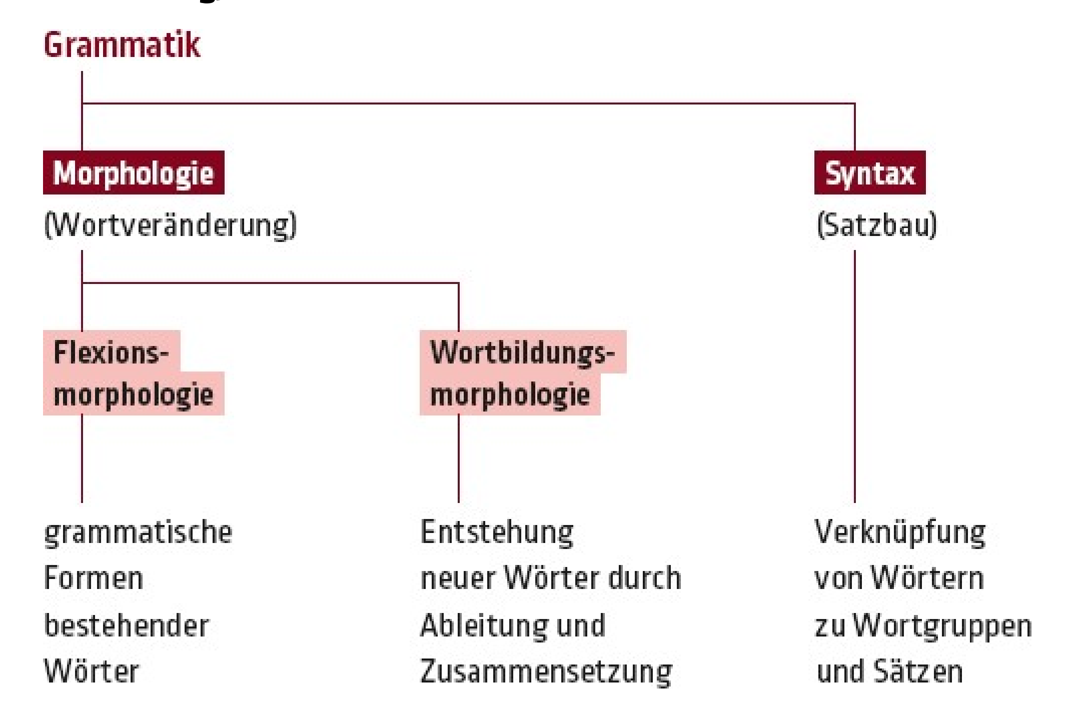
  z. B. *Wie gelingt es, einen zusammenhängenden Text zu formulieren?*

- **Sprachliches Handeln (Pragmatik)**

  z. B. *Wie funktioniert Kommunikation in unterschiedlichen Situationen?*

Die Kerngebiete der Grammatik

Die Wurzeln der **Grammatik** reichen bis in die Antike zurück. Der Fachbegriff leitet sich aus der altgriechischen Wortgruppe *téchné grammatiké* ab und meint so viel wie die Fähigkeit, kompetent mit Buchstaben umzugehen. Den Kern der **Grammatik** bilden die **Syntax (der Satzbau)** und die **Morphologie (Wortveränderung)**.



Die Morphologie (Wortveränderung)

Die **Morphologie** widmet sich den Strukturen innerhalb eines Wortes. Wörter können sich allerdings auf unterschiedliche Weise verändern, weshalb zwischen **Flexions**und **Wortbildungsmorphologie** unterschieden wird. Die **Flexionsmorphologie** betrachtet bereits bestehende Wörter und untersucht alle Prozesse, die zu grammatischen Wortformen führen.

> *nehmen → (er) **nimmt**, (wir) n**a**hmen*
> *Haus → H**ä**us**er**, (des) Haus**es***
> *kalt → k**ä**lt**er**, kalt**es** (Eis)*

Die **Wortbildungsmorphologie** beschäftigt sich mit dem Aufbau von Wörtern. Sie setzen sich aus verschiedenen Bausteinen wie dem Wortstamm und Vor- bzw. Nachsilben zusammen. Damit ist auch die Frage verbunden, wie neue Wörter aus dem bereits bestehenden Wortmaterial gebildet werden können.

> *nehmen → **mit**-nehmen, **weg**-nehmen*
> *Haus → Haus-**tür**, häus-**lich***
> *kalt → **bitter**-kalt, K**ä**lt**e***

Durch Zusammensetzungen oder das Anfügen von Vor- und Nachsilben entstehen neue Wörter.

Die Syntax (der Satzbau)

Die **Syntax** überschreitet die Wortgrenze und untersucht, wie sich Wörter innerhalb von Wortgruppen und Sätzen zusammenschließen.

> *Der Hausherr serviert den Gästen ein kaltes Eis.*

Die Wörter lassen sich jedoch nicht einfach aneinanderreihen. Stattdessen geben die Aussageabsicht und der Aufbau des Satzes vor, welche Form die Wörter besitzen müssen.

Besitzverhältnis:	*das Haus **des Vaters***
Vergleich:	*Er rennt schnell**er**.*

Handelnder:	***Der Koch** bereitet das Dessert zu.*
Empfänger:	*Er gibt **dem Koch** den Löffel.*

Nicht nur die Form, sondern auch die Reihenfolge der Wörter innerhalb eines Satzes gehorcht bestimmten Regeln.

grammatisch richtig:	*Er rennt schneller als du.*
ungrammatisch:	**Er schneller als du rennt.*

Beim letzten Beispiel sind zwar alle Wortformen richtig gebildet, doch die Wörter entsprechen nicht dem korrekten Satzbau.

→ Der Nutzen von Grammatikkenntnissen

Um richtige Wortgruppen oder Sätze bilden zu können, ist es nicht notwendig, sich überhaupt mit Grammatik zu beschäftigen. Vielmehr wachsen Muttersprachler im Laufe ihrer Entwicklung in die bestehenden grammatischen Regeln hinein, indem sie bereits als Kleinkinder das nachahmen, was sie in ihrem Umfeld hören. Wenn sie Fehler machen und z. B. *Er hat das Eis gegesst* sagen, werden sie von Erwachsenen korrigiert, indem meist ganz beiläufig die richtige Form wiederholt wird. So werden Kinder immer vertrauter mit der Bildung von Wortformen und mit der Kombination von Wörtern zu komplexeren Einheiten.

Den eigenen Ausdruck verbessern

Grammatische Regeln anzuwenden, bedeutet allerdings nicht automatisch, dass man sie auch erklären kann. Muttersprachler können entscheiden, ob es *gegessen* oder *gegesst, gefragt* oder *gefragen* heißt, ohne jedoch zu wissen, dass es sich um die Form des Partizips II handelt oder dass die Wahl der Endungen *-t* oder *-en* davon abhängt, ob das Verb stark oder schwach flektiert (gebeugt) wird.

Beschäftigt man sich mit Grammatik, werden die Regeln, die man **unbewusst** anwendet, **bewusst** gemacht. Dadurch kann man nicht nur sicherer und abwechslungsreicher sprechen und schreiben, sondern auch Gesagtes und Geschriebenes besser verstehen und darauf angemessen reagieren.

Sprachliche Klippen umschiffen

Auch Muttersprachler geraten hin und wieder in Situationen, in denen sie mit **sprachlichen Zweifelsfällen** konfrontiert sind.

- Um zu entscheiden, ob es *schneller als* oder *schneller wie* heißen muss, ist es hilfreich zu wissen, dass der Komparativ immer das Wort *als* nach sich zieht.
- Auch der Frage, ob die Wortgruppe *wegen dem Sturm* oder *wegen des Sturmes* zu bevorzugen ist, kann mit Grammatikkenntnissen begegnet werden. Standardsprachlich korrekt ist, dass die Präposition *wegen* den Genitiv verlangt, sofern das Nomen einen Artikel bei sich führt. Folgt hingegen lediglich ein Nomen ohne Artikel, so muss keine Genitivendung angefügt werden (z. B. *wegen Sturm*).

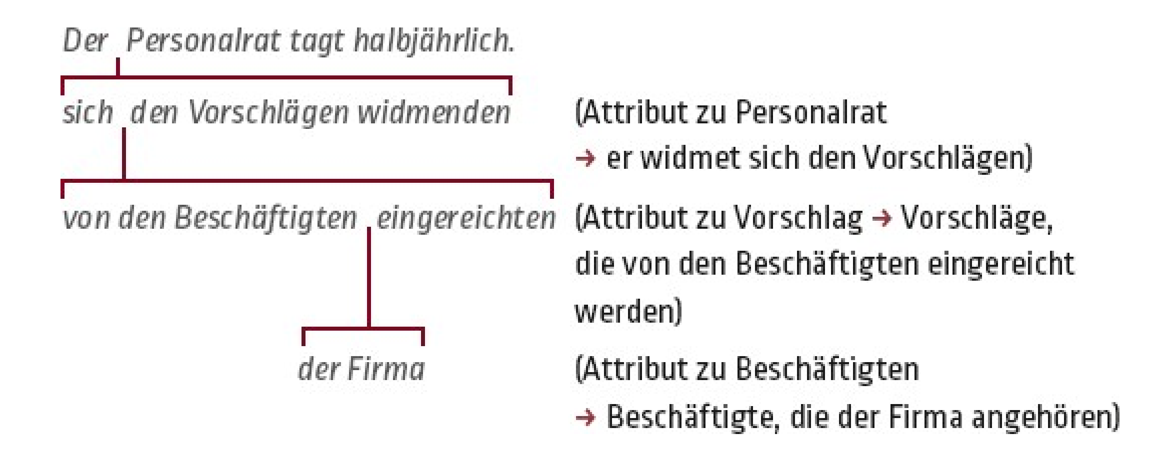
Texte besser verstehen

Liest man den Satz *Paulchen meint, das sei unfair* kann man direkt an der Verbform **sei** erkennen, dass der oder die Schreibende nicht die eigene, sondern eine fremde Meinung wiedergibt. Wenn einem diese Funktion des Konjunktivs I und die dazugehörigen Verbformen geläufig sind, können Missverständnisse vermieden werden.

Darüber hinaus sind **schwer verständliche Sätze oder Wortgruppen** besser zu verstehen, wenn man deren Aufbau nachvollzieht.

> *Der sich den von den Beschäftigten der Firma eingereichten Vorschlägen widmende Personalrat tagt halbjährlich.*

Die Wörter bis zum Verb **tagt** bilden zwar eine Einheit, diese ist jedoch hierarchisch aufgebaut. Es gilt zu prüfen, welche Wörter aufeinander bezogen sind.



Rechtschreibung und Zeichensetzung

Nicht zu unterschätzen ist die Wichtigkeit von Grammatikkenntnissen für die **Umsetzung von Regeln in der Rechtschreibung und Zeichensetzung**. Wenn man weiß, was die Wortart Nomen (Substantive) auszeichnet, lässt sich die Regel »Nomen werden großgeschrieben« leichter merken und anwenden. Gleiches gilt für die Kommasetzung. Für das Verständnis der Regel »Nebensätze stehen mit Komma« ist es zunächst erforderlich, Nebensätze als solche zu erkennen. Je weniger Grammatikwissen vorhanden ist, desto ausführlicher müssen die Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung formuliert sein, um ein Grundverständnis zu sichern.

Fremdsprachen leichter lernen

Nicht zuletzt erweisen sich Grammatikkenntnisse für das Erlernen einer Fremdsprache als unerlässlich. Man wächst in eine Fremdsprache nicht hinein, sondern nähert sich ihren sprachlichen Regeln bewusst und systematisch an. Zum einen ist es nützlich, mit den grammatischen Fachbegriffen vertraut zu sein, um das Behandelte einordnen zu können. Zum anderen können Vergleiche mit der

Muttersprache dazu führen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzudecken und so den Bau der fremden Sprache besser nachvollziehen zu können. Beispielsweise sind im Deutschen die Personalendungen des Verbs im Präsens stärker ausdifferenziert, wohingegen im Englischen lediglich in der 3. Person Singular die Endung -s angehängt wird.

> Deutsch: *Er renn**t**. Sie renn**en**. Ich renn**e**.*
> Englisch: *He run**s**. They run. I run.*

→ Der Wortbegriff

Bedeutung

Jeder Muttersprachler hat eine intuitive Vorstellung, was als Wort bezeichnet werden kann und was nicht unter diese Bezeichnung fällt. So würde vermutlich niemand bezweifeln, dass *Spiel* oder *Personalratsbeschluss* Wörter des Deutschen sind, *klmke* oder *frunkulen* hingegen nicht dazu gezählt werden können. Ein Kriterium ist folglich, dass man den aneinandergereihten Buchstaben eine **Bedeutung** zuordnen kann. Schwierigkeiten ergeben sich jedoch bei Wörtern wie *durch, sodass* oder *damit,* denn sie besitzen eine grammatische Funktion und entfalten ihren Sinn erst im Zusammenhang mit anderen Wörtern.

Die Abgrenzung von Wörtern

Einen weiteren Anhaltspunkt bietet die Abgrenzung von Wörtern durch Sprechpausen in der gesprochenen Sprache.

> *Das Spiel musste unterbrochen werden.*
> *Haste heute Zeit?*

Dieser an die **Aussprache geknüpfte Wortbegriff** ist jedoch mit Problemen behaftet. Oft wird so schnell gesprochen, dass nur wenige Sprechpausen

erkennbar sind. Weiterhin werden Wörter im Mündlichen zusammengezogen. So setzt sich beispielsweise *haste* aus *hast* und *du* zusammen.

Zieht man den **orthografischen Wortbegriff** heran, dienen die Leerzeichen bzw. Wortzwischenräume als Grenzsignale.

> *Das Spiel musste unterbrochen werden.*
> *Das Spiel ging schnell weiter.*

Aber auch bei diesem Ansatz stößt man auf Schwierigkeiten. Während im ersten Beispiel fünf Wörter unterschieden werden können, stellt sich die Frage, ob im zweiten Beispiel fünf oder doch eher vier Wörter zu zählen sind. Wandelt man den Satz um, so zeigt sich, dass *weitergehen* als ein zusammengeschriebenes Wort in Erscheinung tritt.

> *Das Spiel der Spiele muss schnell weitergehen.*

Grundformen und Wortformen

Zählt man die Wörter aufgrund ihrer räumlichen Abgrenzung, ergeben sich sieben Wörter. Allerdings besitzen *Spiel* und *Spiele* dieselbe Bedeutung, auch wenn sie sich in ihrer Form voneinander unterscheiden. Bildet man alle Formen des Wortes *Spiel,* die möglich sind, ergibt sich die folgende Tabelle:

	Singular (Einzahl)	**Plural** (Mehrzahl)
Nominativ	*Spiel*	*Spiel**e***
Genitiv	*Spiel**es***	*Spiel**e***
Dativ	*Spiel*	*Spiel**en***
Akkusativ	*Spiel*	*Spiel**e***

Aus der **Grundform (Nennform)** *Spiel* entstehen drei weitere **Wortformen**, die lediglich in ihrer Endung voneinander abweichen.

Die Einträge in Wörterbüchern beginnen normalerweise mit der Grundform und listen nur bei unregelmäßigen und schwierigen Fällen weitere Wortformen auf.

Die Grundform

- bei **Nomen** ist der Nominativ Singular (z. B. *Spiel, Haus, Mann*),
- bei **Verben** der Infinitiv (z. B. *lachen, weinen, husten*) und
- bei **Adjektiven** die endungslose, nicht gesteigerte Form (z. B. *hübsch, klug, warm*).

Syntaktische Wörter und lexikalische Wörter

Die im konkreten Satz auftretenden Wörter werden auch **syntaktische Wörter** genannt, weil sie in einer Wortgruppe oder einem Satz nach bestimmten grammatischen Regeln angeordnet sind. Wir sehen hier sieben syntaktische Wörter:

■ syntaktische Wörter:	*Das*	*Spiel*	*der*	*Spiele*	*muss*	*schnell*	*weitergehen.*
	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
■ lexikalische Wörter:	*der/die/das*	*Spiel*	*der/die/das*	*Spiel*	*müssen*	*schnell*	*weitergehen*

Betrachtet man hingegen die Grundformen, auf welche die syntaktischen Wörter zurückgehen, so ergeben sich fünf **lexikalische Wörter.**

Wenn im Alltag von »Wort« gesprochen wird, meint man meistens die

Grundform, also das lexikalische Wort, denn von diesem gehen die verschiedenen Wortformen aus.

Beschäftigt man sich mit Grammatikregeln, sollte man genau hinschauen, ob das Grundwort oder das konkrete Wort im Satz gemeint ist.

→ Der Aufbau von Wörtern

Wörter setzen sich meist aus kleineren Bausteinen (Morphemen) zusammen. Man unterscheidet: Stamm, Präfix (Vorsilbe), Suffix (Nachsilbe), Flexionsendung.

Ein Teil dieser Bausteine kann für sich allein stehen; sie besitzen deutliche inhaltliche Merkmale *(klar)*. Dem anderen Teil lässt sich kein Inhalt zuordnen; sie sind für formale/grammatische Merkmale verantwortlich *(-ung, -e)* und tragen so zur Gesamtbedeutung des Wortes bei.

Präfix(e)	Stamm	Suffix(e)	Flexionsendung
	klar		
un	***klar***		
	Klar	*heit*	
	klär		*t*
Ver	***klär***	*ung*	
un-er	***klär***	*lich*	*e*
	klär		*en*

Morpheme entsprechen nicht den Silben (der lautlichen Struktur) von Wörtern:

Silbe		Silbe	Wortstamm		Suffix
↓		↓	↓		↓
Sprin	–	*ter*	*Sprint*	–	*er*
son	–	*nig*	*sonn*	–	*ig*
hau	–	*sen*	*haus*	–	*en*

→ Grammatische Formen von Wörtern

Neben unveränderlichen Wörtern *(und, auf, über, bis ...)* gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion (Beugung).** Nicht jedes Wort ändert sich auf die gleiche Art und Weise. Man unterscheidet:

- Deklination,
- Konjugation und
- Komparation (Steigerung).

Deklination

Dekliniert werden **Nomen, Adjektive, Artikel** und **Pronomen** nach Numerus (Singular = Einzahl, Plural = Mehrzahl) und Kasus (Fall): Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ. Außerdem unterscheidet man drei Genera (Sg. Genus: grammatisches Geschlecht): Maskulinum/maskulin (männlich), Femininum/feminin (weiblich) und Neutrum/neutral (sächlich).

	Numerus	
Kasus	***Singular***	***Plural***
Nominativ	*das alte Schloss*	*die alten Schlösser*
Genitiv	*des alten Schlosses*	*der alten Schlösser*
Dativ	*dem alten Schloss*	*den alten Schlössern*
Akkusativ	*das alte Schloss*	*die alten Schlösser*

Konjugation

Konjugiert werden **Verben** nach Person, Numerus, Tempus (Zeit), Modus (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ) und Handlungsart (Aktiv, Passiv).

	Numerus	
Person	**Singular**	**Plural**

1. Person	*ich sage*	*wir werden sagen*
2. Person	*du hast gesagt*	*ihr sagtet*
3. Person	*er/sie/es sagte*	*sie hätten gesagt*

Komparation

Die Komparation (Steigerung) ist eine besondere Art der Formveränderung bei **Adjektiven** (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Positiv (Grundstufe), Komparativ (Höherstufe), Superlativ (Höchststufe).

Positiv	*kühl*	*viel*
Komparativ	*kühler*	*mehr*
Superlativ	*der kühlste [Tag]*	*am meisten*

→ Die Bildung neuer Wörter

Aus einem Grundbestand von Wörtern und Morphemen (Wortbausteinen) können nach bestimmten Regeln neue Wörter gebildet werden. Es findet eine Erweiterung des Wortschatzes statt. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung:

Zusammensetzung (Kompositum, Plural: Komposita)

Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.

Bestimmungswort+	**Grundwort**
Tisch-	*bein*

heim-	*gehen*
wasser-	*dicht*

Ableitung (Derivat, Plural: Derivate)

Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (oder seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Morphemen (nicht allein vorkommenden Wortbausteinen).

Morphem +	Wort/Stamm +	Morphem
	Mess-	*ung*
er-	*kennen*	
Ver-	*blend-*	*ung*

Innerhalb eines Wortes können Zusammensetzung und Ableitung miteinander kombiniert werden.



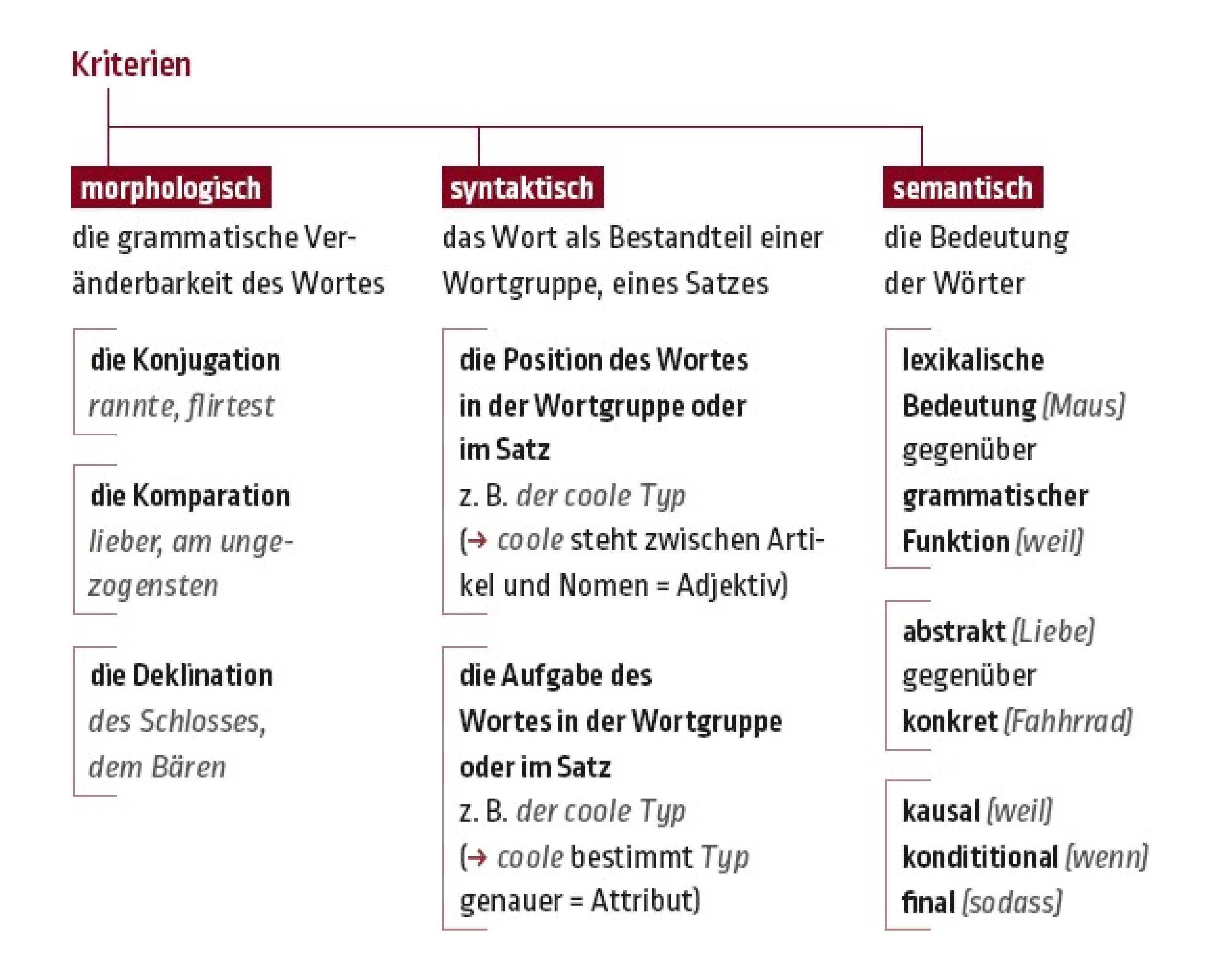
Nicht alle Elemente sind miteinander kombinierbar *(un-alt).* In der Werbung oder in der Politik werden aber ganz bewusst Wortbildungsmuster nicht beachtet, um die Eindringlichkeit und Originalität zu betonen:

un-kaputt-bar, frisch-wärts

→ Die Wortarten

Die Einteilung von Wortarten

Wortarten bringen Ordnung in den Wortschatz. Die Wörter werden verglichen und aufgrund ihrer Gemeinsamkeiten in Gruppen, den Wortarten, zusammengefasst. Um Wortarten einzuteilen, können unterschiedliche Kriterien zum Tragen kommen.



Das morphologische Kriterium

Beim **morphologischen Kriterium** überprüft man, ob das Wort prinzipiell veränderbar (flektierbar) ist. Wenn dies der Fall ist, betrachtet man die Möglichkeiten der Veränderung genauer: Kann das Wort dekliniert, kompariert oder konjugiert werden?

*der Blödsinn – des Blödsinn**s** – dem Blödsinn – den Blödsinn*
*wach – wach**er** – am wach**sten***
*rennen – r**a**nn**te** – **ge**rann**t***
weil (unveränderbar)

Das syntaktische Kriterium

Hier untersucht man, welche Aufgabe das Wort innerhalb einer Wortgruppe oder eines Satzes übernimmt und in welcher Position es stehen kann. Für *wach* gilt, dass es sowohl als verschiebbares Satzglied als auch als Attribut, das ein Nomen näher beschreibt, Anwendung finden kann. *Blödsinn* kann ebenso ein eigenständiges Satzglied bilden oder mit einem Artikel kombiniert werden.

*Ich bin **wach. Wach** bin ich. Ich bin ein **wacher** Student.*
***Blödsinn** macht er. Er macht **Blödsinn.** Den **Blödsinn** wirst du bereuen.*

Das semantische Kriterium

Beim semantischen Kriterium kommt es auf die Bedeutung an. Hat ein Wort eine lexikalische Bedeutung oder »nur« eine grammatische Funktion? Wörter, die Gegenständliches (Konkretes) und Nichtgegenständliches (Abstraktes) bezeichnen, sind z. B. Nomen. Wörter, die Tätigkeiten, Zustände oder Vorgänge ausdrücken, werden zu den Verben gezählt.

Dieser Zugang ist jedoch nicht unproblematisch:

*Ich bin **wach.***
*Er macht **Blödsinn.***

Demnach müsste *wach* ein Verb sein, da es auf einen Zustand verweist. Auch *Blödsinn* müsste der Wortart Verb zugeordnet werden, weil es zu einem Vorgang gehört.

Die Wortartenbestimmung

In Abhängigkeit von den Kriterien, die herangezogen werden, entsteht schließlich ein System von Wortarten. Um so genau wie möglich zu sein, bietet sich ein Vorgehen an, bei dem alle drei Kriterien zum Einsatz kommen, dabei jedoch unterschiedliches Gewicht erhalten.

1. **Morphologisches Kriterium:** Kann das Wort verändert werden? Wenn ja: Kann es dekliniert, konjugiert oder kompariert werden? Es ergeben sich fünf Gruppen, die sich voneinander unterscheiden:
   - Verb,
   - Nomen,
   - Adjektiv,
   - Artikel/Pronomen
   - und unveränderliche Wörter.
2. Um die letzte Gruppe weiter auszudifferenzieren, greift das **syntaktische Kriterium:** Welche Aufgabe (Funktion) übernimmt das Wort innerhalb der Wortgruppe oder des Satzes? In welcher Position steht es?
   - Adverbien sind die einzigen unveränderbaren Wörter, die ein eigenständiges Satzglied bilden,
   - wohingegen Präpositionen mit einem Nomen oder Pronomen stehen müssen, an das sie einen Kasus vergeben.
3. Schließlich können die mithilfe der ersten beiden Kriterien festgelegten Wortarten hinsichtlich ihrer Bedeutungsfacetten bestimmt werden. Welche Bedeutung trägt das Wort?
   - So können beispielsweise Adverbien der Zeit (z. B. *dann*)
   - oder des Ortes (z. B. *dort*) unterschieden werden.

Beispiel 1: *Ich fahre lieber mit dem Zug, **weil** ich Flugangst habe.*

1. **Morphologisches Kriterium:** *Weil* lässt sich nicht konjugieren, deklinieren oder komparieren. → Es ist ein unveränderbares Wort.

2. **Syntaktisches Kriterium:** *Weil* verbindet einen Hauptsatz mit einem Nebensatz. → Es ist eine unterordnende Konjunktion.
3. **Semantisches Kriterium:** *Weil* leitet eine Begründung ein. → Es ist eine kausale unterordnende Konjunktion.

Beispiel 2: *Ich fahre lieber mit dem* ***Zug****, weil ich Flugangst habe.*

1. **Morphologisches Kriterium:** *Zug* lässt sich deklinieren, hat jedoch ein festes Genus (***der*** *Zug*). → Es ist ein Nomen.
2. **Syntaktisches Kriterium:** *Zug* wird von einem Artikel begleitet und erhält einen bestimmten Kasus von der Präposition mit. → Es ist ein Nomen.
3. **Semantisches Kriterium:** *Zug* bezeichnet etwas, das ich sehen und hören kann. → Es ist ein Konkretum.

Auch mit Blick auf die Rechtschreibung hilft dieses System der Wortartenbestimmung. Um zu entscheiden, ob ein Wort groß- oder kleingeschrieben wird, kann die Unterscheidung von lexikalischer und syntaktischer Wortart helfen. Bei der syntaktischen Wortart wird hingegen betrachtet, was die Wortform, wie sie in der Wortgruppe oder im Satz in Erscheinung tritt, tatsächlich zeigt.

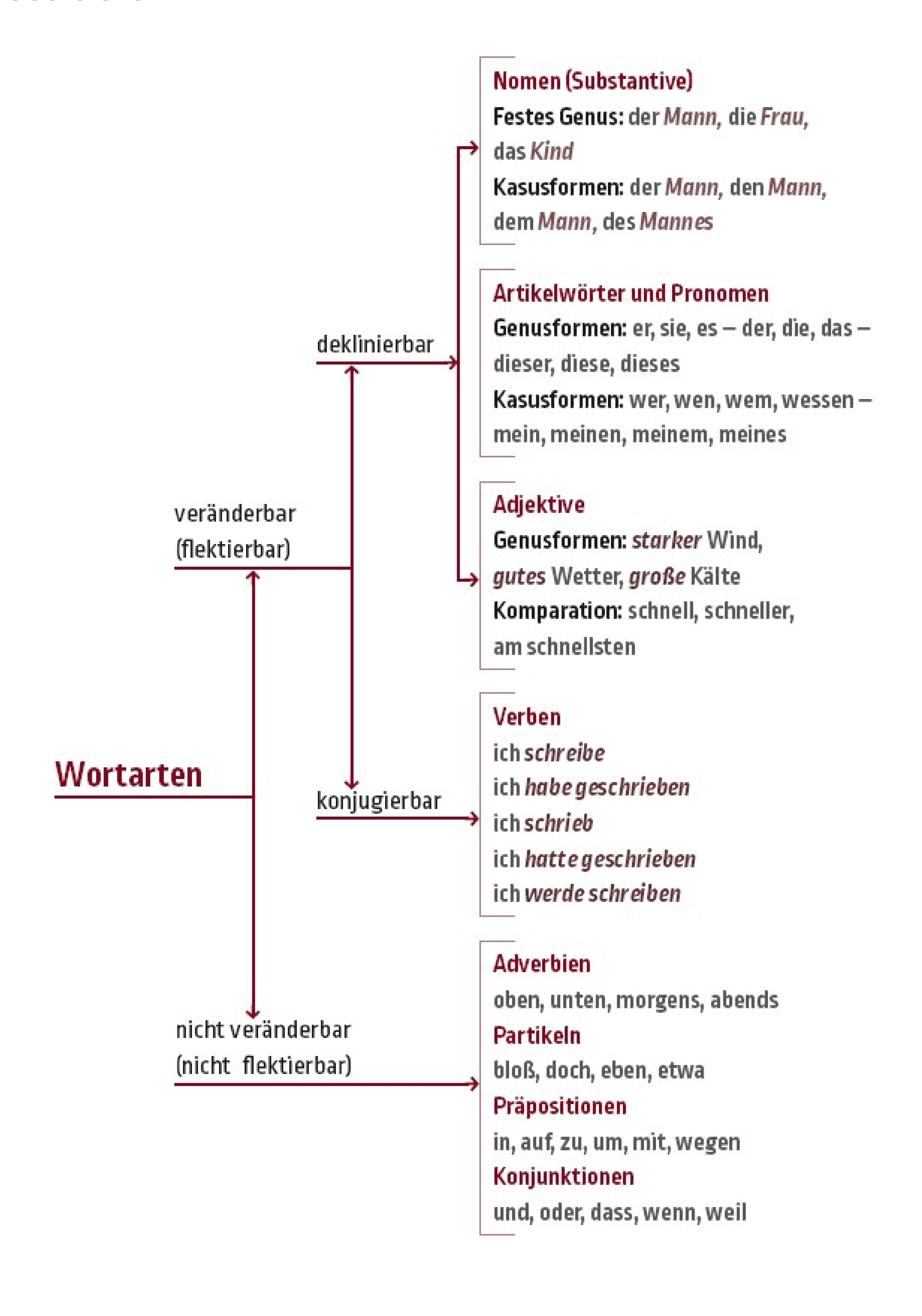
Beschäftigt man sich mit Grammatikregeln, sollte man genau hinschauen, ob das Grundwort oder das konkrete Wort im Satz gemeint ist.

Der ***Neue*** *muss noch einiges lernen.*

- Lexikalische Wortart: Die Grundform lautet ***neu.*** → Adjektiv
- Syntaktische Wortart: Im Satz wird das Wort von einem Artikel begleitet und übernimmt die Funktion des Subjektes. → Nomen, das Wort wird daher großgeschrieben.

Aus der Kombination des morphologischen und des syntaktischen Kriteriums ergibt sich die folgende Übersicht zu den Wortarten.

Übersicht



Wortarten
veränderbar
(flektierbar)
deklinierbar
konjugierbar
nicht veränderbar
(nicht flektierbar)
Nomen (Substantive)
Festes Genus: der Mann, die Frau,
das Kind
Kasusformen: der Mann, den Mann,
dem Mann, des Mannes
Artikelwörter und Pronomen
Genusformen: er, sie, es – der, die, das –
dieser, diese, dieses
Kasusformen: wer, wen, wem, wessen –
mein, meinen, meinem, meines
Adjektive
Genusformen: starker Wind,
gutes Wetter, große Kälte
Komparation: schnell, schneller,
am schnellsten
Verben
ich schreibe
ich habe geschrieben
ich schrieb
ich hatte geschrieben
ich werde schreiben
Adverbien
oben, unten, morgens, abends
Partikeln
bloß, doch, eben, etwa
Präpositionen
in, auf, zu, um, mit, wegen
Konjunktionen
und, oder, dass, wenn, weil

Verben (Tätigkeitswörter)

Verben werden auch Tätigkeitswörter genannt, denn viele drücken Tätigkeiten aus (z. B. *laufen*), aber nicht alle *(heißen, werden)*.

→ Der Aufbau von Verben

Verben können sich aus unterschiedlichen Bestandteilen (Morphemen) zusammensetzen. Neben **einfachen Verben,** die lediglich aus dem Stamm und Flexionsendungen bestehen *(kommen, nehmen …),* gibt es viele **abgeleitete Verben** *(be-kommen, teil-nehmen …).*

- **Einfache Verben** → Wortstamm + Flexionsendungen:

  komm-en, nehm-en, komm-t, nimm-st

- **Abgeleitete Verben** (Präfix/Verbzusatz + Wortstamm)
  - **Nicht trennbare Verben** → Das Präfix kann nicht vom Wortstamm getrennt werden:

    *Du **be-komm-st** ein Geschenk.*
    *Du **be-nimm-st** dich unmöglich.*

  - **Trennbare Verben** → Der Verbzusatz wird in manchen Sätzen vom Wortstamm getrennt. Beide Teile gehören zum Prädikat:

    *Er **kommt** später **nach.*** (nach-kommen)

*Er **nimmt***	*an der Weiterbildung*	***teil.***	(teil-nehmen)

Manche Stämme können sowohl ein Präfix (nicht trennbar) als auch einen Verbzusatz (trennbar) an sich binden. Dabei ändert sich die Bedeutung:

> *Jannik **fuhr** den Wegweiser **um*** (im Sinne von *rammen*).
> *Jannik **umfuhr** das Schild* (im Sinne von *ausweichen*).

→ Die Verwendung von Verben im Satz

Verben können im Satz unterschiedlich verwendet werden, d. h. sie übernehmen verschiedene Aufgaben. Man unterscheidet:

- **Vollverben,**
- **Hilfsverben,**
- **Modalverben** und
- **modifizierende Verben.**

Vollverben

Vollverben sind alle Verben, die ohne weitere Verben im Satz vorkommen können. Sie besitzen eine eigene **Bedeutung:**

> *Sie **liebt** ihn.*
> *Der Fahrer **übersah** den entgegenkommenden Bus.*
> *Der Unfall **forderte** zwei Verletzte.*

Persönliche und unpersönliche Verben

- Die meisten Verben sind **persönliche Verben.** Sie können in allen drei Personen gebraucht werden:

*Ich **laufe.** Du **lachst.** Sie **arbeitet.***

- **Unpersönliche Verben** können nur mit einem bedeutungsleeren *es* verbunden werden:

  *Es **regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit.** Es **zieht.*** (→ Tabelle Seite 202/203)

Unpersönliche Verben können aber bei übertragenem Gebrauch auch ein anderes Pronomen oder Nomen bei sich haben:

__Die Küche blitzt__ vor Sauberkeit.
__Das Auto donnert__ über die Straße.

Transitive, intransitive und reflexive Verben

- **Transitive Verben** stehen mit einem **Akkusativobjekt** (Akkusativergänzung). Es können aber noch andere Satzglieder hinzutreten (z. B. Dativobjekt, adverbiale Bestimmung).

  *Die Feuerwehr **löscht** den Brand.*
  *Ich **schenke** dir ein Buch.*

Von **transitiven Verben** kann das **Vorgangspassiv** mit dem Hilfsverb *werden* gebildet werden. Das Akkusativobjekt des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt; das Subjekt des Aktivsatzes wird in eine Präpositionalgruppe umgewandelt oder weggelassen. Weitere Objekte bleiben gleich.

Aktiv: *Die Feuerwehr löscht **den Brand.***
Passiv: ***Der Brand** wird (von der Feuerwehr) gelöscht.*

- **Intransitive Verben** fordern **keine Akkusativobjekte** (Akkusativergänzungen). Sie stehen stattdessen mit einem Genitiv- oder einem Dativobjekt oder mit einem Präpositionalobjekt. Das Objekt kann auch ganz fehlen:

Mit Dativobjekt: *Ich **half** dem kleinen Jungen.*
Mit Genitivobjekt: *Sie **bedarf** besonderer Aufmerksamkeit.*
Ohne Objekt: *Paula **schläft.***

Intransitive Verben bilden ein **subjektloses Vorgangspassiv** oder gar **kein Vorgangspassiv** aus.

Aktiv: *Ich **half** dem kleinen Jungen.*
Passiv: *Dem kleinen Jungen wird geholfen.* (subjektlos)
Aktiv: *Paula **schläft.***
Passiv: –

- **Echte reflexive Verben** treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf.

  *Ich **schäme mich.** Hast du **dich verirrt?***
  *Sie **entschloss sich** zu einer langen Forschungsreise.*

- **Unechte reflexive Verben** können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Nomen oder Pronomen gebraucht werden.

  (Reflexiv:) *Sie **kämmt sich.***
  (Nicht reflexiv, sondern transitiv:) *Sie **kämmt das Kind/es.***



Viele Verben sind nicht auf eine Verwendung festgelegt. Erst aus dem jeweiligen Satzzusammenhang geht hervor, ob das Verb intransitiv, transitiv oder reflexiv verwendet wird.

*Ich **wasche** mich.* (reflexiv)
*Ich **wasche** den Hund.* (transitiv)
*Ich **wasche.*** (intransitiv)

Hilfsverben (»haben«, »sein«, »werden«)

Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Tempusformen und das Passiv zu bilden (*haben, sein:* Perfekt, Plusquamperfekt; *werden:* Futur und Passiv).

Die Kinder ***haben/hatten*** *geschlafen;* ***sind*** *aufgewacht;*
werden *schlafen;* ***werden/wurden*** *geweckt.*



Hilfsverben können auch als Vollverben, also ohne andere Verben, verwendet werden:

Ich ***habe*** *eine Katze. Ich* ***werde*** *im Sommer 30. Ich* ***bin*** *Lisa.*
(→ Tabellen Seite 220–225)

Modalverben

Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.

Können *wir uns morgen treffen?*
Wir ***möchten/wollen*** *ins Kino gehen.*
Darf *ich rauchen?*
Wir ***sollen*** *uns gedulden.*
Ich werde den Termin absagen ***müssen.*** (→ Tabellen S. 206–219)

Modifizierende Verben

Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit *zu* und einem Vollverb im Infinitiv dessen Inhalt ab:

Das Schiff ***drohte*** (war im Begriff) *zu sinken.*

*Es **schien*** (hatte den Anschein) *zu glücken.*

Modalverben und modifizierende Verben können auch als Vollverben gebraucht werden:

Vollverb	*Sie **drohte,** ihn zu verraten.*
modifizierendes Verb	*Das Schiff **drohte** zu sinken.*
	(Nicht: *Das Schiff **drohte,** dass es sinkt.*)

Funktionsverben

Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Nomen ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (Funktionsverbgefüge) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb:

zur Aufführung bringen (aufführen)
zum Abschluss bringen (abschließen)

→ Bedeutungsgruppen der Verben

Verben können auch nach ihrer Bedeutung in verschiedene Klassen eingeteilt werden:

- **Tätigkeitsverben:** Es gibt einen »Verursacher«.

  *Sie **lernt** Spanisch.*
  *Die Kinder **spielen.***

- **Vorgangsverben:** Das Geschehen wird nicht von einem »Verursacher« gesteuert.

*Das Kind **wächst** schnell.*
*Blumen **verblühen** irgendwann.*

- **Zustandsverben:** Etwas bleibt unverändert.

*Claudia **ähnelt** ihrer Schwester.*
*Der Schaden **beträgt** 30 EUR.*

Manchmal entscheidet erst der Satzzusammenhang, welcher Bedeutungsgruppe ein Verb zugeordnet werden kann.

*Petra **schwimmt*** (Tätigkeitsverb) *wie ein Profi.*
*Das Blatt **schwimmt*** (Vorgangsverb) *auf dem Meer.*

→ Vom Verb geforderte Ergänzungen

Ein Satz baut sich ausgehend vom Verb auf. Damit ein grammatisch korrekter und inhaltlich vollständiger Satz entsteht, fordert (»regiert«) jedes Verb eine bestimmte Anzahl und Art von Satzgliedern. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Valenz (Wertigkeit) des Verbs.

Die vom Verb verlangten Satzglieder heißen **Ergänzungen**. Man unterscheidet je nach Anzahl der Ergänzungen zwischen ein-, zwei- und dreiwertigen Verben.

Einwertige Verben

- **Verben, die nur ein Subjekt haben:**

*Das Baby **schläft**. Die Sonne **scheint**.*

Zweiwertige Verben

- **Verben mit Subjekt und Akkusativobjekt:**

*Er **repariert** sein Auto. Sie **liest** einen Roman.*

- **Verben mit Subjekt und Präpositionalobjekt**

*Inga **achtete** auf ihre Schwester.*

- **Verben mit Subjekt und Prädikativergänzung:**

*Er **wird** Maurer. Sie **ist** intelligent.*

- **Verben mit Subjekt und adverbialer Bestimmung (Raum- oder Zeitergänzung):**

*Er **wohnt** in Köln. Die Sitzung **dauerte** zwei Stunden.*

- **Verben mit Subjekt und Dativobjekt**

*Das Buch **gehört** mir. Sie **dankte** den Rettern.*

Dreiwertige Verben

- **Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativobjekt:**

*Sie **schenkt** ihm ein Buch.*

Ergänzungen können manchmal auch im Satz weggelassen werden, sie werden dann mitgedacht:

*Sie **liest** (ein Buch).*

Dass etwas gelesen wird, geht aus dem Verb direkt hervor und muss daher nicht genannt werden *(jemand liest etwas)*. Das Verb *lesen* ist zweiwertig.

Vergleiche im Unterschied dazu *husten*: *Andreas **hustet**.*

→ Die Konjugation von Verben

Konjugation meint den Flexionsprozess der Verben. Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen (Stammformen) unterscheidet man:

- **Regelmäßige (»schwache«) Konjugation:** Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit *-t-* zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit dem Präfix *ge-* und der Endung *-t*.

Stammformen

Infinitiv	**1. Pers. Sg. Prät.**	**Partizip II**
sagen	*sag-**te***	***ge**-sag-**t***
lieben	*lieb-**te***	***ge**-lieb-**t***

- **Unregelmäßige (»starke«) Konjugation:** Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit dem Präfix *ge-* und der Endung -*en* gebildet. Teilweise ändert sich beim Partizip II erneut der Stammvokal.

Stammformen

Infinitiv	**1. Pers. Sg. Prät.**	**Partizip II**	
frieren	*fror*	***ge**-fror-*	***en***
sprechen	*sprach*	***ge**-sproch-*	***en***
binden	*band*	***ge**-bund-*	***en***
werfen	*warf*	***ge**-worf-*	***en***
ziehen	*zog*	***ge**-zog-*	***en***
stehen	*stand*	***ge**-stand-*	***en***

Bei einigen unregelmäßigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant oder er wird verdoppelt.

Stammformen

Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II	
schneiden	*schnitt*	***ge**-schnitt-*	***en***
ziehen	*zog*	***ge**-zog-*	***en***

- Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und im Partizip II Vokal- (und Konsonanten-)wechsel, weist aber die Endungen der regelmäßige Verben auf. Man spricht daher auch von **gemischter Konjugation / gemischten Verben.**

Stammformen

Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
brennen	*brann-* ***te***	***ge**-brann-* ***t***
denken	*dach-* ***te***	***ge**-dach-* ***t***
bringen	*brach-* ***te***	***ge**-brach-* ***t***

Anhand der Stammformen (Infinitiv, Präteritum, Partizip II) kann man erkennen, wie ein Verb insgesamt konjugiert wird. Daher werden sie vor allem bei unregelmäßigen Verben im Wörterbuch angeführt.

Die Verbformen

Personalform

Verbformen, die in Person und Numerus mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen). Person und Numerus werden meist durch bestimmte Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

- **die Person** **1., 2., 3. Person** *ich spiele* (1. Person)

		du spielst (2. Person)
		er/sie/es spielt (3. Person)
■ **den Numerus** (die Anzahl)	**Singular, Plural**	*ich spiele – wir spielen*
		du spielst – ihr spielt
		er/sie/es spielt – sie spielen
■ **den Modus** (die Aussageweise)	**Indikativ**	Neutrale Darstellung: *Er **läuft** zu dir.*
	Konjunktiv I	Vor allem in der indirekten Rede: *Er sagt, er **laufe** zu dir.*
	Konjunktiv II	Unwirkliches/Wünsche/Vermutungen: *Wenn er Zeit **hätte, liefe** er zu dir.*
	Imperativ	Aufforderung, etwas zu tun: *Lauf zu mir!*

Teilweise unterscheiden sich die Personalformen des Verbs nicht voneinander (Formenzusammenfall):

*wir lauf**en*** → 1. Person Plural ↔ *sie lauf**en*** → 3. Person Plural

Infinitiv und Partizip

Verbformen, die nicht nach Person und Numerus bestimmt sind, werden als infinite Verbformen bezeichnet. Man unterscheidet Infinitiv, Partizip I und Partizip II.

Infinitiv

- **Bildung**

- Der Infinitiv (die Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung *-en* oder (bei Verben auf *-el, -er*) *-n*.

  *komm-**en**, les-**en**, bügel-**n**, kletter-**n***

- **Gebrauch**
  - **als Teil des Prädikats:** in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb *werden*, mit Modalverben und mit modifizierenden Verben)

    *Wann werden wir uns **wiedersehen?***
    *Ich muss **abreisen.***
    *Er scheint noch nicht ganz wach **zu sein.***

  - als **eigenständiges Satzglied** (nominalisiert):

    ***Reisen** macht schlau.*
    ***Das Wandern** ist des Müllers Lust.*

Einen Infinitiv mit *zu* nennt man **Infinitivgruppe;** sie bildet meist einen Nebensatz:

*Ich habe versprochen, **zu kochen.***
*Du hast vergessen, **zu antworten.***

Stehen mit einem Infinitiv mit *zu* noch andere Wörter oder Wortgruppen, liegt eine **erweiterte Infinitivgruppe** vor:

*Dieses Problem **zu lösen**, ist schwierig.*
*Er nahm sich vor, im neuen Jahr ein besserer Mensch **zu werden.***

Partizip I

- **Bildung**
  - Infinitiv + *d:*

    *kommen**d**, weinen**d**, blühen**d***

- **Gebrauch**

– als **Attribut zu einem Nomen**: Das Partizip wird als Adjektiv gebraucht und dekliniert. Es weist dieselben Eigenschaften (Kasus, Numerus, Genus) auf wie das Nomen, das es begleitet.

*ein **weinendes** Kind* (Nominativ, Neutrum, Singular)
*wegen der **weinenden** Kinder* (Genitiv, Neutrum, Plural)

– als **Satzglied:** Es wird als **Adjektiv** gebraucht, das aber nicht dekliniert wird.

*Das Kind lief **weinend** zur Mutter.*
***Lächelnd** schlief sie ein.*

Partizip II

■ **Bildung**
In der Regel erhält es das Präfix *ge-* und die Endung *-t* (schwache Verben) bzw. *-en* (starke Verben).

*stellen – **ge**stell**t**, arbeiten – **ge**arbeite**t**, laufen – **ge**lauf**en***

– *ge-* entfällt bei **untrennbaren Verben** (Präfix + Verbstamm):

*bestellen – bestell**t**, verarbeiten – verarbeite**t**, vorbestellen – vorbestell**t***
(→ Tabelle Seite 196/197)

– *ge-* entfällt bei Verben auf *-ieren*:

*studieren – studier**t**, rationalisieren – rationalisier**t***
(→ Tabelle Seite 200/201)

– *ge-* entfällt bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen:

*abfotografieren – abfotografier**t**, einstudieren – einstudier**t***

– Bei **trennbaren Verben** tritt ge- zwischen Verbzusatz und Verbstamm:

*vorstellen – vor**ge**stell**t**, loslegen – los**ge**leg**t***
(→ Tabelle Seite 198/199)

■ **Gebrauch**
– hauptsächlich **in Verbindung mit Hilfsverben** (Bildung von Tempus- und Passivformen):

Perfekt Aktiv	*er hat **gesagt***
Plusquamperfekt Aktiv	*er hatte **gesagt***
Futur II Aktiv	*er wird **gesagt** haben*
Präsens Passiv	*es wird **gesagt***

– als **Attribut zu einem Nomen:** Das Partizip wird als Adjektiv gebraucht und dekliniert. Es weist dieselben Eigenschaften (Kasus, Numerus, Genus) auf wie das Nomen, das es begleitet.

*ein **geprügelter** Hund, die **gerettete** Katze*

– als **Satzglied:** Es wird als **Adjektiv** gebraucht, das allerdings nicht dekliniert wird.

***Genervt** knallte sie die Tür zu. Er saß **bedrückt** auf dem Sofa.*

Hängen von einem Partizip andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine **Partizipialgruppe** vor (erweitertes Partizip).

- als erweitertes Attribut:

  Der von der Polizei verfolgte Dieb floh.
  Die vor Wut schnaubende Frau schrie.

- als Nebensatz:

  Von der Muse geküsst, schrieb er ein Gedicht.
  Mit einem Bein hinkend, kam er ins Ziel.

Partizipien, die nur noch als Adjektive empfunden werden, können auch Steigerungsformen bilden und in Verbindung mit *sein, werden* usw. als Prädikativ dienen.

Partizip I: *Die Reise war **anstrengender,** als ich dachte.*
Partizip II: *Diese Aussprache ist bei uns **am verbreitetsten.***

Infinitiv oder Partizip? – Der Ersatzinfinitiv

- Wenn Modalverben mit einem Infinitiv kombiniert werden, dann wird im Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II nicht das Partizip II, sondern der Infinitiv ausgebildet. Das nennt man **Ersatzinfinitiv.**

  Ich habe die Formel nicht anwenden ***können*** (nicht: *gekonnt*).
  Sie hätte sich besser vorbereiten ***sollen*** (nicht: *gesollt*).

- Bei den Verben *hören*, *lassen*, *sehen* und *brauchen* kann sowohl der Ersatzinfinitiv als auch das Partizip II gewählt werden:

  Sie haben das Flugzeug abheben ***sehen/gesehen.***
  Ich habe deine Schwester singen ***hören/gehört.***

Die Tempora (Zeitformen) und ihr Gebrauch

Präsens

- **Bildung**
  - Wortstamm + Personalendung

  Sie kauf-t. Ich kauf-e. Wir kauf-en. Er läuf-t. Ich lauf-e. Sie lauf-en.

- **Gebrauch**
  - Man drückt aus:

ein gegenwärtiges Geschehen	*Wohin* ***gehst*** *du?*
	Ich ***gehe*** *nach Hause.*
eine allgemeine Gültigkeit	*Zwei mal drei* ***ist*** *sechs.*
ein zukünftiges Geschehen	*Morgen* ***fliege*** *ich nach Irland.*
	Das ***bereut*** *er noch.*
ein vergangenes Geschehen(historisches Präsens).	*Im Jahre 55 v. Chr.* ***landen*** *die Römer in Britannien.*

Präteritum

Bildung

– **regelmäßig:** Wortstamm + *t* — *leben – er leb-**t**-e*

– **unregelmäßig:** Änderung des Stamm-
vokals + ggf. der Konsonanten — *laufen – er **lief***; *schneiden – er schn**itt***

Gebrauch

– Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend:

*Es **war** einmal ein König, der **hatte** drei Töchter.*

– Es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken (»erlebte Rede«):

*Er **dachte** angestrengt **nach.** Wie **konnte** das geschehen?*

Perfekt

Bildung

Präsensform des Hilfsverbs *haben* oder *sein* + Partizip II des Vollverbs:

*Ich **bin** gelaufen.*
*Du **hast** gegessen.*

– **Transitive** und **reflexive** Verben bilden die Perfektform mit *haben:*

*Er **hat** seine Freundin umarmt. Ich **habe** mich geschämt.*

– **Intransitive** Verben meistens mit *sein:*

Beim **Übergang in einen anderen Zustand:**
*Ich **bin** eingeschlafen.*
Bei **Richtungs- und Ortsangaben:**
*Einmal **sind** wir bis zur Insel geschwommen.*
Bei intransitiven Verben, die eine **Bewegung** ausdrücken, kann zwischen

haben und *sein* gewählt werden:
*Im Urlaub **haben/sind** wir viel geschwommen.*

■ **Gebrauch**
Das Perfekt dient der Darstellung eines **abgeschlossenen Geschehens** oder eines erreichten Zustandes, gelegentlich auch in der Zukunft.

*Es **hat geschneit.** Sie **sind** gestern **abgefahren.** Morgen **haben** wir es **geschafft.***

Plusquamperfekt

■ **Bildung**
Präteritumformen des Hilfsverbs *haben* oder *sein* + Partizip II des Vollverbs:

*Ich **war** gelaufen.*
*Du **hattest** gelesen.*

– **Transitive** und **reflexive** Verben bilden die Perfektform mit *haben:*

*Er **hatte** seine Freundin umarmt.*
*Ich **hatte** mich geschämt.*

–**Intransitive** Verben bilden das Plusquamperfekt meistens mit *sein*:

Beim **Übergang in einen anderen Zustand:**
*Ich **war** eingeschlafen.*
Bei **Richtungs- und Ortsangaben:**
*Einmal **waren** wir bis zur Insel geschwommen.*
Bei intransitiven Verben, die eine **Bewegung** ausdrücken, kann zwischen *haben* und *sein* gewählt werden:
*Im Urlaub **hatten/waren** wir viel geschwommen.*

■ **Gebrauch**
Es dient der Darstellung eines **abgeschlossenen Geschehens**. In Verbindung mit dem Präteritum oder dem Perfekt drückt es aus, dass ein Geschehen zeitlich vor einem anderen liegt (Vorzeitigkeit; Vorvergangenheit).

*Er **hatte** schon **gefrühstückt,** als wir ihn abholten.*
*Sie **war** schon **eingeschlafen,** bevor der Film anfing.*

Futur I

- **Bildung**
Präsensformen des Hilfsverbs *werden* + Infinitiv des Vollverbs:

*Ich **werde** heute Abend **lesen.***
*Du **wirst** bald **jubeln.***

- **Gebrauch**
Man drückt aus:

eine Ankündigung, Voraussage	*Nachts **wird** der Wind **auffrischen.***
eine Absicht, ein Versprechen	*Ich **werde** pünktlich **da sein.***
eine nachdrückliche Aufforderung	*Du **wirst** das sofort **zurücknehmen.***
eine Vermutung	*Er **wird** schon längst in Rom **sein.***

Das Hilfsverb *werden* dient auch dazu, Passivformen auszubilden (→ Seite 190 f.).

Futur I Aktiv: *Er **wird schimpfen.***
Präsens Passiv: *Er **wird geschimpft.***
Futur I Passiv: *Er **wird geschimpft werden.***

Futur II

- **Bildung**
Mischung aus Perfekt und Futur I: Präsensformen des Hilfsverbs *werden* + Infinitiv Perfekt:

*Bis morgen **werde** ich die Aufgabe **erledigt haben.***
*Er **wird** im Haus **geblieben sein.***

- **Gebrauch**
  - Darstellung eines Geschehens, das zu einem künftigen Zeitpunkt beendet sein wird (vollendete Zukunft):

    *Ich **werde abgereist sein.***

  - **Vermutung** über ein vergangenes Geschehen:

    *Es **wird** schon nicht so schlimm **gewesen sein.***
    *Du **wirst geträumt haben.***

Der Modus (Aussageweise, Plural: Modi)

Im Deutschen gibt es drei Modi:

- **Indikativ** (Wirklichkeitsform),
- **Konjunktiv I, II** (Möglichkeitsform) und
- **Imperativ** (Befehlsform).

Indikativ

Der Indikativ kann in allen Tempora (Zeitformen) gebildet werden.

- **Bildung**
  Der Indikativ gilt als die **Normalform** sprachlicher Äußerungen. Das finite Verb (Personalform) zeigt lediglich Flexionsendungen für Person und Numerus:

  *Um acht Uhr **klingel-t** mein Wecker und um neun **fahr-e** ich zur Arbeit.*

- **Gebrauch**
  Er stellt einen Sachverhalt neutral dar:

  *Laura **wird** im Februar volljährig. Nachts **sind** alle Katzen grau.*

Konjunktiv I und II

Konjunktiv I

Bildung

Der Konjunktiv I wird ausgehend vom Präsensstamm des finiten Verbs gebildet. Die meisten Endungen enthalten ein *e:*

Indikativ Präsens:	*du **geh-st***	Konjunktiv I Präsens:	*du **geh-e-st***
Indikativ Futur I:	*er **wird gehen***	Konjunktiv I Futur I:	*er **werd-e gehen***

Gebrauch

vor allem in der **indirekten Rede:**

In der indirekten Rede wird eine Äußerung vom Standpunkt des berichtenden Sprechers aus wiedergegeben. Diese Redewiedergabe wird meist **durch ein Verb des Sagens (auch Fragens)** oder **Denkens eingeleitet**:

	Direkte Rede	**Indirekte Rede**
Präsens	*Sie **schläft** schon.*	*Er behauptet, sie **schlaf-e** schon.*
	(Indikativ Präsens)	(Konjunktiv I Präsens)
Perfekt	*Lara **hat** die Prüfung bestanden.*	*Er erzählt, Lara **hab-e** die Prüfung bestanden.*
	(Indikativ Perfekt)	(Konjunktiv I Perfekt)

– selten in **Wünschen, Ausrufen und Aufforderungen:**

*Sie **leb-e** hoch!*
*Man **nehm-e** 1 Liter Milch und **vermisch-e** es mit dem Mehl.*

– in festen Wendungen:

*Dem Himmel **sei** Dank! Komme, was **woll-e.***

In der indirekten Rede ist der Indikativ üblich, wenn der wiedergegebene Satz durch die Subjunktionen *dass* oder *ob* eingeleitet wird.

*Ich frage mich, **ob** sie schon **schläft**/schlafe.*

*Er behauptet, **dass** sie ihre Prüfungen geschwänzt **hat**/habe.*

Teilweise fallen die Formen des Konjunktivs I mit denen des Indikativs zusammen. In diesen Fällen weicht man oft auf die Form des Konjunktivs II aus.

Indikativ Präsens / Konjunktiv I Präsens: *Ich sagte ihm, ich **gehe** ins Kino.*
Ausweichen auf Konjunktiv II Präsens: *Ich sagte ihm, ich **ginge** ins Kino.*

Konjunktiv II

- **Bildung**
  Die Form des Konjunktivs II wird **ausgehend vom Präteritumstamm** des finiten Verbs gebildet.
  - **Regelmäßige Verben:** Formengleichheit zum Präteritum Indikativ

    Indikativ Präteritum: *er liebte, er redete, wir arbeiteten, ihr lachtet*
    Konjunktiv II Präsens: *er liebte, er redete, wir arbeiteten, ihr lachtet*

  - **Unregelmäßige Verben:** Umlaut des Vokals im Präteritumstamm

    Indikativ Präteritum: *er wusste, sie konnte*
    Konjunktiv II Präsens: *er w**ü**sste, sie k**ö**nnte*

–Bei **fehlender t-Endung** zusätzlich mit *e:*

Indikativ Präteritum: *du gingst, sie rief*
Konjunktiv II Präsens: *du **ging-e-st,** sie **rief-e***

- **Gebrauch**
  - besonders häufig in **irrealen Bedingungssätzen:**

*Wenn Ferien **wären, käme** meine Freundin zu Besuch.*

- in **irrealen Vergleichssätzen:**

  *Johann rannte, als wenn es um sein Leben **ginge.***

- bei **unwirklichen/unrealen** Aussagen:

  *Stell dir vor, es **wären** Ferien.*
  *Im Schlaraffenland **gäbe** es viele Süßigkeiten.*

- bei höflichen **Wünschen:**

  *Ich **hätte** gern ein neues Kleid.*
  ***Würden** Sie mir bitte die Tasche abnehmen?*

- bei vorsichtigen **Vermutungen oder Behauptungen:**

  *So **müsste** die Formel stimmen.*
  *Fabian **müsste** meine Nachricht schon erhalten haben.*

Die einfachen Formen des Konjunktivs II können durch *würde*-Formen ersetzt werden, um

… Missverständnisse aufgrund von Überschneidungen zu den Formen des Indikativs zu vermeiden:

*In der Ferienzeit **reiste** ich nach Spanien.* (Indikativ oder Konjunktiv II?)
→ *In der Ferienzeit **würde** ich nach Spanien **reisen.*** (Konjunktiv II)

… um ungebräuchliche oder besonders auffällige Formen zu vermeiden:

*er **würfe** → er **würde werfen***
*ich **wüchse** → ich **würde wachsen***

Die Vergangenheitsformen des Konjunktivs

Konjunktivformen gibt es in verschiedenen **Tempora** (Zeitformen). Um Vergangenes auszudrücken, steht im Konjunktiv allerdings je nur eine

Tempusform für den Konjunktiv I und eine für den Konjunktiv II zur Verfügung:

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Vergangenheit	*er **sprach***		
	*er **hat** gesprochen*	*er **habe** gesprochen*	*er **hätte** gesprochen*
	*er **hatte** gesprochen*		
Gegenwart	*er spricht*	*er spreche*	*er spräche*
Zukunft	*er **wird** sprechen*	*er **werde** sprechen*	*er **würde** sprechen*

Eindeutige Formen in der indirekte Rede: Konjunktiv I, Konjunktiv II oder *würde*-Form?

Direkte Rede Präsens:

Die Handwerker versprechen: „Wir bauen die Heizung schnell ein."

↓

Grundregel indirekte Rede:

Konjunktiv I:

*Die Handwerker versprechen, sie **bauen** die Heizung schnell ein.*

Zusammenfall mit der Form Indikativ Präsens?

↓ nein — ✔

↓ ja — Ausweichform **Konjunktiv II:**

*Die Handwerker versprechen, sie **bauten** die Heizung schnell ein.*

Zusammenfall mit der Form Indikativ Präteritum?

↓ nein — ✔

↓ ja — Ausweichform ***würde*-Konjunktiv:**

Die Handwerker versprechen, sie würden die Heizung schnell einbauen.

Schwierige Konjuntivformen:

	Konjunktiv I Präsens	Konjunktiv II Präsens
sollen	*er solle*	*er sollte* (nicht: *söllte*)

wollen *er wolle* *er wollte* (nicht: *wöllte*)

Imperativ

- **Bildung im Singular**
  - Endungen mit -*e* oder endungslose Formen:

    Geh(e)! Lauf(e)!

  - Einige starke Verben, die im Präsensstamm zwischen *e* und *i (ie)* wechseln, bilden den Imperativ Singular endungslos und mit dem Stammvokal *i (ie):*

    Sprich (nicht: *Sprech*) *lauter!*
    Lies (nicht: *Les*) *das Buch!*
    Hilf (nicht: *Helf*) *mir!*
    Iss (nicht: *Ess*) *auf!*

- **Bildung im Plural**
  - Die **2. Person Plural** ist identisch mit der Form des Indikativs:

    Tretet *zurück!* ***Lest*** *das Buch!*

  - Die **3. Person Plural** (Höflichkeitsform) ist identisch mit der Form des Infinitivs:

    Treten *Sie zurück!* ***Lesen*** *Sie das Buch!*

- **Gebrauch**
  - Aufforderung (Befehl, Verbot, Anweisung, Empfehlung, Rat, Wunsch, Bitte, Mahnung, Warnung):

    Beeil(e) *dich!* ***Gib*** *ihr das nicht!* ***Gehen*** *Sie bitte langsamer!*

Wenn man selbst zur angesprochenen Gruppe gehört, wird häufig die *wir*-Form genutzt:

Packen wir *es an!*

__Warten wir__ noch auf die anderen!

Aktiv und Passiv (Handlungsart, Diathese, Genus Verbi)

Aktiv und Passiv drücken unterschiedliche **Blickrichtungen bzw. Handlungsarten** (Genus Verbi) des Verbs aus. Aktiv und Passiv können in allen Tempora (Zeitformen) vorkommen. (→ Tabellen S. 226-229)

Aktiv

Im Aktiv wird das Geschehen von seinem Träger (»Täter«) her dargestellt.

> *Der Vorstand **verhindert** den Spielerkauf.* (Präsens)
> *Die Mitschüler **wählten** sie zur Klassensprecherin.* (Präteritum)

Vorgangspassiv (*werden*-Passiv)

- **Bildung**
  Hilfsverb *werden* + Partizip II des betreffenden Verbs:

  > *Der Spielerkauf **wird** (vom Vorstand) **verhindert.*** (Präsens)

- **Gebrauch**
  Es stellt den Vorgang (das Geschehen, die Handlung) in den Vordergrund; der »Handelnde« (Subjekt) tritt zurück, er kann als Präpositionalobjekt genannt werden. Die betroffene Person (oder der Sachverhalt) wird zum Subjekt des Passivsatzes:

  > *Die Diebe haben die Bank ausgeraubt.* (Aktiv Perfekt)
  > *Die Bank **ist** (von den Dieben) **ausgeraubt worden.*** (Passiv Perfekt)

Wenn der Aktivsatz das unpersönliche Pronomen *man* als Subjekt hat, fehlt im Passivsatz der Handelnde:

Aktiv: *Man rettete ihn.* Passiv: *Er **wurde** gerettet.*

Zustandspassiv (*sein*-Passiv)

- **Bildung**
  Form von *sein* + Partizip II des Vollverbs:

  *Das Gelände **ist** von Demonstranten **besetzt.*** (Präsens)

- **Gebrauch**
  Es drückt keinen Vorgang, sondern das Ergebnis eines erreichten Zustand aus. Der Handelnde wird meist weggelassen:

  *Die Autobahn **ist** wegen Bauarbeiten **gesperrt gewesen.*** (Perfekt)
  *Der Antrag **wird** morgen bereits **abgelehnt sein.*** (Futur I)
  *Das Fenster **war** nicht **geöffnet.*** (Präteritum)

Kann von allen Verben das Passiv gebildet werden? (Passivfähige Verben)

- Alle Verben weisen Aktivformen auf, aber nicht alle Verben können das Passiv bilden. **Passivfähig** sind die meisten Verben mit einem Akkusativobjekt (transitive Verben):

  Die Behörde (Subjekt) lehnte den Antrag (Akkusativobjekt) *ab.* (Aktiv)
  Der Antrag (Subjekt) wurde (von der Behörde) (Präpositionalobjekt) *abgelehnt.*

- Von einigen Verben, die ein Akkusativobjekt verlangen, kann jedoch **kein Passiv** gebildet werden (*haben, besitzen, bekommen, kennen, wissen, enthalten* usw.):

  aktiv: *Sie **hat** eine neue Frisur.*
  nicht möglich: **Eine neue Frisur wird (von ihr) gehabt.*

- Von den **intransitiven Verben** können nur bestimmte Tätigkeitsverben *(helfen, lachen, tanzen, feiern, sprechen)* ein sogenanntes **unpersönliches Passiv** bilden. Entweder gibt es kein Subjekt oder es steht ein unpersönliches *es*.

*Damit **ist** mir auch nicht **geholfen.***
*Gestern **ist** bei uns lange **gefeiert worden.***
*Es **wurde** viel **gelacht.***

Passivvarianten

Oft klingt die gehäufte Verwendung des Passivs etwas umständlich oder kompliziert. Auch mit anderen Verben oder Wendungen kann ein Geschehen passivisch ausgedrückt werden. Es gibt die folgenden **Passivvarianten:**

- *bekommen/erhalten* + Partizip II (Art des Vorgangspassivs, vor allem im mündlichen Sprachgebrauch)
  Das Dativobjekt des Aktivsatzes wird zum Subjekt des Passivsatzes:

  *Sie **bekam** einen Blumenstrauß **überreicht.***
  *Er **erhielt** ein winziges Zimmer **zugeteilt.***

- *sein* + Infinitiv mit *zu* (Notwendigkeit, Verbot oder Möglichkeit):

  *Der Motor **war** nicht mehr **zu reparieren.***
  *Das Formular **ist** mit Bleistift **auszufüllen.***

- *sich lassen* + Infinitiv (Möglichkeit):

  *Die Uhr **ließ sich** nicht mehr **aufziehen.***
  *Die Präsentation **ließ sich** nicht mehr spannender **gestalten.***

- *gehören* + Partizip II (Notwendigkeit, umgangssprachlich):

  *Der Schlüssel **gehört zurückgebracht.***
  *Dieser Verbrecher **gehört weggesperrt.***

- Bestimmte Funktionsverbgefüge werden häufig anstelle eines Vorgangspassivs gebraucht:

  *Nicht abgeholte Fundsachen **kommen zur Versteigerung.***

Formale Besonderheiten im Indikativ

- ***e*-Einschub vor der Endung** bei Verben, deren Stamm auf *d* oder *t* ausgeht:

  du find-e-st, ihr hielt-e-t,

  und bei Verben, deren Stamm auf Konsonant + *m* oder *n* (außer *lm, ln, rm, rn*) endet:

  du atm-e-st, sie rechn-e-t (aber: *du lern-st, du qualm-st*)

- ***s*-Ausfall** bei Verben, deren Stamm auf *s, ß, ss, x* oder *z* endet:

  reisen – du reist, mixen – du mixt, reizen – du reizt;

  das s bleibt erhalten, wenn der Verbstamm auf *sch* endet:

  du wäschst, du herrschst.

- ***e*-Ausfall** bei den Verben auf *-eln* und *-ern* in der 1. und 3. Person Plural Präsens:

  handeln – wir handeln, sie handeln, ändern – wir ändern, sie ändern;

  bei Verben auf *-eln* meist auch in der 1. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular:

  ich handle, ich lächle; handle!, lächle!;

  bei Verben auf *-ern* bleibt das *e* gewöhnlich erhalten:

  ich ändere, ich wandere; ändere!, wandere!

- **Umlaut** bei den meisten unregelmäßigen Verben mit dem Stammvokal *a, au* oder *o* in der 2. und 3. Person Singular Präsens:

  tragen – du trägst, er trägt
  laufen – du läufst, er läuft
  stoßen – du stößt, er stößt

- ***e/i*-Wechsel** bei einer Reihe von unregelmäßigen Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular:

  nehmen – du nimmst, er nimmt, nimm!
  sehen – du siehst, er sieht, sieh!

Konjugationsmuster für das Aktiv

regelmäßige (schwache) Konjugation

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich frag-e	ich frag-e	ich frag-t-e	Präsens
du frag-st	du frag-est	du frag-t-est	
er/sie/es frag-t	er/sie/es frag-e	er/sie/es frag-t-e	
wir frag-en	wir frag-en	wir frag-t-en	
ihr frag-t	ihr frag-et	ihr frag-t-et	
sie frag-en	sie frag-en	sie frag-t-en	
ich frag-t-e			Präteritum
du frag-t-est			
er/sie/es frag-t-e			
wir frag-t-en			
ihr frag-t-et			
sie frag-t-en			
ich habe gefragt	ich habe gefragt	ich hätte gefragt	Perfekt
du hast gefragt	du habest gefragt	du hättest gefragt	
er/sie/es hat gefragt	er/sie/es habe gefragt	er/sie/es hätte gefragt	
wir haben gefragt	wir haben gefragt	wir hätten gefragt	
ihr habt gefragt	ihr habet gefragt	ihr hättet gefragt	
sie haben gefragt	sie haben gefragt	sie hätten gefragt	

Infinitiv Präsens: *fragen*
Infinitiv Perfekt: *gefragt haben*
Partizip I: *fragend*
Partizip II: *gefragt*

Imperativ Singular: *frag[e]!*
Imperativ Plural: *fragt!*
Höflichkeitsform: *fragen Sie!*

Plusquamperfekt

ich hatte gefragt
du hattest gefragt
er/sie/es hatte gefragt
wir hatten gefragt
ihr hattet gefragt
sie hatten gefragt

Futur I

ich werde fragen	ich werde fragen	ich würde fragen
du wirst fragen	du werdest fragen	du würdest fragen
er/sie/es wird fragen	er/sie/es werde fragen	er/sie/es würde fragen
wir werden fragen	wir werden fragen	wir würden fragen
ihr werdet fragen	ihr werdet fragen	ihr würdet fragen
sie werden fragen	sie werden fragen	sie würden fragen

Futur II

ich werde gefragt haben	ich werde gefragt haben	ich würde gefragt haben
du wirst gefragt haben	du werdest gefragt haben	du würdest gefragt haben
er/sie/es wird gefragt haben	er/sie/es werde gefragt haben	er/sie/es würde gefragt haben
wir werden gefragt haben	wir werden gefragt haben	wir würden gefragt haben
ihr werdet gefragt haben	ihr werdet gefragt haben	ihr würdet gefragt haben
sie werden gefragt haben	sie werden gefragt haben	sie würden gefragt haben

Konjugationsmuster für das Aktiv

regelmäßige (schwache) Konjugation: abgeleitet, untrennbar

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich bedeck-e du bedeck-st er/sie/es bedeck-t wir bedeck-en ihr bedeck-t sie bedeck-en	ich bedeck-e du bedeck-est er/sie/es bedeck-e wir bedeck-en ihr bedeck-et sie bedeck-en	ich bedeck-t-e du bedeck-t-est er/sie/es bedeck-t-e wir bedeck-t-en ihr bedeck-t-et sie bedeck-t-en	Präsens
ich bedeck-t-e du bedeck-t-est er/sie/es bedeck-t-e wir bedeck-t-en ihr bedeck-t-et sie bedeck-t-en			Präteritum
ich habe bedeckt du hast bedeckt er/sie/es hat bedeckt wir haben bedeckt ihr habt bedeckt sie haben bedeckt	ich habe bedeckt du habest bedeckt er/sie/es habe bedeckt wir haben bedeckt ihr habet bedeckt sie haben bedeckt	ich hätte bedeckt du hättest bedeckt er/sie/es hätte bedeckt wir hätten bedeckt ihr hättet bedeckt sie hätten bedeckt	Perfekt

Infinitiv Präsens: *bedecken*
Infinitiv Perfekt: *bedeckt haben*
Partizip I: *bedeckend*
Partizip II: *bedeckt*

Imperativ Singular: *bedeck[e]!*
Imperativ Plural: *bedeckt!*
Höflichkeitsform: *bedecken Sie!*

Plusquamperfekt

ich hatte bedeckt
du hattest bedeckt
er/sie/es hatte bedeckt
wir hatten bedeckt
ihr hattet bedeckt
sie hatten bedeckt

Futur I

ich werde bedecken	ich werde bedecken	ich würde bedecken
du wirst bedecken	du werdest bedecken	du würdest bedecken
er/sie/es wird bedecken	er/sie/es werde bedecken	er/sie/es würde bedecken
wir werden bedecken	wir werden bedecken	wir würden bedecken
ihr werdet bedecken	ihr werdet bedecken	ihr würdet bedecken
sie werden bedecken	sie werden bedecken	sie würden bedecken

Futur II

ich werde bedeckt haben	ich werde bedeckt haben	ich würde bedeckt haben
du wirst bedeckt haben	du werdest bedeckt haben	du würdest bedeckt haben
er/sie/es wird bedeckt haben	er/sie/es werde bedeckt haben	er/sie/es würde bedeckt haben
wir werden bedeckt haben	wir werden bedeckt haben	wir würden bedeckt haben
ihr werdet bedeckt haben	ihr werdet bedeckt haben	ihr würdet bedeckt haben
sie werden bedeckt haben	sie werden bedeckt haben	sie würden bedeckt haben

Konjugationsmuster für das Aktiv

regelmäßige (schwache) Konjugation: abgeleitet, trennbar

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich lehn-e ab du lehn-st ab er/sie/es lehn-t ab wir lehn-en ab ihr lehn-t ab sie lehn-en ab	ich lehn-e ab du lehn-est ab er/sie/es lehn-e ab wir lehn-en ab ihr lehn-et ab sie lehn-en ab	ich lehn-t-e ab du lehn-t-est ab er/sie/es lehn-t-e ab wir lehn-t-en ab ihr lehn-t-et ab sie lehn-t-en ab	Präsens
ich lehn-t-e ab du lehn-t-est ab er/sie/es lehn-t-e ab wir lehn-t-en ab ihr lehn-t-et ab sie lehn-t-en ab			Präteritum
ich habe abgelehnt du hast abgelehnt er/sie/es hat abgelehnt wir haben abgelehnt ihr habt abgelehnt sie haben abgelehnt	ich habe abgelehnt du habest abgelehnt er/sie/es habe abgelehnt wir haben abgelehnt ihr habet abgelehnt sie haben abgelehnt	ich hätte abgelehnt du hättest abgelehnt er/sie/es hätte abgelehnt wir hätten abgelehnt ihr hättet abgelehnt sie hätten abgelehnt	Perfekt

Infinitiv Präsens: *ablehnen*
Infinitiv Perfekt: *abgelehnt haben*
Partizip I: *ablehnend*
Partizip II: *abgelehnt*

Imperativ Singular: *lehn[e] ab!*
Imperativ Plural: *lehnt ab!*
Höflichkeitsform: *lehnen Sie ab!*

Plusquamperfekt

ich	hatte	abgelehnt
du	hattest	abgelehnt
er/sie/es	hatte	abgelehnt
wir	hatten	abgelehnt
ihr	hattet	abgelehnt
sie	hatten	abgelehnt

Futur I

ich	werde	ablehnen	ich	werde	ablehnen	ich	würde	ablehnen
du	wirst	ablehnen	du	werdest	ablehnen	du	würdest	ablehnen
er/sie/es	wird	ablehnen	er/sie/es	werde	ablehnen	er/sie/es	würde	ablehnen
wir	werden	ablehnen	wir	werden	ablehnen	wir	würden	ablehnen
ihr	werdet	ablehnen	ihr	werdet	ablehnen	ihr	würdet	ablehnen
sie	werden	ablehnen	sie	werden	ablehnen	sie	würden	ablehnen

Futur II

ich	werde	abgelehnt haben	ich	werde	abgelehnt haben	ich	würde	abgelehnt haben
du	wirst	abgelehnt haben	du	werdest	abgelehnt haben	du	würdest	abgelehnt haben
er/sie/es	wird	abgelehnt haben	er/sie/es	werde	abgelehnt haben	er/sie/es	würde	abgelehnt haben
wir	werden	abgelehnt haben	wir	werden	abgelehnt haben	wir	würden	abgelehnt haben
ihr	werdet	abgelehnt haben	ihr	werdet	abgelehnt haben	ihr	würdet	abgelehnt haben
sie	werden	abgelehnt haben	sie	werden	abgelehnt haben	sie	würden	abgelehnt haben

Konjugationsmuster für das Aktiv

regelmäßige (schwache) Konjugation: -ieren → Partizip II ohne ge-

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich reparier-e du reparier-st er/sie/es reparier-t wir reparier-en ihr reparier-t sie reparier-en	ich reparier-e du reparier-est er/sie/es reparier-e wir reparier-en ihr reparier-et sie reparier-en	ich reparier-t-e du reparier-t-est er/sie/es reparier-t-e wir reparier-t-en ihr reparier-t-et sie reparier-t-en	Präsens
ich reparier-t-e du reparier-t-est er/sie/es reparier-t-e wir reparier-t-en ihr reparier-t-et sie reparier-t-en			Präteritum
ich habe repariert du hast repariert er/sie/es hat repariert wir haben repariert ihr habt repariert sie haben repariert	ich habe repariert du habest repariert er/sie/es habe repariert wir haben repariert ihr habet repariert sie haben repariert	ich hätte repariert du hättest repariert er/sie/es hätte repariert wir hätten repariert ihr hättet repariert sie hätten repariert	Perfekt

Infinitiv Präsens: *reparieren*
Infinitiv Perfekt: *repariert haben*
Partizip I: *reparierend*
Partizip II: *repariert*

Imperativ Singular: *reparier[e]!*
Imperativ Plural: *repariert!*
Höflichkeitsform: *reparieren Sie!*

Plusquamperfekt

ich hatte repariert
du hattest repariert
er/sie/es hatte repariert
wir hatten repariert
ihr hattet repariert
sie hatten repariert

Futur I

ich werde reparieren	ich werde reparieren	ich würde reparieren
du wirst reparieren	du werdest reparieren	du würdest reparieren
er/sie/es wird reparieren	er/sie/es werde reparieren	er/sie/es würde reparieren
wir werden reparieren	wir werden reparieren	wir würden reparieren
ihr werdet reparieren	ihr werdet reparieren	ihr würdet reparieren
sie werden reparieren	sie werden reparieren	sie würden reparieren

Futur II

ich werde repariert haben	ich werde repariert haben	ich würde repariert haben
du wirst repariert haben	du werdest repariert haben	du würdest repariert haben
er/sie/es wird repariert haben	er/sie/es werde repariert haben	er/sie/es würde repariert haben
wir werden repariert haben	wir werden repariert haben	wir würden repariert haben
ihr werdet repariert haben	ihr werdet repariert haben	ihr würdet repariert haben
sie werden repariert haben	sie werden repariert haben	sie würden repariert haben

Konjugationsmuster für das Aktiv

regelmäßige (schwache) Konjugation: unpersönliches Verb

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich du es regn-et wir ihr sie	ich du es regn-e wir ihr sie	ich du es regn-ete wir ihr sie	Präsens
ich du es regn-ete wir ihr sie			Präteritum
ich du es hat geregnet wir ihr sie	ich du es habe geregnet wir ihr sie	ich du es hätte geregnet wir ihr sie	Perfekt

Infinitiv Präsens: *regnen*
Infinitiv Perfekt: *geregnet haben*
Partizip I: *regnend*
Partizip II: *geregnet*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich
du
es hatte geregnet
wir
ihr
sie

Futur I

ich	ich	ich
du	du	du
es wird regnen	es werde regnen	es würde regnen
wir	wir	wir
ihr	ihr	ihr
sie	sie	sie

Futur II

ich	ich	ich
du	du	du
es wird geregnet haben	es werde geregnet haben	es würde geregnet haben
wir	wir	wir
ihr	ihr	ihr
sie	sie	sie

Konjugationsmuster für das Aktiv

regelmäßige (schwache) Konjugation: einfach reflexiv

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich reg-e mich du reg-st dich er/sie/es reg-t sich wir reg-en uns ihr reg-t euch sie reg-en sich	ich reg-e mich du reg-est dich er/sie/es reg-e sich wir reg-en uns ihr reg-et euch sie reg-en sich	ich reg-t-e mich du reg-t-est dich er/sie/es reg-t-e sich wir reg-t-en uns ihr reg-t-et euch sie reg-t-en sich	Präsens
ich reg-t-e mich du reg-t-est dich er/sie/es reg-t-e sich wir reg-t-en uns ihr reg-t-et euch sie reg-t-en sich			Präteritum
ich habe mich geregt du hast dich geregt er/sie/es hat sich geregt wir haben uns geregt ihr habt euch geregt sie haben sich geregt	ich habe mich geregt du habest dich geregt er/sie/es habe sich geregt wir haben uns geregt ihr habet euch geregt sie haben sich geregt	ich hätte mich geregt du hättest dich geregt er/sie/es hätte sich geregt wir hätten uns geregt ihr hättet euch geregt sie hätten sich geregt	Perfekt

Infinitiv Präsens: *sich regen*
Infinitiv Perfekt: *sich geregt haben*
Partizip I: *sich regend*
Partizip II: *geregt*

Imperativ Singular: *reg[e] dich!*
Imperativ Plural: *regt euch!*
Höflichkeitsform: *regen Sie sich!*

Plusquamperfekt

ich hatte mich geregt
du hattest dich geregt
er/sie/es hatte sich geregt
wir hatten uns geregt
ihr hattet euch geregt
sie hatten sich geregt

Futur I

ich werde mich regen	ich werde mich regen	ich würde mich regen
du wirst dich regen	du werdest dich regen	du würdest dich regen
er/sie/es wird sich regen	er/sie/es werde sich regen	er/sie/es würde sich regen
wir werden uns regen	wir werden uns regen	wir würden uns regen
ihr werdet euch regen	ihr werdet euch regen	ihr würdet euch regen
sie werden sich regen	sie werden sich regen	sie würden sich regen

Futur II

ich werde mich geregt haben	ich werde mich geregt haben	ich würde mich geregt haben
du wirst dich geregt haben	du werdest dich geregt haben	du würdest dich geregt haben
er/sie/es wird sich geregt haben	er/sie/es werde sich geregt haben	er/sie/es würde sich geregt haben
wir werden uns geregt haben	wir werden uns geregt haben	wir würden uns geregt haben
ihr werdet euch geregt haben	ihr werdet euch geregt haben	ihr würdet euch geregt haben
sie werden sich geregt haben	sie werden sich geregt haben	sie würden sich geregt haben

Konjugationsmuster für das Aktiv

Modalverben: dürfen

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich darf du darf-st er/sie/es darf wir dürf-en ihr dürf-t sie dürf-en	ich dürf-e du dürf-est er/sie/es dürf-e wir dürf-en ihr dürf-et sie dürf-en	ich dürf-te du dürf-test er/sie/es dürf-te wir dürf-ten ihr dürf-tet sie dürf-ten	Präsens
ich durf-te du durf-test er/sie/es durf-te wir durf-ten ihr durf-tet sie durf-ten			Präteritum
ich habe dürfen du hast dürfen er/sie/es hat dürfen wir haben dürfen ihr habt dürfen sie haben dürfen	ich habe dürfen du habest dürfen er/sie/es habe dürfen wir haben dürfen ihr habet dürfen sie haben dürfen	ich hätte dürfen du hättest dürfen er/sie/es hätte dürfen wir hätten dürfen ihr hättet dürfen sie hätten dürfen	Perfekt

Infinitiv Präsens: *dürfen*
Infinitiv Perfekt: *dürfen / (gedurft) haben*
Partizip I: *dürfend*
Partizip II: *gedurft*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich hatte dürfen
du hattest dürfen
er / sie / es hatte dürfen
wir hatten dürfen
ihr hattet dürfen
sie hatten dürfen

Futur I

ich werde dürfen
du wirst dürfen
er / sie / es wird dürfen
wir werden dürfen
ihr werdet dürfen
sie werden dürfen

ich werde dürfen
du werdest dürfen
er / sie / es werde dürfen
wir werden dürfen
ihr werdet dürfen
sie werden dürfen

ich würde dürfen
du würdest dürfen
er / sie / es würde dürfen
wir würden dürfen
ihr würdet dürfen
sie würden dürfen

Futur II

ich werde haben dürfen
du wirst haben dürfen
er / sie / es wird haben dürfen
wir werden haben dürfen
ihr werdet haben dürfen
sie werden haben dürfen

ich werde haben dürfen
du werdest haben dürfen
er / sie / es werde haben dürfen
wir werden haben dürfen
ihr werdet haben dürfen
sie werden haben dürfen

ich würde haben dürfen
du würdest haben dürfen
er / sie / es würde haben dürfen
wir würden haben dürfen
ihr würdet haben dürfen
sie würden haben dürfen

Konjugationsmuster für das Aktiv

Modalverben: können

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich kann du kann-st er/sie/es kann wir könn-en ihr könn-t sie könn-en	ich könn-e du könn-est er/sie/es könn-e wir könn-en ihr könn-et sie könn-en	ich könn-te du könn-test er/sie/es könn-te wir könn-ten ihr könn-tet sie könn-ten	Präsens
ich konn-te du konn-test er/sie/es konn-te wir konn-ten ihr konn-tet sie konn-ten			Präteritum
ich habe können du hast können er/sie/es hat können wir haben können ihr habt können sie haben können	ich habe können du habest können er/sie/es habe können wir haben können ihr habet können sie haben können	ich hätte können du hättest können er/sie/es hätte können wir hätten können ihr hättet können sie hätten können	Perfekt

Infinitiv Präsens: *können*
Infinitiv Perfekt: *können / (gekonnt) haben*
Partizip I: *könnend*
Partizip II: *gekonnt*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich hatte können
du hattest können
er / sie / es hatte können
wir hatten können
ihr hattet können
sie hatten können

Futur I

ich werde können	ich werde können	ich würde können
du wirst können	du werdest können	du würdest können
er / sie / es wird können	er / sie / es werde können	er / sie / es würde können
wir werden können	wir werden können	wir würden können
ihr werdet können	ihr werdet können	ihr würdet können
sie werden können	sie werden können	sie würden können

Futur II

ich werde haben können	ich werde haben können	ich würde haben können
du wirst haben können	du werdest haben können	du würdest haben können
er / sie / es wird haben können	er / sie / es werde haben können	er / sie / es würde haben können
wir werden haben können	wir werden haben können	wir würden haben können
ihr werdet haben können	ihr werdet haben können	ihr würdet haben können
sie werden haben können	sie werden haben können	sie würden haben können

Konjugationsmuster für das Aktiv

Modalverben: mögen

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich mag du mag-st er / sie / es mag wir mög-en ihr mög-t sie mög-en	ich mög-e du mög-est er / sie / es mög-e wir mög-en ihr mög-et sie mög-en	ich möch-te du möch-test er / sie / es möch-te wir möch-ten ihr möch-tet sie möch-ten	Präsens
ich moch-te du moch-test er / sie / es moch-te wir moch-ten ihr moch-tet sie moch-ten			Präteritum
ich habe mögen du hast mögen er / sie / es hat mögen wir haben mögen ihr habt mögen sie haben mögen	ich habe mögen du habest mögen er / sie / es habe mögen wir haben mögen ihr habet mögen sie haben mögen	ich hätte mögen du hättest mögen er / sie / es hätte mögen wir hätten mögen ihr hättet mögen sie hätten mögen	Perfekt

Infinitiv Präsens: *mögen*
Infinitiv Perfekt: *mögen / (gemocht) haben*
Partizip I: *mögend*
Partizip II: *gemocht*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich hatte mögen
du hattest mögen
er/sie/es hatte mögen
wir hatten mögen
ihr hattet mögen
sie hatten mögen

Futur I

ich werde mögen	ich werde mögen	ich würde mögen
du wirst mögen	du werdest mögen	du würdest mögen
er/sie/es wird mögen	er/sie/es werde mögen	er/sie/es würde mögen
wir werden mögen	wir werden mögen	wir würden mögen
ihr werdet mögen	ihr werdet mögen	ihr würdet mögen
sie werden mögen	sie werden mögen	sie würden mögen

Futur II

ich werde haben mögen	ich werde haben mögen	ich würde haben mögen
du wirst haben mögen	du werdest haben mögen	du würdest haben mögen
er/sie/es wird haben mögen	er/sie/es werde haben mögen	er/sie/es würde haben mögen
wir werden haben mögen	wir werden haben mögen	wir würden haben mögen
ihr werdet haben mögen	ihr werdet haben mögen	ihr würdet haben mögen
sie werden haben mögen	sie werden haben mögen	sie würden haben mögen

Konjugationsmuster für das Aktiv

Modalverben: müssen

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich muss	ich müss-e	ich müss-te	Präsens
du muss-t	du müss-est	du müss-test	
er / sie / es muss	er / sie / es müss-e	er / sie / es müss-te	
wir müss-en	wir müss-en	wir müss-ten	
ihr müss-t	ihr müss-et	ihr müss-tet	
sie müss-en	sie müss-en	sie müss-ten	
ich muss-te			Präteritum
du muss-test			
er / sie / es muss-te			
wir muss-ten			
ihr muss-tet			
sie muss-ten			
ich habe müssen	ich habe müssen	ich hätte müssen	Perfekt
du hast müssen	du habest müssen	du hättest müssen	
er / sie / es hat müssen	er / sie / es habe müssen	er / sie / es hätte müssen	
wir haben müssen	wir haben müssen	wir hätten müssen	
ihr habt müssen	ihr habet müssen	ihr hättet müssen	
sie haben müssen	sie haben müssen	sie hätten müssen	

Infinitiv Präsens: *müssen*
Infinitiv Perfekt: *müssen / (gemusst) haben*
Partizip I: *müssend*
Partizip II: *gemusst*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich hatte müssen
du hattest müssen
er / sie / es hatte müssen
wir hatten müssen
ihr hattet müssen
sie hatten müssen

Futur I

ich werde müssen	ich werde müssen	ich würde müssen
du wirst müssen	du werdest müssen	du würdest müssen
er / sie / es wird müssen	er / sie / es werde müssen	er / sie / es würde müssen
wir werden müssen	wir werden müssen	wir würden müssen
ihr werdet müssen	ihr werdet müssen	ihr würdet müssen
sie werden müssen	sie werden müssen	sie würden müssen

Futur II

ich werde haben müssen	ich werde haben müssen	ich würde haben müssen
du wirst haben müssen	du werdest haben müssen	du würdest haben müssen
er / sie / es wird haben müssen	er / sie / es werde haben müssen	er / sie / es würde haben müssen
wir werden haben müssen	wir werden haben müssen	wir würden haben müssen
ihr werdet haben müssen	ihr werdet haben müssen	ihr würdet haben müssen
sie werden haben müssen	sie werden haben müssen	sie würden haben müssen

Konjugationsmuster für das Aktiv

Modalverben: sollen

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich soll du soll-t er/sie/es soll wir soll-en ihr soll-t sie soll-en	ich soll-e du soll-est er/sie/es soll-e wir soll-en ihr soll-et sie soll-en	ich soll-te du soll-test er/sie/es soll-te wir soll-ten ihr soll-tet sie soll-ten	Präsens
ich soll-te du soll-test er/sie/es soll-te wir soll-ten ihr soll-tet sie soll-ten			Präteritum
ich habe sollen du hast sollen er/sie/es hat sollen wir haben sollen ihr habt sollen sie haben sollen	ich habe sollen du habest sollen er/sie/es habe sollen wir haben sollen ihr habet sollen sie haben sollen	ich hätte sollen du hättest sollen er/sie/es hätte sollen wir hätten sollen ihr hättet sollen sie hätten sollen	Perfekt

Infinitiv Präsens: *sollen*
Infinitiv Perfekt: *sollen / (gesollt) haben*
Partizip I: *sollend*
Partizip II: *gesollt*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich hatte sollen du hattest sollen er/sie/es hatte sollen wir hatten sollen ihr hattet sollen sie hatten sollen		

Futur I

ich werde sollen du wirst sollen er/sie/es wird sollen wir werden sollen ihr werdet sollen sie werden sollen	ich werde sollen du werdest sollen er/sie/es werde sollen wir werden sollen ihr werdet sollen sie werden sollen	ich würde sollen du würdest sollen er/sie/es würde sollen wir würden sollen ihr würdet sollen sie würden sollen

Futur II

ich werde haben sollen du wirst haben sollen er/sie/es wird haben sollen wir werden haben sollen ihr werdet haben sollen sie werden haben sollen	ich werde haben sollen du werdest haben sollen er/sie/es werde haben sollen wir werden haben sollen ihr werdet haben sollen sie werden haben sollen	ich würde haben sollen du würdest haben sollen er/sie/es würde haben sollen wir würden haben sollen ihr würdet haben sollen sie würden haben sollen

Konjugationsmuster für das Aktiv

Modalverben: wollen

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich will du will-st er/sie/es will wir woll-en ihr woll-t sie woll-en	ich woll-e du woll-est er/sie/es woll-e wir woll-en ihr woll-et sie woll-en	ich woll-te du woll-test er/sie/es woll-te wir woll-ten ihr woll-tet sie woll-ten	Präsens
ich woll-te du woll-test er/sie/es woll-te wir woll-ten ihr woll-tet sie woll-ten			Präteritum
ich habe wollen du hast wollen er/sie/es hat wollen wir haben wollen ihr habt wollen sie haben wollen	ich habe wollen du habest wollen er/sie/es habe wollen wir haben wollen ihr habet wollen sie haben wollen	ich hätte wollen du hättest wollen er/sie/es hätte wollen wir hätten wollen ihr hättet wollen sie hätten wollen	Perfekt

Infinitiv Präsens: *wollen*
Infinitiv Perfekt: *wollen / (gewollt) haben*
Partizip I: *wollend*
Partizip II: *gewollt*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich	hatte	wollen
du	hattest	wollen
er / sie / es	hatte	wollen
wir	hatten	wollen
ihr	hattet	wollen
sie	hatten	wollen

Futur I

ich	werde	wollen	ich	werde	wollen	ich	würde	wollen
du	wirst	wollen	du	werdest	wollen	du	würdest	wollen
er / sie / es	wird	wollen	er / sie / es	werde	wollen	er / sie / es	würde	wollen
wir	werden	wollen	wir	werden	wollen	wir	würden	wollen
ihr	werdet	wollen	ihr	werdet	wollen	ihr	würdet	wollen
sie	werden	wollen	sie	werden	wollen	sie	würden	wollen

Futur II

ich	werde	haben wollen	ich	werde	haben wollen	ich	würde	haben wollen
du	wirst	haben wollen	du	werdest	haben wollen	du	würdest	haben wollen
er / sie / es	wird	haben wollen	er / sie / es	werde	haben wollen	er / sie / es	würde	haben wollen
wir	werden	haben wollen	wir	werden	haben wollen	wir	würden	haben wollen
ihr	werdet	haben wollen	ihr	werdet	haben wollen	ihr	würdet	haben wollen
sie	werden	haben wollen	sie	werden	haben wollen	sie	würden	haben wollen

Konjugationsmuster für das Aktiv

wissen

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich weiß du weiß-t er/sie/es weiß wir wiss-en ihr wiss-t sie wiss-en	ich wiss-e du wiss-est er/sie/es wiss-e wir wiss-en ihr wiss-et sie wiss-en	ich wüss-te du wüss-test er/sie/es wüss-te wir wüss-ten ihr wüss-tet sie wüss-ten	Präsens
ich wuss-te du wuss-test er/sie/es wuss-te wir wuss-ten ihr wuss-tet sie wuss-ten			Präteritum
ich habe gewusst du hast gewusst er/sie/es hat gewusst wir haben gewusst ihr habt gewusst sie haben gewusst	ich habe gewusst du habest gewusst er/sie/es habe gewusst wir haben gewusst ihr habet gewusst sie haben gewusst	ich hätte gewusst du hättest gewusst er/sie/es hätte gewusst wir hätten gewusst ihr hättet gewusst sie hätten gewusst	Perfekt

Infinitiv Präsens: *wissen*
Infinitiv Perfekt: *gewusst haben*
Partizip I: *wissend*
Partizip II: *gewusst*

Imperativ Singular: –
Imperativ Plural: –
Höflichkeitsform: –

Plusquamperfekt

ich hatte gewusst
du hattest gewusst
er/sie/es hatte gewusst
wir hatten gewusst
ihr hattet gewusst
sie hatten gewusst

Futur I

ich werde wissen	ich werde wissen	ich würde wissen
du wirst wissen	du werdest wissen	du würdest wissen
er/sie/es wird wissen	er/sie/es werde wissen	er/sie/es würde wissen
wir werden wissen	wir werden wissen	wir würden wissen
ihr werdet wissen	ihr werdet wissen	ihr würdet wissen
sie werden wissen	sie werden wissen	sie würden wissen

Futur II

ich werde gewusst haben	ich werde gewusst haben	ich würde gewusst haben
du wirst gewusst haben	du werdest gewusst haben	du würdest gewusst haben
er/sie/es wird gewusst haben	er/sie/es werde gewusst haben	er/sie/es würde gewusst haben
wir werden gewusst haben	wir werden gewusst haben	wir würden gewusst haben
ihr werdet gewusst haben	ihr werdet gewusst haben	ihr würdet gewusst haben
sie werden gewusst haben	sie werden gewusst haben	sie würden gewusst haben

Konjugationsmuster für das Aktiv

haben

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich habe du has-t er/sie/es hat wir hab-en ihr hab-t sie hab-en	ich hab-e du hab-est er/sie/es hab-e wir hab-en ihr hab-et sie hab-en	ich hätt-e du hätt-est er/sie/es hätt-e wir hätt-en ihr hätt-et sie hätt-en	Präsens
ich hatt-e du hatt-est er/sie/es hatt-e wir hatt-en ihr hatt-et sie hatt-en			Präteritum
ich habe gehabt du hast gehabt er/sie/es hat gehabt wir haben gehabt ihr habt gehabt sie haben gehabt	ich habe gehabt du habest gehabt er/sie/es habe gehabt wir haben gehabt ihr habet gehabt sie haben gehabt	ich hätte gehabt du hättest gehabt er/sie/es hätte gehabt wir hätten gehabt ihr hättet gehabt sie hätten gehabt	Perfekt

Infinitiv Präsens: *haben*
Infinitiv Perfekt: *gehabt haben*
Partizip I: *habend*
Partizip II: *gehabt*

Imperativ Singular: *hab(e)!*
Imperativ Plural: *habt!*
Höflichkeitsform: *haben Sie!*

Plusquamperfekt

ich hatte gehabt
du hattest gehabt
er/sie/es hatte gehabt
wir hatten gehabt
ihr hattet gehabt
sie hatten gehabt

Futur I

ich werde haben	ich werde haben	ich würde haben
du wirst haben	du werdest haben	du würdest haben
er/sie/es wird haben	er/sie/es werde haben	er/sie/es würde haben
wir werden haben	wir werden haben	wir würden haben
ihr werdet haben	ihr werdet haben	ihr würdet haben
sie werden haben	sie werden haben	sie würden haben

Futur II

ich werde gehabt haben	ich werde gehabt haben	ich würde gehabt haben
du wirst gehabt haben	du werdest gehabt haben	du würdest gehabt haben
er/sie/es wird gehabt haben	er/sie/es werde gehabt haben	er/sie/es würde gehabt haben
wir werden gehabt haben	wir werden gehabt haben	wir würden gehabt haben
ihr werdet gehabt haben	ihr werdet gehabt haben	ihr würdet gehabt haben
sie werden gehabt haben	sie werden gehabt haben	sie würden gehabt haben

Konjugationsmuster für das Aktiv

sein

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich bin du bist er/sie/es ist wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei-(e)st er/sie/es sei wir sei-en ihr sei-et sie sei-en	ich wär-e du wär-(e)st er/sie/es wär-e wir wär-en ihr wär-et sie wär-en	Präsens
ich war du war-st er/sie/es war wir war-en ihr war-t sie war-en			Präteritum
ich bin gewesen du bist gewesen er/sie/es ist gewesen wir sind gewesen ihr seid gewesen sie sind gewesen	ich sei gewesen du sei-(e)st gewesen er/sie/es sei gewesen wir sei-en gewesen ihr sei-et gewesen sie sei-en gewesen	ich wäre gewesen du wäre gewesen er/sie/es wäre gewesen wir wären gewesen ihr wäret gewesen sie wären gewesen	Perfekt

Infinitiv Präsens: *sein*
Infinitiv Perfekt: *gewesen sein*
Partizip I: *seiend*
Partizip II: *gewesen*

Imperativ Singular: *sei!*
Imperativ Plural: *seid!*
Höflichkeitsform: *seien Sie!*

Plusquamperfekt

ich war gewesen		
du warst gewesen		
er/sie/es war gewesen		
wir waren gewesen		
ihr wart gewesen		
sie waren gewesen		

Futur I

ich werde sein	ich werde sein	ich würde sein
du wirst sein	du werdest sein	du würdest sein
er/sie/es wird sein	er/sie/es werde sein	er/sie/es würde sein
wir werden sein	wir werden sein	wir würden sein
ihr werdet sein	ihr werdet sein	ihr würdet sein
sie werden sein	sie werden sein	sie würden sein

Futur II

ich werde gewesen sein	ich werde gewesen sein	ich würde gewesen sein
du wirst gewesen sein	du werdest gewesen sein	du würdest gewesen sein
er/sie/es wird gewesen sein	er/sie/es werde gewesen sein	er/sie/es würde gewesen sein
wir werden gewesen sein	wir werden gewesen sein	wir würden gewesen sein
ihr werdet gewesen sein	ihr werdet gewesen sein	ihr würdet gewesen sein
sie werden gewesen sein	sie werden gewesen sein	sie würden gewesen sein

Konjugationsmuster für das Aktiv

werden

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich werd-e	ich werd-e	ich würd-e	Präsens
du wir-st	du werd-est	du würd-est	
er / sie / es	er / sie / es	er / sie / es	
wird	werd-e	würd-e	
wir werd-en	wir werd-en	wir würd-en	
ihr werd-et	ihr werd-et	ihr würd-et	
sie werd-en	sie werd-en	sie würd-en	
ich wurd-e			Präteritum
du wurd-est			
er / sie / es			
wurd-e			
wir wurd-en			
ihr wurd-et			
sie wurd-en			
ich bin geworden	ich sei geworden	ich wäre geworden	Perfekt
du bist geworden	du sei(e)st geworden	du wäre geworden	
er / sie / es	er / sie / es	er / sie / es	
ist geworden	sei geworden	wäre geworden	
wir sind geworden	wir seien geworden	wir wären geworden	
ihr seid geworden	ihr seiet geworden	ihr wäret geworden	
sie sind geworden	sie seien geworden	sie wären geworden	

v

Infinitiv Präsens: *werden*
Infinitiv Perfekt: *geworden sein*
Partizip I: *werdend*
Partizip II: *geworden*

Imperativ Singular: *werde!*
Imperativ Plural: *werdet!*
Höflichkeitsform: *werden Sie!*

Plusquamperfekt

ich war geworden
du warst geworden
er/sie/es war geworden
wir waren geworden
ihr wart geworden
sie waren geworden

Futur I

ich werde werden	ich werde werden	ich würde werden
du wirst werden	du werdest werden	du würdest werden
er/sie/es wird werden	er/sie/es werde werden	er/sie/es würde werden
wir werden werden	wir werden werden	wir würden werden
ihr werdet werden	ihr werdet werden	ihr würdet werden
sie werden werden	sie werden werden	sie würden werden

Futur II

ich werde geworden sein	ich werde geworden sein	ich würde geworden sein
du wirst geworden sein	du werdest geworden sein	du würdest geworden sein
er/sie/es wird geworden sein	er/sie/es werde geworden sein	er/sie/es würde geworden sein
wir werden geworden sein	wir werden geworden sein	wir würden geworden sein
ihr werdet geworden sein	ihr werdet geworden sein	ihr würdet geworden sein
sie werden geworden sein	sie werden geworden sein	sie würden geworden sein

Konjugationsmuster für das Passiv

Vorgangspassiv (werden-Passiv)

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich werde gejagt du wirst gejagt er / sie / es wird gejagt wir werden gejagt ihr werdet gejagt sie werden gejagt	ich werde gejagt du werdest gejagt er / sie / es werde gejagt wir werden gejagt ihr werdet gejagt sie werden gejagt	ich würde gejagt du würdest gejagt er/sie/es gejagt würde gejagt wir würden gejagt ihr würdet gejagt sie würden gejagt	Präsens
ich wurde gejagt du wurdest gejagt er / sie / es wurde gejagt wir wurden gejagt ihr wurdet gejagt sie wurden gejagt			Präteritum
ich bin gejagt worden du bist gejagt worden er / sie / es ist gejagt worden wir sind gejagt worden ihr seid gejagt worden sie sind gejagt worden	ich sei gejagt worden du sei(e)st gejagt worden er / sie / es sei gejagt worden wir seien gejagt worden ihr seiet gejagt worden sie seien gejagt worden	ich wäre gejagt worden du wäre gejagt worden er/sie/es gejagt worden wäre gejagt worden wir wären gejagt worden ihr wäret gejagt worden sie wären gejagt worden	Perfekt

Plusquamperfekt

ich war gejagt worden
du warst gejagt worden
er/sie/es war gejagt worden
wir waren gejagt worden
ihr wart gejagt worden
sie waren gejagt worden

Futur I

ich werde gejagt werden	ich werde gejagt werden	ich würde gejagt werden
du wirst gejagt werden	du werdest gejagt werden	du würdest gejagt werden
er/sie/es wird gejagt werden	er/sie/es werde gejagt werden	er/sie/es würde gejagt werden
wir werden gejagt werden	wir werden gejagt werden	wir würden gejagt werden
ihr werdet gejagt werden	ihr werdet gejagt werden	ihr würdet gejagt werden
sie werden gejagt werden	sie werden gejagt werden	sie würden gejagt werden

Futur II

ich werde gejagt worden sein	ich werde gejagt worden sein	ich würde gejagt worden sein
du wirst gejagt worden sein	du werdest gejagt worden sein	du würdest gejagt worden sein
er/sie/es wird gejagt worden sein	er/sie/es werde gejagt worden sein	er/sie/es würde gejagt worden sein
wir werden gejagt worden sein	wir werden gejagt worden sein	wir würden gejagt worden sein
ihr werdet gejagt worden sein	ihr werdet gejagt worden sein	ihr würdet gejagt worden sein
sie werden gejagt worden sein	sie werden gejagt worden sein	sie würden gejagt worden sein

Konjugationsmuster für das Passiv

Zustandspassiv (sein-Passiv)

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich bin betört	ich sei betört	ich wäre betört	Präsens
du bist betört	du sei(e)st betört	du wär(e)st betört	
er/sie/es ist betört	er/sie/es sei betört	er/sie/es wäre betört	
wir sind betört	wir seien betört	wir wären betört	
ihr seid betört	ihr seiet betört	ihr wäret betört	
sie sind betört	sie seien betört	sie wären betört	
ich war betört			Präteritum
du warst betört			
er/sie/es war betört			
wir waren betört			
ihr wart betört			
sie waren betört			
ich bin betört gewesen	ich sei betört gewesen	ich wäre betört gewesen	Perfekt
du bist betört gewesen	du sei(e)st betört gewesen	du wäre betört gewesen	
er/sie/es ist betört gewesen	er/sie/es sei betört gewesen	er/sie/es wäre betört gewesen	
wir sind betört gewesen	wir seien betört gewesen	wir wären betört gewesen	
ihr seid betört gewesen	ihr seiet betört gewesen	ihr wäret betört gewesen	
sie sind betört gewesen	sie seien betört gewesen	sie wären betört gewesen	

ich war betört gewesen			Plusquamperfekt
du warst betört gewesen			
er/sie/es war betört gewesen			
wir waren betört gewesen			
ihr wart betört gewesen			
sie waren betört gewesen			
ich werde betört sein	ich werde betört sein	ich würde betört sein	Futur I
du wirst betört sein	du werdest betört sein	du würdest betört sein	
er/sie/es wird betört sein	er/sie/es werde betört sein	er/sie/es würde betört sein	
wir werden betört sein	wir werden betört sein	wir würden betört sein	
ihr werdet betört sein	ihr werdet betört sein	ihr würdet betört sein	
sie werden betört sein	sie werden betört sein	sie würden betört sein	
ich werde betört gewesen sein	ich werde betört gewesen sein	ich würde betört gewesen sein	Futur II
du wirst betört gewesen sein	du werdest betört gewesen sein	du würdest betört gewesen sein	
er/sie/es wird betört gewesen sein	er/sie/es werde betört gewesen sein	er/sie/es würde betört gewesen sein	
wir werden betört gewesen sein	wir werden betört gewesen sein	wir würden betört gewesen sein	
ihr werdet betört gewesen sein	ihr werdet betört gewesen sein	ihr würdet betört gewesen sein	
sie werden betört gewesen sein	sie werden betört gewesen sein	sie würden betört gewesen sein	

→ Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben

Verben mit Präfix werden in der folgenden Tabelle nur in Ausnahmefällen aufgeführt. In der Regel sind ihre Formen unter dem entsprechenden einfachen Verb nachzuschlagen. Bei der 1. Stammform wird die 2. Person Singular Präsens hinzugesetzt, wenn Umlaut oder e/i-Wechsel auftritt. Bei der 2. Stammform wird der Konjunktiv II angegeben, wenn er einen Umlaut aufweist.

1. Stammform (Infinitiv)		2. Stammform (Präteritum)		3. Stammform (Partizip II)
backen	*du backst/bäckst*	backte/buk	*büke*	hat gebacken
befehlen	*du befiehlst*	befahl	*beföhle/befähle*	hat befohlen
beginnen		begann	*begänne/begönne*	hat begonnen
beißen		biss		hat gebissen
bergen	*du birgst*	barg	*bärge*	hat geborgen
bersten	*du birst*	barst	*bärste*	ist geborsten
bewegen (zu etw.)		bewog	*bewöge*	hat bewogen
biegen		bog	*böge*	hat/ist gebogen
bieten		bot	*böte*	hat geboten
binden		band	*bände*	hat gebunden
bitten		bat	*bäte*	hat gebeten
blasen	*du bläst*	blies		hat geblasen
bleiben		blieb		ist geblieben
braten	*du brätst*	briet		hat gebraten
brechen	*du brichst*	brach	*bräche*	hat/ist gebrochen
brennen		brannte	*brennte*	hat gebrannt
bringen		brachte	*brächte*	hat gebracht
denken		dachte	*dächte*	hat gedacht
dringen		drang	*dränge*	hat/ist gedrungen
dürfen		durfte	*dürfte*	hat gedurft

1. Stammform (Infinitiv)		2. Stammform (Präteritum)		3. Stammform (Partizip II)
empfangen	*du empfängst*	empfing		hat empfangen
empfehlen	*du empfiehlst*	empfahl	*empfähle/empföhle*	hat empfohlen
erlöschen	*du erlischst*	erlosch	*erlösche*	ist erloschen
erschrecken (vor etw.)	*du erschrickst*	erschrak	*erschräke*	ist erschrocken
essen	*du isst*	aß	*äße*	hat gegessen
fahren	*du fährst*	fuhr	*führe*	hat/ist gefahren
fallen	*du fällst*	fiel		ist gefallen
fangen	*du fängst*	fing		hat gefangen
fechten	*du fichtst/ fechtest*	focht/ fechtete	*föchte/ fechtete*	hat gefochten
finden		fand	*fände*	hat gefunden
flechten	*du flichtst/ flechtest*	flocht/ flechtete	*flöchte/ flechtete*	hat geflochten
fliegen		flog	*flöge*	hat/ist geflogen
fliehen		floh	*flöhe*	ist geflohen
fließen		floss	*flösse*	ist geflossen
fressen	*du frisst*	fraß	*fräße*	hat gefressen
frieren		fror	*fröre*	hat gefroren
gären		gor/gärte	*göre/gärte*	hat/ist gegoren
gebären	*du gebierst/ gebärst*	gebar/ gebärte	*gebäre*	hat geboren
geben	*du gibst*	gab	*gäbe*	hat gegeben
gedeihen		gedieh		ist gediehen
gehen		ging		ist gegangen
gelingen		gelang	*gelänge*	ist gelungen
gelten	*du giltst*	galt	*gälte/gölte*	hat gegolten

1. Stammform (Infinitiv)		2. Stammform (Präteritum)		3. Stammform (Partizip II)
genießen		genoss	*genösse*	hat genossen
geschehen	*es geschieht*	geschah	*geschähe*	ist geschehen
gewinnen		gewann	*gewänne/gewönne*	hat gewonnen
gießen		goss	*gösse*	hat gegossen
gleichen		glich		hat geglichen
gleiten		glitt		ist geglitten
glimmen		glomm/ glimmte	*glömme/ glimmte*	hat geglommen/ geglimmt
graben	*du gräbst*	grub	*grübe*	hat gegraben
greifen		griff		hat gegriffen
haben		hatte	*hätte*	hat gehabt
halten	*du hältst*	hielt		hat gehalten
hängen (irgendwo)		hing		hat gehangen
hauen		haute/hieb	*haute/hiebe*	hat gehauen
heben		hob/hub	*höbe/hübe*	hat gehoben
heißen		hieß		hat geheißen
helfen	*du hilfst*	half	*hülfe/hälfe*	hat geholfen
kennen		kannte	*kennte*	hat gekannt
klingen		klang	*klänge*	hat geklungen
kneifen		kniff		hat gekniffen
kommen		kam	*käme*	ist gekommen
können		konnte	*könnte*	hat gekonnt
kriechen		kroch	*kröche*	ist gekrochen
laden	*du lädst*	lud	*lüde*	hat geladen
lassen	*du lässt*	ließ		hat gelassen
laufen	*du läufst*	lief		ist gelaufen
leiden		litt		hat gelitten

1. Stammform (Infinitiv)		2. Stammform (Präteritum)		3. Stammform (Partizip II)
leihen		lieh		hat geliehen
lesen	*du liest*	las	*läse*	hat gelesen
liegen		lag	*läge*	hat gelegen
lügen		log	*löge*	hat gelogen
mahlen		mahlte		hat gemahlen
meiden		mied		hat gemieden
messen	*du misst*	maß	*mäße*	hat gemessen
misslingen		misslang	*misslänge*	ist misslungen
mögen		mochte	*möchte*	hat gemocht
müssen		musste	*müsste*	hat gemusst
nehmen	*du nimmst*	nahm	*nähme*	hat genommen
nennen		nannte	*nennte*	hat genannt
pfeifen		pfiff		hat gepfiffen
preisen (»loben«)		pries		hat gepriesen
quellen	*du quillst*	quoll	*quölle*	ist gequollen
raten	*du rätst*	riet		hat geraten
reiben		rieb		hat gerieben
reißen		riss		hat/ist gerissen
reiten		ritt		hat/ist geritten
rennen		rannte	*rennte*	ist gerannt
riechen		roch	*röche*	hat gerochen
ringen		rang	*ränge*	hat gerungen
rinnen		rann	*ränne/rönne*	ist geronnen
rufen		rief		hat gerufen
saufen	*du säufst*	soff	*söffe*	hat gesoffen
schaffen (»hervorbringen«)		schuf		hat geschaffen
scheiden		schied		hat/ist geschieden

1. Stammform (Infinitiv)		2. Stammform (Präteritum)		3. Stammform (Partizip II)
scheinen		schien		hat geschienen
scheißen		schiss		hat geschissen
schelten	*du schiltst*	schalt	*schölte/schälte*	hat gescholten
schieben		schob	*schöbe*	hat geschoben
schießen		schoss	*schösse*	hat/ist geschossen
schlafen	*du schläfst*	schlief		hat geschlafen
schlagen	*du schlägst*	schlug	*schlüge*	hat geschlagen
schleichen		schlich		ist geschlichen
schleifen		schliff		hat geschliffen
schließen		schloss	*schlösse*	hat geschlossen
schlingen		schlang	*schlänge*	hat geschlungen
schmeißen		schmiss		hat geschmissen
schmelzen (von selbst)	*du schmilzt*	schmolz	*schmölze*	ist geschmolzen
schneiden		schnitt		hat geschnitten
schreiben		schrieb		hat geschrieben
schreien		schrie		hat geschrien
schreiten		schritt		ist geschritten
schweigen		schwieg		hat geschwiegen
schwimmen		schwamm	*schwämme/ schwömme*	hat/ist geschwommen
schwinden		schwand	*schwände*	ist geschwunden
schwingen		schwang	*schwänge*	hat geschwungen
schwören		schwor	*schwöre/schwüre*	hat geschworen
sehen	*du siehst*	sah	*sähe*	hat gesehen
sein		war	*wäre*	ist gewesen

1. Stammform (Infinitiv)		2. Stammform (Präteritum)		3. Stammform (Partizip II)
senden		sandte/ sendete	*sendete*	hat gesandt/ gesendet
singen		sang	*sänge*	hat gesungen
sinken		sank	*sänke*	ist gesunken
sinnen		sann	*sänne/sönne*	hat gesonnen
sitzen		saß	*säße*	hat gesessen
sollen		sollte		hat gesollt
spalten		spaltete		hat gespalten
speien		spie		hat gespien
sprechen	*du sprichst*	sprach	*spräche*	hat gesprochen
sprießen		spross	*sprösse*	ist gesprossen
springen		sprang	*spränge*	ist gesprungen
stechen	*du stichst*	stach	*stäche*	hat gestochen
stecken (»sich in etwas befinden«)		steckte/ stak	*steckte/ stäke*	hat gesteckt
stehen		stand	*stünde/stände*	hat gestanden
stehlen	*du stiehlst*	stahl	*stähle*	hat gestohlen
steigen		stieg		ist gestiegen
sterben	*du stirbst*	starb	*stürbe*	ist gestorben
stinken		stank	*stänke*	hat gestunken
stoßen	*du stößt*	stieß		hat/ist gestoßen
streichen		strich		hat gestrichen
streiten		stritt		hat gestritten
tragen	*du trägst*	trug	*trüge*	hat getragen
treffen	*du triffst*	traf	*träfe*	hat getroffen
treiben		trieb		hat getrieben
treten	*du trittst*	trat	*träte*	hat/ist getreten

1. Stammform (Infinitiv)		2. Stammform (Präteritum)		3. Stammform (Partizip II)
trinken		trank	*tränke*	hat getrunken
trügen		trog	*tröge*	hat getrogen
tun		tat	*täte*	hat getan
verderben	*du verdirbst*	verdarb	*verdürbe*	hat/ist verdorben
vergessen	*du vergisst*	vergaß	*vergäße*	hat vergessen
verlieren		verlor	*verlöre*	hat verloren
verlöschen	*du verlischst*	verlosch	*verlösche*	ist verloschen
wachsen	*du wächst*	wuchs	*wüchse*	ist gewachsen
waschen	*du wäschst*	wusch	*wüsche*	hat gewaschen
weben		wob/webte	*wöbe/webte*	hat gewoben
weichen		wich		ist gewichen
weisen		wies		hat gewiesen
wenden		wandte/ wendete	*wendete*	hat gewandt/ gewendet
werben	*du wirbst*	warb	*würbe*	hat geworben
werden	*du wirst*	wurde	*würde*	ist geworden
werfen	*du wirfst*	warf	*würfe*	hat geworfen
wiegen (»Gewicht bestimmen«)		wog	*wöge*	hat gewogen
winden		wand	*wände*	hat gewunden
wissen		wusste	*wüsste*	hat gewusst
wollen		wollte		hat gewollt
ziehen		zog	*zöge*	hat/ist gezogen
zwingen		zwang	*zwänge*	hat gezwungen

Nomen

→ Kasus, Numerus und Genus

Nomen (Substantive) machen den bei Weitem größten Teil des Wortschatzes aus. Sie können dekliniert werden, das heißt, sie können im Kasus (Fall) verändert werden. Auch der Numerus (Anzahl) ist in den meisten Fällen veränderbar. Das Genus (grammatisches Geschlecht) ist hingegen meist unveränderlich. Man unterscheidet die folgenden Merkmale:

Kasus (Fall)	**Nominativ**	*der Mann*
	Genitiv	*des Mannes*
	Akkusativ	*den Mann*
	Dativ	*dem Mann*
Numerus (Anzahl)	**Singular**	*ein Mann*
	Plural	*die Männer*
Genus (grammatisches Geschlecht)	**Neutrum**	*das Kind*
	Femininum	*die Frau*
	Maskulinum	*der Mann*

Nahezu alle Wörter anderer Wortarten können in ein Nomen verwandelt werden. Dieser Prozess wird als **Nominalisierung** (Substantivierung) bezeichnet. Nominalisierungen werden immer großgeschrieben.

Adjektiv	→ **Nomen**	*schön*	*der Schöne*

		neu	*die Neuen*
Verb	→ **Nomen**	*tanzen*	*das Tanzen*
		lachen	*das Lachen*
Pronomen	→ **Nomen**	*ich*	*das Ich*

Der Kasus (Fall)

Nomen (und andere deklinierbare Wörter) treten im Satz in einer bestimmten Kasusform auf. Mit dem Kasus wird die syntaktische Funktion des Nomens gekennzeichnet, ob es also z. B. als ein Subjekt oder ein Objekt steht.

Um den Kasus zu bestimmen, kann zum Beispiel die **Frageprobe** angewendet werden. Wichtig: In der Frage müssen alle anderen Elemente des Satzes enthalten sein; es darf nichts weggelassen oder hinzugefügt werden.

Paula gibt ihrer Freundin die Nummer ihres Bruders.

Wer *gibt ihrer Freundin die Nummer ihres Bruders?*	Paula = Nominativ
Wem *gibt Paula die Nummer ihres Bruders?*	ihrer Freundin = Dativ
Wen/was *gibt Paula ihrer Freundin?*	die Nummer ihres Bruders = Akkusativ
Wessen *Nummer gibt Paula ihrer Freundin?*	ihres Bruders = Genitiv

Numerus: Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)

Der **Singular** wird nicht durch besondere Endungen angezeigt.

Für die **Pluralbildung** stehen hingegen verschiedene Mittel (Endungen, Umlaute) zur Verfügung. Welche Endungen und ggf. Umlaute gewählt werden, hängt von dem jeweiligen Wort und seiner Deklinationsart ab (→ S. 59–63).

Endung	**-e**	*der Tag – die Tag-**e***
	-en	*die Flut – die Flut-**en***
	-n	*die Halle – die Halle-**n***
	-er	*das Geld – die Geld-**er***
	-s	*das Auto – die Auto-**s***
Umlaut	**ä**	*der Garten – die G**ä**rten*
	ö	*die Tochter – die T**ö**chter*
	ü	*der Bruder – die Br**ü**der*

mit Endung + Umlaut	*der Kran – die Kr**ä**n**e***
(Kombination der Mittel)	*die Maus – die M**ä**us**e***
	*das Haus – die H**ä**us**er***
ohne Endung und Umlaut	*das Fenster – die Fenster*
(kein besonderes Mittel)	*der Fahrer – die Fahrer*
	das Gebäude – die Gebäude

Fremdwörter folgen meist nicht den deutschen Regeln der Pluralbildung. Bei Unsicherheiten kann im Wörterbuch nachgeschlagen werden:

das Stadion – die Stadien
das Praktikum – die Praktika
das Cello – die Celli

!

Manche Nomen zeigen nicht nur eine Pluralform, sondern weisen eine **schwankende Pluralbildung** auf.

– **ohne Bedeutungsänderung**

der Balkon – die Balkons / die Balkone
die Pizza – die Pizzen / die Pizzas
der Atlas – die Atlanten / die Atlasse
das Konto – die Konten / die Kontos

- **mit Bedeutungsänderung**

die Bank – die Bänke (Sitzgelegenheit) / *die Banken* (Geldinstitut)
die Mutter – die Mütter (Elternteil) / *die Muttern* (Teil einer Schraube)

(Zum Plural von Abkürzungen und Kurzwörtern → S. 254)

Manche Wörter können aufgrund ihrer Bedeutung nur im Singular (Singularwort) oder nur im Plural (Pluralwort) stehen.

Singularwort	
viele Abstrakta	*Adel, Epik, Hitze, Kälte, Mannschaftsgeist*
Stoffbezeichnungen	*Gold, Stahl, Blei*
(außer in Fachsprachen)	(technisch auch: *Stähle, Bleie)*
Eigennamen	*Anna, Ostsee, Frankreich, Amazon*
Pluralwort	
Abstrakta	*Ferien, Masern*
Konkreta	*Leute, Gliedmaßen, Spaghetti*
manche geografische Namen	*Alpen, Kanaren*

Das Genus (das grammatische Geschlecht)

Jedes Nomen hat ein bestimmtes Genus. Es ist entweder maskulin (männlich), feminin (weiblich) oder neutral (sächlich). Das Genus ist an dem Artikel der

Nennform (Nominativ, Singular) erkennbar.

Maskulinum	*der Baum, der Apfel, der Ball*
Femininum	*die Tanne, die Birne, die Uhr*
Neutrum	*das Holz, das Obst, das Blei*

Das grammatische Geschlecht stimmt nicht immer mit dem natürlichem Geschlecht überein:

das Mädchen – Neutrum (nicht Femininum)

Es gibt jedoch einige Endungen, die Hinweise auf das Genus geben können:

meist Maskulinum	*-ich*	*der Teppich*
	-ig	*der König*
	-ling	*der Schönling*
meist Femininum	*-ei*	*die Prügelei*
	-in	*die Lehrerin*
	-heit	*die Weisheit*
	-keit	*die Sichtbarkeit*
	-schaft	*die Mannschaft*
	-ung	*die Wanderung*
meist Neutrum	*-chen*	*das Mädchen*
	-lein	*das Kindlein*
	-icht	*das Licht*
	-o	*das Motto*
	-tum	*das Heldentum*

Schwankendes Genus

Einige Nomen sind in ihrem Genus nicht festgelegt.

ohne Bedeutungsänderung

> ***das/der*** *Bonbon*
> ***der/das*** *Gelee*
> ***der/das*** *Ketchup*
> ***der/das*** *Radar*

mit Bedeutungsänderung

> ***der*** *Band* (Buch) – ***das*** *Band* (z. B. im Haar)
> ***der*** *Kiefer* (Knochen) – ***die*** *Kiefer* (Nadelbaum)
> ***der*** *Tau* (witterungsbedingt) – *das Tau* (Seil)

!

Manche Wörter ändern je nach Genus auch ihren Wortausgang:

> ***der*** *Zeh* – ***die*** *Zehe*
> ***die*** *Socke* – ***der*** *Socken*

Das Genus bei Fremdwörtern

Nicht immer lässt sich das Genus bei Fremdwörtern vorhersagen. Einige Grundregeln bieten aber eine Orientierung.

Die Übernahme des Genus aus der Ursprungssprache

Das Genus vieler Fremdwörter gleicht dem in ihrer Ursprungssprache:

> *la contenance* (französisch fem.) → *die Contenance*
> *el aligátor* (spanisch mask.) → *der Alligator*
> *atrium* (lateinisch neutr.) → *das Atrium*

Die Angleichung des Genus an Wörter mit dem gleichen Wortausgang

In manchen Fällen wird das Genus in Abhängigkeit von Wörtern mit dem gleichem Wortausgang festgelegt:

le garage (französisch mask.) → *die Garage* wie *die Blamage, die Massage*

Das Genus von englischen Fremdwörtern

Auch wenn Nomen im Englischen kein Genus besitzen, muss den Fremdwörtern im deutschen Sprachgebrauch ein grammatisches Geschlecht zugeordnet werden.

- Häufig wird das Genus der deutschen Übersetzung auf das Fremdwort übertragen.

  der Button (der Knopf), *das Shirt* (das Hemd), *die Power* (die Kraft)

- Nominalisierungen von englischen Verben, die lediglich aus einer Silbe bestehen, sind häufig Maskulina. Nominalisierungen mit **-ing** sind hingegen Neutra.

  Maskulina: *der Chat, der Walk, der Sound, der Drink*
  Neutrum: *das Camping, das Timing, das Styling*

- Bei abgeleiteten Nomen ergibt sich das Genus aus der Endung (vgl. Genus S. 240 f.):

  -er: *der Computer, der Thriller, der Player*
  -ion: *die Action, die Location, die Lotion*
  -ity: *die Community, die Security, die Reality*

→ Bedeutungsgruppen der Nomen

1. **Konkreta** (Singular: Konkretum)

   etwas, das man sinnlich wahrnehmen (sehen, anfassen) kann
   Mensch, Frau, Freund, Katze, Rose, Stern, Haus, Tisch, Lampe, Tulpe, Rose, Auto, Hammer, Werkstatt, Schiedsrichter

2. **Abstrakta** (Singular: Abstraktum)

nicht wahrnehmbare, nicht dingliche Zustände, Empfindungen, Konzepte
Angst, Erinnerung, Krankheit, Länge, Unterschied, Zeit

Es kann außerdem zwischen Gattungsbezeichnungen und Eigennamen unterschieden werden.

- **Eigennamen** bezeichnen ein bestimmtes Lebewesen/Individuum,

einen bestimmten geografischen Ort oder auch Institutionen und bestimmte Ereignisse. Sie treten häufig nur im Singular auf:

Anna, Japan, Feldberg.

- **Gattungsbezeichnungen** meinen eine Gruppe/Klasse von Dingen oder Lebewesen, die gleiche oder ähnliche Merkmale besitzen:

Arzt, Tisch, Rose, Mensch.

Aufgrund ihrer zentralen Bedeutung werden Nomen oft auch als **Dingwörter** oder **Namenwörter** bezeichnet. Darunter lassen sich **Abstrakta** jedoch nur schwer fassen.

→ Die Deklination von Nomen

Nomen werden nach Kasus (Fall) und Numerus (Zahl) dekliniert. Nach den Formen des Genitivs Singular und der Bildung des Plurals unterscheidet man zwischen starker, schwacher und gemischter Deklination:

Starke Deklination

Der **Genitiv Singular** der maskulinen und neutralen Nomen endet auf -es/-s. Umlautfähige Vokale werden **im Plural** meist umgelautet. Außerdem treten bei manchen Formen Endungen hinzu (→ S. 238 f.):

Singular	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	*der Vogel*	*die Nacht*	*das Bild*
Genitiv	*des Vogel-s*	*der Nacht*	*des Bild-(e)s*
Dativ	*dem Vogel*	*der Nacht*	*dem Bild(-e)*
Akkusativ	*den Vogel*	*die Nacht*	*das Bild*
Plural			
Nominativ	*die Vögel*	*die Nächt-e*	*die Bild-er*
Genitiv	*der Vögel*	*der Nächt-e*	*der Bild-er*
Dativ	*den Vögel-n*	*den Nächt-en*	*den Bild-ern*
Akkusativ	*die Vögel*	*die Nächt-e*	*die Bild-er*

- im Genitiv steht -es:
  - bei Nomen auf -*s*, -*ß*, -*ss*, -*x*, -*z*, -*tz*

    des Hauses, des Fußes, des Fasses, des Komplexes, des Schmerzes, des Gesetzes

  - häufig bei einsilbigen Nomen mit Konsonant am Ende

    des Bild(e)s, des Raum(e)s, des Buch(e)s, des Stuhl(e)s

- im Genitiv steht -*s:*
  - immer bei Nomen auf -*el*, -*em*, -*en*, -*er*, -*chen*, -*lein*

    des Vogels, des Atems, des Gartens, des Lehrers, des Mädchens, des Bäumleins

  - meist bei Nomen mit Vokal (+ *h*) am Ende und bei mehrsilbigen Nomen ohne Endbetonung

    des Knies, des Neubaus, des Schuhs, des Monats, des Antrags, des Urlaubs

Schwache Deklination

Singular	Maskulinum		Femininum	
Nominativ	*der*	*Mensch*	*die*	*Frau*
Genitiv	*des*	*Mensch-**en***	*der*	*Frau*
Dativ	*dem*	*Mensch-**en***	*der*	*Frau*
Akkusativ	*den*	*Mensch-**en***	*die*	*Frau*
Plural				
Nominativ	*die*	*Mensch-**en***	*die*	*Frau-**en***
Genitiv	*die*	*Mensch-**en***	*die*	*Frau-**en***
Dativ	*die*	*Mensch-**en***	*die*	*Frau-**en***
Akkusativ	*die*	*Mensch-**en***	*die*	*Frau-**en***

Gemischte Deklination

Der Singular wird stark, der Plural schwach dekliniert.

Singular	Maskulinum		Neutrum	
Nominativ	*der*	*Staat*	*das*	*Ohr*
Genitiv	*des*	*Staat-**(e)s***	*des*	*Ohr-**es***
Dativ	*dem*	*Staat**(-e)***	*dem*	*Ohr*
Akkusativ	*den*	*Staat*	*das*	*Ohr*
Plural				
Nominativ	*die*	*Staat-**en***	*die*	*Ohr-**en***
Genitiv	*der*	*Staat-**en***	*der*	*Ohr-**en***
Dativ	*den*	*Staat-**en***	*den*	*Ohr-**en***
Akkusativ	*die*	*Staat-**en***	*die*	*Ohr-**en***

Die weitaus größte Zahl der Maskulina und Neutra des Kernwortschatzes folgt der **starken Deklination.** Die meisten Feminina des Kernwortschatzes werden nach der **schwachen Deklination** gebildet.

Deklinationsmuster: Maskulina

	Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	Nominativ	*der Tag*	*der Fürst*	*der Staat*
	Genitiv	*des Tag-**(e)s***	*des Fürst-**en***	*des Staat-**(e)s***
	Dativ	*dem Tag**(e)******	*dem Fürst-**en***	*dem Staat**(e)******
	Akkusativ	*den Tag*	*den Fürst-**en***	*den Staat*
Plural	Nominativ	*die Tag-**e***	*die Fürst-**en***	*die Staat-**en***
	Genitiv	*der Tag-**e***	*der Fürst-**en***	*der Staat-**en***
	Dativ	*den Tag-**en***	*den Fürst-**en***	*den Staat-**en***
	Akkusativ	*die Tag-**e***	*die Fürst-**en***	*die Staat-**en***

* Die Endung -e im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Merkmale

stark

im Genitiv Singular:	***-(e)s***
im Dativ Plural:	***-(e)n***
Pluralklassen	
-e:	*der Tisch, die Tische*
***-e* + umgelautet:**	*der Bart, die Bärte*
-er:	*der Geist, die Geister*
***-er* + umgelautet:**	*der Wald, die Wälder*
endungslos:	*der Balken, die Balken*
endungslos + umgelautet:	*der Faden, die Fäden*
-s:	*der Uhu, die Uhus*

schwach

im Singular:	in allen Fällen außer dem Nominativ ***-en***
im Plural:	in allen Fällen ***-(e)n***

gemischt

im Genitiv Singular: ***-(e)s***

im Plural: ***-(e)n***

Deklinationsmuster: Feminina

	Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	**Nominativ**	*die Mutter*	*die Rose*	–
	Genitiv	*der Mutter*	*der Rose*	–
	Dativ	*der Mutter*	*der Rose*	–
	Akkusativ	*die Mutter*	*die Rose*	–
Plural	**Nominativ**	*die Mütter*	*die Rose-n*	–
	Genitiv	*der Mütter*	*der Rose-n*	–
	Dativ	*den Mütter-n*	*den Rose-n*	–
	Akkusativ	*die Mütter*	*die Rose-n*	–

Merkmale

stark

im Singular: **endungslos**

im Dativ Plural: ***-n***

Pluralklassen

-e: *die Drangsal, die Drangsale*

***-e* + umgelautet:** *die Kraft, die Kräfte*

endungslos + umgelautet: *die Tochter, die Töchter*

-s: *die Kamera, die Kameras*

schwach

im Singular: **endungslos**

im Plural: ***-(e)n***

Deklinationsmuster: Neutra

	Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	**Nominativ**	*das Jahr*	–	*das Ohr*
	Genitiv	*des Jahr-**(e)s***	–	*des Ohr-**(e)s***
	Dativ	*dem Jahr**(e)****	–	*dem Ohr**(e)****
	Akkusativ	*das Jahr*	–	*das Ohr*
Plural	**Nominativ**	*die Jahr-**e***	–	*die Ohr-**en***
	Genitiv	*der Jahr-**e***	–	*der Ohr-**en***
	Dativ	*den Jahr-**en***	–	*den Ohr-**en***
	Akkusativ	*die Jahr-**e***	–	*die Ohr-**en***

* Die Endung -e im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Merkmale

stark

im Genitiv Singular: ***-(e)s***

im Dativ Plural: ***-(e)n***

Pluralklassen

-e:	*das Pferd, die Pferde*
***-e* + umgelautet:**	*das Floß, die Flöße*
-er:	*das Kind, die Kinder*
***-er* + umgelautet:**	*das Dach, die Dächer*
endungslos:	*das Messer, die Messer*
endungslos + umgelautet:	*das Kloster, die Klöster*
-s:	*das Echo, die Echos*

gemischt

im Genitibv Singular: ***-(e)s***

im Plural: ***-(e)n***

Wie werden Personennamen und geografische Namen dekliniert?

	ohne Artikel	**mit Artikel**
ein Name	**mit -s** im Genitiv *die Rede Meier**s***	**ohne -s** im Genitiv *die Rede des Meier*
mehrere Namen	nur der letzte **mit -s** im Genitiv *die Rede Horst Meier**s***	**ohne -s** im Genitiv *die Rede des Horst Meier*
ein Titel o. Ä. + Name	der Name wird dekliniert *die Rede Direktor Meier**s***	der Titel wird dekliniert *die Rede des Direktor**s** Meier*
mehrere Titel o. Ä. + Name	der Name wird dekliniert *die Rede Direktor Professor Meier**s***	nur der 1. Titel wird dekliniert *die Rede des Direktor**s** Professor Meier*
Herr (+ Titel) + Name	Herr und der Name werden dekliniert *die Rede Herr**n** Direktor Meier**s***	Herr wird dekliniert *die Rede des Herr**n** Direktor Meier*
Doktor (Dr.) + Name	Dr. wird nicht dekliniert, aber der Name *die Rede Doktor Meier**s***	Dr. und der Name werden nicht dekliniert *die Rede des Doktor Meier*

Geografische Namen erhalten, soweit sie maskulin oder neutral sind, im Genitiv die Endung -s, wenn sie ohne Artikel gebraucht werden:

*die Einheit Deutschland**s**, Schweden**s** Königin,*
*die Nationalmannschaft Uruguay**s**, die Geschichte Rom**s***

→ Die Bildung von Nomen

Zusammensetzungen

- Das Bestimmungswort (1. Teil) beschreibt das Grundwort (2. Teil) näher.

Nomen + Nomen	*das Holz-fenster*	= das Fenster, das aus Holz gemacht ist
	die Blatt-laus	= die Laus, die auf Blättern lebt
Verb + Nomen	*die Trage-tasche*	= eine Tasche, um etwas zu tragen
	der Mal-kasten	= ein Kasten zum Malen

Bei den Verben fällt die Infinitivendung *-en* oder *-n* weg.

Adjektiv + Nomen	*das Hoch-haus*	= das Haus, das hoch ist
	der Neu-bau	= der Bau, der neu ist

- Das Grundwort legt alle grammatischen Eigenschaften fest.

Genus	***die** Zimmer-pflanze* (Femininum)
Numerus	*die Laub-**blätter*** (Plural)
Kasus	*die Farbe des Laub-blatt**es*** (Genitiv)

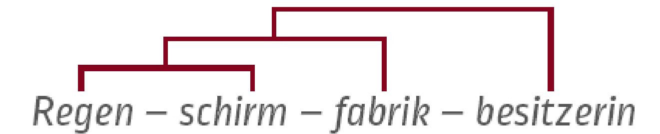
- Wenn das erste Wort einer Zusammensetzung ein Nomen ist, dann wird ihm meist eine Endung angehängt (Fugenzeichen, → S. 252 f.).

-(e)s *Geburt-**s** + tag, Liebe-**s** + dienst, Freund-**es** + kreis*

-e	*Hund-**e** + hütte, Maus-**e** + loch,*
-(e)n	*Nummer-**n** + schild, Tasche-**n** + tuch,*
-er	*Rind-**er** + braten, Bild-**er** + wand*

- Die einzelnen Bestandteile einer Zusammensetzung können wiederum Zusammensetzungen sein.





Ableitungen

Ein bestehendes Wort wird verändert, ohne dass ein anderes eigenständiges Wort hinzukommt.

- mithilfe von **Präfixen** (Vorsilben) aus Nomen
  - *Un-, Ur-, Miss-, Anti-, …*

    ***Un**-sinn, **Ur**-oma, **Miss**-erfolg, **Anti**-teilchen, **Ex**-freund, **Pseudo**-krupp*
- mithilfe von **Suffixen** (Nachsilben) aus Wörtern anderer Wortarten
  - von Verben abgeleitete Nomen mit *-ung, -er*

    *Land-**ung,** Rett-**ung,** Rett-**er,** Lehr-**er***
  - von Adjektiven abgeleitete Nomen mit *-heit, -keit, -igkeit, -e*

    *Schön-**heit**, Höflich-**keit,** Genau-**igkeit,** Tief-**e***
  - von Nomen abgeleitete Nomen mit *-chen* (teilweise mit Umlaut), *-lein, -in, -er*

    *Frau-**chen,** Häs-**chen,** Kind-**lein,** Student-**in,** Berlin-**er***

Dabei kann auch der **Wortstamm verändert** werden.

- Vokalwechsel (Ablaut)

*zwingen – Zw**a**ng*

- Umlaut, oft kombiniert mit einem Präfix

  *wachsen – Ge-w**ä**chs*

Durch die Voranstellung eines Artikels können Wörter auch ohne Vor- und Nachsilbe und Veränderung des Wortstamms **nominalisiert** werden.

- vom Verb zum Nomen

  lauf(en) – der Lauf, kauf(en) – der Kauf

- vom Adjektiv zum Nomen

  blau – das Blau (des Himmels), deutsch – das Deutsche, schön – das Schöne

- von unveränderbaren Wörtern zum Nomen

  gestern – das Gestern, gegenüber – das Gegenüber

- vom Pronomen zum Nomen

  wir – das Wir

Das Fugen-s

Bei zusammengesetzten Nomen besteht zwischen dem Bestimmungs- und dem Grundwort eine Fuge:

Haus | bau
Vanille | eis
Paket | botin

Diese Verknüpfungsstelle kann leer bleiben oder durch ein Fugenelement gefüllt werden. Unter dem Fugen-s versteht man den s-Laut, der in vielen zusammengesetzten Nomen das Bestimmungswort mit dem Grundwort verbindet. Oft wird dadurch die Aussprache des Wortes flüssiger gestaltet:

Hochzeit	**-s-**	*suppe*
Bestimmungswort –	**Fugen-s**	– Grundwort

Zusammensetzungen mit Fugen-s

- Im Allgemeinen steht das Fugen-s bei Bestimmungswörtern, die auf *-tum*, *-ing*, *-ling*, *-heit*, *-keit*, *-schaft*, *-ung*, *-ion*, *-tät*, *-at* und *-um* ausgehen, z. B.:

  -heit: *Schönheit***-s-***wahn*, *Krankheit***-s-***fall*
  -ion: *Religion***-s-***freiheit*, *Reaktion***-s-***zeit*
  -schaft: *Herrschaft***-s-***form*, *Mannschaft***-s-***kabine*
  -ling: *Lehrling***-s-***gehalt*, *Liebling***-s-***film*

- Weiterhin findet sich das Fugen-s nach einem Bestimmungswort, das die Form eines substantivierten Nomens auf *-en* besitzt:

  *Vertrauen***-s-***brauch*, *Schlafen***-s-***zeit*, *Leben***-s-***freude*, *Sehen***-s-***würdigkeit*

- Das Fugen-s steht meist nach Feminina mit dem Wortstamm *-fahrt*, *-flucht*, *-furcht*, *-macht*, *-sicht*, *-sucht*, *-nacht:*

  -sicht: *Aussicht***-s-***turm*, *Ansicht***-s-***karte*
  -nacht: *Weihnacht***-s-***baum*, *Fastnacht***-s-***abend*
  -fahrt: *Anfahrt***-s-***skizze*, *Überfahrt***-s-***recht*

- Bei Zusammensetzungen mit femininen Bestimmungswörtern wie *Geschichte*, *Liebe*, *Hilfe*, *Sorgfalt*, *Bibliothek*, *Armut* und *Heirat* tritt meist das Fugen-s auf:

  *Bibliothek***-s-***ausweis*, *Sorgfalt***-s-***pflicht*, *Heirat***-s-***urkunde*, *Armut***-s-***grenze*

- Das Fugen-s kann außerdem nach Maskulina und Neutra, die den Genitiv mit -s bilden, stehen:

  *Gespräch***-s-***stoff*, *Haushalt***-s-***hilfe*, *König***-s-***haus*, *Bahnhof***-s-***halle*

Zusammensetzungen mit schwankendem Gebrauch des Fugen-s

In vielen Fällen lässt sich keine eindeutige Bildungsregel formulieren. Bei Unsicherheiten hilft es, sich an Wörtern zu orientieren, die dasselbe Bestimmungswort besitzen.

- In Zusammensetzungen, deren Grundwort ein Geschehen bezeichnet, wird oftmals kein Fugen-s gesetzt:

  Beweis-führung (aber: *Museum*-**s**-*führung*)
  Wort-erklärung (aber: *Krieg*-**s**-*erklärung*)

- Wenn das Grundwort ein Partizip und das Bestimmungswort ein Nomen ist, fehlt meist das Fugen-s:

  Vertrag-schließende, Gewerbe-treibender, Hilfe-suchender, Not-leidender

- Bei mehrteiligen Zusammensatzungen steht das Fugen-s häufig vor dem Grundwort:

  Schifffahrt-**s**-*betrieb, Mitternacht*-**s**-*stunde, Friedhof*-**s**-*mauer*

Bei Zusammensetzungen mit -*steuer* als Grundwort wird im allgemeinen Sprachgebrauch das Fugen-s gesetzt, im behördlichen Zusammenhang fehlt es hingegen.

Behörde: *Einkommen-steuer, Körperschaft-steuer*
Allgemeiner Sprachgebrauch: *Einkommen*-**s**-*steuer, Körperschaft*-**s**-*steuer*

Kurzformen: Wörter werden verkürzt

Abkürzungswörter (Kürzel)

Einzelne Teile des Wortes werden weggelassen:

Akku *(Akkumulator),* ***Deko*** *(Dekoration),* ***Kripo*** *(Kriminalpolizei),*
Kita *(Kindertagesstätte).*

Buchstabenwörter (Initialwörter; das Initial = Anfangsbuchstabe) Von den Wortteilen wird jeweils der Anfangsbuchstabe herausgelöst. Die Buchstaben werden dann (wie beim Aufsagen des Alphabets) einzeln gelesen:

SMS *(Short-Message-Service),* ***IQ*** *(Intelligenzquotient),* ***Kfz*** *(Kraftfahrzeug)*

Bei echten Abkürzungen, die ein schnelleres Schreiben ermöglichen, handelt es sich nicht um Wortbildungen:

z. B. *(zum Beispiel),* ***m*** *(Meter)*



- Grundsätzlich ist es bei Abkürzungen nicht nötig, die Beugung im Schriftbild anzuzeigen, vor allem dann nicht, wenn der Kasus durch den Artikel oder den Satzzusammenhang deutlich wird:

  Der Kofferraum des Pkw (seltener: *des Pkws*) *stand weit offen.*

- Im Plural erscheint allerdings häufiger die Endung -s, und zwar auch bei solchen Abkürzungen, deren Vollform im Plural nicht so ausgeht:

  *die MG***s** (neben: *die MG;* nicht: *die MGe*), *die AG***s** (nicht: *die AGen*)
  Aber: *die Pkw* (seltener: *die Pkws,* nicht: *Pkwen*).

- Bei femininen Abkürzungen sollte im Plural immer dann ein -s angefügt werden, wenn eine Verwechslung mit dem Singular möglich ist:

  *die GmbH***s** (nicht sinnvoll, da mit dem Singular übereinstimmend: *die GmbH*).

- Abkürzungen, die auf Zischlaute enden, bleiben unverändert:

  50 PS

Artikel und Pronomen (Begleiter und Stellvertreter des Nomens)

Artikel begleiten ein Nomen und übernehmen seine grammatischen Eigenschaften (Kasus, Numerus, Genus):

Sandra kocht ***eine*** *Suppe.* (Singular, Femininum, Akkusativ)

Pronomen ersetzen ein Nomen. Sie stimmen mit den grammatischen Eigenschaften des Nomens, das sie vertreten, überein:

Fabian wünscht sich ein neues Sofa. ***Dieses*** (das Sofa: Singular, Neutrum, Nominativ) *gefällt ihm besonders gut.*

→ Bestimmter und unbestimmter Artikel

Der bestimmte (definite) Artikel *(der, die, das)* steht vor Nomen im Singular und im Plural. Er stimmt in seiner deklinierten Form mit dem Nomen in Genus, Numerus und Kasus überein.

	Singular			Plural
	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	
Nominativ	*der Stuhl*	*die Lampe*	*das Bild*	*die Stühle/Lampen/Bilder*
Genitiv	*des Stuhl(e)s*	*der Lampe*	*des Bildes*	*der Stühle/Lampen/Bilder*
Dativ	*dem Stuhl*	*der Lampe*	*dem Bild*	*den Stühlen/Lampen/Bildern*
Akkusativ	*den Stuhl*	*die Lampe*	*das Bild*	*die Stühle/Lampen/Bilder*





Manche Präpositionen können sich mit dem bestimmten Artikel verbinden:

ans	(an + das)	*Meer fahren*
am	(an + dem)	*Meer sitzen*
ins	(in + das)	*Meer springen*

Der unbestimmte (indefinite) Artikel *(ein, eine, ein)* steht vor Nomen im Singular.

	Maskulinum		Femininum		Neutrum	
Nominativ	*ein*	*Stuhl*	*eine*	*Lampe*	*ein*	*Bild*
Genitiv	*eines*	*Stuhl(e)s*	*einer*	*Lampe*	*eines*	*Bildes*
Dativ	*einem*	*Stuhl*	*einer*	*Lampe*	*einem*	*Bild*
Akkusativ	*einen*	*Stuhl*	*eine*	*Lampe*	*ein*	*Bild*

Der Gebrauch der unbestimmten und bestimmten Artikel

- **Bestimmter Artikel:** Etwas ist bestimmt, weil es z. B. schon vorher erwähnt wurde, ausreichend bekannt ist oder weil ein eindeutiger Kontext gegeben ist:

  Ich besuche gern meine Großeltern. ***Das*** *Haus von ihnen ist wunderschön.*
  Nachts höre ich oft eine Katze miauen. Ich glaube, ***die*** *Katze gehört Familie Meier.*

- **Unbestimmter Artikel:** Etwas ist unbestimmt. Etwas bisher noch nicht Genanntes wird eingeführt.

  Später möchte ich in ***einem*** *Haus am Meer wohnen.*
  Auf dem Baum sitzt ***eine*** *Katze.*

- **Kein Artikel**
  - bei unbestimmten Nomen im Plural: *Mara spielt am liebsten mit Autos.*

- bei Abstrakta: *Humor und Geduld sind wichtige Eigenschaften.*
- bei unzählbaren Stoffbezeichnungen: *Eisen ist ein Metall. Glas ist zerbrechlich.*
- in festen Wendungen: *Fuß fassen, Zeit ist Geld*
- bei manchen Eigennamen (Personennamen, geografischer Namen): *Johann Wolfang von Goethe, Deutschland* (aber: *die Elbe*)
- in Titeln, Schlagzeilen, Kurznachrichten (verkürzte Äußerungen, um Platz zu sparen): *Sprinter gewinnt Medaille, Dieb gefasst*

→ Personalpronomen

Das Personalpronomen bezeichnet den Sprecher (1. Person), den Angesprochenen (2. Person), die Person oder Sache, über die man spricht (3. Person).

	Singular					Plural		
	1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.			1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.
Nominativ	*ich*	*du*	*er*	*sie*	*es*	*wir*	*ihr*	*sie*
Genitiv	*meiner*	*deiner*	*seiner*	*ihrer*	*seiner*	*unser*	*euer*	*ihrer*
Dativ	*mir*	*dir*	*ihm*	*ihr*	*ihm*	*uns*	*euch*	*ihnen*
Akkusativ	*mich*	*dich*	*ihn*	*sie*	*es*	*uns*	*euch*	*sie*

Die förmliche Anrede wird großgeschrieben:


*Ich hoffe, **Ihnen** hat der Ausflug gefallen.*

Die informelle Anrede kann klein- oder großgeschrieben werden:

*Ich hoffe, **dir/Dir** hat der Ausflug gefallen.*

→ Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen bezieht sich gewöhnlich auf das Subjekt des Satzes und stimmt in Person und Numerus mit ihm überein. Der Kasus hängt vom Verb ab.

Für die 3. Person hat es die Form *sich*.

Dativ Singular)	*Damit schadet er **sich** nur.*
(Akkusativ Singular)	*Sie schminkt **sich.***
(Dativ Plural)	*Sie haben **sich** viel erzählt.*
(Akkusativ Plural)	*Die Gäste begrüßten **sich.***

Für die 1. und 2. Person werden die entsprechenden Formen des Personalpronomens verwendet.

*Ich langweile **mich.***
*Damit schadest du **dir** nur.*
*Wir haben **uns** sehr über die Geschenke gefreut.*
*Ihr werdet **euch** wundern!*

Das Reflexivpronomen kann aufgrund seiner Form leicht mit dem Personalpronomen verwechselt werden:

*Die Katze hat **mich** gekratzt.*
(*mich* = Personalpronomen, kein Rückbezug auf das Subjekt)
*Ich kratze **mich.***
(*mich* [selbst] = Reflexivpronomen, Rückbezug auf das Subjekt)

→ Possessivpronomen

Das Possessivpronomen gibt ein Besitzverhältnis an, drückt aber auch eine Zugehörigkeit, Zuordnung oder Verbundenheit aus. Der Wortstamm richtet sich nach der Person, auf die sich der Begleiter oder der Stellvertreter bezieht. Wenn

es ein Begleiter ist, passt es sich in Kasus, Numerus und Genus an das Nomen an, vor dem es steht:

*Da steht Paul, daneben steht **sein-e** Freundin.*

Deklinationsformen für »*mein*« als Begleiter

	Singular					
	Maskulinum		**Femininum**		**Neutrum**	
Nominativ	*mein*	*Sohn*	*mein-**e***	*Tochter*	*mein*	*Kind*
Genitiv	*mein-**es***	*Sohnes*	*mein-**er***	*Tochter*	*mein-**es***	*Kindes*
Dativ	*mein-**em***	*Sohn(e)*	*mein-**er***	*Tochter*	*mein-**em***	*Kind(e)*
Akkusativ	*mein-**en***	*Sohn*	*mein-**e***	*Tochter*	*mein*	*Kind*

	Plural	
Nominativ	*mein-**e***	*Söhne / Töchter / Kinder*
Genitiv	*mein-**er***	*Söhne / Töchter / Kinder*
Dativ	*mein-**en***	*Söhnen / Töchtern / Kindern*
Akkusativ	*mein-**e***	*Söhne / Töchter / Kinder*

Steht das Possessivpronomen stellvertretend für ein Nomen, hat die maskuline Form im Nominativ Singular die Endung *-er*, die neutrale im Nominativ und Akkusativ Singular die Endung *-(e)s.*

Maskulinum: ***Mein** Mantel ist zerrissen und **deiner** auch.*
Neutrum: *Ich habe genug Geld, du kannst **dein(e)s** behalten.*

→ **Demonstrativpronomen**

Das Demonstrativpronomen weist auf etwas hin, was entweder bereits bekannt oder im Folgenden näher zu bestimmen ist. Es richtet sich in Genus, Numerus und Kasus nach dem Nomen, bei dem es steht oder das es vertritt.

- *Dieser* und *jener* kommen sowohl als Begleiter wie auch als Stellvertreter des Nomens vor. Dabei weist *dieser* auf etwas Näheres, *jener* auf etwas Entfernteres hin.

	Singular			**Plural**
	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	
Nominativ	*dies-**er***	*dies-**e***	*dies[**-es**]*	*dies-**e***
Genitiv	*dies-**es***	*dies-**er***	*dies-**es***	*dies-**er***
Dativ	*dies-**em***	*dies-**er***	*dies-**em***	*dies-**en***
Akkusativ	*dies-**en***	*dies-**e***	*dies[**-es**]*	*dies-**e***

- *Derjenige* kann bei einem Nomen oder an der Stelle eines Nomens stehen. *Derselbe / der gleiche* wird wie *derjenige* dekliniert.

	Singular			**Plural**
	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	
Nominativ	*der-**jenige***	*die-**jenige***	*das-**jenige***	*die-**jenigen***
Genitiv	*des-**jenigen***	*der-**jenigen***	*des-**jenigen***	*der-**jenigen***
Dativ	*dem-**jenigen***	*der-**jenigen***	*dem-**jenigen***	*den-**jenigen***
Akkusativ	*den-**jenigen***	*die-**jenige***	*das-**jenige***	*die-**jenigen***

- Das Demonstrativpronomen *der* als Stellvertreter des Nomens ist vom Artikel *der* (als Begleiter des Nomens) zu unterscheiden. Es ist allgemein voraus- und zurückweisend.

	Singular			**Plural**
	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	
Nominativ	*der*	*die*	*das*	*die*
Genitiv	*dessen*	*deren/derer*	*dessen*	*deren/derer*

Dativ	*dem*	*der*	*dem*	*denen*
Akkusativ	*den*	*die*	*das*	*die*

→ Indefinitpronomen

■ jemand – niemand – etwas – nichts

Mit *jemand* und *niemand* werden ganz allgemein und unbestimmt Lebewesen be- zeichnet, mit *etwas* Dinge, Sachverhalte u. Ä.; *etwas* und *nichts* sind undeklinierbar.

> ***jemand(en)/etwas*** *loben,* ***jemandes*** *gedenken,* ***jemand(em)*** *etwas schenken,* ***jemand(en)*** *an* ***jemanden*** *verweisen;* ***niemand(en)*** *sehen.*
> ***Etwas*** *ist geschehen. Ich* ***weiß*** *davon nichts. Ich habe* ***etwas*** *darüber gehört.*
> *Sie kann sich an* ***nichts*** *Besonderes erinnern.*

	Singular	Singular
Nominativ	*jemand*	*niemand*
Genitiv	*jemand**(e)s***	*niemand**(e)s***
Dativ	*jemand**(em)***	*niemand**(em)***
Akkusativ	*jemand**(en)***	*niemand**(en)***

■ alle – jeder – kein

Alle bezeichnet eine Gesamtheit; *jeder* bezieht sich auf die einzelnen Teile dieser Gesamtheit. *Kein* ist das Gegenwort zu *jeder*. Die Wörter können als Begleiter des Nomens und selbstständig, als Vertreter des Nomens, gebraucht werden.

> ***Alle*** *Schüler wurden gelobt.* ***Alles*** *Hoffen /* ***Alle*** *Mühe war umsonst.*
> ***Jeder*** *Schüler wurde aufgerufen.* ***Jeder*** *musste ein Gedicht vortragen.*
> *Ich habe* ***keinen*** *Hund besessen. Ich habe* ***keinen.***

	Singular						Plural	
	Maskulinum		Femininum		Neutrum			
Nominativ	*aller*	*Käse*	*alle*	*Milch*	*alles*	*Mehl*	*alle*	*Früchte*
Genitiv	*alles*	*Käses*	*aller*	*Milch*	*alles*	*Mehls*	*aller*	*Früchte*
	allen	*Käses**			*allen*	*Mehls**		
Dativ	*allem*	*Käse*	*aller*	*Milch*	*allem*	*Mehl*	*allen*	*Früchten*
Akkusativ	*allen*	*Käse*	*alle*	*Milch*	*alles*	*Mehl*	*alle*	*Früchte*
Nominativ	*jeder*	*Mann*	*jede*	*Frau*	*jedes*	*Kind*		
Genitiv	*jedes*	*Manns*	*jeder*	*Frau*	*jedes*	*Kinds*		
Dativ	*jedem*	*Mann*	*jeder*	*Frau*	*jedem*	*Kind*		
Akkusativ	*jeden*	*Mann*	*jede*	*Frau*	*jedes*	*Kind*		
Nominativ	*kein*	*Käse*	*keine*	*Milch*	*kein*	*Mehl*	*keine*	*Früchte*
Genitiv	*keines*	*Käses*	*keiner*	*Milch*	*keines*	*Mehls*	*keiner*	*Früchte*
Dativ	*keinem*	*Käse*	*keiner*	*Milch*	*keinem*	*Mehl*	*keinen*	*Früchten*
Akkusativ	*keinen*	*Käse*	*keine*	*Milch*	*kein*	*Mehl*	*keine*	*Früchte*

* Die Formen **allen** und **alles** werden im Genitiv Singular nur als Begleiter gebraucht. Hier ist die starke und die schwache Deklination möglich, wenn das folgende Substantiv ein Genitiv-s trägt (nur: *der Urheber alles Bösen*). Aus klanglichen Gründen überwiegt heute die schwache Form auf *-en*.

manche – mehrere – einige

Manche, *mehrere*, *einige* bezeichnen eine unbestimmte Anzahl; sie kommen als Begleiter und Stellvertreter des Nomens vor.

> ***Manche*** *kamen nie an.*
> ***Mehreren*** *von ihnen dauerte es zu lang.*
> ***Einige*** *Gäste sind gegangen.*

	Singular						Plural	
	Maskulinum		Femininum		Neutrum			
Nominativ	*manch**er***	*Käse*	*manch**e***	*Milch*	*manch**es***	*Mehl*	*manch**e***	*Haie*
Genitiv	*manch**en***	*Käses**	*manch**er***	*Milch*	*manch**en***	*Mehls**	*manch**er***	*Haie*
	*manch**es***	*Käses*			*manch**es***	*Mehls*		
Dativ	*manch**em***	*Käse*	*manch**er***	*Milch*	*manch**em***	*Mehl*	*manch**en***	*Haien*
Akkusativ	*manch**en***	*Käse*	*manch**e***	*Milch*	*manch**es***	*Mehl*	*manch**e***	*Haie*
Nominativ	*einig**er***	*Käse*	*einig**e***	*Milch*	*einig**es***	*Mehl*	*einig**e***	*Haie*
Genitiv	*einig**es***	*Käses*	*einig**er***	*Milch*	*einig**es***	*Mehls*	*einig**er***	*Haie*
Dativ	*einig**em***	*Käse*	*einig**er***	*Milch*	*einig**em***	*Mehl*	*einig**en***	*Haien*
Akkusativ	*einig**en***	*Käse*	*einig**e***	*Milch*	*einig**es***	*Mehl*	*einig**e***	*Haie*

* Im Genitiv Singular der maskulinen und der neutralen Form kann ***manchen/manches*** nicht allein stehen, sondern nur als Begleiter gebraucht werden. Hier sind sowohl ***manchen*** als auch ***manches*** richtig, wenn das folgende Substantiv die Endung -s hat (nur: *manches Studenten*).

man

Mit *man* wird ganz unbestimmt von einer Person gesprochen. Es hat nur diese Form für den Nominativ Singular, im Dativ und Akkusativ wird es durch *einem, einen* ersetzt.

> ***Man*** *sagt, er gehe oft ins Theater.*
> ***Man*** *hat ihn gestern im Theater gesehen.*
> *Er kann* ***einen*** *ganz schön nerven.*

→ Interrogativpronomen

Das Interrogativpronomen (Fragepronomen) *wer/was* wird als **Stellvertreter des Nomens** gebraucht; es hat nur Singularformen, und man unterscheidet nur zwischen **Person** *(wer)* und **Sache bzw. Sachverhalt** *(was)*.

Nominativ	***Wer*** *kauft ein?*	***Was*** *ist das?*
Genitiv	***Wessen*** *gedenkt sie?*	***Wessen*** *wird sie angeklagt?*

Dativ	***Wem*** *gehört das Hemd?*	–
Akkusativ	***Wen*** *sehe ich da?*	***Was*** *sehe ich da?*

- Das Interrogativpronomen *welcher, welche, welches* kommt **als Begleiter und als Stellvertreter des Nomens** vor. Man fragt damit nach Personen oder Sachen, und zwar auswählend aus einer bestimmten Art oder Menge.

  Welches *Kleid soll ich nehmen [– das blaue oder das schwarze]?*
  Welches *steht mir besser?*
  Welche *Partei wählt er eigentlich?*
  Ich hätte gern 100 g Schinken. – ***Welcher*** *darfs denn sein?*
  Mit ***welchem*** *Zug kommst du?*

Singular	**Maskulinum**		**Femininum**		**Neutrum**	
Nominativ	*welcher*	*Tisch*	*welche*	*Tür*	*welches*	*Haus*
Genitiv	*welches*	*Tisches*	*welcher*	*Tür*	*welches*	*Hauses*
	welchen	*Tisches**			*welchen*	*Hauses**
Dativ	*welchem*	*Tisch*	*welcher*	*Tür*	*welchem*	*Haus*
Akkusativ	*welchen*	*Tisch*	*welche*	*Tür*	*welches*	*Haus*
Plural						
Nominativ	*welche*	*Tische/Türen/Häuser*				
Genitiv	*welcher*	*Tische/Türen/Häuser*				
Dativ	*welchen*	*Tischen/Türen/Häusern*				
Akkusativ	*welche*	*Tische/Türen/Häuser*				

* Wird ***welcher*** und ***welches*** als Begleiter gebraucht, ist im Genitiv Singular sowohl ***welches*** als auch ***welchen*** richtig, wenn ein Substantiv mit Genitiv-s folgt (nur: ***die Aussage welches Zeugen?***).

- Mit *was für ein[er]* fragt man nach der Art, Beschaffenheit von Personen oder Sachen; *was* bleibt immer unverändert; nur *ein[er]* wird dekliniert.

  Was für ein *Mensch ist das eigentlich?*
  Was für einer *ist das eigentlich?*
  Was für einen *Wein möchten Sie [– einen trockenen oder einen lieblichen]?*

→ Relativpronomen

- Die Relativpronomen *der, die, das* und das wenig gebräuchliche *welcher, welche, welches* leiten einen Nebensatz, einen Relativsatz, ein. In Genus und Numerus richten sie sich nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz. Der Kasus ist dagegen abhängig vom Verb (oder einer Präposition) des Relativsatzes selbst.

  *Ich sah den Mann, **der** den Brief eingeworfen hatte.*
  *Das ist der Brief, auf **den** ich gewartet habe.*
  *Wer ist der Mann, **dem** ich das Paket geben soll?*

	Singular			**Plural**
	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	
Nominativ	*der*	*die*	*das*	*die*
Genitiv	*dessen*	*deren/derer**	*dessen*	*deren/derer**
Dativ	*dem*	*der*	*dem*	*denen*
Akkusativ	*den*	*die*	*das*	*die*
Nominativ	*welch**er***	*welch**e***	*welch**es***	*welch**e***
Genitiv	–	*welch**er***	–	*welch**er***
Dativ	*welch**em***	*welch**er***	*welch**em***	*welch**en***
Akkusativ	*welch**en***	*welch**e***	*welch**en***	*welch**e***

* Im Genitiv Singular der femininen Form und im Genitiv Plural des Relativpronomens werden sowohl ***deren*** als auch ***derer*** gebraucht.

- Das Relativpronomen *wer/was* bezeichnet allgemein eine Person oder eine Sache bzw. einen Sachverhalt. Es leitet einen Nebensatz ein, der eine Ergänzung des übergeordneten Satzes vertritt.

  ***Wer** nicht hören will, muss fühlen.*
  *Ich kann mir denken, **wen/was** du meinst. Mach, **was** du willst.*

Was steht

- in Relativsätzen, die sich auf den gesamten übergeordneten Satz beziehen:

  *Ich muss lernen, **was** mir wirklich schwerfällt.*

- nach substantivierten Adjektiven im Superlativ:

  *Du bist das Beste, **was** mir je passiert ist.*

- nach Pronomen und Zahladjektiven im Neutrum:

  *Quark ist das einzige, **was** ich nicht mag.*

Bei Nomen und nominalisierten Adjektiven im Neutrum steht *das*:

*Das Pferd, **das** dort im Stall steht, hat schon einige Rennen gewonnen.*

Adjektive (Eigenschaftswörter)

→ Die Deklination von Adjektiven

Fast alle Adjektive werden, wenn sie als Attribut (Beifügung) vor einem Nomen stehen, in Übereinstimmung (Kongruenz) mit dem Nomen nach Genus, Numerus und Kasus dekliniert. Nach den Wortformen, die in einer Nominalgruppe vor dem Adjektiv stehen können, unterscheidet man zwischen starker, schwacher und gemischter Deklination. Welche Endung zu wählen ist, entscheidet das Wort, das vor dem Adjektiv steht.

Starke Deklination

Die Endungen gleichen denen der Pronomen, die als Begleiter gebraucht werden *(mein, dieser)*. Folgende Endungen treten auf: *-e*, *-en*, *-em*, *-er* und *-es*.

Singular	Maskulinum		Femininum		Neutrum	
Nominativ	*hell-**er***	*Tag*	*hell-**e***	*Nacht*	*hell-**es***	*Licht*
Genitiv	*hell-**en***	*Tages*	*hell-**er***	*Nacht*	*hell-**en***	*Lichtes*
Dativ	*hell-**em***	*Tag(e)*	*hell-**er***	*Nacht*	*hell-**em***	*Licht*
Akkusativ	*hell-**en***	*Tag*	*hell-**e***	*Nacht*	*hell-**es***	*Licht*

Plural		
Nominativ	*hell-**e***	*Tage/Nächte/Lichter*
Genitiv	*hell-**er***	*Tage/Nächte/Lichter*
Dativ	*hell-**en***	*Tagen/Nächten/Lichtern*
Akkusativ	*hell-**e***	*Tage/Nächte/Lichter*

In diesen Fällen werden Adjektive stark dekliniert:

- Ohne Artikel

  *schön**er** Tag, gut**e** Sicht, best**es** Wetter*

- Nach endungslosen Zahladjektiven

  *Er sah zwei hell**e** Lichter. Fünf klein**e** Zwerge standen vor dem Tor.*

- Nach *manch, solch, welch, viel, wenig*

  *bei solch schön**em** Wetter; welch herrlich**er** Blick*

- Nach *etwas* und *mehr*

  *mit etwas gut**em** Willen; ich brauche mehr hell**es** Licht*

- Nach *deren/dessen*

  *der Stürmer, von dessen überlegen**em** Spiel alle begeistert waren*

Schwache Deklination

Es gibt nur die Endungen -*en* und -*e*.

Singular	Maskulinum			Femininum			Neutrum		
Nominativ	*der*	*hell-**e***	*Tag*	*die*	*hell-**e***	*Nacht*	*das*	*hell-**e***	*Licht*
Genitiv	*des*	*hell-**en***	*Tages*	*der*	*hell-**en***	*Nacht*	*des*	*hell-**en***	*Lichtes*
Dativ	*dem*	*hell-**en***	*Tag(e)*	*der*	*hell-**en***	*Nacht*	*dem*	*hell-**en***	*Licht*
Akkusativ	*den*	*hell-**en***	*Tag*	*die*	*hell-**e***	*Nacht*	*das*	*hell-**e***	*Licht*

Plural			
Nominativ	*die*	*hell-**en***	*Tage/Nächte/Lichter*
Genitiv	*der*	*hell-**en***	*Tage/Nächte/Lichter*
Dativ	*den*	*hell-**en***	*Tagen/Nächten/Lichtern*
Akkusativ	*die*	*hell-**en***	*Tage/Nächte/Lichter*

Schwach dekliniert wird nach dem bestimmten Artikel und nach den Begleitern *dieser, jener, derselbe, derjenige, jeder, welcher*

*die weiß**e** Taube, dieser schön**e** Rock, mit jedem schnell**en** Atemzug*

Gemischte Deklination

Singular	Maskulinum			Femininum			Neutrum		
Nominativ	*ein*	*hell-**er***	*Tag*	*eine*	*hell-**e***	*Nacht*	*ein*	*hell-**es***	*Licht*
Genitiv	*eines*	*hell-**en***	*Tages*	*einer*	*hell-**en***	*Nacht*	*eines*	*hell-**en***	*Lichtes*
Dativ	*einem*	*hell-**en***	*Tag(e)*	*einer*	*hell-**en***	*Nacht*	*einem*	*hell-**en***	*Licht*
Akkusativ	*einen*	*hell-**en***	*Tag*	*eine*	*hell-**e***	*Nacht*	*ein*	*hell-**es***	*Licht*

Plural			
Nominativ	*keine*	*hell-**en***	*Tage / Nächte / Lichter*
Genitiv	*keiner*	*hell-**en***	*Tage / Nächte / Lichter*
Dativ	*keinen*	*hell-**en***	*Tagen / Nächten / Lichtern*
Akkusativ	*keine*	*hell-**en***	*Tage / Nächte / Lichter*

Gemischt dekliniert werden Adjektive nach dem unbestimmten Artikel *(ein, kein)*, und nach den Begleitern *mein, dein, sein* usw.

Die Deklination bei Adjektiv + Adjektiv

- **Mehrere Adjektive** vor einem Nomen werden **parallel,** also beide stark oder beide schwach, dekliniert.

  *Es geschah an einem **schönen, sonnigen** Morgen.*
  *Er besitzt ein **altes, klappriges** Auto.*

- Wenn das erste Adjektiv die starke Flexionsendung *-em* zeigt, kann das nachfolgende Adjektiv stark oder schwach dekliniert werden.

  *nach lange**m**, unermüdliche**m** Kampf* oder
  *nach lange**m**, unermüdliche**n** Kampf*

- Bei der Endung *-er* ist jedoch nur die parallele Flexion grammatisch korrekt.

  *ein lang**er**, unermüdlich**er** Kampf*

Die Deklination bei Pronomen + Adjektiv

Dabei kommt es häufig zu Unsicherheiten; zum einen bei der Frage, wie das auf den Artikel oder das Pronomen folgende Adjektiv gebeugt wird, zum anderen in Bezug auf die Beugung des Artikels oder des Pronomens selbst.

- Nach **Personalpronomen** wird das (nominalisierte) Adjektiv im Singular stark dekliniert und im Nominativ Plural meist schwach:

  *Ich **altes** Kamel; du **armer** Junge; du **Guter*** (maskulin), *du **Gute*** (feminin);
  *wir **Deutschen/Deutsche***

- Bei *mir, dir* und *ihr* (Dativ Singular) kommen beide Formen vor:

  *mir erfahren**er**/erfahren**en** Richterin; dir jung**em**/*(selten:) *jung**en** Kerl);*
  *ihr erfahren**er**/erfahren**en** Richterin*

- Bei **Indefinitpronomen** (*alle, manche* usw.) und **unbestimmten Zahladjektiven** (*viele, wenige* usw.) schwankt die Deklination des Adjektivs:

Deklination des

	Adjektivs	
all-	**schwach**	*Bei **allem guten** Willen, das geht entschieden zu weit.* ***Aller guten** Dinge sind drei.*
ander-	**stark**	*Man hat noch **anderes belastendes** Material gefunden.* *Es gibt noch **andere fähige** Leute.*
beide	**schwach**	*Die Vorsitzenden **beider großen** Parteien sind anwesend.* ***Beide kleinen** Mädchen weinten.*
einig-	**schwach**	teilweise im Singular: *Wir haben noch **einiges schweizerisches** Geld übrig.*
	stark	im Plural: *Ich greife **einige wichtige** Punkte heraus.*
etlich-	**stark**	*Im Keller stand **etliches altes** Gerümpel.* *Der Betrieb hat **etliche alte** Mitarbeiter entlassen.*
folgend-	**schwach**	im Singular: *Die Maschine arbeitet **nach folgendem einfachen** Prinzip.*
	stark	im Plural: *Der Test hat **folgende neue** Erkenntnisse gebracht.*
irgend- **welch-**	**stark/schwach**	*Er hat **irgendwelches dumme(s)** Zeug geredet.* *Die Meinung **irgendwelcher fremder/-n** Leute interessiert mich nicht.*
manch-	**schwach**	*Wir haben **manches freie** Wochenende dort verbracht.*
	stark	teilweise im Plural: *Sie war an der Entdeckung*

		*mancher **neuer/neuen** Arten beteiligt.*
mehrere	**schwach**	*Er hat **mehrere folgenschwere** Fehler gemacht.* *Er steht wegen **mehrerer kleiner** Vergehen vor Gericht.*
sämtlich-	**stark/schwach**	***Sämtlicher gestohlene/-r** Schmuck konnte sichergestellt werden.*
	schwach	meist im Plural: *Sie alarmiert **sämtliche erreichbaren** Nachbarn.*
solch-	**schwach**	***Solches herrliche** Wetter hatten wir lange nicht mehr.* *Sie sagt immer **solche merkwürdigen** Sachen.*
viel-	**stark**	*Das hat er in **vieler mühsamer** Kleinarbeit gebastelt.* *Sie haben **viele schöne** Reisen zusammen gemacht.*
wenig-	**stark**	*Die Flüsse führen nur noch **weniges trübes** Wasser.* *Er hat nur **wenige gute** Freunde.*

■ *Der Mann, auf dessen erschöpftem oder erschöpften Gesicht …?*
Ein Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Partizip (Mittelwort), das auf *dessen* folgt, muss stark gebeugt werden:

> *Der Mann, auf dessen **erschöpftem*** (nicht: ***erschöpften***) *Gesicht der Schweiß glänzte …*
> *Vor dem Denkmal und dessen **breitem*** (nicht: ***breiten***) *Sockel …*
> *Für den Kranken und dessen **Angehörige** …* (nicht: ***Angehörigen***)

Ist man sich unsicher, wie das Adjektiv lauten muss, kann man *dessen* durch einen Eigennamen ersetzen.

Anstatt:

Der Mann, auf dessen erschöpfte? Gesicht

setzen Sie

*auf Peters erschöpft**em** Gesicht*

und setzen das Adjektiv *erschöpftem* wieder in den ursprünglichen Satz ein.



Nominalisierte Adjektive werden dekliniert wie attributive (bei einem Nomen stehende) Adjektive, stark, wenn sie ohne Artikel oder nach endungslosen Wörtern stehen, und schwach, wenn sie nach Wörtern mit Endung stehen:

stark	**schwach**
*Vorsitzend**er** ist Herr Müller.*	***Der** Vorsitzend**e** heißt Müller.*
*Ich wünsche dir nur Gut**es.***	*Ich wünsche dir **alles** Gut**e.***
*Liberal**e** und Grün**e** stimmten dagegen.*	***Die** Liberal**en** und **die** Grün**en** stimmten dagegen.*
*Mein Bekannt**er** ist Angestellt**er** bei der Bank.*	***Die** Angestellt**en** der Bank sind **unsere** Bekannt**en.***
*Reisend**e** ohne Gepäck bitte zu Schalter 3.*	***Die** Reisend**en** nach Hongkong bitte zum Schalter 3.*
*Im Westen nichts Neu**es.***	*Hast du schon **das** Neuest**e** gehört?*

Adjektive ohne Deklinationsformen

- Grundzahlwörter ab zwei

  *die **sieben** Raben*

- Ableitungen von Orts- und Ländernamen

*die Türme des **Ulmer** Münsters*

- Adjektive wie *egal, klasse;* nur wenige von ihnen können als Attribut stehen.

  *ein **super** Essen, ein **klasse** Auto*

- Farbadjektive wie *rosa, lila*

  *Er packt das Buch in **rosa** Geschenkpapier.*

→ Die Komparation (Steigerung) von Adjektiven

Viele Adjektive können Steigerungsformen bilden. Man unterscheidet: Positiv (Grundstufe: *schnell*), Komparativ (Höherstufe: *schneller*) und Superlativ (Höchststufe: *schnellst-*).
An *-er* und *-st* treten die üblichen Endungen, wenn das Adjektiv attributiv bei einem Nomen steht. Bei manchen Adjektiven treten in den Steigerungsformen lautliche Veränderungen auf:

	Positiv	Komparativ	Superlativ
-er*, -*st	*tief*	*tief**er***	*tief**ste***
***-er*, -*st*, Umlaut**	*warm*	*wärm**er***	*wärm**ste***
***-er*, -*st*, Umlaut und Konsonantenwechsel**	*hoch*	*höh**er***	*höch**ste***
	nah	*näh**er***	*näch**ste***
***-er*, -*st*, *e*-Ausfall**	*dunkel*	*dunkl**er***	*dunkel**ste***
-er*, -*est	*heiß*	*heiß**er***	*heiß**este***
-er, -est, Umlaut	*kalt*	*kält**er***	*kält**este***

Der Gebrauch der Steigerungsformen

- **Positiv:** Eine Eigenschaft ist bei den verglichenen Personen oder Gegenständen in gleichem Maße vorhanden.

  *Klaus ist **so alt wie** Peter.*

- **Komparativ:** Er drückt den ungleichen (höheren oder niedrigeren) Grad einer Eigenschaft aus.

  *Maria ist **älter** als Claudia.*

- **Superlativ:** Er drückt den höchsten Grad einer Eigenschaft aus oder, wenn kein Vergleich zugrunde liegt, ganz allgemein einen sehr hohen Grad (Elativ).

  *Er ist der **jüngste** von drei Brüdern.*
  *Das ist das **Neueste**, was es auf dem Markt gibt.*
  *Der Betrieb arbeitet mit **modernsten** Maschinen.*

Adjektive ohne Steigerungsformen

- »Absolute« Adjektive

  tot, lebendig, stumm, blind, kinderlos

- Adjektive, die bereits einen höchsten Grad ausdrücken

  maximal, minimal, optimal, total, absolut, erstklassig

- Formadjektive

  rund, viereckig, quadratisch, kegelförmig

- Beziehungsadjektive

  karibisch, wirtschaftlich, dortig, jetzig

- Zahladjektive

  drei, halb, siebenfach, ganz, einzig

Bei vielen Adjektiven ist eine Steigerung möglich, wenn sie in übertragener Bedeutung zur Kennzeichnung einer Eigenschaft (z. B. *das **lebendigste** Kind* = das lebhafteste Kind) oder in bestimmten Kontexten umgangssprachlich gebraucht werden (z. B. *Das neue Programm ist noch **optimaler** als der Vorgänger.*).

→ Bedeutungsgruppen der Adjektive

- **Eigenschaftswörter im eigentlichen Sinne:** Sie beschreiben/bewerten, wie jemand oder etwas beschaffen ist (Farbe, Form, Ausdehnung, Qualität), wie etwas vor sich geht:

  ***Rote** Rosen sind ihre Lieblingsblumen.*
  *Es war ein **kalter** Winter.*
  *Mit **großer** Freude haben wir von seinem **guten** Examen erfahren.*
  *Man einigte sich **schnell.***

- **Beziehungsadjektive:** Sie drücken eine bestimmte Beziehung zwischen Personen oder Gegenständen aus:
  - Urheber: ***polizeiliche** Maßnahmen, **ärztliche** Hilfe*
  - Raum/Zeit: *die **finnischen** Seen, der **gestrige** Tag*
  - Bezugspunkt/Bereich: ***wirtschaftliche** Zusammenarbeit, **technischer** Fortschritt*

- **Zahladjektive:** Adjektive sind alle Zahlwörter, die als Beifügung (Attribut) zu einem Nomen stehen können:

  *die **erste** Gruppe, mit **fünf** Punkten, am **zweiten** April*

  - Grundzahlen

    ein[s], zwei, siebzehn, achtundachtzigtausend

  - Ordnungszahlen

    erst-, dritt-, siebenundzwanzigst–

- Bruchzahlen

  halb, drittel, achtel, zwanzigstel, hundertstel

- Vervielfältigungszahlwörter

  dreifach, fünffach, tausendfach

- unbestimmte Zahladjektive

  ganz, viel, wenig, zahllos, sonstig

→ Die Bildung von Adjektiven

- **Ableitungen**
  - mithilfe von **Präfixen:**

    ***a**typisch, **in**tolerant, **un**zufrieden, **erz**konservativ, **ur**alt*

  - mithilfe von **Suffixen:**

    *dehn**bar**, hölz**ern**, seide**n**, fehler**haft**, sand**ig**, italien**isch**, gewerb**lich**, repara**bel**, katastroph**al**, form**ell**, informat**iv***

- **Zusammensetzungen:** Sie bestehen aus zwei (selten mehr) Wörtern, wovon das zweite immer ein Adjektiv (oder Partizip) ist.
  - Verb + Adjektiv

    röst-frisch, denk-faul, koch-fertig

–Adjektiv + Adjektiv

hell-rot, nass-kalt, taub-stumm, dumm-dreist, feucht-warm, wissenschaftlich-technisch

- Nomen + Adjektiv

  stein-hart, wetter-fest

- Meist wird das Adjektiv durch das vorangehende näher bestimmt:



- Bei einigen Adjektiv-Adjektiv-Zusammensetzungen sind die Teile einander gleichgeordnet:

  nass-kalt, taub-stumm, dumm-dreist



Die Steigerung zusammengesetzter Adjektive

- Der erste Teil (Bestimmungswort) wird gesteigert, wenn beide Glieder noch ihre Bedeutung tragen. In diesen Fällen wird getrennt geschrieben.

  *eine **leicht verdauliche / leichtverdauliche** Speise – eine **noch leichter verdauliche** Speise – die **am leichtesten verdauliche** Speise*

- Das Grundwort wird in die Steigerungsform gesetzt, wenn die Zusammensetzung einen einheitlichen, neuen Begriff bildet.

  *in alt**modischster** Kleidung, die weit**tragendsten** Entscheidungen, die hoch**fliegendsten** Pläne, zart**fühlender** sein*

→ Die Verwendung von Adjektiven im Satz

Adjektive als Attribute

Beim attributiven Gebrauch bezieht sich das Adjektiv auf ein Nomen. Als **Attribut** steht das Adjektiv

- in der Regel **vor dem Nomen** und wird dekliniert,

  *ein trocken**er** Wein; die bunt**en** Bilder, blau**e** Augen*

- gelegentlich **hinter dem Nomen** und wird nicht dekliniert.

  *Whisky **pur**; Röslein **rot***

Adjektive in Verbindung mit *sein, werden* und ähnlichen Verben (prädikatives Adjektiv)

- Das Adjektiv ist eine **Ergänzung,** die sich auf ein Nomen oder ein Pronomen bezieht (nicht auf das Verb). Es wird nicht dekliniert.

  *Sie ist **neugierig.*** (Sie = neugierig) *Es wird **dunkel.** Er blieb **freundlich.***

- Im **Superlativ** steht das Adjektiv mit Artikel und wird dekliniert oder es erscheint in einer Fügung mit *am.*

  *Die Westküste ist **die schönste / am schönsten.***
  *Dieses Foto ist **das neu(e)ste / am neuesten.***

Adjektive mit anderen Verben

Das Adjektiv ist **Modalangabe** und wird nicht dekliniert. Es bezieht sich nie auf ein Nomen oder Pronomen.

*Der Vater liest **laut** vor.* (Das Lesen ist laut.)
*Sie spricht **furchtbar** leise.* (*leise* wird näher charakterisiert.)
*eine **schrecklich** nette Familie* (Bezug auf *nett* und nicht auf *Familie*)

Adjektive können oder müssen in Verbindung mit bestimmten Verben eine Ergänzung zu sich nehmen. Man unterscheidet:

- Adjektive mit einem Genitivobjekt

  ***einer Sache** schuldig, bewusst, eingedenk, gewiss sein*

- Adjektive mit einem Dativobjekt

  ***jemandem** behilflich, bekannt sein*

- Adjektive mit einem Akkusativobjekt

  ***eine Sache** wert sein; **jemanden** leid sein*

- Adjektive mit einem Präpositionalobjekt

auf etwas *angewiesen, gespannt sein;* ***bei jemandem*** *beliebt sein;* ***für jemanden*** *nachteilig sein*

Adverbien (Umstandswörter)

→ Bedeutungsgruppen der Adverbien

Adverbien beziehen sich auf einzelne Wörter, Wortgruppen oder auf den ganzen Satz. Sie bezeichnen die näheren Umstände. Die wichtigsten Arten von Adverbien sind:

- Lokaladverbien / Umstandswörter des Ortes: *Wo? Wohin? Woher?*

  da, daher, dorthin, hierher, drinnen, innen, vorn, links, oben, unten, vorwärts, unterwegs ...

- T emporaladverbien / Umstandswörter der Zeit: *Wann? Seit wann? Bis wann? Wie lange?*

  jetzt, nie, jemals, niemals, bald, stets, immer, einst, bisher, neuerdings, allezeit, heute, morgen, winters, zeitlebens, vorher ...

- Modaladverbien / Umstandswörter der Art und Weise: *Wie? Wie sehr? Auf welche Art und Weise?*

  allein, zusammen, umsonst, beinahe, fast, sehr, so, nur, gern, durchaus, leider, möglicherweise, etwa, wohl, kopfüber ...

- Kausaladverbien / Umstandswörter des Grundes: *Warum? Weshalb? Wozu? Wwodurch?*

  daher, darum, deswegen, demzufolge, folglich, dadurch, deshalb ...

→ Die Steigerung von Adverbien

In der Regel werden Adverbien nicht verändert, also nicht flektiert und nicht gesteigert. Nur einige wenige Adverbien haben Steigerungsformen. Meist werden der Komparativ und der Superlativ von einem anderen Wortstamm als dem des Positivs gebildet.

Positiv	Komparativ	Superlativ
bald	*eher*	*am ehesten*
gern	*lieber*	*am liebsten*
sehr	*mehr*	*am meisten*

→ Die Bildung von Adverbien

Ableitungen

Mithilfe von **Suffixen** werden aus anderen Wortarten Adverbien gebildet.

> *morgen**s**, abend**s**, anfang**s**, früh**estens**; ost**wärts**, tal**wärts**; glücklich**erweise**, seltsam**erweise**; zugegeben**ermaßen***

Präpositionaladverbien (Pronominaladverbien)

- Die größte Gruppe der **Zusammensetzungen** sind die Adverbien, die aus *da*, *hier*, *wo* und einer Präposition gebildet sind. Beginnt die Präposition mit einem Vokal, wird an *da* und *wo* ein *r* angefügt.

  > *daran, dabei, dahinter, danach, darüber, dazwischen; hierauf, hierdurch, hierfür, hiermit, hierunter, hiervor; wobei, woraus, worin, worüber, wovon, wozu*

- Präpositional- bzw. Pronominaladverbien heißen so, weil sich ein Adverb mit einer Präposition verbindet und sie dieselbe Aufgabe übernehmen wie Pronomen: Sie ersetzen eine Präpositionalgruppe (Präposition + Nomen).

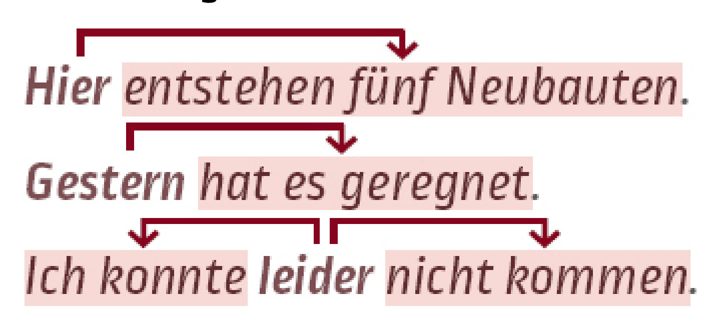
Wir diskutieren gerade über die Pausenregelung. Wissen Sie etwas Genaueres ***darüber?***
Kann ich mich ***darauf*** *verlassen, dass die Arbeit morgen fertig ist?*
Hiermit *will ich nichts zu tun haben.*

Bei Bezug auf Personen wird kein Präpositionaladverb eingesetzt, sondern eine Fügung aus Präposition + Pronomen:

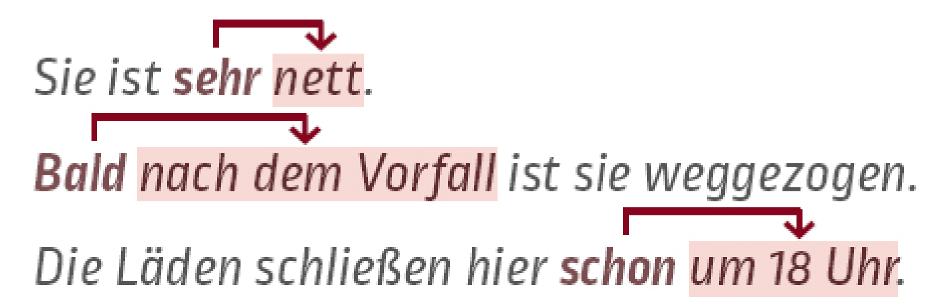
Mit ***ihm*** (dem Kollegen, nicht: *damit*) *habe ich immer gern gearbeitet.*

→ Die Verwendung von Adverbien im Satz

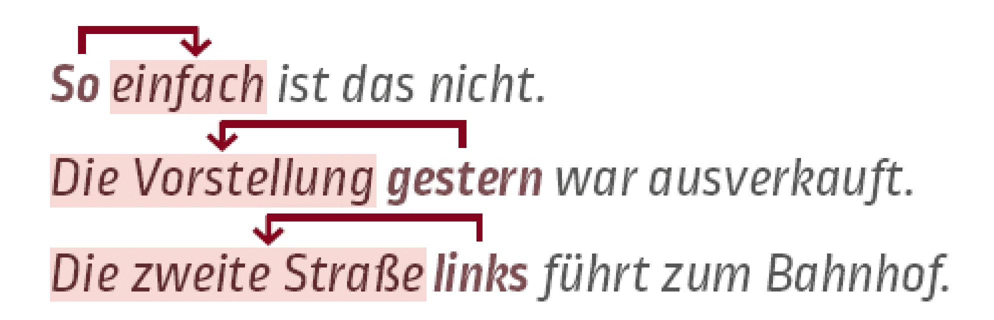
- Als selbstständiges Satzglied **(adverbiale Bestimmung),** wenn es sich auf das Verb oder den ganzen Satz bezieht.



- Als **Attribut,** wenn es einzelnen Wörtern oder Wortgruppen zugeordnet ist.



- Als Attribute können Adverbien **vor- oder nachgestellt** werden.



- Bei Präpositionalgruppen, die eine Zahlangabe enthalten, können Gradadverbien auch innerhalb der Fügung **hinter der Präposition** stehen.

  *Ich bin **in spätestens zwei Tagen / spätestens in zwei Tagen** zurück.*
  *Sie kommt **in frühestens / frühestens in zwanzig Minuten** zurück.*

Präpositionen (Verhältniswörter)

Präpositionen sind ihrer Form nach unveränderlich. Sie treten immer mit einem anderen Wort, in der Regel einem Nomen oder Pronomen, auf, dessen Kasus sie bestimmen (»regieren«).

Präpositionen stehen meist vor der regierten Wortgruppe. Zusammen mit dieser bilden sie die Präpositionalgruppe.

Wir fahren in den Urlaub (*in* fordert den Akkusativ).

→ Bedeutungsgruppen der Präpositionen

Man kann vier Hauptbedeutungsgruppen unterscheiden:

- **Ort** (lokal)

  an *(der Grenze),* ***auf*** *(dem Hof),* ***aus*** *(Frankreich),* ***in*** *(der Stadt),* ***neben*** *(dem Haus),*
  über *(den Wolken),* ***vor*** *(der Baustelle)*

- **Zeit** (temporal)

  an *(diesem Tag),* ***in*** *(der nächsten Woche),* ***seit*** *(zwei Jahren),* ***um*** *(12 Uhr),* ***während*** *(des Krieges)*

- **Grund, Folge, Zweck** u. a. (kausal)

  wegen *(Bauarbeiten),* ***dank*** *(seiner Hilfe),* ***aus*** *(Mitleid),* ***durch*** *(Neugierde),* ***zu*** *(Ihrer Information)*

■ **Art und Weise** (modal)

__ohne__ (mein Wissen), __mit__ (ihrer Zustimmung), __gemäß__ (den Vorschriften), __gegen__ (seinen Rat)

→ Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion

Welche Kasus verlangen die Präpositionen?

ab → Dativ/Akkusativ
abseits → Genitiv
abzüglich → Genitiv
an → Dativ/Akkusativ
angesichts → Genitiv
anhand → Genitiv
anlässlich → Genitiv
(an)statt → Genitiv
anstelle → Genitiv
auf → Dativ/Akkusativ
aufgrund → Genitiv
aus → Dativ
ausschließlich → Genitiv
außer → Dativ
außerhalb → Genitiv
bei → Dativ
bezüglich → Genitiv/Dativ
binnen → Genitiv
bis → Akkusativ
entlang → Gen./Dat./Akk.
entsprechend → Dativ
exklusive → Genitiv
für → Akkusativ
gegen → Akkusativ
gegenüber → Dativ
gemäß → Dativ
halber → Genitiv
hinsichtlich → Genitiv
hinter → Dativ/Akkusativ
in → Dativ/Akkusativ
infolge → Genitiv
inklusive → Genitiv
inmitten → Genitiv
innerhalb → Genitiv
jenseits → Genitiv
kraft → Genitiv
längs → Genitiv/Dativ
laut → Genitiv/Dativ
oberhalb → Genitiv
ohne → Akkusativ
seit → Dativ
trotz → Genitiv/Dativ
über → Dativ/Akkusativ
um → Akkusativ
um – willen → Genitiv
ungeachtet → Genitiv
unter → Dativ/Akkusativ
unterhalb → Genitiv
von → Dativ
vor → Dativ/Akkusativ
während → Genitiv
wegen → Genitiv
wider → Akkusativ
zeit → Genitiv
zu → Dativ
zufolge → Genitiv/Dativ
zuliebe → Dativ

dank → Genitiv/Dativ
diesseits → Genitiv
durch → Akkusativ

einschließlich → Genitiv
entgegen → Dativ

mangels → Genitiv
mit → Dativ
mittels → Genitiv

nach → Dativ
neben → Dativ/Akkusativ

zu(un)gunsten → Genitiv
zuzüglich → Genitiv
zwischen → Dativ/Akkusativ

Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion

- *an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen*

  mit Dativ (Ort: *Wo?*) — *Das Bild hängt **an der Wand.***
  mit Akkusativ (Richtung: *Wohin?*) — *Sie hängt das Bild **an die Wand.***

- *ab*

  mit Dativ (Ort, *wo?*) — ***ab unserem Werk***
  mit Dativ oder Akkusativ (temporal) — ***ab erstem/ersten Juli***

- **Anstelle des Genitivs steht der Dativ,** wenn Wortformen nicht als Genitiv erkennbar sind; oft auch, wenn die Präpositionalgruppe einen weiteren Genitiv enthält, und immer in der Kombination mit *von:*

  abzüglich, zuzüglich, ausschließlich, einschließlich, außerhalb, innerhalb, mangels, mittels, trotz, während, wegen
  abzüglich der Steuerfreibeträge / abzüglich Steuerfreibeträgen
  während Herrn Meiers langem Vortrag
  aufgrund von Unwettern

- Präpositionen, die den gleichen Kasus regieren, können gereiht und auf ein Nomen oder Pronomen bezogen werden:

  *Sie suchte **in und unter dem Schrank.***

__Vor, hinter und neben dem Minister__ drängten sich die Reporter.
__Diesseits und jenseits der Grenze__ herrschte reger Verkehr.

Bei unterschiedlicher Rektion wählt man den Kasus der zuletzt stehenden Präposition:

Kommt ihr __mit oder ohne__ (+ Akkusativ) ***Kinder?***
Sie kommen __teils ohne, teils mit__ (+ Dativ) ***Kindern.***



Präpositionen können auch mit Adjektiven oder Adverbien stehen. Dann regieren sie aber keinen Kasus:

__ab__ heute, __seit__ gestern, __durch__ dick und dünn

→ Die Stellung von Präpositionen im Satz

- Die allermeisten Präpositionen stehen **vor** dem regierten Wort bzw. der regierten Wortgruppe.

  __für__ mich, __nach__ Feierabend, __im__ Auto, __zu__ ihrem Geburtstag, __im__ kleinen schmalen Flur

- Wenige Präpositionen stehen **hinter** dem regierten Wort bzw. der regierten Wortgruppe.

  der Wahrheit __halber__, der Freundin __zuliebe__, dem Pressesprecher __zufolge__

- Einige Präpositionen können **vor oder hinter** dem regierten Wort bzw. der regierten Wortgruppe stehen.

  __wegen__ der Kinder / der Kinder __wegen__
  __nach__ meiner Meinung / meiner Meinung __nach__

- Wenige Präpositionen bestehen **aus zwei Wörtern**.

__um__ des lieben Friedens __willen__, __von__ dieser Sekunde __an__

Einige Präpositionen **verschmelzen** häufig mit Formen des Artikels zu einer Wortform.

an/in + dem → __am/im,__ bei + dem → __beim,__ an/in + das → __ans/ins,__ von + dem → __vom,__ zu + dem/der → __zum/zur__

Bei diesen gebräuchlichen Verschmelzungen muss **kein Apostroph** gesetzt werden:

fürs, ans, durchs …

Konjunktionen (Bindewörter)

→ Die Verwendung von Konjunktionen im Satz

Konjunktionen gehören zu den **unveränderlichen** Wörtern. Sie verbinden Sätze und Teile von Sätzen miteinander. Es gibt

- beiordnende Konjunktionen *(und, oder, aber, denn)*
- und unterordnende Konjunktionen *(weil, obwohl, dass, ob)*.

Neben **einfachen** Konjunktionen wie *oder, aber, ob* gibt es **mehrteilige** wie z. B. *sowohl – als auch, entweder – oder.*

Konjunktionen stellen eine **bestimmte inhaltliche Beziehung** zwischen denverbundenen Sätzen bzw. Satzteilen her (z. B. kausal oder temporal).

Beiordnende Konjunktionen verbinden

■ gleichrangige Hauptsätze	*Es klingelte an der Tür, **aber** sie machte nicht auf.*
■ gleichrangige Nebensätze	*Ich mag dich, weil du ehrlich bist **und** mir immer hilfst.*
■ Wortgruppen	***sowohl** in Rom **als auch** in Paris;* *durch List **oder** durch Gewalt*
■ Wörter	*auf **und** ab; arm, **aber** glücklich; rechts **oder** links*
■ Wortteile	*West- **und** Osteuropa; be- **oder** entladen.*

Zu den beiordnenden Konjunktionen gehören *als* und *wie*, wenn sie bei Vergleichen stehen.

*Er ist ein besserer Schüler **als** sein Freund.*
*Heute ist das Wetter nicht so schön **wie** gestern.*

Unterordnende Konjunktionen (Subjunktionen)

- Unterordnende Konjunktionen wie *dass*, *weil*, *nachdem* leiten einen Nebensatz ein; das finite Verb (Personalform) steht am Ende des Nebensatzes.

  *Er konnte nicht glauben, **dass** das schon die Entscheidung **gewesen sein sollte.***
  *Es dauerte lange, **bis** das nächste Tor **fiel.***

- *um zu, ohne zu, (an)statt zu, als zu* leiten Nebensätze ein, in denen das Verb im Infinitiv steht.

  *Die Mannschaft kämpfte, **um** das Spiel **herumzureißen.***
  *Sie kämpfte, **ohne** zum Erfolg **zu kommen.***
  *Sie kämpfte lieber, **als zu fliehen.***

→ Bedeutungsgruppen der Konjunktionen

Bei den **beiordnenden Konjunktionen** unterscheidet man vier Bedeutungsgruppen:

- Reihung, Zusammenfassung — *und, (so)wie, sowohl – als/wie, sowohl – als auch/wie auch*
- verschiedene Möglichkeiten — *oder, entweder – oder, beziehungsweise*
- Gegensatz, Einschränkung — *aber, (je)doch, allein, sondern*
- Grund (kausal) *denn*

Die wichtigsten Bedeutungsgruppen der **unterordnenden Konjunktionen** sind:

- Zeit (temporal) — *als, nachdem, bis, während, ehe, bevor, sobald, solange, wenn*
- Grund (kausal) — *weil, da, zumal*
- Zweck (final) — *damit, dass, um zu*

- Bedingung (konditional) — *wenn, falls, sofern, soweit*
- Gegensatz (konzessiv) — *obwohl, obgleich, obschon, wenn auch*
- Art und Weise (modal) — *indem, wie, als ob, ohne dass, ohne zu, als zu, an)statt zu*
- ohne eigene Bedeutung — *dass, ob*

Interjektionen (Ausrufe-, Empfindungswörter)

Interjektionen stellen eigene, selbstständige Äußerungen dar und stehen im Satz isoliert. Sie kommen vor allem in gesprochener Sprache vor und drücken oft eine Empfindung oder eine Haltung des Sprechers aus (Überraschung, Freude, Überlegen, Zögern, Schreck). Man unterscheidet:

- Empfindungswörter — *ach, ah, au, hurra, igitt, oh*
- Aufforderungswörter — *hallo, he, heda, tschüs, dalli, hü, pst*
- Lautnachahmungen — *haha, hatschi, miau, kikeriki, peng, klirr*
- Gesprächswörter — *hm, ja, aha, genau, richtig, bitte?, was?*
- Antwortpartikeln — *ja, nein, doch*

Im Schriftlichen werden Interjektionen durch Komma oder Ausrufezeichen abgetrennt:

> ***Huch,*** *das ist mir peinlich.*
> ***Huch!*** *Das ist mir peinlich.*

Auch Wörter, die anderen Wortarten angehören, können wie Interjektionen verwendet werden. Dann stehen sie ebenfalls mit Komma oder Ausrufezeichen.

Nomen:	***Donnerwetter,*** *sieht das Kleid gut aus!*
	Mensch! *Hilf doch auch mal mit!*
	Mist!
	Gesundheit!
Adjektiv:	*Verdammt!*

Der einfache Satz

Wörter treten nicht allein auf, sondern sie schließen sich nach bestimmten Mustern zu größeren Einheiten zusammen.

→ Der Aufbau von Sätzen

Ein einfacher Satz besteht typischerweise aus **einem Prädikat** und den dazu gehörigen Satzgliedern. Obwohl Sätze nie gleich aussehen, lässt sich ein **Grundmuster** erkennen. In Abhängigkeit von der Position des **finiten Verbs** (Personalform) unterscheidet man Verberst-, Verbzweit- und Verbletztsatz.

	Vorfeld	linke Satzklammer	Mittelfeld	rechte Satzklammer
Verberstsatz		***Hast***	*du letzte Nacht gut*	*geschlafen?*
		Geh	*bitte*	*einkaufen!*
Verbzweitsatz	*Wir*	***gehen***	*morgen in den Zoo.*	
Verbletztsatz	*(Ich bin mir sicher,)*	*dass*	*Hanno mir*	***hilft.***

Die Position des finiten Verbs an der zweiten Stelle und weiterer Prädikatsteile an der letzten Position ist für das Deutsche typisch. Man nennt dieses Phänomen auch **Satzklammer:**

Ich ***habe*** *gestern bei einem Glas Wein und allerschönster Luft* ***gesessen.***
mit meiner Freundin Brigitte bis morgens früh
auf dem Balkon

→ Das Prädikat

Das Prädikat ist das Zentrum des Satzes. Es besetzt ausschließlich die Satzklammer. Jedes Prädikat besitzt ein finites Verb und gegebenenfalls weitere infinite Verbformen.

Das finite Verb stimmt in Person und Numerus mit dem Subjekt des Satzes überein (Kongruenz).

- **Einfaches** Prädikat: ein finites Verb

  *Sie schläf**t**.* (3. Person Singular)
  *Wir schlaf**en**.* (1. Person Plural)

- **Mehrteiliges** Prädikat: ein finites Verb + infinite Verbform(en)
  - mehrteilige Tempusformen:

    *Sie **hat** **geschlafen.***
    *Du **hast** gestern nicht **angerufen.***

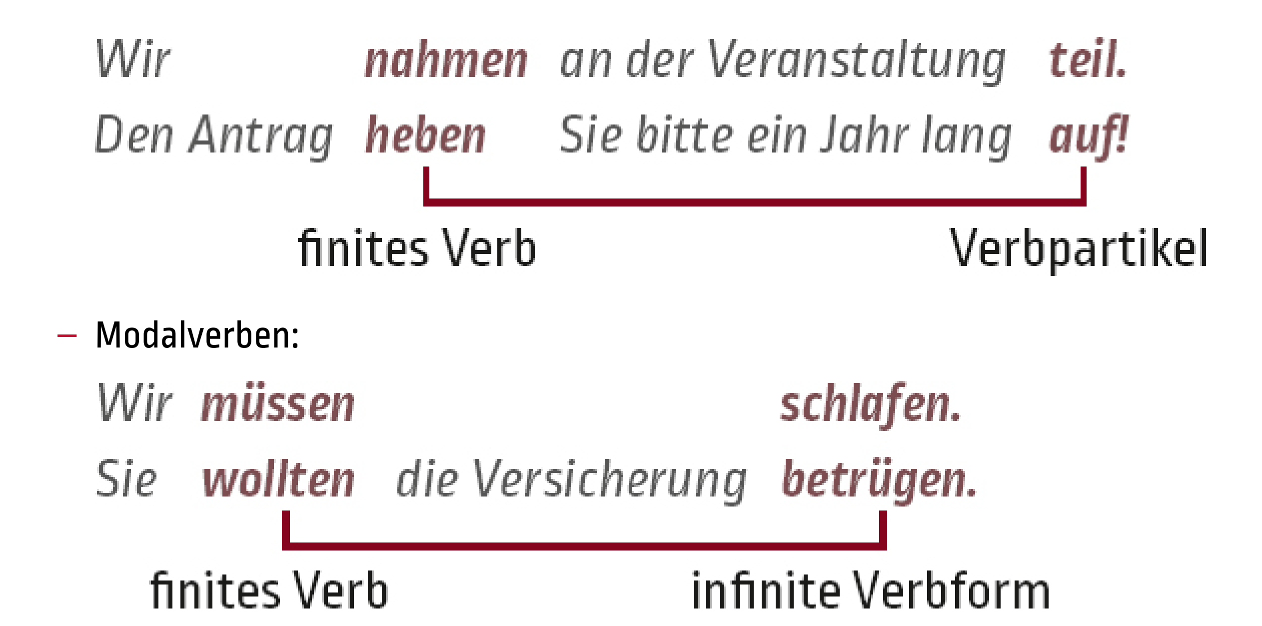
    finites Verb infinite Verbform

  - Passivformen:

    *Der Rasen **wird** jeden Sonntag **gemäht.***
    *Der neue Film **wurde** von den Kritikern **zerrissen.***

    finites Verb infinite Verbform

  - trennbare Verben:



→ Satzglieder

Satzglieder sind eine in sich geschlossene Einheit, die aus einem Wort oder aus mehreren Wörtern besteht. Sie sind in den Feldern rund um die Satzklammer angeordnet. Welche Satzglieder mindestens vertreten sein müssen, um einen korrekten Satz zu bilden, bestimmt das Vollverb.

Wie lassen sich Satzglieder erkennen?

Was als ein Satzglied bestimmt werden kann, lässt sich mithilfe der **Vorfeldprobe** (eine Form der Verschiebeprobe) und der **Ersatzprobe** ermitteln.

Im Unterschied zu vielen anderen Sprachen hat das Deutsche eine relativ freie Wortstellung. Vor der Personalform des Verbs im Aussagesatz (Verbzweitsatz, → S. 287) kann jedoch immer nur ein Satzglied stehen.

Alles das, was als Einheit in einem Verbzweitsatz **im Vorfeld** steht oder dorthin bewegt werden kann, ist ein Satzglied. Durch das Verschieben darf sich die

inhaltliche Gewichtung oder die Betonung der Satzglieder ändern, nicht aber der Inhalt selbst.

	Vorfeld		
Vorfeldprobe	***Meine besten Freunde***	*reisen*	*am Montag nach London.*
	Am Montag	*reisen*	*meine besten Freunde nach London.*
	Nach London	*reisen*	*meine besten Freunde am Montag.*

Die Ersatzprobe zeigt, dass ein Satzglied immer nur durch ein Satzglied der gleichen Funktion ersetzt werden kann. Meist lässt sich ein einziges Wort für das Satzglied finden.

Ersatzprobe	*Meine besten Freunde*	*reisen*	*am Montag*	*nach London.*
	↓		↓	↓
	Sie	*reisen*	*dann*	*dorthin.*

Die Bedeutung eines Satzes ergibt sich aus seinen einzelnen Teilen und ihrer Anordnung **(Wortstellung)**. Wenn man von **Wortstellung** spricht, ist aber eigentlich nicht die Stellung einzelner Wörter, sondern die **Satzgliedstellung** und die Stellung des Prädikats gemeint.

Welche Funktionen haben Satzglieder?

Ergänzungen

Die Satzglieder, die vom Vollverb gefordert werden, nennt man **Ergänzungen.** Welche Ergänzungen notwendig sind, damit ein grammatisch vollständiger Satz entsteht, hängt vom jeweiligen Vollverb ab; fast immer ist zumindest ein Subjekt (eine Ergänzung im Nominativ) gefordert (→ S. 173 f.). Auch Nebensätze können die Funktion eines Satzgliedes übernehmen.

- **Subjekt:** mit den Fragewörtern *wer/was* erfragbar, durch ein Pronomen ersetzbar, stimmt in Person und Numerus mit dem finiten Verb überein

  Politik / Diese ganze Sache / Das *interessiert mich nicht.*
  Ob sie kommt / Wann sie kommt, *interessiert mich nicht.*
  Sie kennengelernt zu haben, *war sehr interessant.*
  Es *schneit.*

- **Akkusativobjekt (Ergänzung im Akkusativ):** mit dem Fragewörtern *wen/was* erfragbar, durch ein Pronomen ersetzbar

  Der Junge ruft ***den Hund / die Kinder / ihn.***
  Ich weiß, ***dass er teilnimmt / was los ist.*** (Ich weiß es.)
  Mich *friert.* ***Es*** *ekelt ihn.*
  Ich weiß, ***dass er teilnimmt.*** (Ich weiß das.)
  Ich rate dir, ***dich zurückzuhalten.*** (Ich rate dir den Sachverhalt.)
  Wir meinen ***es*** *nur gut mit dir.*

- **Dativobjekt (Ergänzung im Dativ):** mit dem Fragewort *wem* erfragbar, durch ein Pronomen ersetzbar

  Sie hilft ***ihrem Freund / den wilden Tieren / ihm.***

- **Genitivobjekt (Ergänzung im Genitiv):** mit Fragewort *wessen* erfragbar, durch ein Pronomen ersetzbar

  Sie vergewissert sich, ***ob alles in Ordnung ist.*** (Sie vergewissert sich des Sachverhaltes.)
  Wir gedenken ***des Verstorbenen.*** (Wir gedenken dessen.)
  Er enthielt sich ***eines Urteils.*** (Er enthielt sich dessen.)
  Er befleißigt sich ***großer Zurückhaltung.*** (Er befleißigt sich dessen.)

- **Präpositionalobjekt (Präpositionalgruppe als Ergänzung):** erfragbar mit Präposition + Fragewort, wobei die Präposition nicht weggelassen werden kann

  *Die Spieler warten **auf den Anpfiff.*** (Auf was warten die Spieler?)
  *Sie kümmert sich **um die Gäste.*** (Um wen kümmert sie sich?)

- **Adverbiale Bestimmung als Ergänzung:** erfragbar mit Interrogativadverbien
  - lokale Adverbgruppe (Fragewort: *wo?, wohin?, woher?*):

    *Sein Onkel wohnt **in Bremen / fährt dorthin / kommt aus München.***

  - temporale Adverbgruppe (Fragewort: *wann?, wie lange?*):

    *Das Unglück geschah **frühmorgens.** Die Sitzung dauerte **drei Stunden.***

- **Prädikativ als Ergänzung (Prädikatsnomen):** Es weist einer Nominalgruppe eine Eigenschaft zu.

  *Inge ist/wird/bleibt **Vorsitzende.*** (Inge → Vorsitzende)
  *Sie war schon immer **sehr tüchtig.*** (Inge → tüchtig)
  *Sie ist **intelligent.*** (sie → intelligent)
  *Ich halte dich **für intelligent.*** (du → intelligent)
  *Sie ist **barfuß.*** (sie → barfuß)
  *Er arbeitet **als Arzt.*** (er → Arzt)

Angaben

Der Sprecher kann in einen Satz, in dem alle notwendigen Ergänzungen stehen, **zusätzlich Angaben** einfügen, die das Verb oder den ganzen Satz genauer bestimmen. Im Gegensatz zu den adverbialen Ergänzungen, die vom Verb gefordert werden, handelt es sich bei den Angaben um nicht verlangte freie Satzglieder. Man unterscheidet grob vier Hauptgruppen von Angaben:

- **Raumangaben (Lokalangaben):** Ort, Erstreckung *[wo?, wie weit?]*

  *Sie traf ihn **auf dem Markt.***
  *Er ist **den ganzen Weg** zu Fuß gegangen.*

- **Zeitangaben (Temporalangaben):** Zeitpunkt, Dauer, Häufigkeit *[wann?, wie lange?, wie oft?]*

  __Heute__ regnet es.
  __Gestern__ hat es den ganzen Tag geregnet.
  Du hast __zum dritten Mal__ geniest.

- **Angaben des Grundes (Kausalangaben):** Grund, Bedingung, Zweck u. Ä. *[warum?, wozu? ...]*

  Die Straße ist __wegen Bauarbeiten__ gesperrt.
  Wir fahren __zur Erholung__ ans Meer.
  Er ging __trotzdem__ zur Arbeit.

- **Angaben der Art und Weise (Modalangaben):** Qualität, Grad, Mittel u. Ä. *[wie?, wie sehr?, womit? ...]*

Bestimmte Modalangaben beziehen sich nicht auf das Geschehen, sondern geben eine Einschätzung oder Bewertung des Sprechers wieder.

Er singt __laut und falsch__.
Das hat uns __ziemlich/sehr__ geärgert.
Er kommt __vielleicht__ später noch.
Unsere Mannschaft hat __leider__ verloren.

!

Die adverbiale **Ergänzung** wird vom Verb verlangt. Sie ist meist **nicht weglassbar**, ohne dass der Satz grammatisch falsch oder inhaltlich unvollständig wird:

Sein Onkel wohnt __in Bremen.__ (lokale Bestimmung als Ergänzung)

Die adverbiale **Angabe** ist hingegen **weglassbar,** da sie nicht vom Verb verlangt wird und zusätzliche Informationen bietet:

Ich gehe gern __in Bremen__ shoppen. (lokale Angabe)

Appositionen

Appositionen sind Gliedteile; sie sind in ein Satzglied integriert und können nicht allein stehen. Die Apposition steht in der Regel im gleichen Kasus wie das Bezugswort.

- Beinamen

  *Er spricht über Karl **den Großen.***
  *Die Redakteurin **Marina Meier** hatte Urlaub.*

- nähere Bestimmungen für Mengen- und Maßangaben

  *ein Glas **guter Wein**; mit einem Glas **gutem Wein***

- Lockere Appositionen sind im Mündlichen stimmlich und im Schriftlichen durch Kommas vom Rest getrennt.

  *Laura, **meine beste Freundin,** zieht um.*
  *Sport macht am meisten mit meinem Freund, **einem Marathonläufer,** Spaß.*

Der zusammengesetzte Satz

Ein komplexer (zusammengesetzter) Satz besteht aus zwei oder mehr Teilsätzen, die beiordnend oder unterordnend miteinander verknüpft sein können.

Beiordnung meint, dass die Teilsätze gleichranging sind; es besteht kein Hierarchieoder Abhängigkeitsverhältnis:

> *Ich schlafe gern aus und dann frühstücke ich ausgiebig.*

Unterordnung meint, dass zwischen den Teilsätzen ein Abhängigkeitsverhältnis besteht. Ein Teilsatz ist dem anderen untergeordnet, der untergeordnete Teilsatz kann ohne den übergeordneten Teilsatz nicht bestehen.

> *Emma ist müde, weil sie schlecht geschlafen hat.*

→ Satzreihen und Satzgefüge

Satzreihe

- Eine Satzreihe besteht aus zwei oder mehreren Teilsätzen, die auch selbstständig existieren können.

  Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, denn wir wollten zum Flughafen.
  Wir kamen um 15 Uhr an und gerade landete die Maschine aus München.
  Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

- Satzteile, die den aneinandergereihten Sätzen gemeinsam sind, können im angeschlossenen Satz (manchmal auch im ersten Satz) weggelassen werden.

Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder geht auf die Realschule. –
Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder auf die Realschule.

Satzgefüge

Ein Satzgefüge besteht aus einem übergeordneten Hauptsatz und mindestens einem untergeordneten Nebensatz.

Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, weil wir zum Flughafen wollten.

→ Nebensätze

Nebensätze sind Teilsätze, die von einem übergeordneten Satz abhängig sind. Sie können nur zusammen mit dem Hauptsatz, dem sie untergeordnet sind, eine Äußerung bilden.

Das Verhältnis von Haupt- und Nebensatz

Nebensätze können unterschiedlich tief in den Hauptsatz eingebettet sein.

Man spricht dann von unterschiedlichen Graden.

- Direkt vom Hauptsatz abhängig: Nebensatz 1. Grades

  Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst,

  weil er unaufmerksam war.

- Vom Nebensatz 1. Grades abhängig: Nebensatz 2. Grades

  Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst,

  weil er nicht gesehen hat, (Nebensatz 1. Grades)

  dass dort ein Stoppschild stand. (Nebensatz 2. Grades)

- Vom Nebensatz 2. Grades abhängig: Nebensatz 3. Grades

  Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst,

  weil er nicht gesehen hat, (Nebensatz 1. Grades)

  dass dort ein Stoppschild stand, (Nebensatz 2. Grades)

  das leicht schief war. (Nebensatz 3. Grades)

Dem Hauptsatz können auch zwei oder mehrere gleichrangige Nebensätze untergeordnet sein:

Er ging nach Hause,

weil es schon spät war (Nebensatz 1. Grades)

und weil er noch zu tun hatte. (weiterer Nebensatz 1. Grades)

Die Form der Nebensätze

- **Konjunktionalsätze** (Einleitungswort: unterordnende Konjunktion):

  *Es ist nicht sicher, **ob** er spielen **kann**.*
  ***Wenn** es **regnet**, fällt das Spiel aus.*

- **Relativsätze** (Einleitungswort: Relativpronomen)

  *Siehst du den Mann, **der** dort **arbeitet**?*
  *Ich habe gesagt, **was** ich gesehen **habe**.*

- **Uneingeleitete Nebensätze** (ohne Subjunktion) – mit Verbzweitstellung oder Verberststellung

  ***Wärst** du faul, so wärst du nicht hier.* (Wenn du faul wärst, so wärst du nicht hier.)
  *Er behauptet, er **sei** krank.* (Er behauptet, dass er krank ist.)

- **Infinitivgruppe** (ohne finites Verb)

  Ich freue mich, ***euch wiederzusehen.*** (Ich freue mich, dass ich euch wiedersehe)
  Ich trinke Kaffee, ***um wach zu werden.***

- **Partizipialgruppe** (ohne finites Verb)

  Vor Anstrengung keuchend *konnte er nicht mehr sprechen.*
  (Weil er vor Anstrengung keuchte, konnte er nicht mehr sprechen.)

Die syntaktischen Funktionen der Nebensätze

Nebensätze vertreten unterschiedliche Satzteile des übergeordneten Satzes; danach unterscheidet man Ergänzungssätze, Adverbialsätze und Attributsätze.

Ergänzungssätze

Ergänzungssätze **vertreten eine Ergänzung des Hauptsatzes**. Man unterscheidet Subjektsätze und Objektsätze. Am häufigsten kommen Objektsätze in der Funktion eines Akkusativobjekts (einer Akkusativergänzung) vor.

- **Subjektsätze** *(wer oder was?)*

  Dass *du mich besuchen willst, freut mich.* (Das freut mich.)
  Ob *er kommt, ist völlig ungewiss.* (Das ist völlig ungewiss.)

- **Nebensätze in der Funktion von Akkusativobjekten** *(wen oder was?)*

  Er sagt, ***dass*** *er krank sei.* (Er sagt das.)
  Sie beschloss, eine Pause zu machen. (Sie beschloss den Sachverhalt.)
  Ich glaube, sie wohnt in Berlin. (Ich glaube das.)

- **Nebensätze in der Funktion von Genitivobjekten** *(wessen?)*

  Peter rühmt sich, ***dass*** *er unschlagbar sei.* (Peter rühmt sich des Sachverhalts.)
  Peter rühmt sich, unschlagbar zu sein. (Peter rühmt sich des Sachverhalts.)

- **Nebensätze in der Funktion von Dativobjekten** *(wem?)*

  *Sie hilft nur, **wem** sie helfen will.* (Sie hilft nur ihm.)

- **Nebensätze in der Funktion von Präpositionalobjekten**

  *Er kümmert sich darum, **dass** nichts verloren geht.*
  (Er kümmert sich um den Sachverhalt.)

- **Nebensätze in der Funktion von Prädikativen**

  *Peter ist [das], **was** er schon immer war.* (Peter ist das / ein Arzt).

Adverbialsätze

Ein Adverbialsatz liegt vor, wenn eine adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe) in Form eines Satzes auftritt. Man kann sie nach inhaltlichen Gesichtspunkten weiter aufgliedern:

- **Temporalsätze**
  Das Tempus des Verbs und bestimmte Konjunktionen zeigen an, ob das Geschehen des Nebensatzes
  - **vor** dem Hauptsatzgeschehen liegt (Vorzeitigkeit: *nachdem, als, seit[dem]*):

    ***Nachdem** er die Bestellung zusammengestellt hat, füllt er den Lieferschein aus.*

  - **parallel** zum Hauptsatzgeschehen abläuft (Gleichzeitigkeit: *als, während, wenn, wie, sobald, solange*):

    ***Als** er das Fenster öffnete, verursachte er einen gewaltigen Durchzug.*

  - **nach** dem Hauptsatzgeschehen abläuft (Nachzeitigkeit: *bevor, ehe, bis*):

    ***Bevor** wir verreisen, müssen wir noch manches erledigen.*

- **Kausalsätze** (Begründungssätze)
  Kausalsätze werden mit *weil* oder *da* eingeleitet:

  *Er kann nicht kommen, **weil** er keine Zeit hat.*

__Da__ er verreist war, konnte er nicht kommen.

- **Konditionalsätze** (Bedingungssätze)
  Konditionalsätze werden vor allem mit *wenn* und *falls* eingeleitet.

  __Wenn__ das wahr ist, dann müssen wir uns beeilen.
  __Falls__ die Tür geschlossen ist, geh durch den Hof.

- **Konzessivsätze** (Einräumungssätze)
  Konzessivsätze werden mit *obwohl, obgleich, obschon, wenn auch* eingeleitet.

  __Obwohl/Obgleich__ er nur wenig Zeit hatte, kam er.
  Sie geht ins Büro, __obwohl/obgleich__ sie krank ist.

- **Konsekutivsätze** (Folgesätze)
  Konsekutivsätze stehen immer hinter dem Hauptsatz; einleitende Konjunktion ist vor allem *(so)dass*.

  Sie sangen, __dass__ sie heiser wurden.
  Die Sonne blendete ihn, __sodass__ er nichts sah.

- **Finalsätze** (Absichtssätze)
  Finalsätze werden meist mit *damit* oder *um zu + Infinitiv* eingeleitet.

  Er beeilte sich, __um__ pünktlich zu sein.

- **Modalsätze**
  Modalsätze sind Nebensätze, die die Art und Weise, auch das **Mittel** oder die **Begleitumstände** einer Handlung erläutern; die typische Konjunktion ist *indem*. Zu den Modalsätzen zählen auch Vergleichssätze.

  Er begrüßte ihn, __indem__ er sich verbeugte.
  Er machte sich bemerkbar, __indem (dadurch, dass)__ er schrie.
  Er ist so groß, __wie__ sein Vater ist.

- **Attributsätze**
  Ein Attributsatz ist ein Nebensatz, der nicht ein ganzes Satzglied, sondern nur einen Teil, und zwar ein Attribut (eine Beifügung), vertritt.

- **Relativsatz**
  Der Relativsatz ist die wichtigste Form des Attributsatzes. Er wird meist durch ein Relativpronomen eingeleitet, das in Genus und Numerus mit dem Bezugswort des Hauptsatzes übereinstimmt und sich im Kasus nach dem Verb des Relativsatzes richtet. Auch Präpositionalgruppen können einen Relativsatz einleiten. Der Relativsatz steht meist unmittelbar hinter dem Bezugswort.

  Ich kenne den Mann nicht, …

  der (Subjekt) *dort steht.*
  dem (Dativergänzung) *Gaby gerade zulächelt.*
  den (Akkusativergänzung) *du mir gezeigt hast.*
  mit dem (Präpositionalobjekt) *Eva spricht.*

  Manche Relativsätze drücken einen neuen Gedanken aus, der sich auf den gesamten im Hauptsatz genannten Sachverhalt bezieht (weiterführender Relativsatz).

  Wir besuchten unsere Lehrerin, ***was*** *sie sehr glücklich machte.*

- **Andere Formen des Attributsatzes**
  Bezugswort ist oft ein Nomen, das aus einem Verb gebildet worden ist. Es kommen die gleichen Formen wie bei Ergänzungssätzen vor.

  Mein Entschluss, das Spiel abzubrechen, stand fest.

  Die Vermutung lag nahe, ***dass*** *der Spion zu den engsten Mitarbeitern des Ministers gehörte.*

  Seine Behauptung, er sei zu Hause gewesen, trifft nicht zu.

Häufig gestellte Fragen

Häufig gestellte Fragen zur Rechtschreibung und zur Gestaltung von Texten

Häufig gestellte Fragen zur Zeichensetzung

Häufig gestellte Fragen zur Grammatik

Abzüglich der Steuerfreibeträge / abzüglich Steuerfreibeträge?
(die Rektion von Präpositionen)

Wie bildet man den Plural von Abkürzungen? S. 254

Grammatische Fachbegriffe

Abkürzung, Abkürzungswort: iSchreibabkürzung, Kurzwort

Ablaut: regelmäßiger Wechsel des Stammvokals in etymologisch zusammengehörenden Wörtern und Wortformen, z. B. *g**e**hen – g**i**ng – geg**a**ngen*

Ableitung: iDerivation

Adjektiv: Eigenschaftswort; flektierbares (veränderbares) Wort, das zwischen Artikel und Nomen stehen kann und eine Eigenschaft oder ein Merkmal bezeichnet, wie jemand oder etwas ist, wie etwas vor sich geht oder geschieht, z. B. *ein **großes** Haus, das Haus ist **groß,** er läuft **schnell***

Adverb: undeklinierbares Wort, das allein im Vorfeld eines Satzes stehen kann *(gestern, gern);* Umstandswort, z. B. *gern, so, oft*

Adverbialsatz: Nebensatz in der Funktion eines Adverbiales (kann gleichzeitig semantisch klassifiziert werden: Kausal-, Temporalsatz usw.)

adverbial: in der Funktion eines Adverbiales *(das habt ihr **gut** gemacht; ich bin schon **unten**)*

Affix: nicht wortfähiges, nicht basisfähiges Wortbildungsmittel (iDerivation: *be-, ver-, -ung*) oder Flexionsmorphem *(-t, -en);* iPräfix, Suffix

Affrikate: Verbindung aus Verschluss und Reibelaut mit ungefähr gleicher Artikulationsstelle

Akkusativ: einer der vier Kasus; traditionell Wenfall oder 4. Fall genannt; steht in Deklinationstabellen heute meist an 2. Stelle *(wen malt Peter? seinen Wellensittich)*

Akkusativobjekt: Ergänzung im Akkusativ *(der Sturm beunruhigte* ***die Seglerin****; ihr seid* ***den Lärm*** *nicht gewohnt);* direktes Objekt

Aktionsart: die Art und Weise, wie das durch ein Verb bezeichnete Geschehen abläuft; Geschehens-, Verlaufsweise, Handlungsart

Aktiv: verbale Kategorie neben dem Passiv, im Vergleich zum Passiv die Normalform; Tatform, Tätigkeitsform

Angabe: im Unterschied zur valenzbedingten, in einem anderen Wort vorangelegten ↑ Ergänzung freies Ausbaustück eines konkreten Satzes *(Peter raucht* ***auf dem Balkon,*** *amüsiert sich* ***in Berlin****)*

Apostroph: Auslassungszeichen, z. B. *Ku'damm*

Apposition: erklärender Zusatz, der im gleichen Fall wie das ↑ Substantiv steht. Die Apposition kann man weglassen, ohne dass der Satz sinnlos wird, z. B. *Konrad Duden,*

der Vater der deutschen Einheitsorthografie, *wurde am 3. 1. 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren.*

Artikel: Wort, das Geschlecht, Fall und Einzahl/Mehrzahl des iSubstantivs angibt. Man unterscheidet zwei Arten: die bestimmten Artikel *(der, die, das)* und die unbestimmten Artikel *(ein, eine)*

Attribut: Beifügung, z. B. *das* ***kleine*** *Mädchen* (*kleine* = Adjektivattribut), *das Haus* ***meiner Eltern*** (*meiner Eltern* = Genitivattribut)

attributiv: in der Funktion eines Attributs *(der blaue Himmel)*

Attributsatz: Nebensatz an der Stelle eines Attributs *(Hans, der ein hervorragender Wissenschaftler ist, …)*

Aufforderungssatz: Satz in der Funktion einer Aufforderung, eines Befehls oder einer Bitte; besonders wichtige Form: Imperativsatz

Ausrufesatz: Satz in der Funktion eines (überraschten, freudigen, ärgerlichen …) Ausrufs; Exklamativsatz

Aussagesatz: Satz in der Funktion einer Aussage (einer Behauptung, Mitteilung ...); Deklarativsatz

Begleiter des Substantivs: ↑ Artikelwort

bekommen-Passiv: Passivkonstruktion mit einem der Verben *bekommen, kriegen, erhalten*, bes. zu Verben mit einem Dativobjekt, das im Passiv zum Subjekt wird: *jmdm. etw. schenken* → *sie bekam ein Fahrrad geschenkt*

Bestimmungswort: Erstglied; ↑ Komposition

Beugung: ↑ Flexion

Dativ: einer der vier Kasus; *(wem schenkt Peter einen Wellensittich? seinem Bruder)*

Dativobjekt: Ergänzung im Dativ *(die Polizistin zeigte **ihnen** den Weg; der Akazienweg war **dem Fremden** unbekannt);* indirektes Objekt

Deklination: Flexion (Beugung) von Substantiv, Artikelwort, Pronomen und Adjektiv (hier je nach Umgebung starke/schwache Deklination), die Numerus, Kasus, Person und (z. T.) Genus anzeigt

deklinieren: (Substantive, Adjektive, Pronomen und Zahladjektive) beugen, z. B. *das Haus* (Nominativ und Akkusativ Singular) – *des Hauses* (Genitiv Singular) – *die Häuser* (Nominativ Plural).

Demonstrativpronomen: hinweisendes Fürwort, z. B. ***dieses*** *Auto gefällt ihm gut,* ***jenes*** *nicht*

Derivation: Art der Wortbildung mithilfe von Affixen *(deuten* → *bedeuten, Deutung)*

Diphthong: Doppellaut, Zwielaut [aus zwei Vokalen], z. B. *ei* in *l**ei**cht*, *eu* in *h**eu**te*

Eigenname: Ausdruck, mit dem man ein Lebewesen oder ein Objekt identifiziert (z. B. Personenname, geografischer Name)

Eigenschaftswort: ↑ Adjektiv

Einzahl: ↑ Singular

Entscheidungsfrage: Fragesatz, auf den man als Antwort ein Ja oder ein Nein erwartet; *Ja/nein*-Frage

Ergänzung: in der Valenz eines Wortes (z. B. eines Verbs bzw. einer Verbvariante, einer Präposition, eines Adjektivs) vorangelegte Phrase; im konkreten Satz obligatorisch (nicht weglassbar; Beispiel: *sie wohnen* ***in Berlin***)

Ergänzungsfrage: Fragesatz, auf den nicht mit Ja oder Nein geantwortet werden kann; typische Form: *w*-Frage mit einem einleitenden Fragewort und dem Finitum an zweiter Stelle *(wie geht es Ihnen?);* Wortfrage

Ersatzinfinitiv: Infinitivform anstelle eines Partizips II *(hat … kommen wollen* statt *hat … kommen gewollt)*

Fall: ↑ Kasus

Feld: Position im Satz; vor der linken ↑ Satzklammer liegt das Vorfeld, hinter der rechten Satzklammer das Nachfeld, zwischen beiden das Mittelfeld

Geschlecht, grammatisches: ↑ Genus

Gliedsatz: ↑ Nebensatz

Graphem: dem ↑ Phonem entsprechende Einheit des Schriftsystems

Grundwort: Zweitglied; ↑ Komposition

Grundzahl: ↑ Kardinalzahl

Hauptsatz: Teilsatz, der keinem anderen Teilsatz untergeordnet ist; entweder selbstständiger einfacher Satz oder (in einem Satzgefüge) der allen anderen Teilsätzen übergeordnete Teilsatz

Hauptwort: ↑ Nomen

Hilfsverb: *haben, sein* oder *werden* als Bestandteil einer mehrteiligen Verbform

Höflichkeitsform: Anrede in der 3. Person Plural mit *Sie* (anstelle der Duzformen in der 2. Person *du, ihr*)

Imperativ: Modus, der eine direkte Aufforderung an eine Person ausdrückt; Befehlsform *(gib! nimm!)*

Imperfekt: ↑ Präteritum

indefinit: unbestimmt

Indikativ: »Normalmodus« *(etw. geschieht, ist/war geschehen, geschah)* im Vergleich zu den markierten Modi Imperativ und Konjunktiv; Wirklichkeitsform

infinit: ↑ Verbform

Infinitiv: Grundform, Nennform des Verbs, z. B. *sagen, helfen.* Gegensatz: konjugierte Formen wie z. B. *ich* ***sage,*** *du* ***hilfst***

Infinitivsatz: satzwertige Infinitivphrase; Teilsatz, der ein untergeordnetes infinites Prädikat in Form eines Infinitivs mit *zu* enthält

Interjektion: unveränderbares Wort; Empfindungs-, Ausrufewort, z. B. *ach, aua, basta, miau.*

interrogativ: fragend, Frage-

Intonation: melodische Gestalt einer Äußerung

intransitiv: kein Akkusativobjekt fordernd (Verb/Verbvariante); nicht auf einen Objektaktanten »zielend« *(ich huste, sie lacht)*

Geschlecht, grammatisches: ↑ Genus

Gliedsatz: ↑ Nebensatz

Graphem: dem ↑ Phonem entsprechende Einheit des Schriftsystems

Grundwort: Zweitglied; ↑ Komposition

Grundzahl: ↑ Kardinalzahl

Hauptsatz: Teilsatz, der keinem anderen Teilsatz untergeordnet ist; entweder selbstständiger einfacher Satz oder (in einem Satzgefüge) der allen anderen Teilsätzen übergeordnete Teilsatz

Hauptwort: ↑ Nomen

Hilfsverb: *haben, sein* oder *werden* als Bestandteil einer mehrteiligen Verbform

Höflichkeitsform: Anrede in der 3. Person Plural mit *Sie* (anstelle der Duzformen in der 2. Person *du, ihr*)

Imperativ: Modus, der eine direkte Aufforderung an eine Person ausdrückt; Befehlsform *(gib! nimm!)*

Imperfekt: ↑ Präteritum

indefinit: unbestimmt

Indikativ: »Normalmodus« *(etw. geschieht, ist/war geschehen, geschah)* im Vergleich zu den markierten Modi Imperativ und Konjunktiv; Wirklichkeitsform

infinit: ↑ Verbform

Infinitiv: Grundform, Nennform des Verbs, z. B. *sagen, helfen.* Gegensatz: konjugierte Formen wie z. B. *ich* ***sage,*** *du* ***hilfst***

Infinitivsatz: satzwertige Infinitivphrase; Teilsatz, der ein untergeordnetes infinites Prädikat in Form eines Infinitivs mit *zu* enthält

Interjektion: unveränderbares Wort; Empfindungs-, Ausrufewort, z. B. *ach, aua, basta, miau.*

interrogativ: fragend, Frage-

Intonation: melodische Gestalt einer Äußerung

intransitiv: kein Akkusativobjekt fordernd (Verb/Verbvariante); nicht auf einen Objektaktanten »zielend« *(ich huste, sie lacht)*

Kardinalzahl: z. B. *null, zwei, dreißig;* Grundzahl

Kasus, Pl. Kasus: grammatische Kategorisierung zur Kennzeichnung der Beziehungen zwischen deklinierbaren Wörtern im Satz (↑ Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv); Fall

kausal: begründend, des Grundes *(weil …)*

Komparation: Steigerung; ↑ Vergleichsformen

Komparativ: Vergleichsform des Adjektivs (und einiger Adverbien) zum Ausdruck des ungleichen Grades *(kleiner, besser, lieber);* Mehr-, Höherstufe

Komposition: Wortbildung aus wortfähigen (selbstständigen) unmittelbaren Konstituenten, bei der das Erstglied den Begriffsumfang des Zweitglieds einschränkt (Erstglied/Bestimmungswort: *Wunder*, Zweitglied/Grundwort: *Kind* iKompositum: *Wunderkind*; *Faust* + *dick* → *faustdick*); Zusammensetzung

Kompositum: Wort, das durch ↑ Komposition entstanden ist

konditional: bedingend *(wenn, falls …)*

Konditionalsatz: Teilsatz, der eine Voraussetzung/ Bedingung angibt *(Geschieht das / Wenn / Falls das geschieht, so/dann …)*

Kongruenz: Abstimmung von Satzgliedern oder Gliedteilen in Person, Numerus, Genus, Kasus

Konjugation: Flexion (Beugung) des Verbs nach Tempus-Modus und Numerus-Person

konjugieren: (Verben) beugen, z. B. *ich sehe, du siehst, er sieht, wir sehen …*

Konjunktion: *Bindewort.* Wort, das zwischen Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen eine (räumliche, zeitliche, ursächliche o. ä.) Beziehung kennzeichnet, z. B. *er und sie; ich hoffe, dass es gelingt*

Konjunktiv I Präsens: *sie gehe;* ***Konjunktiv I Perfekt:*** *sie sei gegangen*

Konjunktiv II Präsens: *sie ginge;* ***Konjunktiv II Perfekt:*** *sie wäre gegangen*

Konjunktiv: Modus, der ein Geschehen oder Sein nicht als wirklich, sondern als vorgestellt (Funktionsbereich Irrealität/ Potenzialität) oder als von einem anderen nur behauptet darstellt (Funktionsbereich Redewiedergabe); Möglichkeitsform

konsekutiv: der Folge

Konsekutivsatz: derjenige von zwei Teilsätzen, der eine Folge, eine Wirkung angibt *(… getan, sodass … geschah; … so …, dass … geschah)*

Konsonant: Laut, bei dessen Artikulation der Atemstrom während einer gewissen Zeit gehemmt (gestoppt) oder eingeengt wird; Mitlaut, z. B. *m, n, p, s, t*

Konversion: Wortartwechsel, ohne dass (wie bei der Komposition oder bei der Derivation) unmittelbare Konstituenten zusammengefügt bzw. hinzugefügt würden *(anliegen → das Anliegen; angestellt → die/der Angestellte);* das Produkt dieses Wortartwechsels

konzessiv: einräumend *(obwohl …)*

Kurzwort: Kürzung, die sowohl geschrieben als auch gesprochen werden kann (***Pkw*** ['pe: ka: ve:] für ›Personenkraftwagen‹)

Kurzwortbildung: Bildung von iKurzwörtern

Laut: kleinste akustisch-artikulatorische Einheit der gesprochenen Sprache

Lexem: kleinster selbstständiger Bedeutungsträger des Wortschatzes; lexikalisches Wort (im Unterschied zur Wortform, dem syntaktischen Wort)

Lexik: Gesamtheit der Lexeme einer Sprache; Wortschatz

lokal: räumlich, des Orts

maskulin, Maskulinum: eines der drei Genera (iGenus) [betreffend]; männliches grammatisches Geschlecht; Substantiv mit dem Artikel *der*

Mehrzahl: ↑ Plural

Metapher: bildliche Übertragung

Mitlaut: ↑ Konsonant

Mittelfeld: ↑ Feld

Mittelwort: ↑ Partizip

modal: die Art und Weise eines Geschehens o. Ä. bezeichnend

Modalverb: Verb, das in Verbindung mit dem Infinitiv eines anderen Verbs dessen Inhalt modifiziert *(dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen)*

Modus: Kategorisierung, die den Geltungsgrad einer Aussage betrifft; speziell: Verbmodus (Indikativ, Konjunktiv oder Imperativ); Aussageweise

Möglichkeitsform: ↑ Konjunktiv

Morphem: kleinste bedeutungstragende Einheit

morphologisch: Wortformen oder den Innenbau von Lexemen und ihre inhaltlichen Leistungen oder grammatischen Funktionen betreffend

Motion: ↑ Movierung

Movierung: Veränderung des Genus einer Personen- oder Tierbezeichnung durch ein Suffix (evtl. mit Umlaut: *Arzt* → *Ärztin*); Motion

Nachfeld: ↑ Feld

Nachsilbe: ↑ Suffix

Nebensatz: in einem Satzgefüge untergeordneter Teilsatz an der Stelle eines Satzglieds (= Gliedsatz) oder Gliedteils (= Gliedteilsatz)

Negation: Verneinung

Nennform: ↑ Infinitiv

Neologismus: neu gebildetes oder kürzlich aus einer anderen Sprache übernommenes Wort

neutral, Neutrum: eines der drei Genera (iGenus) [betreffend]; sächliches grammatisches Geschlecht; Substantiv mit dem Artikel *das*

Nomen: Hauptwort, Namenwort, Substantiv; deklinierbares, mit einem Artikelwort verbindbares, nicht steigerbares Wort (mit festem Genus); Wort, das ein Lebewesen, Ding oder einen Begriff u. Ä. benennt, z. B. *Vater, Stuhl, Schönheit, Freude, Drehung*

Nominativ: einer der vier Kasus; 1. Fall, Werfall

Numerus: grammatische Kategorisierung, die angibt, ob etwas als Einzelnes oder als Menge/Vielheit gesehen wird

Objekt, direkt: Akkusativobjekt oder Nebensatz in dieser Funktion

Objekt, indirekt: 1. Dativobjekt; 2. Objekt, das kein direktes Objekt ist (z. B. Präpositionalobjekt)

Objekt: Satzglied, das kein Subjekt ist; iAkkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekt

Objektsatz: Nebensatz mit der Funktion eines Objekts

Ordinalzahl: Ordnungszahl, z. B. *erste, zweite, dritte*

Partikel: unflektierbares, in der Regel nicht vorfeldfähiges Wort

Partizip I: infinite Verbform *(lachend, schlafend);* 1. Partizip, Mittelwort der Gegenwart, Partizip Präsens

Partizip II: infinite Verbform *(gelacht, geschlafen);* 2. Partizip, Mittelwort der Vergangenheit, Partizip Perfekt

Partizip: Mittelwort. Man unterscheidet Partizip I (Mittelwort der Gegenwart, z. B. *hoffend, lachend, bindend, liegend)* und Partizip II (Mittelwort der Vergangenheit, z. B. *gehofft, geweint, verwundet, interessiert)*. Partizip I und Partizip II können oft wie Adjektive verwendet werden (z. B. *das **lachende** Mädchen*)

Passiv: verbale Kategorie neben dem Aktiv, die ein Geschehen als »täterabgewandt « darstellt; Leideform

Perfekt: vollendete Gegenwart, Vorgegenwart, zweite Vergangenheit: *hat gemacht, ist gegangen*

Person: verbale Kategorisierung; 1. Person = Sprecher/Schreiber, 2. Person = Angesprochener, 3. Person = Besprochener / besprochene Sache

Personalform: ↑ Verb(form), finit

Personalpronomen: Untergruppe der Pronomen; persönliches Fürwort *(ich, du, wir)*

Phon: Sprechlaut

Phonem: kleinster bedeutungsunterscheidender Sprachlaut

Phonetik: Lehre von der Lautbildung

Phonologie: Lehre von der Funktion der Sprachlaute

Plural: Mehrzahl; ↑ Numerus

Plusquamperfekt: vollendete Vergangenheit, Vorvergangenheit, dritte Vergangenheit: *hatte gemacht, war gegangen*

Positiv: ungesteigerte Form *(klein, gut, gern)* des Adjektivs und einiger Adverbien; Grundstufe

possessiv: besitzanzeigend

Prädikat: *Satzaussage.* Teil des Satzes (Verb), der einen Zustand oder ein Geschehen ausdrückt oder aussagt, was mit dem Subjekt geschieht, z. B. *die Rose blüht; er spielt Gitarre*

Prädikativ: Ergänzung oder Angabe; macht eine Aussage über eine andere Phrase *(mein Auto ist blau);* Prädikativum

prädikativ: in der Funktion eines Prädikativs *(der Himmel ist **blau**)*

Präfix: vorn an ein Wort oder einen Stamm angefügtes Affix *(be-* in *besprechen*, *un-* in *unsanft*, *ge-* in *gesprochen);* als Morphem zu unterscheiden von einer Silbe und daher hier nicht »Vorsilbe« genannt

Präposition: *Verhältniswort;* unflektierbares Wort, das in Verbindung mit einem anderen Wort, meist einem Substantiv, ein (räumliches, zeitliches, ursächliches o. ä.) Verhältnis kennzeichnet, z. B. *sie geht **in** das Zimmer; er tut es **aus** Liebe; das Kind spielte **mit** dem Plüschtier*

Präpositionalobjekt: Ergänzung in Form einer Präpositionalphrase *(Die Seglerin rechnete **mit einem Sturm**)* bzw. eines Präpositionaladverbs *(damit);* typischerweise legt das Verb die (bedeutungsneutrale) Präposition fest *(rechnen mit, achten auf ...)*

Präsens: »Normaltempus«, Grundtempus der »Gegenwart« *(macht, geht)*

Präsensperfekt: ↑ Perfekt

Präteritum: Grundtempus der »Vergangenheit « *(machte, ging);* (erste) Vergangenheit, Imperfekt

Präteritumperfekt: ↑ Plusquamperfekt

Pronomen: deklinierbares Wort, das im Satz als Stellvertreter eines Substantivs stehen kann *(**sie** wandert gern);* Fürwort

reflexiv: rückbezüglich wie in *sich waschen*

Reflexivpronomen: rückbezügliches Fürwort *(sich* in *sich waschen)*

Rektion: Eigenschaft von Verben, Adjektiven und Präpositionen, die Form eines von ihnen abhängigen Wortes zu bestimmen *(**jmdn.** erwarten; **seiner Sache** gewiss; für **einen Augenblick**);* Eigenschaft, eine infinite Verbform oder eine bestimmte Präposition (bzw. entsprechende Phrasen) als Ergänzung zu fordern: *der Mut, der Wahrheit ins Auge zu blicken / zur Wahrheit; du sollst nicht warten*

Relativpronomen: bezügliches Fürwort, z. B. *der Mantel, **der** im Schaufenster hängt, gefällt mir gut*

Relativsatz: Nebensatz mit relativer Bedeutung (typische Form: eingeleitet durch ein Relativpronomen oder ein Pro-Adverb, das sich auf eine Phrase im übergeordneten Satz bezieht: *das Fahrrad, **das du dir gekauft hast***)

Satz, einfach: Satz, der auf einem einzigen Prädikat beruht

Satz, zusammengesetzt: Satz aus mehreren Teilsätzen, von denen jeder sein eigenes Prädikat aufweist; komplexer Satz

Satz: die größte Einheit, die man nach den Regeln der Syntax erzeugen kann; abgeschlossene Einheit mit einem finiten Verb und allen dazugehörigen Ergänzungen

Satzart: Satzfunktion, Satzmodus; ↑ Aussagesatz, Aufforderungssatz, Fragesatz, Wunschsatz

Satzaussage: ↑ Prädikat

Satzform: ↑ Verberstsatz, Verbzweitsatz, Verbletztsatz

Satzfrage: ↑ Entscheidungsfrage

Satzgegenstand: ↑ Subjekt

Satzglied: Einheit des Satzes, die allein die Position vor dem finiten Verb, das Vorfeld, besetzen kann; Ergänzung oder Angabe, die unmittelbar von einer Verbform oder einem anderen Prädikatsteil abhängt

Satzklammer: Stellungsrahmen, der die Position der Satzglieder festlegt; linke Satzklammer: kann besetzt sein (vom finiten Verb, von einer Subjunktion) oder ganz leer bzw. nicht vorhanden sein; rechte Satzklammer: kann Verbformen enthalten oder leer sein

Satzreihe, Satzverbindung: zusammengesetzter Satz aus mindestens zwei Hauptsätzen

Schreibabkürzung: Kürzung, die nur geschrieben, aber nicht gesprochen wird (*ca.* für ›circa‹ oder *d.h.* für ›das heißt‹)

schwach: einer bestimmten 1. Konjugationsklasse (Verb, z. B. *fragen* → *fragte*) oder 2. Deklinationsklasse (Substantiv, z. B. *Mensch* → *Menschen*) angehörend; 3. einer Klasse von Endungen angehörend, die nur zusammen mit starken Endungen an einem anderen Wort morphologische Merkmale anzeigen (Flexionsendung beim Adjektiv, z. B. *der/dem groß**en***)

***sein*-Passiv:** mit *sein* als Passivhilfsverb gebildete Passivformen; Zustandspassiv *(die Arbeiten sind erledigt)*

Selbstlaut: ↑ Vokal

Semantik: Bedeutungslehre, Bedeutung

semantisch: die Semantik, die Bedeutung (eines Wortes, Satzes oder Textes) betreffend

Semikolon: Strichpunkt (;)

Semiotik: allgemeine Zeichenlehre

Silbe: kleinster Bestandteil eines Wortes, der sich beim langsamen Sprechen ergibt; Sprechsilbe

Singular: Einzahl; ↑ Numerus

Stamm: wortfähige Ausgangseinheit für Wortbildung und Flexion *[-geh- → gehen, gehe, -gang- → gegangen, gangbar, Gang, Umgang];* als Stammparadigma Menge aller zusammengehörigen Stammformen wie *-geh-* und *-gang-*, *-dorf-* und *-dörf-*; Wortstamm

Stammform: einzelnes zu einem Stamm gehöriges Morphem, z. B. *gang-*; einfaches Wort minus Wortbildungsmittel und Flexionsmorpheme (beim Verb Infinitivendung abziehen)

stark: einer bestimmten 1. Konjugationsklasse (Verb, z. B. *tragen → trug*) oder 2. Deklinationsklasse (Substantiv, z. B. *Haus → Hauses*) angehörend; 3. einer Klasse von Endungen angehörend, die morphologische Merkmale klar anzeigen (Flexionsendung beim Artikelwort oder Adjektiv, z. B. *groß**er**, groß**es**, groß**em***)

Steigerungsformen: ↑ Vergleichsformen

Stellungsfeld: ↑ Feld

Subjekt: *Satzgegenstand.* Teil des Satzes, der etwas Vorhandenes benennt, über das im Satz etwas ausgesagt wird, z. B. ***die Rose** blüht; **er** spielt Gitarre*

Subjektsatz: Nebensatz mit der Funktion eines Subjekts: ***Wen sie besuchen will,** interessiert uns nicht.*

Subjunktion: unterordnende Konjunktion, Bindewort *(weil, nachdem)*

Substantiv: ↑ Nomen

Substantivierung: Bildung von Substantiven aus Formen oder Stämmen anderer Wortarten per Konversion oder Derivation; das Produkt dieses Prozesses, das im Satz wie ein Substantiv verwendet wird; Nominalisierung. Meist ist mit »Substantivierung« die syntaktische Substantivierung von Infinitiven *(wandern → das Wandern; Ski fahren → das Skifahren)* oder Adjektiven *(nett → das Nette)* bzw. Partizipien *(entlastend → das Entlastende)* gemeint

Suffix: hinten an ein Wort oder einen Stamm anzufügendes ↑ Affix; Endung (z. B. *-n* in *Lehrern*, *-ung* in *Entscheidung*); als Morphem zu unterscheiden von einer Silbe und daher hier nicht »Nachsilbe« genannt

Superlativ: höchste Steigerungsstufe, z. B. ***dickst…*** (zu: *dick*), *best…* (zu: *gut*).

Synonymie: (annähernde) Bedeutungsgleichheit von Wörtern und Konstruktionen

Syntax: Satzlehre

Tatform: ↑ Aktiv

Tätigkeitswort: ↑ Verb

Teilsatz: Bestandteil eines zusammengesetzten Satzes mit einem Prädikat; Satz

temporal: zeitlich *(als, nachdem …)*

Tempus, Pl. Tempora: verbale Kategorisierung zur Bestimmung eines Geschehens oder Seins als vergangen, gegenwärtig oder zukünftig; wird zusammen mit dem Modus markiert; Zeit(formen)

transitiv: ein Subjekt und ein Akkusativobjekt fordernd (Verb/Verbvariante); auf den Objektaktanten »zielend« *(ich schließe das Fenster; er streichelt die Katze)*

Umlaut: Bezeichnung für die nach vorn verschobenen Vokale in bestimmten Flexions- oder Stammformen bzw. für die Grapheme *ä, ö, ü, äu*

Umstandswort: ↑ Adverb

Valenz: Eigenschaft eines Wortes (meistens gemeint: eines Verbs), Ergänzungen zu fordern, deren Anzahl, Form und ggf. semantische Rolle typisch ist; Wertigkeit

Verb(form), finit: Verbform, die im Unterschied zu den infiniten Verbformen (dem [*zu-*]Infinitiv, Partizip I und Partizip II) nach Numerus und nach Tempus bestimmt ist *(du rauchst, er schlief, sie werde, man könnte);* Finitum; Personalform

Verb: *Zeitwort, Tätigkeitswort, Tunwort.* Wort, das ein Geschehen, einen Vorgang, einen Zustand oder eine Tätigkeit bezeichnet, z. B. *gehen, liegen, singen, tanzen, wünschen*

Verberstsatz: Satz mit leerem Vorfeld, in dem das finite Verb an erster Stelle steht; typische Funktionen: Entscheidungsfrage *(Möchten Sie noch eine Tasse Kaffee?),* uneingeleiteter Konditionalnebensatz *(funktioniert das Gerät dann immer noch nicht, [so] muss es vom Netz genommen werden);* Stirnsatz

Verbform, infinit: Infinitiv *([zu] schlafen)*, Partizip I *(schlafend)* oder Partizip II *(geschlafen)*

Verbletztsatz: Satz, in dem das finite Verb an letzter Stelle (bzw. zusammen mit den anderen Teilen des Verbalkomplexes am Ende) steht; typische Form des eingeleiteten Nebensatzes *(… weil es heute so warm ist);* Spannsatz

Verbmodus: ↑ Modus

Verbzweitsatz: Satz, in dem das Vorfeld besetzt ist, sodass das finite Verb an zweiter Stelle steht; typische Funktionen: Aussagesatz *(Hans ist Holz hacken; der starke Hans ist Holz hacken),* Ergänzungsfrage *(wer ist Holz hacken?),* uneingeleiteter Nebensatz *(sie sagt, Hans sei Holz hacken);* Kernsatz

Vergangenheit: Zeitstufe, die u. a. mithilfe von Tempora ausgedrückt wird; ↑ Tempus

Vergleichsformen: Formen des Adjektivs (und einiger Adverbien), mit denen sich verschiedene Grade einer Eigenschaft, eines Merkmals kennzeichnen lassen (Positiv – Komparativ – Superlativ); Steigerungsformen

Vokal: Laut, bei dessen Artikulation die Stimmlippen im Kehlkopf schwingen und die Atemluft ungehindert durch den Mund ausströmt; Selbstlaut; *a, e, i, o, u*

Vollverb: Verb mit lexikalischer Bedeutung (↑ Lexem) und der Fähigkeit, allein das Prädikat zu bilden

Vorfeld: ↑ Feld

vorfeldfähig: geeignet, allein das Vorfeld eines Satzes (im »normalen« Aussagesatz der Platz vor dem finiten Verb, z. B. ***gestern*** *hat es geregnet; ihr werdet* ***zu spät*** *kommen*) zu besetzen; wichtiges Kriterium für Satzgliedfähigkeit

Vorgangspassiv: ↑ *werden*-Passiv

Vorsilbe: ↑ Präfix

Wemfall: ↑ Dativ

Wenfall: ↑ Akkusativ

***werden*-Passiv:** mit *werden* als Passivhilfsverb gebildete Passivformen *(jemand wird angehört);* Vorgangspassiv

Werfall: ↑ Nominativ

Wesfall: ↑ Genitiv

Wiewort: ↑ Adjektiv

Wirklichkeitsform: ↑ Indikativ

Wort: ↑ Lexem oder ↑ Wortform

Wortart: 1. Klasse von Lexemen, die nach den gleichen Merkmalen flektiert werden können (z. B. Substantiv: Numerus, Kasus, festes Genus) und die in vergleichbaren typischen Kontexten auftreten können; lexikalische Wortart; 2. Klasse von Wortformen, wie sie tatsächlich in Sätzen vorkommen; syntaktische Wortart

Wortbildung: Bildung neuer Wörter durch Komposition, Derivation, Konversion, Kurzwortbildung; auf diese Weise gebildetes Wort

Wortform: kleinster selbstständiger, akustisch und orthografisch isolier- und verschiebbarer Bedeutungsträger im Satz; syntaktisches Wort (im Unterschied zum lexikalischen Wort)

Wortfrage: ↑ Ergänzungsfrage

Wortstamm: ↑ Stamm

Wortstellung: Position von Phrasen (Satzgliedern, Gliedteilen; seltener gemeint: von einzelnen Wörtern) im Satz

Wunschsatz: Satz in der Funktion eines Wunsches

***würde*-Form:** Verbalkomplex mit dem Konjunktiv II von *werden*, z. B. *sie würden schwimmen* (einfache *würde*-Form), *sie würden geschwommen haben/sein* (*würde*- Perfekt)

Zahl-, Zahlwort: z. B. Zahladjektiv: Adjektiv, das eine (An)zahl bezeichnet; Zahlpronomen: Pronomen, das eine (An)zahl bezeichnet

Zahladjektiv: Zahlwort, z. B. *drei, siebzehn*

Zeitwort: ↑ Verb

***zu*-Infinitiv:** Infinitiv mit *zu (zu warten, abzuwarten)*

Zukunft: Zeitstufe, die u. a. mit Tempora wie ↑ Präsens und ↑ Futur ausgedrückt wird; ↑ Tempus

Zusammenbildung: Art der Wortbildung (Spezialfall der Derivation: Wortgruppe + Affix); das aus diesem Wortbildungsverfahren hervorgegangene Wort *(scharfe Zunge + -ig → scharfzüngig)*

Zusammensetzung: ↑ Komposition, Kompositum

Zustandspassiv: ↑ *sein*-Passiv

Register

A

B

D

E

F

G

H

I

J

K

N

O

P

R

S

U

V

W

Z